

Klimaschutz,
Innovation & Technologie,
Leistung & zugängliches
Mobilitätsangebot

Auszug aus
dem **Geschäfts-
bericht 2023** der
ÖBB-Holding AG
zzgl. **Maßnahmen**

Verlässlich in die Zukunft

HEUTE. FÜR MORGEN. FÜR UNS.

Nachhaltigkeitskennzahlen

Key-Facts & Figures – die wichtigsten Nachhaltigkeitskennzahlen GRI 201-1

	2021	2022	2023
Wirtschaftskennzahlen			
Bilanzsumme in Mio. Euro	35.555	37.968	40.865
Eigenkapitalquote in Prozent	9,1	9,3	7,9
Bruttoinvestitionen in Mio. Euro	3.688	3.920	4.504
Gesamterträge in Mio. Euro	6.986	7.398	7.806
EBT in Mio. Euro	170	193	112
Leistungskennzahlen			
Reisende in Mio.	322,9	446,9	493,6
<i>davon Bahn in Mio.</i>	187,6	252,5	278,2
<i>davon Bus in Mio.</i>	135,3	194,4	215,4
Nettotonnen in Mio. Tonnen	94,1	88,4	78,5
Gesamtbruttotonnenkilometer in Mio.	78.681,6	82.233,3	80.991,6
F&E-Projektvolumen ÖBB Anteil in Mio. Euro ¹	25	29	35 ²
Umweltkennzahlen			
CO ₂ eq-Einsparungen durch ÖBB Verkehrsleistungen (Bahn und Bus) Österreich in Mio. Tonnen	3,0 ³	4,0	4,2
Treibhausgasemissionen im Bereich Mobilität Österreich (Scope 1, 2 und 3), CO ₂ -Äquivalent in Tonnen	276.945 ³	288.366	281.658
Treibhausgasemissionen im Bereich Mobilität Österreich (Scope 1 und 2), CO ₂ -Äquivalent in Tonnen	212.258 ³	226.215	218.641
CO ₂ -Ausstoß in g/Pkm – Personentransport Schiene Österreich	9,49 ³	5,71	4,91
CO ₂ -Ausstoß in g/Pkm – Personentransport Postbus Österreich	76,74 ³	59,79	54,21
CO ₂ -Ausstoß in g/tkm – Gütertransport Schiene Österreich	2,94 ³	2,89	3,05
Gesamtenergieeinsatz der ÖBB (alle Energieträger, exkl. extern) Österreich in Gigawattstunden	3.032 ³	3.068	3.004
Prozentanteil erneuerbarer Energieträger am ÖBB Traktionsstrom Österreich	100	100	100
Gefährliche Abfälle in Tsd. Tonnen	25	29	48 ⁴
Nicht gefährliche Abfälle in Tsd. Tonnen	5.481	6.712	3.648 ⁵
Investitionen in den Lärmschutz an Bestandsstrecken in Mio. Euro	5,6	4,7	6,4
Eingesetzte Menge Glyphosat in Tonnen	5,3	0,0	0,0
Sozialkennzahlen			
Mitarbeiter:innen in Köpfe	43.673	44.369	45.041
<i>davon Lehrlinge in Köpfe</i>	1.775	1.766	1.851
Frauenquote in Prozent	14,2	15,1	16,1
Frauenquote bei Lehrlingen in Prozent	19,9	20,9	20,6
Betrieblicher Sicherheitsindex (BSX) in Punkten	65	70	71
Arbeitsunfallrate in Unfälle pro 1.000 Mitarbeiter:innen	17,4	17,6	17,1
Aus- und Weiterbildung (gesamt; exkl. eisenbahnspez. Ausbildung) in Mio. Teilnehmer:innenstunden	0,90	0,92	0,78

¹ Gesamte Laufzeit der aktuellen Projekte.

² Steigerung zufolge Start des Europäischen F&E-Programms „Europe's Rail Joint Undertaking“ (Laufzeit 2023 bis 2031).

³ Beeinflusst durch pandemiebedingte Auswirkungen.

⁴ 2023 sind mehr ölverunreinigtes Aushubmaterial und Mineralfaserabfälle mit gefahrenrelevanten Fasereigenschaften angefallen.

⁵ Die Menge des Gesamtabfalls hat sich zum Vorjahr erheblich verringert, dies ist mitunter auf natürliche Schwankungen im Projektgeschehen zurückzuführen.

MEHR dazu im
Lagebericht ab Seite
LB59

Highlights 2023

4,2 Mio. t

CO₂ ersparen die ÖBB Österreichs Umwelt durch ihre Verkehrsdienstleistungen mit Bahn und Bus. Damit sind die ÖBB im Bereich Mobilität das größte Klimaschutzunternehmen des Landes.

519,9 Mio.

Euro beträgt das Projektvolumen der ÖBB inkl. Partner über die gesamte Dauer der aktuell laufenden 101 Projekte.²

7.260

weibliche Mitarbeiterinnen waren 2023 bei den ÖBB beschäftigt (Stand 31.12.2023). Damit liegt die aktuelle Frauenquote der ÖBB bei 16,1% und ist im Vergleich zum Vorjahr um 1 Prozentpunkt gestiegen.

Inhalt

2	Vorwort
4	Auszug aus dem Konzernlagebericht im Geschäftsbericht 2023 der ÖBB-Holding AG
6	G. Nachhaltigkeitsbericht
13	G.1. Klimaschutz
23	G.2. Anpassung an den Klimawandel
26	G.3. Emissionen inkl. Lärm (exkl. CO ₂)
30	G.4. Ressourcenmanagement, Abfall, Wasser, Fläche/Boden
35	G.5. Artenvielfalt & Biodiversität
38	G.6. Nachhaltige Beschaffung
40	G.7. Innovation & Technologie
43	G.8. Sustainable Finance
55	G.9. Leistbares & zugängliches Mobilitätsangebot
60	G.10. Gesundheit Safety Security
69	G.11. Vielfalt & Chancengleichheit
74	G.12. Datenschutz Compliance Transparenz Menschenrechte
78	G.13. Soziale Verantwortung & Kooperationen
81	G.14. Verlässlicher & attraktiver Arbeitgeber
88	G.15. Generationenwandel
90	G.16. Wirtschaftsmotor, wertschöpfende Investitionen & zukunftsfähige Finanzierung
92	G.17. Aus- & Weiterbildung
96	H. Nichtfinanzielle Chancen und Risiken
109	I. Taskforce on Climate-related Financial Disclosures (TCFD)
110	J. GRI-Inhalts-Index
122	Maßnahmen zu den Nachhaltigkeitsbausteinen (Auszug)
151	Impressum



ÖBB NACHHALTIGKEITSBERICHT 2023. Seit 2006 informieren die ÖBB transparent und regelmäßig über ihre Nachhaltigkeitsperformance. Seit 2019 erfolgt die freiwillige Nachhaltigkeitsberichterstattung entlang der **17 Bausteine der ÖBB Nachhaltigkeitsstrategie**. Nun haben die ÖBB den geprüften **Nachhaltigkeitsbericht erstmals als Teil des Lageberichts** veröffentlicht. Hier finden Sie nun einen „zusammengestellten“ Nachhaltigkeitsbericht. Der vorliegende Bericht beinhaltet den Nachhaltigkeitsteil aus dem Lagebericht des Geschäftsberichtes der ÖBB-Holding AG 2023, ergänzt um einen Auszug der Maßnahmen zu den 17 Nachhaltigkeitsbausteinen. Den Bestätigungsvermerk zum Konzernlagebericht finden Sie im Geschäftsbericht.



DIGITAL. Den Nachhaltigkeitsbericht 2023 als PDF finden Sie unter: konzern.oebb.at/nhb2023_de



**Nachhaltigkeit
bedeutet für den ÖBB-
Konzern erfolgreiches
Wirtschaften, verknüpft
mit ökologischer und
sozialer Verträglichkeit.
Wir sind überzeugt,
dass diese weitsichtige
Unternehmensführung
langfristig Erfolg verspricht.**

NACHHALTIGKEITSBERICHT 2023

Vorwort

Chancen nutzen. Im Jahr 2023 haben die ÖBB erneut ihre Führungsrolle in Sachen Nachhaltigkeit unter Beweis gestellt, indem sie ihren Nachhaltigkeitsbericht bereits zum zweiten Mal erfolgreich in den Geschäftsbericht integriert haben. Dieser Schritt macht sie zu Vorreitern bei der integrierten Berichterstattung in Österreich. Durch das Sichtbarmachen von Daten und Maßnahmen zu den 17 Nachhaltigkeitsbausteinen zeigen die ÖBB, dass sie sich aktiv für eine umweltfreundlichere, sozial gerechtere und zukunftsfähigere Wirtschaft einsetzen.

Berichten heißt Daten und auch Leistungen transparent offenzulegen. Das verdeutlicht, wo Unternehmen mit ihrer Nachhaltigkeitsperformance stehen. Daher sehen die ÖBB das Berichten als einen wesentlichen Baustein, um die Wirtschaft ökologisch verträglicher, sozial gerechter und zukunftsfähiger zu gestalten. Dem entsprechend bedeutet für den ÖBB-Konzern Nachhaltigkeit erfolgreiches Wirtschaften, verknüpft mit ökologischer und sozialer Verträglichkeit. Wir sind überzeugt, dass diese weitsichtige Unternehmensführung langfristig Erfolg verspricht. Für die ÖBB steht seit Jahren klar im Fokus, Nachhaltigkeit nicht bloß zu kommunizieren, sondern auch zu leben und in Konzernabläufe einzubinden.

Nicht nur von der Gesellschaft und den Geschäftspartnern wird die steigende Bedeutung von Nachhaltigkeit und Klimaschutz immer stärker wahrgenommen, auch das Finanzwesen in Europa treibt unter anderem mit der EU-Taxonomie-Verordnung und der Ende 2022 in Kraft getretenen „Corporate Sustainability Reporting Directive“ (kurz: CSRD) diese Nachhaltigkeitsentwicklung voran. Mit der CSRD und den erstmals einheitlichen Nachhaltigkeitsberichtsstandards, den „European Sustainability Reporting Standards“ (ESRS), greift ab dem Berichtsjahr 2025 eine rechtlich verpflichtende Nachhaltigkeitsberichterstattung für große Unternehmen. Dieses neue Gesetz zielt darauf ab, die Transparenz, Vergleichbarkeit und Digitalisierung des Nachhaltigkeitsreportings zu erhöhen. Die ÖBB haben sich bereits seit dem Berichtsjahr 2021 darauf vorbereitet und wichtige Meilensteine wie die Umsetzung der EU-Taxonomie-Verordnung und eine frühzeitige Berichterstattung erreicht. Sie erkennen die Chancen eines sozialökologischen Wandels und setzen sich aktiv für die Sicherung ihres Unternehmenserfolgs durch umweltschonende Nachhaltigkeit ein.

Innovative Maßnahmen

Besonders hervorzuheben ist der Fortschritt 2023 im Bereich Klimaschutz: Die ÖBB haben 16 elektrisch betriebene Cityjet-Akkutriebzüge bestellt, die ab 2028 im Nah- und Regionalverkehr entlang der Kamptalbahn eingesetzt werden sollen. Diese markieren einen bedeutenden Schritt in Richtung Dekarbonisierung des regionalen Schienenverkehrs und werden dieselbetriebene Züge ersetzen, wodurch über eine Million Liter Diesel pro Jahr eingespart werden kann. Zudem haben die ÖBB im Juni 2023 eine neue Energiestrategie präsentiert, die darauf abzielt, den Eigenversorgungsgrad beim Bahnstrom bis 2030 von 60 auf 80 Prozent und bei den Betriebsanlagen von 11 auf 67 Prozent zu steigern.

Diese innovativen Maßnahmen zeigen das Engagement der ÖBB für eine nachhaltige Zukunft und laden dazu ein, auf den folgenden Seiten mehr über ihre spannenden Initiativen, ehrgeizigen Ziele und beeindruckenden Erfolge im Bereich der Nachhaltigkeit entlang der 17 Bausteine der ÖBB Nachhaltigkeitsstrategie zu erfahren.



Auf dem Weg zu umfassender Nachhaltigkeit

DIE ÖBB zeigen Engagement in allen 17 Bausteinen und verbessern ihre Nachhaltigkeitsperformance kontinuierlich.

Der ÖBB Nachhaltigkeitsbericht 2023 orientiert sich wie bereits in den letzten Jahren an den 17 Bausteinen der ÖBB Nachhaltigkeitsstrategie und gibt Einblick in Managementansätze sowie deren wesentliche Ziele, Stoßrichtungen und Maßnahmen. Die 17 Bausteine bilden das Fundament für die ökologische,

ökonomische und soziale Nachhaltigkeit im ÖBB Konzern.

Integrierter Bericht

In Vorbereitung auf die ab dem Berichtsjahr 2025 für den ÖBB-Konzern verpflichtende Anforderung der „Corporate Sustainability Reporting Directive“

(CSRD) wurde der Nachhaltigkeitsbericht 2023 bereits zum zweiten Mal freiwillig in den Lagebericht des Geschäftsbereichs der ÖBB-Holding AG inkludiert. Nachfolgend finden Sie den Nachhaltigkeitsbericht, der als Teil des Lageberichts veröffentlicht wurde und geprüft ist. Der zugehörige Bestätigungsmerk ist auf Seite 319 im Geschäftsbericht. Ab Seite 124 finden Sie zusätzlich eine ausführliche Dokumentation gesetzter, fortgeführter und abgeschlossener Maßnahmen des ÖBB-Konzerns zu den einzelnen Nachhaltigkeitsbausteinen. Dieser Teil ist eine Ergänzung zum offiziellen Bericht und ist nicht geprüft.



G. Nachhaltigkeitsbericht GRI 3-3

Auszug aus dem Konzernlagebericht im Geschäftsbericht 2023 der ÖBB-Holding AG

Nachhaltigkeitsberichterstattung GRI 2-3, 2-14

Der ÖBB-Konzern publiziert seit 2006 Nachhaltigkeitsberichte. Mit diesen Publikationen geben die ÖBB transparent und regelmäßig Auskunft über die konzernweite Nachhaltigkeitsperformance. Der vorliegende konsolidierte Bericht ist nun bereits der 15. und der zweite integrierte Nachhaltigkeitsbericht des ÖBB-Konzerns, der im Lageberichtsteil des Geschäftsberichts der ÖBB-Holding AG veröffentlicht wird. Der Aufbau des Nachhaltigkeitsberichts orientiert sich an den 17 Bausteinen der ÖBB Nachhaltigkeitsstrategie und gibt einen Einblick in die Nachhaltigkeitsaktivitäten des Jahres 2023. Die enthaltenen Kennzahlen zu den jeweiligen Nachhaltigkeitsthemen sind grundsätzlich für das Jahr 2023 und zur besseren Vergleichbarkeit auch für das Vorjahr angeführt.

Bei der Erstellung des freiwilligen Nachhaltigkeitsberichts wurden sämtliche für den ÖBB-Konzern relevanten Sachverhalte auf Basis des Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetzes (NaDiVeG) berücksichtigt. Die Berichterstattung erfolgt in Anlehnung an die GRI-Universal-Standards (Global Reporting Initiative) sowie die Angaben zur EU-Taxonomie-Verordnung (EU 2020 / 852). Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht wurde von den Vorständen der ÖBB-Holding AG freigegeben und wurde in seiner finalen Version dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates der ÖBB-Holding AG vorgelegt.

Neben den bereits erwähnten Standards und rechtlichen Regelwerken wird seit 2021 auch zu den Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) berichtet. Die Informationen zur TCFD, sowie der GRI-Inhalts-Index mit den erfüllten GRI-Standards werden ab Seite 163 dargestellt.

Für einen besseren Informationsüberblick werden die jeweiligen GRI-Standards direkt bei den betreffenden Textpassagen angeführt. Die Dokumentation umfasst grundsätzlich den gesamten ÖBB-Konzern (ÖBB-Holding AG als Muttergesellschaft und alle vollkonsolidierten Töchter), sofern nicht explizit anders angegeben. GRI 2-2

Überdies bekennen sich die ÖBB zu den nachhaltigen Entwicklungszielen der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals – SDGs) und sind durch ihre Geschäftstätigkeit aktiver Treiber für die Verwirklichung der globalen Entwicklungsziele.

Aufbau und Organisation des Nachhaltigkeitsmanagements im ÖBB-Konzern

Durch Nachhaltigkeit zu wirtschaftlichem Erfolg GRI 2-23, 3-3

Der ÖBB-Konzern versteht Nachhaltigkeit ganzheitlich und verknüpft erfolgreiches Wirtschaften mit ökologischer Verträglichkeit und sozialer Verantwortung. Dies führt zu einer nachhaltigen Unternehmensausrichtung im Sinne des Vorsorgeprinzips. Dabei werden die einzelnen Bausteine in ein ausgeglichenes Verhältnis – ökologisch, sozial und ökonomisch – gebracht, um den ÖBB-Konzern langfristig zum Erfolg zu führen. Die ÖBB richten ihren Blick auf die Chancen, die ein sozial-ökologischer Wandel ermöglicht. In Anbetracht des Mittel- und Langfristhorizonts kann mit einer Zunahme der Monetarisierung von ökologischen Maßnahmen gerechnet werden. Dies gibt den ÖBB wirtschaftliche Sicherheit.

Innerhalb des ÖBB-Konzerns ist unternehmerisches Handeln zukunftsgerichtet. Das zeigt sich schon in der Langlebigkeit der ÖBB Assets wie Infrastrukturanlagen oder Schienenfahrzeugen. Die ÖBB sind sich ihrer Rolle in der Gesellschaft als Unternehmen im öffentlichen Eigentum, als eines der größten Unternehmen des Landes sowie als einer der größten Arbeitgeber und Lehrlingsausbilder Österreichs bewusst. Zudem sind die ÖBB der größte Bauherr, größter Mobilitätsdienstleister des Landes und bieten zusätzlich Bahnlogistiklösungen von der ersten bis zur letzten Meile für unterschiedlichste Branchen quer über den gesamten eurasischen Kontinent an. Dementsprechend nehmen die ÖBB ihre soziale Verantwortung wahr. Um sich als Unternehmen stetig weiterzuentwickeln, werden laufend Maßnahmen zur Zielerreichung umgesetzt. Ein Auszug der wichtigsten Maßnahmen, die im Geschäftsjahr 2023 gesetzt bzw. weitergeführt wurden, finden sich in den Kapiteln G.1 bis G.17.

Management, Aufbau und Entscheidungen GRI 2-9, 2-10, 2-11, 2-12, 2-13, 2-17, 2-20, 3-3

Führungsstruktur der höchsten Gremien

Als kapitalmarktorientiertes Unternehmen und aufgrund des hohen öffentlichen Interesses orientiert sich der ÖBB-Konzern in der Ausgestaltung und Kommunikation seiner Unternehmensführung an internationalen Standards und Best-Practice-Methoden sowie seit April 2014 am Public Corporate Governance Kodex des Bundes (davor am Österreichischen Corporate Governance Kodex).

Der Vorstand der ÖBB-Holding AG verfolgt eine Unternehmensstrategie, wie es das Wohl des Unternehmens unter Berücksichtigung der Interessen des Eigentümers, der Republik Österreich und der Arbeitnehmer:innen erfordert. Im Geschäftsjahr 2023 bestand der Vorstand der ÖBB-Holding AG aus zwei Personen, die in ihrer Funktion die Sorgfalt einer ordentlichen und gewissenhaften Geschäftsleitung angewandt haben. Er berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig über die Geschäftsentwicklung und legt ihm – der Geschäftsordnungen für Geschäftsleitung und Aufsichtsrat sowie der Satzung und dem Gesetz entsprechend – bestimmte Geschäftsfälle der ÖBB-Holding AG oder ihrer Konzernunternehmen zur Genehmigung vor. Die strategische Ausrichtung des ÖBB-Konzerns erfolgt in enger Abstimmung mit dem Aufsichtsrat.

Im Aufgabenbereich des Aufsichtsrates liegen vor allem die Überwachung der Geschäftsführung sowie die Bestimmung über die Verteilung der Geschäfte. Die Grundlage für die Tätigkeit des Aufsichtsrates bilden in erster Linie das Aktiengesetz, die Satzung, die Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat sowie der Bundes Public Corporate Governance Kodex (B-PCGK). Zusammen bilden der Aufsichtsrat und der Vorstand der ÖBB-Holding AG die Gremien für Entscheidungen in Bezug auf ökonomische, ökologische und soziale Themen.

Im höchsten Kontrollorgan, dem Aufsichtsrat, sind keine Vorstandsmitglieder derselben Gesellschaft vertreten. Die Aufsichtsratsmitglieder sind unabhängig und für maximal fünf Jahre gewählt. Vor ihrer Wahl müssen alle Aufsichtsratsmitglieder ihre sonstigen Organfunktionen offenlegen. Eine ausgewogene Geschlechterverteilung gemäß dem Gleichstellungsgesetz wird sichergestellt und von den meisten Konzerngesellschaften im Sinne des B-PCGK des Bundes erfüllt oder angestrebt. Darüber hinaus ist eine ausgewogene Vertretung von Personen aus verschiedenen Bereichen der Gesellschaft und Wirtschaft gegeben. Allgemeine Informationen zur Struktur der Entscheidungsgremien finden sich im Geschäftsbericht 2023 und im des Corporate Governance Berichts.

Die Besetzung der höchsten Leitungsorgane, seien es Vorstände oder Geschäftsführer:innen, unterliegt gemäß dem Stellenbesetzungsgesetz der Verpflichtung zur Ausschreibung. Die Entscheidungsfindung erfolgt durch Nominierungs- und Personalausschüsse der Aufsichtsräte sowie Hearings unter Einbeziehung externer Berater:innen, die eine Vorauswahl treffen. Dabei werden Kriterien wie die fachlichen Kompetenzen, Unabhängigkeit, Diversität sowie Ansichten der Stakeholder:innen (inkl. Aktionär:innen) berücksichtigt.

Nachhaltigkeitssteuerung

Als Unternehmen orientiert sich der ÖBB-Konzern an den drei Säulen der Nachhaltigkeit: Ökologie, Ökonomie und Soziales. Zur Gewährleistung eines stetigen Informationsaustausches zu den wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen auf Ebene der Vorstandsmitglieder und Geschäftsführer:innen wurde 2021 ein Nachhaltigkeitsboard implementiert. Dort tauschen sich die für die Nachhaltigkeitsagenden zuständigen Vorstandsmitglieder und Geschäftsführer:innen aus. Bei den mehrmals im Jahr stattfindenden Terminen diskutieren die Verantwortlichen die wichtigsten Themen in Sachen Nachhaltigkeit und legen die strategische Ausrichtung des Konzerns fest. Ergänzend wurde die Plattform Konzern Nachhaltigkeit etabliert. In dieser treffen die jeweiligen Nachhaltigkeitskoordinator:innen aus der Holding und den Teilkonzernen mehrmals pro Jahr zusammen. Im Rahmen dessen besprechen sie konzernübergreifende Nachhaltigkeitsthemen sowie Umsetzungsmaßnahmen zur ÖBB Nachhaltigkeitsstrategie und ihren 17 Bausteinen. Diese internen Strukturen treiben die Systematisierung eines professionellen Nachhaltigkeitsmanagements voran und ebnen den Weg für eine ganzheitliche Steuerung der Nachhaltigkeitsthemen im ÖBB-Konzern.

Die konzernweite Steuerung, Koordination und das Monitoring der Themenbereiche „Nachhaltigkeit“ und „Klimaschutz“ erfolgt durch das Nachhaltigkeitsteam in der ÖBB-Holding AG. Dem Team obliegt die Steuerung von gesellschaftsübergreifenden Nachhaltigkeitsthemen wie beispielsweise Klimaschutz und Kreislaufwirtschaft im Konzern, zusätzlich werden dort auch die konzernweiten Initiativen in diesen Bereichen koordiniert. In den Aufgabenbereich des Nachhaltigkeitsmanagements der ÖBB-Holding AG fällt auch die Erstellung und die Weiterentwicklung der gesellschaftsübergreifenden ÖBB Nachhaltigkeitsstrategie. Gemeinsam mit den Nachhaltigkeitskoordinator:innen der Teilkonzerne und den zentralen Bausteinverantwortlichen werden Konzernziele und Stoßrichtungen zu den 17 Bausteinen der ÖBB Nachhaltigkeitsstrategie erarbeitet. Genutzt wird dafür einerseits die Plattform Konzern Nachhaltigkeit sowie bereits bestehende Steuerungsstrukturen wie beispielsweise im Bereich der sozialen Nachhaltigkeit das strategische HR-Management. So ist es möglich, die Vielfalt eines Mobilitäts- und Infrastrukturunternehmens zum Thema „Nachhaltigkeit“ möglichst breit abzudecken sowie konzernweite Schwerpunkte und aktuelle Schlüsselthemen zu definieren. Sowohl die Entwicklung wirksamer gesellschaftsspezifischer Maßnahmen wie auch deren gezielte Umsetzung wird von den zuständigen Tochtergesellschaften eigenverantwortlich realisiert.

In den nächsten Jahren soll eine zusätzliche Verbesserung in der Steuerung der Nachhaltigkeitsperformance erreicht werden. Dafür wird das bestehende Kennzahlenmonitoring in den nächsten Jahren zu einem integrierten und automatisierten Nachhaltigkeitskennzahlensystem für den ÖBB-Konzern weiterentwickelt.

Nachhaltigkeitsboard		
Vorstandsmitglieder / Geschäftsführer:innen ÖBB-Holding AG (inkl. Leitung und Team Nachhaltigkeit), ÖBB-Business Competence Center GmbH, ÖBB-Infrastruktur AG, ÖBB-Immobilien GmbH, ÖBB-Personenverkehr AG, ÖBB-Postbus AG, Rail Cargo Group, ÖBB Produktion GmbH, ÖBB-Technische Services-GmbH		
Plattform Konzern Nachhaltigkeit		
Ökologische Säule	Soziale & ökonomische Säule	NH-Kommunikation & Corporate Affairs (Marke & Kommunikation)
<p>Kernteam: Nachhaltigkeitskoordinator:innen der ÖBB-Holding und der Tochtergesellschaften inkl. der ökologischen Bausteinverantwortlichen und nominierte:r Betriebsratsvertreter:in</p> <p>Ökologische Bausteine der ÖBB Nachhaltigkeitsstrategie (Zuständigkeiten¹)</p> <p>1. Klimaschutz & Dekarbonisierungspfade 1a. Dekarbonisierungspfad Mobilität 1b. Dekarbonisierungspfad Gebäude (inkl. ortsfeste Anlagen) 1c. Dekarbonisierungspfad Scope 3-Emissionen HO-O</p> <p>2. Anpassung an den Klimawandel HO-O</p> <p>3. Emissionen inkl. Lärm (exkl. CO₂) HO-O</p> <p>4. Ressourcenmanagement, Abfall, Wasser, Fläche / Boden HO-O</p> <p>5. Artenvielfalt & Biodiversität IN</p> <p>6. Nachhaltige Beschaffung HO-E</p> <p>7. Innovation & Technologie HO-S; HO-O</p> <p>8. Sustainable Finance HO-F</p>	<p>Kernteam: Nachhaltigkeitskoordinator:innen der ÖBB-Holding und der Tochtergesellschaften inkl. der sozialen und ökonomischen Bausteinverantwortlichen und nominierte:r Betriebsratsvertreter:in</p> <p>Soziale und ökonomische Bausteine der ÖBB Nachhaltigkeitsstrategie (Zuständigkeiten¹)</p> <p>9. Leistbares & zugängliches Mobilitätsangebot HO-S</p> <p>10. Gesundheit Safety Security HO-P; HO-O; HO-I</p> <p>11. Vielfalt & Chancengleichheit HO-P</p> <p>12. Datenschutz Compliance Transparenz Menschenrechte HO-J; HO-L; HO-P; HO-O</p> <p>13. Soziale Verantwortung & Kooperationen HO-K; WE</p> <p>14. Verlässlicher & attraktiver Arbeitgeber HO-P</p> <p>15. Generationenwandel HO-P</p> <p>16. Wirtschaftsmotor, wertschöpfende Investitionen & zukunftsfähige Finanzierung HO-S</p> <p>17. Aus- & Weiterbildung HO-P; IN</p>	<p>Kernteam: Konzernkommunikation, Corporate Affairs, Systemtechnik & Konzernproduktion</p> <p><i>Koordination Marke & Kommunikation durch bestehende Steuerungsstrukturen von Konzernkommunikation und Public Affairs</i></p>

¹ Nutzung bestehender Steuerungsstrukturen z. B.: Arbeitsgruppen, Themen-Plattformen etc.

Zuständige Konzernbereiche:

- HO: ÖBB-Holding AG
- HO-E: Strategischer Konzerneinkauf
- HO-F: Konzernfinanzen
- HO-I: Strategisches Konzern-IT-Management
- HO-J: Konzernrecht
- HO-K: Konzernkommunikation / Newsroom

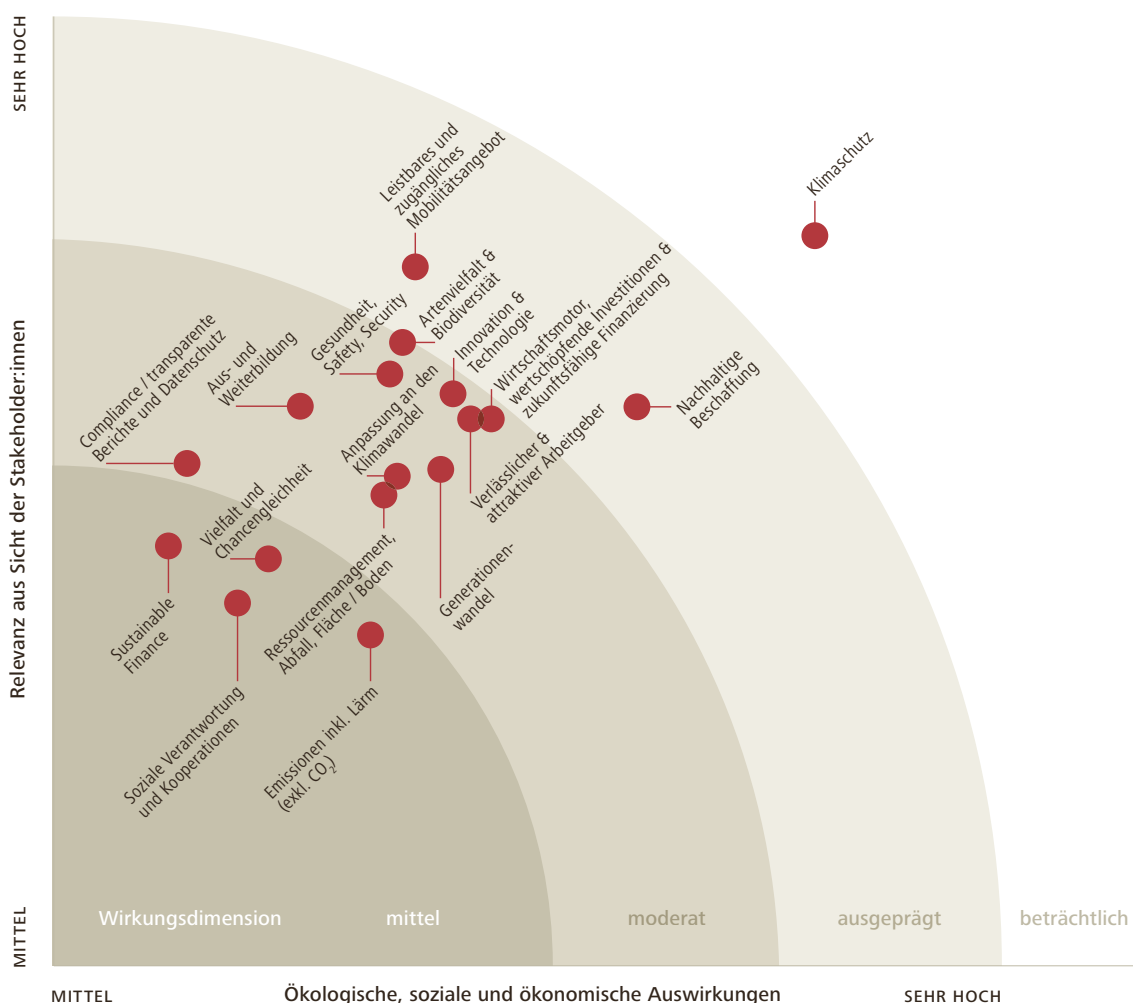
- HO-L: Compliance
- HO-O: Systemtechnik & Konzernproduktion
- HO-P: Strategisches HR-Management
- HO-S: Konzernstrategie, Unternehmensentwicklung und -organisation
- IN: ÖBB-Infrastruktur AG
- WE: ÖBB-Werbung GmbH

Wesentliche Themen GRI 3-1, 3-2, 3-3

Für den ÖBB-Konzern ist es von essenzieller Bedeutung die zentralen Nachhaltigkeitsthemen zu identifizieren, zu priorisieren sowie Schwerpunkte bei der Maßnahmenentwicklung zu setzen. Das geschieht in der laufenden Chancen- und Risikoanalyse sowie durch die gezielte Befragung von internen und externen Stakeholder:innen im Zuge der Aktualisierung der Wesentlichkeitsanalyse. Zusätzlich dazu steht gemäß den Leitlinien der Global Reporting-Initiative der Aspekt der Wesentlichkeit im Fokus der Nachhaltigkeitsberichterstattung. Dies bedeutet, dass die informierenden Unternehmen, wie auch die ÖBB, ihre Berichterstattung verstärkt auf jene Themen ausrichten, die für sie und ihre Stakeholder:innen einen hohen Stellenwert haben.

Im Jahr 2021 wurde die Wesentlichkeitsanalyse der ÖBB auf Basis der 17 Bausteine der ÖBB Nachhaltigkeitsstrategie reevaluiert. Bei der im Herbst 2021 gestarteten Stakeholder:innenumfrage (intern und extern) wurden die Relevanz und Wichtigkeit der einzelnen Bausteine erhoben. Dabei wurden rd. 2.700 Personen als interne und externe Stakeholder:innen konsultiert, um die Bedeutung der einzelnen Nachhaltigkeitsbausteine zu aktualisieren. Um zusätzlich dazu die Auswirkungen der Unternehmenstätigkeit auf Ökonomie, Ökologie und Soziales zu beurteilen, wurde ebenfalls im Herbst 2021 eine Expert:innenbefragung durchgeführt. Verantwortliche aus unterschiedlichen Geschäftsfeldern der ÖBB haben dabei die Nachhaltigkeitsbausteine im Hinblick auf eine positive wie negative Ausrichtung des Unternehmens bewertet. Ziel war es, jene Themen, die sowohl für die ÖBB als auch für die Stakeholder:innen von wesentlicher Bedeutung sind, zu identifizieren und entsprechend zu priorisieren. Ergebnis dieses Prozesses ist die ÖBB Wesentlichkeitsmatrix 2021 und die Auswirkungsanalyse ab Seite 149. Die ÖBB Wesentlichkeitsmatrix wurde im Jahr 2023 einem Review unterzogen, dabei haben sich keine Veränderungen zum Vorjahr ergeben. Für das Jahr 2024 ist eine Aktualisierung der Wesentlichkeitsanalyse auf Basis der „European-Sustainability-Reporting Standards“ geplant.

Wesentlichkeitsmatrix des ÖBB-Konzerns



Die wichtigsten Stakeholder:innen der ÖBB GRI 2-29

Die ÖBB sind Österreichs größter Mobilitätsdienstleister und zugleich ein Unternehmen von öffentlichem Interesse. Mit ihren Verkehrsdienstleistungen bewegen sie viele Millionen Menschen und Tonnen an Gütern in Österreich und Europa. Daher gibt es viele Berührungspunkte mit für die Stakeholder:innen relevanten Themenstellungen – wie zum Beispiel Klimaschutz, leistbare und zuverlässige Infrastruktur, Finanzmarkt etc.

Für die ÖBB umfasst der Begriff Stakeholder:innen viele unterschiedliche Interessengruppen. Ein Teil der Stakeholder:innengruppen (nämlich die Mitarbeiter:innen) befindet sich innerhalb des ÖBB-Konzerns. Darüber hinaus gibt es externe Stakeholder:innen. Eine Einbindung, ein enger Kontakt sowie ein aktiver Dialog mit den Stakeholder:innen sind gerade für ein Unternehmen wie die ÖBB wichtige Kriterien für langfristigen Erfolg. Dabei stehen sie selbstverständlich mit zahlreichen Anspruchsgruppen in Kontakt:

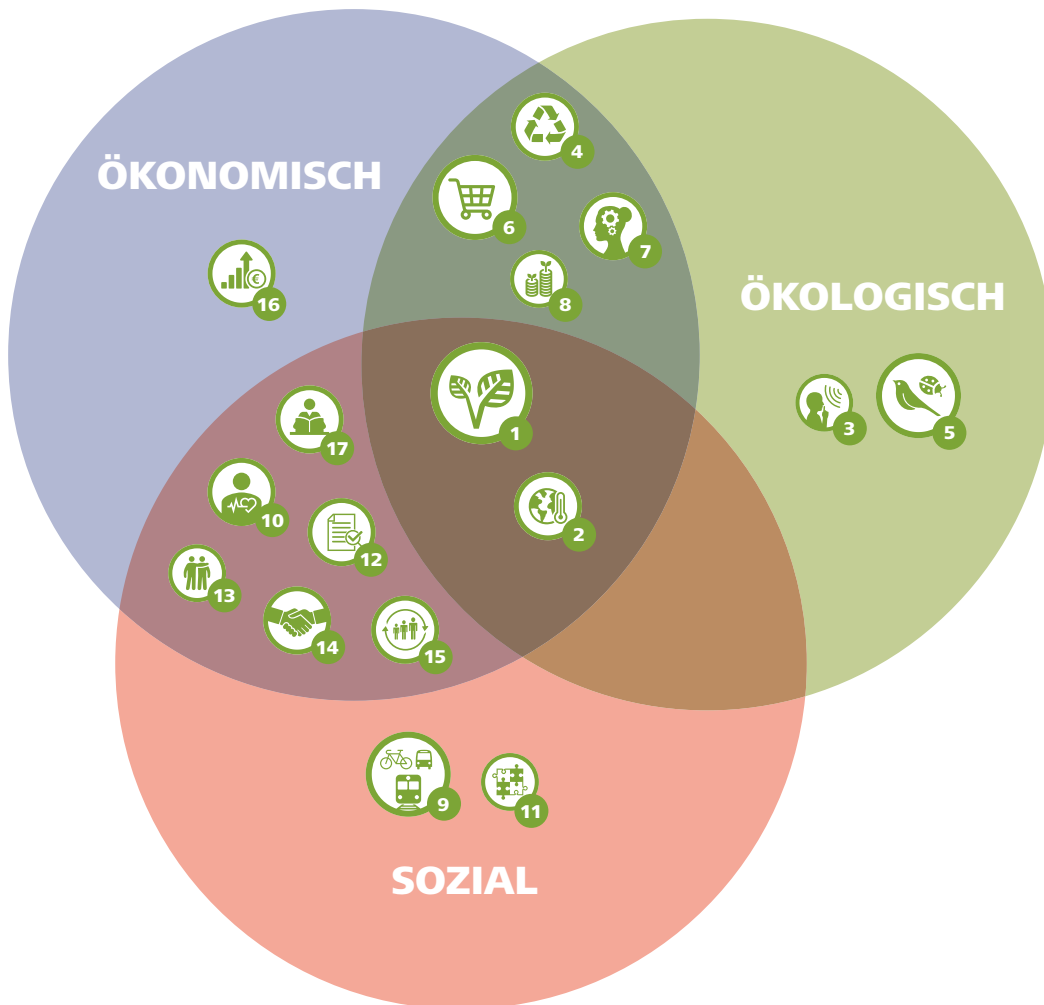
- Wichtige externe Anspruchsgruppen der ÖBB sind Privatkund:innen, Geschäftskund:innen, Investor:innen, Eigentümer:innen, Politik und Regulierer, Lieferanten, lokale Interessensgruppen
- Wichtige interne Anspruchsgruppen der ÖBB sind Mitarbeiter:innen, Führungskräfte, Betriebsrät:innen

Ein regelmäßiger, transparenter und offener Austausch mit Anspruchsgruppen ist die Basis für Vertrauen. Das ist wiederum eine zentrale Voraussetzung für ein gemeinsames nachhaltiges Handeln. Die ÖBB betreiben diesen Austausch aktiv und nutzen für den Kontakt zu ihren Stakeholder:innen eine Vielzahl von Dialogplattformen und Initiativen. Dabei wird besondere Aufmerksamkeit daraufgelegt, für welche Interessengruppen welche Aspekte von hoher Signifikanz sind, um so den offenen Dialog zu fördern. Je intensiver der Kontakt und je früher die Ansichten der Stakeholder:innen wahrgenommen werden können, desto besser können die ÖBB ihre Planungen und Handlungen darauf abstimmen und die unterschiedlichen Interessen miteinander in Einklang bringen. Der Austausch schafft die Grundlage für das gegenseitige Verständnis. Dieser Konsens ist wiederum für die gesellschaftliche Akzeptanz des unternehmerischen Handelns förderlich. Die ÖBB sind offen für neue Impulse von außen, die es ihnen ermöglichen, ganz im Sinne ihrer Strategie nachhaltig zu handeln.

Die ÖBB Nachhaltigkeitsstrategie und deren 17 Bausteine GRI 2-22, 102-46

Im Jahr 2020 wurden die 17 Nachhaltigkeitsbausteine des ÖBB-Konzerns festgelegt. Ausgehend von den Ergebnissen der Wesentlichkeitsanalyse 2018 und den Sustainable-Development-Goals der Vereinten Nationen (SDGs) wurden 17 Bausteine für die neue ÖBB Nachhaltigkeitsstrategie hergeleitet und definiert.

Die Abbildung der ÖBB Nachhaltigkeitsstrategie gibt einen Überblick über die Verschränkung der 17 Nachhaltigkeitsbausteine innerhalb des „Drei-Säulen-Modells“. Die unterschiedlichen Größen der Kreise zeigen die Wirkungsdimensionen der Bausteine für die ÖBB. Das verdeutlicht die aktuelle Wesentlichkeit der jeweiligen Nachhaltigkeitsthemen für den ÖBB-Konzern, insbesondere im Kontext zu Chancen und Risiken. Datengrundlage bildet die aktualisierte Wesentlichkeitsanalyse von 2021. Die Darstellung der Zusammenhänge der 17 ÖBB Nachhaltigkeitsbausteine mit den Themen der Wesentlichkeitsanalyse ist im GRI-Inhalts-Index (ab Seite 163) ersichtlich.



Wirkungsdimensionen

-  mittel
-  moderat
-  ausgeprägt
-  beträchtlich

- | | |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> 1. Klimaschutz 2. Anpassung an den Klimawandel 3. Emissionen inkl. Lärm (exkl. CO₂) 4. Ressourcenmanagement, Abfall, Wasser, Fläche / Boden 5. Artenvielfalt & Biodiversität 6. Nachhaltige Beschaffung 7. Innovation & Technologie 8. Sustainable Finance 9. Leistbares & zugängliches Mobilitätsangebot 10. Gesundheit Safety Security | <ul style="list-style-type: none"> 11. Vielfalt & Chancengleichheit 12. Datenschutz Compliance Transparenz Menschenrechte 13. Soziale Verantwortung & Kooperationen 14. Verlässlicher & attraktiver Arbeitgeber 15. Generationenwandel 16. Wirtschaftsmotor, wertschöpfende Investitionen & zukunftsfähige Finanzierung 17. Aus- & Weiterbildung |
|--|---|

Highlights 2023

16 neue Akkutriebzüge

Im Jahr 2023 bestellten die ÖBB 16 elektrisch betriebene Cityjet-Akkutriebzüge, die ab 2028 im Nah- und Regionalverkehr entlang der Kemptalbahnhof eingesetzt werden sollen. Die Einführung dieser neuen Akkutriebzüge markiert einen bedeutenden Schritt in Richtung Dekarbonisierung des regionalen Schienenverkehrs. Dank ihres Antriebssystems können diese Züge sowohl auf bereits elektrifizierten als auch auf nicht elektrifizierten Strecken eingesetzt werden und werden dieselbetriebene Züge ersetzen. Durch den Einsatz der neuen Akkutriebzüge können über eine Mio. Liter Diesel pro Jahr eingespart werden.

Mehr Abfalltransporte auf Schiene

Mit der Novellierung des Abfallwirtschaftsgesetzes und dem Inkrafttreten der neuen Transportklausel müssen seit 01.01.2023 Abfalltransporte mit einem Gesamtgewicht von mehr als 10 t ab einer Distanz von 300 km mit der Bahn transportiert werden. Ab Jänner 2024 haben Abfalltransporte bereits ab 200 km bzw. und ab Jänner 2026 ab 100 km auf der Schiene zu erfolgen. In Summe kann von einem Gesamtpotenzial von mehreren Millionen Tonnen mehr an Abfalltransporten auf der Schiene gesprochen werden. Deshalb entwickelt die Rail Cargo Group seit 2023 in enger Zusammenarbeit mit ihren Kunden neue Logistikkonzepte und konnte so bereits rund 200.000 t zusätzlich von der Straße auf die Schiene verlagern.

Mehr erneuerbarer Strom aus eigener Versorgung

Noch mehr Verkehre vom Straßen- und Flugverkehr auf die klimafreundliche Schiene zu verlagern ist das Ziel der ÖBB. Die Klimavorteile des ÖBB Schienenverkehrs sind vor allem im eingesetzten Traktions- / Bahnstrom begründet, der seit 2018 zu 100% aus erneuerbaren Energien stammt. Die aktuellen Entwicklungen am Energiemarkt zeigen, dass eine höhere Unabhängigkeit sowie eine hohe Versorgungssicherheit wesentlich sind, um die Verkehre kontinuierlich abwickeln zu können. Die im Juni 2023 präsentierte neue Energiestrategie der ÖBB zielt genau darauf ab. Bis 2030 wollen die ÖBB durch den Ausbau und die Modernisierung der eigenen Wasser-, Solar-, und Windkraftanlagen gemeinsam mit Partnern den Eigenversorgungsgrad beim Bahnstrom von 60% auf 80% und bei den Betriebsanlagen von 11% auf 67% steigern. Das bedeutet in Summe: Ein Plus von ca. 800 GWh in der Eigenversorgung – zusätzlich zu derzeit 970 GWh. So werden die ÖBB unabhängiger von externen Energielieferanten und entlasten auch das öffentliche Stromnetz. Außerdem soll die innerbetriebliche Energieeffizienz beispielsweise durch die Modernisierung des Bahnstromnetzes oder die Gebäudeoptimierung um 25% gesteigert werden. Um die Ziele der Energiestrategie umzusetzen und dem Konzern mehr Unabhängigkeit zu verschaffen, investieren die ÖBB rd. 1,6 Mrd. EUR.

Über 81.000 Bewerbungen bei den ÖBB

Mit über 81.000 Bewerber:innen wurde 2023 eine deutliche Steigerung gegenüber dem Vorjahr (Vj: 57.000 Bewerbungen) erzielt – Tendenz steigend. Diese hohe Zahl zeigt die Attraktivität der ÖBB als Arbeitgeber. Der Fokus beim Recruiting wurde unter anderem durch gezielte Auslandsaktivitäten erweitert. Durch eine Vielzahl an Maßnahmen konnten auch dort neue Rekorde an Bewerber:innen erzielt werden. Die Diversität der Mitarbeiter:innen ist ein unverzichtbarer Teil des Erfolgs und Unternehmenskultur der ÖBB. Als Unterstützung bei der Besetzung von offenen Stellen soll künftig verstärkt auch das neue „ÖBB Jobanbahner:innen“ – Programm weiterhelfen. Unter dem Credo „Mitarbeiter:innen werben Mitarbeiter:innen“ wurde 2023 das neue konzernweite Empfehlungsprogramm ins Leben gerufen. Ziel ist es damit, offene Positionen schneller besetzen zu können, wenn Kolleg:innen passende Personen aus ihrem Umfeld zur Bewerbung motivieren. Dies ist ein weiterer wichtiger Schritt in Richtung Zukunft, da sich bereits bei den Bewerbungen zeigt, dass ein Drittel aller langfristigen Einstellungen einer Empfehlung zuzurechnen ist.

Die neue Welt der Nachhaltigkeitsberichterstattung

Wie bei vielen anderen Unternehmen in Europa steht auch das Nachhaltigkeitsreporting des ÖBB-Konzerns vor einer bedeutenden Veränderung. Die „Corporate Sustainability Reporting Directive“ der EU (CSRD) definiert mit den „European Sustainability Reporting Standards“ (ESRS) erstmals für alle betroffenen Unternehmen einheitliche und verpflichtend anzuwendende Nachhaltigkeitsberichtsstandards. Damit gibt es ab dem Berichtsjahr 2025 eine rechtlich verpflichtende Nachhaltigkeitsberichterstattung – auch für den ÖBB-Konzern. Die neue Richtlinie erweitert die Berichtspflicht für große Unternehmen erheblich und zielt darauf ab, die Transparenz, Vergleichbarkeit und Digitalisierung des Nachhaltigkeitsreportings zu erhöhen.

Bereits seit dem Nachhaltigkeitsbericht 2021 bereitet sich der ÖBB-Konzern auf die Berichtspflicht nach der CSRD vor. In den letzten Jahren konnten schon viele wichtige Meilensteine am Weg dorthin erfolgreich umgesetzt werden. Das Jahr 2023 stand im Bereich der Nachhaltigkeitsberichterstattung ganz im Zeichen der Vorbereitung auf die Umsetzung der Anforderungen der ESRS, die im August 2023 final veröffentlicht wurden. Die CSRD fordert mit ihren zugehörigen ESR-Standards eine erweiterte und detaillierte Berichterstattung zu den Themen „Umwelt“, „Soziales“ und „Governance“. Im Sommer 2023 wurde im ÖBB-Konzern mit der Erarbeitung einer GAP-Analyse begonnen, um die notwendigen Weiterentwicklungspotenziale im Nachhaltigkeitsberichts-wesen zu erheben. Zusätzlich wurde in der ÖBB-Infrastruktur AG im Juni ein erster Pilot für die Umsetzung der sogenannten doppelten Wesentlichkeitsanalyse nach den ESRS gestartet.

Große Anerkennung für ÖBB Nachhaltigkeitsaktivitäten

Die ÖBB setzen bereits seit 100 Jahren auf Strom aus erneuerbarer Energie. Derzeit errichtet die ÖBB-Infrastruktur AG zwei neue Wasserkraftwerke, Obervellach II und das innovative Pumpspeicherkraftwerk Tauernmoos. 2015 ging das weltweit erste Bahnstrom-Solkraftwerk in Wilfleinsdorf in Betrieb. Zudem ging Ende 2022 das weltweit erste Windrad, das Bahnstrom produziert in Betrieb. Diese gesamthafte Leistung im Bereich der erneuerbaren Energien wurde 2023 nun mit dem „Österreichischen Solarpreis 2023“ in der Kategorie „Erneuerbare Energie im Transportsektor“ ausgezeichnet.

Zusätzlich hatten die ÖBB im Berichtsjahr 2023 noch einen Grund mehr zum Feiern: Das zweite Jahr in Folge konnten Sie mit ihrer Einreichung beim „Austrian Sustainability Reporting Award“ (ASRA) eine Auszeichnung für ihre Leistung in der Nachhaltigkeitsberichterstattung ergattern. Der Nachhaltigkeitsbericht 2022 wurde damit nicht nur vom Wirtschaftsprüfer testiert und im Lagebericht des Geschäftsberichts 2022 integriert veröffentlicht, sondern in der Kategorie „Freiwillige Berichterstattung“ mit dem 3. Platz prämiert.

G.1. Klimaschutz

Managementansatz

Die EU hat sich mit ihrem „Green Deal“ das Ziel einer klimaneutralen Wirtschaft bis 2050 gesetzt. Österreich selbst hat sich Klimaneutralität bereits ab 2040 als Ziel vorgegeben. Durch ihre Ausrichtung auf Nachhaltigkeit und Klimafreundlichkeit sehen die ÖBB großes Potenzial für die Zukunft – vor allem, um Verkehre auf die Schiene zu verlagern.

Der Verkehr ist der zweitgrößte Verursacher von Emissionen durch Treibhausgase (THG) in Österreich. Innerhalb des österreichischen Verkehrssektors ist wiederum der Straßenverkehr der weitaus größte Verursacher von CO₂-Emissionen. Dazu kommt, dass die Emissionen im Verkehr von 1990 bis 2019 – also bis kurz vor der Coronakrise – um 74% gestiegen sind. Im Vergleich dazu konnten im selben Zeitraum die meisten anderen Sektoren ihren Ausstoß senken. Die Pandemie brachte einen kurzfristigen Rückgang der Mobilitätsleistungen in Österreich wie auch weltweit, wobei es 2022 wieder zu einem Anstieg kam. Insbesondere scheint aber der Straßenverkehr überproportional zu steigen. Hier bedarf es entsprechender Gegensteuerungsmaßnahmen, um eine stärkere Verlagerung auf den öffentlichen Verkehr zu forcieren. Bahn, Bus und innerstädtische Verkehrsmittel wie Straßen- und U-Bahnen sind ein wichtiger Teil der Lösung für mehr Klimaschutz und für die Erreichung der österreichischen Klimaziele. Im Jahr 2023 ersparten die ÖBB durch ihre Verkehrsleistungen mit Bahn und Bus der heimischen Umwelt Treibhausgas-Emissionen in der Höhe von rd. 4,2 Mio. t. Nach einer durch die Coronapandemie bedingten Reduktion dieses Effektes in den Jahren 2020 und 2021 liegt der Spareffekt der ÖBB ab dem Jahr 2022 wieder auf dem Niveau von 2019. Diese Ersparnis der ÖBB soll in den nächsten Jahren aber weiter steigen. Damit sind die ÖBB nicht nur ein wichtiges Klimaschutzunternehmen des Landes, sie leisten auch einen wesentlichen Beitrag, um zukünftig mögliche Straf- oder Kompensationszahlungen bei Nichteinhaltung der österreichischen Klimaziele 2030 gering zu halten.

Die ÖBB sehen in der Ausrichtung auf eine klimaneutrale Wirtschaftstätigkeit ein starkes Wachstumspotenzial und streben eine weitere Verlagerung von Straßen- und Flugverkehr auf die klimafreundliche Schiene beziehungsweise den öffentlichen Verkehr an. Um die bedeutende Rolle der ÖBB für den Klimaschutz weiter abzusichern und zu verdeutlichen, wollen die ÖBB die verbleibenden selbstverursachten THG-Emissionen noch weiter reduzieren. Mit klar definierten Dekarbonisierungspfaden planen die ÖBB ihre schrittweisen Reduktionsmaßnahmen – auch über den Mobilitätsbereich hinaus. Der strategische Fokus der ÖBB Klimaschutzstrategie liegt allerdings prioritär auf der Reduktion des nationalen CO₂-Fußabdrucks des Transport- und Mobilitätssektors in Österreich.

Wichtige Kennzahlen auf einen Blick (Fokus AT)	2023	2022
Anteil elektrifizierte Strecken in Prozent	76	74
CO ₂ eq-Emissionen des Sektors Mobilität (Scope 1 und 2) in Tonnen	218.641	226.215
CO ₂ eq-Emissionen des ÖBB Schienenverkehrs (Scope 1 und 2) in Tonnen	72.672	79.301
Anzahl der E-Pkws der innerbetrieblichen Flotte ÖBB-Konzern in Stück	459	240
Anteil der erneuerbaren Energie im Bahnstrom in Prozent	100	100
Endenergieverbrauch der ÖBB in Gigawattstunden GRI 302-1, 302-4	3.004	3.068
CO ₂ eq-Einsparungen durch die ÖBB Verkehrsleistungen in Mio. Tonnen	4,2	4,0

Zielsetzungen

CO₂-neutraler ÖBB Mobilitätsbereich bis 2030 (Scope 1 und 2 – ohne Gebäude)

Mobilität

Die ÖBB haben im Rahmen der Klimaschutzstrategie sechs Stoßrichtungen definiert, um im Bereich Mobilität die Emissionen weiter zu senken sowie die Verkehrsverlagerung weiter zu forcieren, diese sind:

- Elektrifizierung von Strecken: Anhebung des Elektrifizierungsgrades auf 85% bis 2030 und auf 89% bis 2035
- Alternative Antriebe – Schiene: schrittweise Umstellung der verbleibenden Dieselflotte auf alternative Antriebstechnologien
- Alternative Antriebe – Straße:
 - In Abstimmung mit den Auftraggebern der Verkehrsdienstleistungen (Leistungsbesteller) erfolgt eine schrittweise Umstellung der Postbusflotte auf Elektro- und Wasserstoffbusse.
 - Restlicher ÖBB Straßenfuhrpark (Dienst- und Nutzfahrzeuge) wird sukzessive auf alternative Antriebe umgestellt: Pkw-Flotte $\leq 3,5$ t bis 2030 zu 100% elektrifiziert und ÖBB Gesamtflotte bis 2030 zu 61% elektrifiziert.
- Erneuerbare Energien: Steigerung des ÖBB Eigenversorgungsgrads (Eigenproduktion + Partnerkraftwerke) auf 80% im Bahnstrombereich bis 2030
- Energieeffizienz: Hebung von definierten Energieeinsparungspotenzialen: Einsparpotenzial bis 2030 im Bereich Mobilität in Höhe von ≈ 180.000 MWh (Planungsstand Ende 2022)
- Erhöhung der Auslastung im Verkehr (inkl. Ausland): Forcierung auslastungssteigernder Maßnahmen im ÖBB Personen- und Güterverkehr

CO₂-Neutralität im Konzern 2040 – 2050 (Scope 1, 2 inkl. Gebäude sowie Scope 3) in unterschiedlichen Anwendungstiefen

Gebäude

Neben dem Mobilitätsbereich sind auch im Bereich Gebäude (inkl. ortsfester Anlagen) die Ziele klar gesteckt (Fokus: AT):

- Dekarbonisierungspfad „Gebäude“: Umsetzung der definierten Schwerpunkte:
 - Ausstieg aus ölbefeuerten Heizanlagen bis 2030
 - Ausstieg aus Fossilgas-Heizanlagen bis 2034
- Umsetzung Gebäudeoptimierungsplan Konzern 2030 / 2040 bestehend aus Gebäudenutzungsplan und Gebäudereinvestitions- / -sanierungsplan (erste Version des Plans wurde bis Ende 2023 erarbeitet), Konzernpolicy zur Energieträgerauswahl in Gebäuden im Konzern ausrollen

Scope 3

Die Scope 3 – Emissionen aus der Vorkette bzw. Wertschöpfungskette sind auch bei den ÖBB ein komplexer Themenbereich. Umso wichtiger ist es auch hier zielgerichtet vorzugehen (teilweise inkl. Ausland):

- Bilanzierung der Scope 3-Emissionen der ÖBB gezielt erweitern beziehungsweise weiterentwickeln (Erweiterung Teilkategorien, THG-Bilanzierung aus der Beschaffung anhand von Primärdaten prüfen und forcieren)
- Reduktionsmaßnahmen entlang der definierten Toptreiber aus der Beschaffung bzw. für weitere große Scope 3-Verursacher prüfen und setzen

Weitere Verkehrsverlagerungen durch Attraktivierung des Systems und durch Steigerung der Kapazität – sowohl durch konventionellen Ausbau als auch durch Nutzung neuer Technologien (Verdoppelung der Kapazität bis 2040)

Infrastruktur

Um die erforderliche Verlagerung von Verkehren auf die Schiene zu ermöglichen, wollen die ÖBB die Leistungsfähigkeit der Bahn bis 2040 verdoppeln.

Personenverkehr

- Angebot erweitern: der Nah-, Regional-, und Fernverkehr wird konsequent ausgebaut.
- Mobilitätskette: integrierte Mobilität weiter forcieren (First und Last Mile, ÖBB 360 ...).
- Qualität weiter steigern: z. B. Pünktlichkeit verbessern, Barrierefreiheit gewährleisten.

Güterverkehr

- Logistikkette: Lösungen für die gesamte Logistikkette gestalten.
- Verfügbarkeiten optimieren und ausreichende Kapazitäten bereitstellen.
- Zugang zum System Bahn auch im Güterverkehr vereinfachen.

Die ÖBB gehen zur Dekarbonisierung schrittweise und entlang folgender drei Bereiche vor: Mobilität, Gebäude und Scope 3-Emissionen (Dekarbonisierungspfade).

Bereich Mobilität

Mobilitätsleistungen mit Bahn und Bus sind das Kerngeschäft der ÖBB. Auf sie richtet sich der zentrale Fokus der Klimaschutzstrategie. Ziel ist es, vor allem die THG-Emissionen der für den Schienen- und Busverkehr eingesetzten Energieträger so weit zu reduzieren, dass 2030 Klimaneutralität in diesem Bereich erreicht werden kann. Zu berücksichtigen ist hierbei auch das natürliche Ende des Nutzungszyklus einzelner Fahrzeugtypen, die durch moderne und emissionsarme Fahrzeuge ersetzt werden. Ob eine Übergangsphase für einzelne Fahrzeugtypen für den Einsatz über 2030 hinaus notwendig ist, wird in den nächsten Jahren im Zuge der Bewertung/Aktualisierung des Dekarbonisierungspfades Mobilität geprüft.

Die Umsetzung erfolgt mit sechs Stoßrichtungen im Bereich Mobilität. Dabei soll mittels eines mehrstufigen Elektrifizierungsplans der Elektrifizierungsgrad des ÖBB Schienennetzes bis 2030 auf 85% und bis 2035 auf 89% angehoben werden. Das gilt, sofern die technologische Weiterentwicklung aus Systemsicht die Nutzung alternativer Antriebstechnologien nicht zu einer höheren Wirtschaftlichkeit auf diesen Strecken führt. Dies gilt, sofern die Nutzung alternativer Antriebstechnologien keine höhere Wirtschaftlichkeit auf diesen Strecken aufweist als die technologische Weiterentwicklung aus Systemsicht. Aktuell werden bereits über 90% der ÖBB Verkehrsleistungen auf der Schiene mit Elektrotraktion auf den elektrifizierten Strecken des ÖBB Netzes durchgeführt. Auf Nebenstrecken und Verschiebbereichen, deren Elektrifizierung aus wirtschaftlichen Gründen nicht darstellbar ist, soll die aktuelle Dieselflotte schrittweise durch Fahrzeuge mit alternativen Antriebstechnologien ersetzt werden. Aber auch abseits der Schiene wollen die ÖBB sowohl im innerbetrieblichen Verkehr als auch im Busbereich auf alternative Antriebe umsteigen. Speziell bei der Umstellung der Busflotte der Österreichischen Postbus Aktiengesellschaft hat dies insbesondere in Abstimmung mit den Auftraggebern der Verkehrsdienstleistungen (Leistungsbesteller) zu erfolgen.

Mit der 2018 erfolgten Umstellung auf Bahnstrom aus erneuerbaren Quellen wurde ein bedeutender Meilenstein in der Stoßrichtung Erneuerbare Energie gesetzt. Beim Drehstrom für Betriebsanlagen wie Gebäude, Werkstätten oder Weichenheizungen erfolgte die Umstellung auf Strom aus erneuerbaren Energieträgern im Jahr 2019. Strom aus erneuerbaren Energien ist die zentrale Säule für die Klimafreundlichkeit der Bahn. Allerdings ist damit zu rechnen, dass die Kosten für erneuerbare Energien weiter steigen werden, dementsprechend setzt der ÖBB-Konzern auf höhere Eigenversorgung mit Bahnstrom aus erneuerbaren Energieträgern (Sonne, Wind, Wasser ...). Doch am meisten Kosten und CO₂ spart Energie, die nicht verbraucht wird. Der Schwerpunkt bei der Energieeffizienz im ÖBB-Konzern liegt auf der Optimierung der Betriebsführung von Zügen und beim effizienteren Einsatz von Strom und Diesel. Mit der sechsten und letzten Stoßrichtung im Bereich Mobilität soll die Erhöhung der Auslastung im Verkehr forciert werden. Eine intelligenterer beziehungsweise effizientere Nutzung der Fahrzeugflotte, um mehr Personen und Güter in Zügen und Bussen befördern zu können, steht hier im Fokus. Die eingesetzten Transportfahrzeuge unter Verwendung der erforderlichen Energieformen optimal auszulasten, ist eine wesentliche Maßnahme für die Klimafreundlichkeit des Verkehrs.

Die Liste an potenziellen Reduktionsmaßnahmen wurde im jährlich fortzuschreibenden Dekarbonisierungspfad für den Bereich Mobilität im Berichtsjahr detailliert bewertet und mit ausreichend budgetären Mitteln für die nächsten Jahre abgesichert. Die Bestellung von 16 elektrisch betriebenen Cityjet Akkutriebzügen, die ab 2028 zum Einsatz kommen sollen, sowie der Plan e-Hybridloks für den Verschub zu beschaffen, sind einige der Highlights aus dem Mobilitätsbereich im Jahr 2023. Die fixierten Maßnahmen bis 2030 (Stand Juni 2023) zeigen erste Einsparungspläne in der Höhe von rd. 34.000 t CO₂eq-Emissionen. Grundlage für diesen Wert sind CO₂eq-Emissionen in Höhe von rd. 222.000 t aus dem Basisjahr 2019. Stark zeigt sich dies im Bereich innerbetrieblicher Verkehr. Er verzeichnet mit der Senkung von rd. 52% der THG-Emissionen die größte Reduktion – so der aktuelle Stand des Dekarbonisierungspfades Mobilität. In Summe ergibt sich mit dem aktuellen Maßnahmenportfolio eine Reduktion der THG-Emissionen um 15%. Diese definierten Reduktionsmaßnahmen reichen für eine (realistisch leistbare) Dekarbonisierung des Mobilitätsbereichs 2030 noch nicht aus (= null CO₂ nach Kompensation). Weitere Reduktionsmaßnahmen sind daher erforderlich. Aufgrund der gegebenen Rahmenbedingungen im Bereich Mobilität gilt es im Jahr 2024 final abzuwägen, ob und unter welchen Voraussetzungen das Ziel der Klimaneutralität 2030 realistisch erscheint. Der ÖBB Schienenbereich ist aktuell der Erreichung der Dekarbonisierung bis 2030 näher als der Busbereich, der jedoch eine schwierigere Ausgangssituation zu bewältigen hat. Die Fahrzeugbeschaffung im Busbereich erfolgt entsprechend der Vorgaben der Leistungsbestellern, die Großteils weiterhin Dieselflotten verpflichtend vorgeben. Grundsätzlich wird der Dekarbonisierungspfad Mobilität jährlich bewertet und um neue Maßnahmen ergänzt.

Diese Maßnahmen kommen in weiterer Folge auch dem Klimaaktiv-Pakt des Klimaschutzministeriums (BMK) zugute, an dem die ÖBB und zehn weitere Großbetriebe seit 2021 teilnehmen. Das gemeinsame Ziel ist es, den CO₂-Ausstoß bis 2030 mindestens zu halbieren – im Vergleich zu 2005.

Highlights 2023

Im Jahr 2023 haben die ÖBB 16 elektrisch betriebene Cityjet-Akkutriebzüge bei der Stadler Bussnang AG bestellt. Die neuen Garnituren sorgen so für weiteren Zuwachs in der Nah- und Regionalverkehrsflotte. Voraussichtlich ab 2028 werden die neuen Züge entlang der Kamptalbahn in Niederösterreich unterwegs sein. Die Akkutriebzüge sind ein Meilenstein hin zur Dekarbonisierung des regionalen Schienenverkehrs. Die elektrisch betriebenen Akkutriebzüge können sowohl auf bereits elektrifizierten als auch auf nicht elektrifizierten Strecken eingesetzt werden. Mit dem Einsatz der Akkutriebzüge können über eine Mio. Liter Diesel pro Jahr eingespart werden. Das entspricht CO₂-Emissionen in der Höhe von mehr als 3.000 t. Zum Vergleich: Das ist die jährliche Menge an verursachten CO₂-Emissionen von rd. 500 Menschen in Österreich.

Die bereits 2022 aufgenommenen Verkehre mit alternativen Antrieben im südlichen Weinviertel (11 E-Busse) und in Villach (H2-Busse) sind erfolgreich im Regelbetrieb angekommen. Darüber hinaus fanden im Sommer 2023 in Serfaus (Tirol) Testbetriebe für den Einsatz von E-Bussen statt. Diese sind sehr vielversprechend verlaufen, sodass für Sommer 2024 eine Umstellung der Verkehre auf alternative Antriebe samt Inbetriebnahme geplant ist. Auf der Stadlinie 504 in Innsbruck wurde ebenfalls ein Testbetrieb erfolgreich absolviert. Auch hier ist im Jahr 2024 eine Umstellung auf emissionsfreie Fahrzeuge zu erwarten. Die Verkehrsverbünde schreiben nun nach und nach (kleinere) Verkehre für Fahrzeuge mit alternativen Antrieben aus – z. B. Stadtbuss Amstetten, Kristallweltenbus. Mit der 2022 gestarteten Ausschreibung zur Neubeschaffung von eHybrid Vershublokomotiven wird auch bei der „Last-Mile“ im Schienenverkehr zur Umstellung auf alternative Antriebe beigetragen.

Auch in den Ausbau erneuerbarer Energien wurde in den vergangenen Jahren investiert. So konnte im Herbst 2022 der weltweit erste Prototyp einer 16,7-Hz-Windkraftanlage mit ca. 3 MW in Betrieb gehen. Die jährliche Produktion von rd. 6,75 GWh wird direkt in die Oberleitung der Ostbahn (Wien – Budapest) eingespeist. Im Bereich der Fotovoltaikanlagen wurde das Ausbauprogramm konsequent fortgesetzt. Zusätzlich zu den 68 bestehenden Anlagen mit einer Jahresstromproduktion von über 12.500 MWh wurden im Jahr 2023 24 50-Hz Fotovoltaikanlagen mit einem Regelarbeitsvermögen von über 2.800 MWh errichtet. Somit betreiben die ÖBB mit Stand 2023 bereits 92 Fotovoltaikanlagen im gesamten Bundesgebiet.

Im Juni 2023 wurde die neue Energiestrategie der ÖBB präsentiert. Das ambitionierte Ziel bis 2030: Durch den Ausbau und die Modernisierung der eigenen Wasser-, Solar-, und Windkraftanlagen den Eigenversorgungsgrad beim Bahnstrom mit Partnern von 60% auf 80% und bei den Betriebsanlagen von 11% auf 67% zu steigern. Das bedeutet in Summe: Ein Plus von ca. 800 GWh in der Eigenversorgung – zusätzlich zu derzeit 970 GWh. Außerdem soll die innerbetriebliche Energieeffizienz beispielsweise durch die Modernisierung des Bahnstromnetzes oder die Gebäudeoptimierung um 25% gesteigert werden. Um die Ziele der Energiestrategie umzusetzen, investieren die ÖBB in den kommenden Jahren rd. 1,6 Mrd. EUR. Das soll vor allem auch dazu beitragen, dem Konzern im Energiebereich mehr Unabhängigkeit zu verschaffen – denn Versorgungssicherheit und Abfederung der Teuerung sind das klare Ziel.

Aber speziell im Bereich Energie war auch 2023 kein einfaches Jahr, denn die Energiekrise und die dadurch bewirkte Teuerung treffen auch die ÖBB. Umso mehr geht es nun darum, mit dem wertvollen Gut Energie effizient umzugehen und Energie zu sparen, wo es möglich ist. Neben den schon mittel- und langfristig laufenden Schwerpunkten des Energieeffizienzprogramms der ÖBB wurden ab September 2022, unter Berücksichtigung der Qualitäts- und Sicherheitsstandards, an allen Standorten unterschiedliche Maßnahmen zur Reduktion des Energieverbrauchs forciert. Beispiele dafür sind die Reduktion der Raumtemperatur in Büros und Werkstätten wie auch der Heiztemperatur in Zügen und Bussen sowie vieles mehr. Diese wurden von einer ÖBB-internen Bewusstseinsbildungs-Kampagne begleitet, die auch Anfang 2023 fortgeführt wurde. Zusätzlich dazu haben sich die ÖBB auch auf mögliche Energielenkungsmaßnahmen durch die Bundesregierung vorbereitet.

Um den Einsatz von Kältemitteln langfristig effizienter gestalten zu können, werden die Kältemittelverluste der Schienenfahrzeuge für den Personenverkehr seit 2023 detaillierter gemessen. Mittel- bzw. langfristiges Ziel ist die Verbesserung der Datentransparenz im Bereich Schiene (Aufteilung der THG-Emissionen auf betroffene Bereiche) und daraus resultierend dann auch eine gezieltere Maßnahmenetzung zur Reduktion der Kältemittelverluste.

Seit 2023 bietet die Rail Cargo Group als Service für Kunden eine Emissionsauskunft an. Diese Emissionsauskunft sowie der Berechnungsprozess werden laufend durch eine externe Stelle geprüft. Die Emissionsauskunft liefert somit belastbare Zahlen für die Scope 3 Emission der Kunden und unterstützt bei der Auswahl nachhaltiger Logistikpartner. Die Emissionsauskunft wird nach gängigen Standards erstellt. Die notwendigen Berechnungen erfolgen durch EcoTransIT-World auf Basis von produktions-, relations- und einzelsendungsspezifischen Parametern der Rail Cargo Group und ihrer Partner sowie unter Verwendung marktspezifischer und/oder ländereigener Energiemixe im Vergleich zu einem LKW der Klasse EURO 6 bis 40 Tonnen Gesamtgewicht. EcoTransIT-World identifiziert damit die Umweltauswirkungen des Güterverkehrs im Hinblick auf den Energieverbrauch sowie die konkret resultierenden Emissionen. Sie kann ohne Gewähr bei Emissionshandelsplattformen zur Teilnahme am freiwilligen Markt vorgelegt werden.

Ausblick 2024

Auch 2024 wird der „Dekarbonisierungspfad Mobilität“ weiterentwickelt und mit Maßnahmen inklusive Bewertung der THG-Reduktionspotenziale aktualisiert. Die Zielerreichung der Klimaneutralität in Bereich Mobilität im Jahr 2030 wird basierend auf den Erkenntnissen aus dem Jahr 2023 herausfordernd. Voraussetzung ist, dass weitere erforderliche Rahmenbedingungen geschaffen werden (Finanzierungen/Förderungen, durch Auftraggeber von Verkehrsdienstleistungen gestaltete Ausschreibungen für Busleistungen mit alternativen Antrieben, etc.). Zusätzlich dürfen sich auch die Folgen der 2022 aufgekommenen Energiekrise nicht zu nachteilig auswirken (Verfügbarkeit – v. a. von erneuerbaren Energien, massive Mehrkosten durch Energiepreise, etc.).

2024 wird die neue ÖBB Energiestrategie weiter vorangetrieben. Sie hat sich das ambitionierte Ziel gesetzt hat, den Eigenversorgungsanteil (Eigenproduktion + Partnerkraftwerke) im Bahnstrombereich bis 2030 auf 80% zu erhöhen. Neben einem Erweiterungs- und einem Re-Poweringprojekt bei Wasserkraft und der Weiterführung des Fotovoltaik-Ausbauprogramms engagieren sich die ÖBB auch im Bereich der Windkraft. Bis 2030 wird weiterhin verstärkt in den Ausbau erneuerbarer Energieträger investiert.

Bereich Gebäude

Neben dem Mobilitätsbereich, dem Kerngeschäft der ÖBB, sind Gebäude (inkl. ortsfester Anlagen) ein weiterer großer Bereich, in dem konkrete Maßnahmen zur Reduktion von THG-Emissionen definiert und gezielt Potenziale gehoben werden. Neben der Energieversorgung der Gebäude (Strom, Wärme, Kälte ...) und deren Optimierung (beispielsweise durch den Umstieg auf alternative Energieträger) sind hier die Gebäudeoptimierung und die Gebäudesanierung die zentralen Themen. Klares Ziel in diesem Bereich ist die Klimaneutralität 2040 bis 2050.

Highlights 2023

Der Ausstieg aus Heizöl bis 2030 und der Ausstieg aus „Fossilgas“ bis 2034 wurden als Schwerpunkte (Stoßrichtungen) zur Dekarbonisierung im Gebäudebereich definiert. Rund 95% der THG-Emissionen im Gebäudebereich der ÖBB (Scope 1+2) stammen Ende 2023 noch aus dem Bereich fossiler Wärme.

Auch 2023 wurde der Ausstieg aus ölbefeuerten Heizanlagen durch den Umbau auf alternative Heizsysteme weiter vorangetrieben. Seit Ende 2019 wurden bereits 64 Heizungsanlagen umgebaut (Ausgangspunkt Geschäftsjahr 2019 259 Anlagen – der Basiswert wurde zum Vorjahr 2022 angepasst – Ende Geschäftsjahr 2023 195 Anlagen (Vj: 221) umgerüstet. Angesichts der politischen Lage und der steigenden Gaspreise wird neben dem Ausstieg aus Heizöl auch der Rückzug aus Erdgas forciert.

Die im Herbst 2022 bei der ÖBB-Infrastruktur AG beauftragte Policy zur Energieträgerwahl für Gebäude wurde im November 2023 finalisiert. In der Folge wurde sie samt einer Umsetzungsempfehlung für die Teilkonzerngesellschaften genehmigt. Die aktuellen Entwicklungen am Energie- und insbesondere am Erdgasmarkt beeinflussen die Auswahl der Energieträger bei Neu- und Umbauten der ÖBB Heizungsanlagen maßgeblich. Diese Policy gibt nun vor, dass neben wirtschaftlichen Kriterien auch strategische und ökologische Kriterien bei der Auswahl des Energieträgers zu berücksichtigen sind. Erster Umsetzungsfokus sind ÖBB Standorte bzw. ÖBB Gebäude in Österreich.

2023 wurde eine langfristiger gesamthafter Gebäudeoptimierungsplan 2030 / 2040 für einen fundierten Dekarbonisierungspfad im Gebäudebereich aufgesetzt. Das Konzernprojekt wird unter der Federführung der ÖBB-Immobilienmanagement GmbH realisiert. Im Fokus liegen Standortoptimierungen, gezielte Sanierungen und Beiträge zur Dekarbonisierung. Aufgrund der Ergebnisse der Pilotstandorte liefert der Gebäudeoptimierungsplan eine Hochrechnungsbasis sowie Zusammenfassung des aktuellen Standes des Heizöl- und Erdgasausstiegs – als Grundlage für den Dekarbonisierungspfad im Bereich Gebäude.

Bei der Österreichischen Postbus Aktiengesellschaft wurden im Berichtsjahr 2023 zwei neue Fotovoltaikanlagen auf den Dächern der Postbus-Standorte in Innsbruck und Spittal an der Drau mit einer Gesamtleistung von 396 kWp in Betrieb genommen. Diese tragen zur Versorgungssicherheit bei und können sich auch positiv auf den Emissionsfaktor im Strommix auswirken. Weitere Fotovoltaikanlagen befinden sich in Umsetzung – z. B. in Wolfsberg – und drei weitere sind in Planung – in Steyr, Wels und Linz.

Ausblick 2024

2024 werden weitere Umbauten für den Ausstieg aus ölbefeuerten Heizungsanlagen und aus Fossilgas-Heizanlagen durchgeführt. Auch das Roll-out der Konzernpolicy zur Energieträgerauswahl für Gebäude im Konzern erfolgt 2024. Der erste Fokus für die Umsetzung liegt auf den Standorten in Österreich. Zusätzlich werden nächste Schritte aus dem Projekt Gebäudeoptimierungsplan 2030 / 40 gesetzt.

Bereich Scope 3-Emissionen

In diesen Bereich fallen jene THG-Emissionen der ÖBB, die in der sogenannten Vorkette (z. B. durch Bereitstellung von Brennstoffen, Treibstoffen und Strom) oder entlang der Wertschöpfungskette verursacht werden. Das sind Emissionen, die bei der Herstellung der von den ÖBB beschafften Produkte und Leistungen (etwa Errichtung / Bau der Schieneninfrastruktur, Beschaffung von Schienenfahrzeugen bzw. Bussen). Dazu zählen aber auch Dienstreisen oder Emissionen, die durch Abfallentsorgung anfallen. Die Reduktion der Scope 3-Emissionen erfordert ein abgestimmtes Vorgehen auf nationaler und europäischer Ebene, da nur einige dieser Emissionen mit gezielten Maßnahmen direkt von den ÖBB beeinflussbar sind (z. B. Dienstreisen).

Bei anderen Bereichen sind die ÖBB vom europäischen und nationalen Markt und / oder von technologischen Entwicklungen abhängig. Dies gilt insbesondere für die Beschaffung von Bauleistungen, Infrastrukturanlagen sowie für neue Züge und Busse. Deswegen werden für das ÖBB Klimaneutralitätsziel 2040 bis 2050 in diesem Bereich unterschiedliche Anwendungstiefen und Zielansprüche definiert – abhängig von den erwarteten Rahmenbedingungen.

Highlights 2023

Nach der Identifizierung der maßgeblichen THG-Treiber aus der Beschaffung der ÖBB (im Herbst 2022) wurde im Berichtsjahr 2023 mit der Erarbeitung erster konzernweit strategischer Stoßrichtungen zur Reduktion von Scope 3-Emissionen begonnen. Hier erfolgt die Ausrichtung möglicher THG-Reduktionsmaßnahmen bzw. die weitere Vertiefung von Maßnahmen entlang von zehn identifizierten Toptreibern. Gleiches gilt für weitere wesentliche Scope 3-Verursacher in den Teilkonzernen. 2023 ist der Startschuss für die schrittweise bzw. langfristige Umstellung von finanzbasierter THG-Bilanzierung der Scope 3-Emissionen aus dem ÖBB Einkauf hin zu konkreten Mengen / Massen erfolgt. Die ÖBB leisten damit jetzt schon wertvolle Vorarbeit für die künftige Orientierung am neuen ESRS E1 Standard. Dieser regelt, dass der jährliche Prozentsatz jener Scope 3-Emissionen angegeben werden soll, der aufgrund von Primärdaten ermittelt wurde. Begleitend zur Weiterentwicklung im Bereich der Scope 3-Emissionen wurde 2023 auch mit der Erarbeitung der ÖBB Kreislaufwirtschaftsstrategie begonnen – und zusätzlich auch die Entwicklung des TCO-CO₂-Tools NEU.

Die THG-Bilanzierung der Scope 3-Emissionen der ÖBB wurde im Berichtsjahr um eine weitere Teilkategorie erweitert. Neu berichtet werden die Scope 3-Emissionen zu „vermieteten und verleasteten Sachanlagen“ (siehe THG-Bilanz).

Wie bereits in den vergangenen Jahren wurden die rd. 1.000 t an CO₂eq-Emissionen, die 2023 ÖBB-weit durch dienstlich notwendige Flugreisen entstanden sind, im Jahr 2024 nachträglich kompensiert. Der Ausgleich erfolgt gezielt über ein Klimaschutzprojekt von Climate Partner (Naturschutz im Karwendelgebirge + Kombiprojekt). Die Flugkilometer 2023 sind im Vergleich zu 2022 um rd. 36% angestiegen.

Ausblick 2024

Im 1. Halbjahr 2024 soll der Maßnahmenkatalog für konkrete Reduktionsmaßnahmen zur Minderung von Scope 3-Emissionen der zehn Toptreiber aus der Beschaffung und weiterer großer Emissionsverursacher in den Teilkonzernen finalisiert werden und danach in die Umsetzung gehen.

Eine erste Version des TCO-CO₂-Tools NEU wird mit Februar 2024 erwartet. Die Programmierung wurde im Dezember 2023 gestartet. Der Mehrwert dieses Tools: die Einspeisung der CO₂ Daten in eine Datenbank, die von allen relevanten Stakeholder:innen ausgewertet werden kann, sowie die Abfrage wesentlicher Teile der Lieferkette auf Basis Primärdaten.

Verkehrsverlagerung GRI 203-1

Weitere Verkehrsverlagerungen auf die klimafreundliche Bahn sind, neben der Dekarbonisierung, das große Ziel der Klimaschutzstrategie. Damit unterstreichen die ÖBB ihre wichtige Rolle für den Klimaschutz in Österreich. Die Verlagerung des Verkehrs ist der zentrale Treiber und auch der wesentlichste Hebel der ÖBB Klimaschutzstrategie. Schon heute ersparen die ÖBB mit ihren Verkehrsleistungen (Bahn und Bus) in einem gewöhnlichen Betriebsjahr der heimischen Umwelt rund vier Millionen Tonnen an THG-Emissionen. Deswegen gilt es, für die Zukunft so viel Verkehr wie möglich vom Luft- und Straßenverkehr auf die Schiene zu bringen. Das ist auch ein wichtiges Ziel im Mobilitätsmasterplan 2030 für Österreich.

Zur Bewältigung der angestrebten Verkehrswende haben sich die ÖBB zum Ziel gesetzt, die Leistungsfähigkeit auf der Schiene bis 2040 verdoppeln – durch Streckenausbau, Digitalisierung (inkl. ECTS) und Fahrzeuge. Dabei setzt die ÖBB-Infrastruktur AG auf den konventionellen Ausbau der Strecken, Bahnhöfe und Terminals, aber auch auf den Einsatz neuer Technologien in der Betriebsführung. So wird die Basis für weitere Verkehrsverlagerungen geschaffen – auf Grundlage von Fahrzeitverkürzungen sowie smarten Kapazitätserweiterungen. Noch mehr Personen für Bahn und Bus zu begeistern, ist das erklärte Ziel der ÖBB-Personenverkehr AG und der Österreichischen Postbus Aktiengesellschaft. Im Fokus stehen die kontinuierlichen Optimierungen entlang der gesamten Mobilitätskette sowie stetige Qualitätssteigerungen für die Kund:innen. Abgerundet wird das Ganze mit einem verbesserten Angebot bei den Gütertransporten auf der Schiene. Auch hier sind attraktive Lösungen für die gesamte Mobilitätskette wesentlich, um mehr Transport auf der klimafreundlichen Schiene abzuwickeln. Auch Abfalltransporte sollen künftig verstärkt auf der Schiene unterwegs sein.

Highlights 2023

Aufbauend auf dem „Nationalen Energie- und Klimaplan“ wird das jährliche Investitionsprogramm um 5% pro Jahr ausgeweitet. Das wurde auch im Rahmenplan 2023 bis 2028 mit einem Gesamtvolumen von rd. 19,0 Mrd. EUR für die nächsten sechs Jahre bestätigt. Der Rahmenplan gilt für sechs Jahre und wird jährlich um ein Jahr rollierend erweitert und von der Bundesregierung beschlossen.

Die ÖBB investieren im Personenverkehr bis 2030 rd. 6,1 Mrd. EUR in ihre neue Flotte. Davon sind rd. 3,7 Mrd. EUR für Züge im Nahverkehr bestimmt und rd. 1,6 Mrd. EUR für Züge im Fernverkehr. Zusätzlich werden rd. 0,8 Mrd. EUR in Fahrzeugumbauten investiert. Für die Kund:innen bedeutet das rd. 330 neue Züge im Nah- und Fernverkehr und mehr als 100.000 moderne Sitzplätze in den nächsten Jahren. Aber auch im Bereich der Rail Cargo Group gab es ab 2022 Neuerungen. TransNET ist ein flächendeckendes Netzwerk der Rail Cargo Group, auf dem die Rail Cargo Group mit ganzen Wagenladungen, Einzelwagen, Containern, Ganzzügen oder auf der Rollenden Landstraße unterwegs ist (siehe Kapitel G.9).

Ausblick 2024

Das Ziel ist es, noch mehr Menschen und Güter auf der Bahn zu transportieren. Dazu braucht es mehr Kapazitäten durch neue und besser ausgelastete Strecken. Mit den beschlossenen Investitionen von rd. 21,1 Mrd. EUR für den ÖBB-Rahmenplan im Zeitraum 2024 bis 2029 sichert das Bundesministerium für Klimaschutz den eingeschlagenen Investitionskurs in grüne Mobilität nachhaltig ab. Der Bahnausbau geht konsequent weiter und leistet somit einen wesentlichen Beitrag zur Verkehrs- und Klimawende.

Im Bereich Personenverkehr kommt es mit dem Fahrplan 2024 zu einem Plus an Angebotskilometern und damit zum konsequenten Ausbau des Angebots im Nah- und Fernverkehr im Vergleich zum Vorjahr. Darüber hinaus wird über die ÖBB 360° Mobilitätspakete am Ausbau von attraktiven Mobilitätsservices für die erste und letzte Meile gearbeitet (siehe Kapitel G.9).

Trotz dem durch mangelnde Kostenwahrheit die Wettbewerbsfähigkeit der Schiene gegenüber der Straße laufend sinkt, gibt es in Teilbereichen Erfolge zu verzeichnen und damit mehr Verkehr auf der Schiene. Gründe dafür sind unter anderem eine Novelle im Abfallwirtschaftsgesetz und ein überarbeitetes Fördersystem für Anschlussbahnen für Unternehmen. Um die infrastrukturellen Voraussetzungen dafür weiter zu optimieren, wurden im Rahmenplan unter anderem Mittel für die Errichtung und Anpassung von Güterladestellen vorgesehen. So wird der Umschlag von Transporten zwischen Straße und Schiene noch attraktiver. Generell ist im mittelfristigen Trend zu beobachten, dass sich der Schienengüterverkehrsmarkt in Europa rasant transformiert – neue Branchen, neue Kunden sowie ein Fokus auf Digitalisierung, Innovation und Nachhaltigkeit. Im Zuge dessen treibt die Rail Cargo Group die Digitalisierung und Innovationen im Schienengüterverkehr weiter voran. Abläufe zu automatisieren, sie einfacher und schneller zu gestalten und analoge, aufwendige und teure Prozesse durch digitale Lösungen zu ersetzen, sind erklärte Ziele der Rail Cargo Group. Das senkt die Kosten, steigert die Transparenz und schafft Effizienz. Darüber hinaus sollen mit Tür-zu-Tür-Lösungen in den kommenden Jahren vor allem mittelständische Kunden angesprochen werden – mit Sendungsgrößen von einem Container bis hin zu einer Wagengruppe. Der Auftraggeber muss dabei nicht zwingend einen eigenen Bahnanschluss haben.

Treibhausgas-Emissionen der ÖBB 2023 (THG-Bilanz)

Die THG-Bilanz der ÖBB wird jährlich vom Umweltbundesamt berechnet bzw. geprüft. Zusätzlich zu Scope 1 und Scope 2 werden auch Scope 3-Emissionen angeführt. Insbesondere in jenen Bereichen der Beschaffung von Kapital- und Verbrauchsgütern und von Dienstleistungen reicht die aktuell verfügbare Datengrundlage für eine detaillierte mengenbasierte Berechnung der Scope 3-Emissionen noch nicht aus. Somit erfolgt hierzu eine Abschätzung (mit Bandbreite) in Form einer Hochrechnung. Sie baut auf einer Berechnung (Spend-based – Methode) durch externe Expert:innen aus dem Jahr 2018 (Datenbasis 2017) auf. Die detaillierte Aufbereitung und Berechnung dieser Scope 3-Teilkategorien erfolgt schrittweise. In den Scope 3-Kategorien brennstoff- und energiebezogene Emissionen, Abfall, Geschäftsreisen (Flugreisen), Pendeln der Arbeitnehmer:innen sowie vermietete und verleaste Sachanlagen konnte bereits eine detaillierte Berechnung durchgeführt werden.

Zusätzlich angegeben sind auch THG-Emissionen der internationalen (vollkonsolidierten) ÖBB Gesellschaften. Der strategische Fokus der ÖBB Klimaschutzstrategie liegt allerdings dennoch primär auf der Reduktion des nationalen CO₂-Fußabdrucks in Österreich. In diesem Sinne erfolgt eine detaillierte Betrachtung der nationalen Emissionswerte. Die Berechnung dieser THG-Bilanz erfolgte aufgrund der aktuell verfügbaren Emissionsfaktoren des Umweltbundesamtes. Bei der Berechnung der THG-Bilanz 2023 für ÖBB national (AT) wurden in der Bahnstromaufbringung auch Übertragungsverluste berücksichtigt.

THG-Emissionen: Gesamter Fußabdruck der ÖBB (national und international) im Jahr 2023 GRI 305-1, 305-2, 305-3, 305-5

Darstellung nach Scopes 1, 2 und 3 (Betrachtung market-based¹⁾)

in CO ₂ eq in Tonnen	Scope 1	Scope 2	Summe Scope 1 +2	Scope 3 ²⁾	Vergleich zu 2022 Summe Scope 1 + 2
ÖBB national (AT)	245.921	17.144	263.065	1.700.000 -	275.469
ÖBB international	34.748	82.821	117.569	2.600.000	88.398
Summe	280.669	99.965	380.634	1.700.000 - 2.600.000	363.867

ERLÄUTERUNG:

Scope 2: ÖBB national (AT) und ÖBB international: Betrachtung market-based¹⁾, Hinweis zu ÖBB international: aktuell unterschiedliche Datenverfügbarkeit / Datenqualität in den jeweiligen europäischen Ländern – an der Verbesserung der Datenqualität wird gearbeitet – um Unschärfen in der Datenerhebung abzufedern, wurde bei ÖBB international ein Risikoaufschlag von 20 % berücksichtigt.

¹⁾ market-based: Die marktbasierende Methode spiegelt Emissionen aus Strom wider, den Unternehmen bewusst – mittels vertraglich geregelter Instrumente – gewählt haben. Die standortbasierte Methode (location-based) spiegelt die durchschnittliche Emissionsintensität eines Energieträgers in der jeweiligen Region wider (Verwendung durchschnittlicher Emissionsfaktoren – z. B. eines Landes). Die ÖBB beziehen gezielt Strom aus erneuerbaren Energieträgern – und zwar für den Betrieb in Österreich und teils auch für den Betrieb international. Deswegen wurde für die THG-Bilanz die market-based Methode gewählt. Im Vergleich dazu betragen die Scope 2 location-based Werte (Emissionsfaktoren Strom) für die ÖBB gesamt (national + international) 395.395 t (market-based: 99.965 t).

²⁾ Angabe einer Bandbreite: Scope 3-Emissionen aus der Beschaffung v. a. von Kapital- und Verbrauchsgütern und von Dienstleistungen derzeit auf Basis einer Grobberechnung aus 2017 für 2023 hochgerechnet. Wert variiert jährlich in Abhängigkeit des tatsächlichen Beschaffungsvolumens (v. a. Bau Infrastruktur, Fahrzeugbeschaffung). Für folgende Teilkategorien liegen bereits detaillierte Basisdaten und auch THG-Emissionen für 2023 vor: brennstoff- und energiebezogene Emissionen, Abfall (gefährlicher Abfall), Geschäftsreisen (Flugreisen), Pendeln der Arbeitnehmer:innen, vermietete und verleaste Sachanlagen
Hinweis: An der Erhebung von Basisdaten zur weiteren Detaillierung der restlichen Scope 3-Emissionen wird schon gearbeitet. Die Darstellung weiterer wesentlicher Scope-3-Teilkategorien erfolgt schrittweise.

Energieeinsatz

Auflistung eingesetzter Energieträger im Jahr 2023. Ein gesamter ÖBB Energiebedarf von rd. 3.518 GWh (ÖBB national + ÖBB international) im Jahr 2023 ist der dargestellten THG-Bilanz zugrunde gelegt (Wert 2022: rd. 3.622 GWh).

Energieeinsatz ÖBB national und international im Jahr 2023 GRI 302-1

Energieeinsatz in Gigawattstunden (GWh)	ÖBB national (AT)		ÖBB international ¹⁾	
	2023	2022	2023	2022
Bahnstrom (inkl. Verluste) ²⁾	1.641,5	1.657,5	369,0	404,4
Drehstrom	294,0	296,7	7,0	8,2
Erdgas	115,8	135,1	9,1	14,2
Fernwärme und Fernkälte	128,0	123,1	0,1	0,1
Feste und flüssige Brennstoffe	13,9	18,8	0,0	0,0
Treibstoff (Schienen- und Straßenfahrzeuge) ¹⁾	811,1	836,4	128,9	127,3
Gesamtennergiebedarf	3.004,3	3.067,6	514,0	554,2

ERLÄUTERUNGEN

¹⁾ ÖBB international wurde 2021 zum ersten Mal erhoben – deswegen 20% Risikoaufschlag auf Werte 2021, 2022 und 2023, um mögliche Unschärfen in der Datenerhebung abzufedern. An der Verbesserung der Datenqualität wird gearbeitet.

²⁾ Aufgrund des Betriebs der Bahnstrominfrastruktur in Österreich fallen Übertragungsverluste innerhalb der Systemgrenze des ÖBB-Konzerns an.

Klimarelevante Verbräuche für Sustainable Finance Framework GRI 2-4	2023	2022	Ziel
Gesamtennergieverbrauch der ÖBB-Technische Services-Gesellschaft mbH in Kilowattstunden pro Quadratmeter pro 100 Mitarbeiter:innen (FTE) ¹⁾	5,56	6,40	6,04 (2030)
Energieverbrauch Traktionsstrom der ÖBB-Produktion Gesellschaft mbH in Gesamtbruttotonnenkilometer pro Kilowattstunde	40,42	40,54	41,49 (2028)

¹⁾ Die Erhebungsperiode ist jeweils von 01.04. bis zum 31.03. des Folgejahres. Hinweis: Größter Heizbedarf besteht jeweils von Dezember bis März.

Dekarbonisierung entlang von drei Bereichen

Die ÖBB gehen bei ihren Klimazielen beziehungsweise bei der Dekarbonisierung entlang von drei Bereichen vor: Mobilität (Kerngeschäft der ÖBB), Gebäude / ortsfeste Anlagen und Scope 3-Emissionen. Für die Dekarbonisierungspfade der Bereiche Mobilität und Gebäude / ortsfeste Anlagen (Scope 1 und 2) liegen solide Datengrundlagen vor. Die Entwicklung von Reduktionsmaßnahmen für die Erreichung der strategischen Zielsetzungen der ÖBB Klimaschutzstrategie zu diesen Bereichen ist angelaufen. Im Bereich der Scope 3-Emissionen liegen konkrete Detaildaten zu mehreren Scope 3-Teilkategorien die für die Berechnung der THG-Emissionen genutzt werden ebenfalls vor. Weitere sind in Erarbeitung, wie z. B. Transporte durch Dritte. Die restlichen Scope 3-Emissionen der ÖBB – z. B. aus der Beschaffung werden derzeit anhand der „Spend-based Methode“ berechnet. Die folgenden Detailangaben zeigen den CO₂-Fußabdruck der ÖBB in Österreich (ÖBB national) im Jahr 2023, beschreiben die THG-Emissionen zu diesen drei Bereichen und die Entwicklungen im Vergleich zu 2022:

THG-Emissionen: Fußabdruck der ÖBB national (AT) im Jahr 2023 GRI 305-1, 305-2, 305-3, 305-5

Darstellung nach Scopes 1, 2 und 3 (Betrachtung market-based ¹⁾)					
in CO ₂ eq in Tonnen	Scope 1	Scope 2	Scope 3	Summe 2023	Summe 2022
PV Schiene	43.624	74		43.698	48.039
GV Schiene	28.940	34		28.974	31.262
Kältemittelverluste Schiene	6.793			6.793	7.946
Postbus	116.935	1		116.936	117.142
Kältemittelverluste Postbus	5.085			5.085	4.474
Innerbetrieblicher Verkehr (inkl. Dienstfahrzeuge, eigene Lkw, ...) ²⁾	17.155			17.155	17.352
Summe Mobilität	218.532	109		218.641	226.215
Strom		434		434	197
Wärme (fossil)	26.603	15.502		42.105	47.085
Wärme (erneuerbar)	9			9	3
Kälte		1.099		1.099	1.012
Kältemittelverluste Gebäude (inkl. SF6)	777			777	957
Summe Gebäude / ortsfeste Anlagen	27.389	17.035		44.424	49.254
Summe Mobilität und Gebäude / ortsfeste Anlagen	245.921	17.144		263.065	275.469
Brennstoff- und energiebezogene Emissionen Mobilität ³⁾			63.017	63.017	62.151
Brennstoff- und energiebezogene Emissionen Gebäude ³⁾			17.927	17.927	21.268
Abfall ⁴⁾			66.224	66.224	58.411
Geschäftsreisen (Flugreisen)			1.064	1.064	1.057
Pendeln der Arbeitnehmer:innen ⁵⁾			33.323	33.323	27.991
Vermietete und verleaste Sachanlagen			4.672	4.672	noch nicht berichtet
Restliche Teilkategorien wie Beschaffung von Kapital- und Verbrauchsgütern bzw. Dienstleistungen, Upstream Transport ... ⁶⁾			1.500.000	1.500.000	1.500.000
			- 2.400.000	- 2.400.000	- 2.200.000
			1.700.000	1.700.000	1.700.000
			- 2.600.000	- 2.600.000	- 2.400.000
Summe Scope 3-Emissionen			1.700.000	1.963.065	1.975.469
				- 2.863.065	- 2.675.469
Gesamtsumme	245.921	17.144	- 2.600.000	- 2.863.065	- 2.675.469

ERLÄUTERUNG:

¹⁾ Scope 2 – market-based: Die marktbasierete Methode spiegelt Emissionen aus Strom wider, den Unternehmen bewusst – mittels vertraglich geregelter Instrumente – gewählt haben. Die standortbasierte Methode (location-based) spiegelt die durchschnittliche Emissionsintensität eines Energieträgers in der jeweiligen Region wider (Verwendung durchschnittlicher Emissionsfaktoren – z. B. eines Landes). Die ÖBB beziehen gezielt Strom aus erneuerbaren Energieträgern – und zwar für den Betrieb in Österreich und teils auch für den Betrieb international. Deswegen wurde für die THG-Bilanz die market-based Methode gewählt. Im Vergleich dazu betragen die Scope 2 location-based Werte (Emissionsfaktoren Strom) für ÖBB national (AT) Mobilität und Gebäude: 312.573 t (market-based: 17.144 t).

²⁾ Innerbetrieblicher Verkehr enthält THG-Emissionen aus: PKW- und Nutzfahrzeuge (eigene Lkw), Sonderfahrzeuge Schiene, Werksverkehre, Betrieb von Stapler, ...

³⁾ Scope 3 aus Bereich Mobilität und Gebäude.

⁴⁾ THG-Bewertung gefährlicher Abfälle.

⁵⁾ Bewertung THG-Emissionen über Modellrechnung Umweltbundesamt.

⁶⁾ Angabe einer Bandbreite: Scope 3-Emissionen aus der Beschaffung v. a. von Kapital- und Verbrauchsgütern und von Dienstleistungen derzeit auf Basis einer Grobberechnung aus 2017 für 2023 hochgerechnet. Wert variiert jährlich in Abhängigkeit des tatsächlichen Beschaffungsvolumens (v. a. Bauinfrastruktur, Fahrzeugbeschaffung). Für folgende Teilkategorien liegen bereits detaillierte Basisdaten und auch THG-Emissionen für 2023 vor: brennstoff- und energiebezogene Emissionen, Abfall (gefährlicher Abfall), Geschäftsreisen (Flugreisen), Pendeln der Arbeitnehmer:innen, vermietete und verleaste Sachanlagen
Hinweis: An der Erhebung von Basisdaten zur weiteren Detaillierung der restlichen Scope-3-Emissionen wird schon gearbeitet. Die Darstellung weiterer wesentlicher Scope 3-Teilkategorien erfolgt schrittweise.

*Hinweis: Positionen enthalten auch geringe anteilige Scope 3-Emissionen aus ÖBB international.

CO₂-Ausgleich (CO₂-Offset)

Im Berichtsjahr 2023 entstandene THG-Emissionen aus dienstlich notwendigen Flugreisen (Scope 3-Emissionen aus Geschäftsreisen) und Scope 1, Scope 2 und Scope 3-Emissionen aus den Warenlagern der Rail Cargo Group in Lenzing und in Freudenau werden 2024 im Nachhinein kompensiert.

Entwicklung der Emissionen im Jahr 2023

Die Treibhausgasemissionen (Scope 1, 2) des ÖBB Mobilitätsbereichs in Österreich haben sich im Jahr 2023 auf rd. 219.000 Tonnen reduziert (Vj: rd. 226.000). Im Schienenverkehr sind die Treibhausgasemissionen 2023 im Vergleich zum Vorjahr um rd. 6.600 Tonnen gesunken. Im Personenverkehr ist das auf die gestiegenen Verkehrsleistungen durch E-Traktion und auf einen Rückgang des Dieserverbrauchs zurückzuführen. Die Reduktion der THG-Emissionen im Güterverkehr ist v.a. dem Rückgang der Verkehrsleistungen zuzuschreiben. Beim Postbus konnten die THG-Emissionen trotz Anstiegs bei der Verkehrsleistung auf gleichem Niveau wie 2022 gehalten werden (durch höhere Auslastung und durch erste positive Effekte aus dem Betrieb von E-Bussen). Im innerbetrieblichen Verkehr konnte der Dieserverbrauch im Fuhrpark der Rail Equipment GmbH und CoKG 2023 im Vergleich zu 2022 um rd. 180.000 Liter reduziert werden. Die THG-Emissionen 2023 im Bereich Gebäude sind von rd. 49.300 Tonnen im Jahr 2022 auf rd. 44.400 Tonnen gesunken. Vor allem bei Wärme (fossil) ist ein größerer Rückgang der Emissionen zu verzeichnen. Der schon 2019 / 2020 gestartete Heizölausstieg, der schrittweise Ausstieg aus Fossilgas und auch die Energiesparoffensive, ausgelöst durch Energieknappheit und Teuerung zeigen diesbezüglich positive Effekte. Die dargestellten THG-Emissionen zu Scope 3-Teilkategorien sind teilweise bereits konkret berechnet und zum Teil aber noch hochgerechnet. Eine Entwicklung 2023 zu 2022 ist daher nur bei schon konkret angegebenen Teilkategorien im Detail darstellbar. Der erkennbare leichte Emissionsanstieg ist hauptsächlich auf gestiegene Emissionen aus der Abfallentsorgung zurückzuführen, teils auch durch Anstieg einzelner Emissionsfaktoren im Scope 3. Zusätzlich wird mit „vermieteten und verleasteten Sachanlagen“ auch eine weitere Scope 3-Teilkategorie erstmals berichtet.

Entwicklung der spezifischen Emissionsfaktoren und gesamter CO₂-Spareffekt der ÖBB Verkehrsleistungen in Österreich

Der gesamte CO₂-Spareffekt durch die ÖBB Verkehrsleistungen (Bahn und Bus) in Österreich beträgt im Jahr 2023 rd. 4,2 Mio. t (2022: rd. 4,0 Mio. t). Dieser Wert konnte vorwiegend aufgrund des Anstiegs der ÖBB Verkehrsleistungen im Personenverkehr und beim Postbus im Berichtsjahr 2023 weiter verbessert werden. Das Vor- Corona-Niveau 2019 mit einem CO₂-Einspareffekt von rd. 4,2 Mio. t wurde daher 2023 wieder erreicht.

THG-Emissionen: Spezifischer Fußabdruck von Bahn und Bus in Österreich

Spezifische CO ₂ -eq Emissionen im Bereich Mobilität (inkl. Vershub) ^{*)}	2023	2022	Ziel 2028
CO ₂ -eq im Personenverkehr Schiene in Gramm pro Personenkilometer	4,91	5,71	4,96
CO ₂ -eq im Güterverkehr Schiene in Gramm pro Tonnenkilometer	3,05	2,89	2,76
CO ₂ -eq im Postbusverkehr in Gramm pro Personenkilometer	54,2	59,8	58,0

^{*)} Mit Zielsetzungen auf Basis des Sustainable Finance Framework 2023, GRI 2-4.

ERLÄUTERUNG:

Vergleichswerte 2021 laut Umweltbundesamt: Pkw: 218,7 g / Pkm, Flugzeug (inkl. RFI)*: 501,6 g / Pkm, Lkw: 88,8 g / tkm. Vergleichswerte aus der aktuellen Österreichischen Luftschadstoffinventur (OLI) für 2022 liegen laut Umweltbundesamt voraussichtlich erst im Mai 2024 vor. *Wert für kurze Langstrecke.

Weitere wesentliche Maßnahmen

Klimaschutz (Auszug)

Grüne Flotte für modernste Instandhaltung | Die ÖBB-Infrastruktur AG investiert in emissionsfreie Hochleistungs-Instandhaltungsfahrzeuge.

Innovative Grünstrom Produktion | Die ÖBB bauen ihre umweltfreundliche Stromproduktion mit neuen Fotovoltaikanlagen weiter aus.

Kraftwerk „Obervellach II“ voll auf Kurs | Ab Sommer 2024 wird hier grüner Bahnstrom produziert.

Vom Rettungszug zum Servicejet | Die neuen Servicejets der ÖBB revolutionieren die Rettungs- und Löscharbeiten im Netz der ÖBB-Infrastruktur.

ÖBB-Infrastruktur AG gewinnt Ö3-Verkehrsaward | Auszeichnung für weltweit erste Bahnstrom-Windenergieanlage.

Neues Abfallwirtschaftsgesetz verlagert 200.000 Tonnen auf die Schiene | Mit der Novellierung des Abfallwirtschaftsgesetzes in Österreich ergeben sich neue Chancen für den Bahntransport und die Rail Cargo Group.



Klimaschutz und Ausbildung vereint | ÖBB Lehrlinge bauen Fotovoltaikanlage auf eigenem Wohnhaus.

ÖBB Bildungscampus St. Pölten mit österreichischem Umweltzeichen geehrt |
Nach zweijährigem Zertifizierungsprozess mit Österreichischem Umweltzeichen geehrt.

Grüner Gütertarif bei der Rail Cargo Group | Seit 2023 bietet die Rail Cargo Group als Service für ihre Kunden eine extern geprüfte Emissionsurkunde an.

Multimodale Logistik | Mit einem Pool von 300 Wechselaufbauten soll die Verkehrsverlagerung auf die Schiene noch attraktiver gemacht werden.

G.2. Anpassung an den Klimawandel GRI 201-2

Managementansatz

Der Klimawandel stellt weltweit eine der größten Herausforderungen dar. Die ÖBB betreiben eine Vielzahl von Initiativen, um einen Beitrag zu Dekarbonisierung zu leisten. Dennoch müssen wir zur Kenntnis nehmen, dass der Klimawandel schon passiert. Klimabedingte Veränderungen beeinflussen eine Reihe von Sektoren, Systemen und Institutionen. Bei den ÖBB betrifft das im Besonderen die Infrastruktur und die Assets des Unternehmens sowie in weiterer Folge den Umfang und die Qualität ihrer Mobilitätsdienstleistungen. Darüber hinaus müssen die ÖBB mögliche Beeinträchtigungen durch den Klimawandel sowohl für ihre Kund:innen als auch für ihre Mitarbeiter:innen in Betracht ziehen.

Die sichere Bahnbetriebsführung, ein Optimum an Streckenverfügbarkeit und die Minimierung von Anlagen- und Fahrzeugstörungen sind eine Grundvoraussetzung, damit die ÖBB ihre Mobilitätsdienstleistungen anbieten können. Für die ÖBB haben daher der Schutz ihrer Bahninfrastruktur und ihrer Assets oberste Priorität. Zugleich sollen Beeinträchtigungen für Kund:innen sowie Mitarbeiter:innen möglichst minimal gehalten werden. Um eine effektive Anpassung an den Klimawandel bestmöglich zu erwirken, ist neben der Umsetzung von Präventivmaßnahmen auch die Etablierung von Monitoring- und Frühwarnsystemen von großer Wichtigkeit.

Die Etablierung eines Monitoring- und Frühwarnsystems dient dazu, aufkommende Gefahren und negative Einwirkungen frühzeitig zu erkennen. Die Präventivmaßnahmen der ÖBB wirken den negativen Einflüssen auf die Infrastruktur und ihrer Assets entgegen. Die Schwerpunkte liegen dabei beispielsweise auf dem Schutz vor Naturgefahren und einem angepassten Schutzwaldmanagement. Einschränkungen bei der Energieerzeugung und Beeinträchtigungen für Kund:innen sowie Mitarbeiter:innen sollen durch Präventivmaßnahmen ebenfalls möglichst vermieden werden. Das Katastrophenmanagement der ÖBB sowie an den Klimawandel angepasste Produkte im Personen- und Güterverkehr sind weitere Maßnahmen, die die Anpassung an den Klimawandel unterstützen.

Zielsetzungen

- Gezielte Entwicklung und Erweiterung von geeigneten Vorbeugemaßnahmen bzgl. Auswirkungen des Klimawandels
- Einführen von Monitoring- und Frühwarnsystemen, um Gefahren frühzeitig und rasch zu erkennen und effizient darüber zu informieren
- Umsetzung der bereits definierten einheitlichen Vorgehensweise bei Instandsetzungs- und Wartungsarbeiten im Gleis bei hohen Temperaturen
- Erhalt und an den Klimawandel angepasste Pflege der Fläche des bewirtschafteten Schutzwaldes
- Bedarfsgerechtes Anlagenmanagement bei Steinschlag-, Wildbach- und Lawinenverbauungen

Wichtige Kennzahlen auf einen Blick (Fokus AT)	2023	2022
Gesamte Steinschlag- und Lawinenverbauungen in Kilometer	212	204
Gesamte Wildbachverbauungen in Kilometer	2,1	1,8
Fläche bewirtschafteter Schutzwald in Hektar	3.370	3.370
Bäume im Baumkataster in Stück	10.559	10.246
Verschiedene Baumarten in Stück	213	203

Um die Natur und auch ihre vorhandene Schutzfunktion nicht negativ zu beeinflussen, legen die ÖBB sehr großen Wert darauf, nur die notwendigsten Anpassungsmaßnahmen zu setzen, da dies immer einen Eingriff in die Natur bedeutet. Solche Maßnahmen sind beispielsweise Steinschlag-, Wildbach- und Lawinenverbauungen. Im Vergleich zu 2022 erhöhte sich die Gesamtlänge an Steinschlag- und Lawinenverbauung im Jahr 2023 auf 213 km (Vj: 204 km). Die Gesamtlänge an technischen Anlagen zum Wildbachschutz beträgt 2023 rd. 2,1 km.

Künftig sind vermehrt Schäden an Bahnanlagen und Streckenunterbrechungen durch Stürme zu erwarten. Gefahrenquellen sind insbesondere Stürme, die bei Gewittern sehr kleinräumig, allerdings mit hohen Windgeschwindigkeiten auftreten. Zudem kann durch Hitze- und Wasserstress oder durch Schädlinge die Schutzfunktion der Wälder beeinträchtigt werden. Jedoch ist wiederum ein stabiler, funktionsfähiger und klimafitter Schutzwald von großer Bedeutung, um die Bahninfrastruktur vor Hangrutschungen, Muren oder Lawinen zu schützen. Als zentrale Maßnahme setzen die ÖBB auf den Erhalt der Fläche an bewirtschaftetem Schutzwald, der mit 3.370 ha weiterhin gleichbleibend groß ist.

Extremwetterereignisse stellen die Verfügbarkeit der Schieneninfrastruktur immer wieder vor große Herausforderungen, was sich wiederum auf die Pünktlichkeit auswirken kann. Geografisch bedingt gibt es in Österreich für Züge nur sehr lange Umleitungsstrecken, so kommen meist entsprechende Schienenersatzverkehre zum Einsatz. Das ist mit einem hohen logistischen Einsatz und Verzögerungen für die Reisenden verbunden. Solche wetterinduzierten Schadensereignisse sollen bestmöglich vermieden und weiter reduziert werden. Dafür wurde 2019 unter anderem das Projekt „clim_ect“ gestartet und bereits 2021 erfolgreich abgeschlossen. Mithilfe der Projektergebnisse können Aussagen zur Eintrittswahrscheinlichkeit eines wetterbedingten Schadensereignisses getroffen werden. Dies gelingt durch die Überschneidung der meteorologischen Daten mit Wetterbeobachtungen für eine konkrete kleinräumige Bezugsebene. So können zukünftig Gefährdungskorridore auf der Schieneninfrastruktur identifiziert und präventive Handlungen gesetzt werden.

Das VIF-Projekt „INGEMAR“ (Intelligentes Naturgefahrenmanagement und Risikobeurteilung) wurde mittlerweile erfolgreich abgeschlossen. Ergebnisse daraus sind vor allem die Verknüpfung von Wetterdaten mit der Zustandsbeurteilung von technischen Schutzverbauungen sowie Schutzwaldbeständen. Diese werden aktuell im ÖBB Lawinenwarndienst angewendet. An INGEMAR schließt nahtlos das VIF-Projekt KlimZug (Klimawandelanpassung im Zugverkehr durch Prognose von Extremwetterereignissen und klimawandelbedingten Änderungen im Energiedargebot) an. Von 2022 bis 2024 wird die Prognose von Extremwetterereignissen untersucht und verbessert.

Im Jahr 2023 wurden im Zuge eines FFG-Forschungsprojekts Möglichkeiten für die Detektion von seichtgründigen und flächigen Hangrutschungen entwickelt. Diese Art von Rutschungen sind betreffend deren Örtlichkeit sehr schwer zu prognostizieren und kündigen sich auch vor dem Eintreten nicht an. Auslöser können lang andauernde Niederschläge, jedoch auch bereits kurze Regen mit sehr hoher Intensität sein – wie z. B. im Zuge von Gewittern. Das Ziel im Forschungsprojekt liegt vor allem darin, Technologien zu entwickeln, um rutschungsgefährdete Hänge bis zu einer Längenausdehnung von 100 bis max. 200 m in Echtzeit zu detektieren und bei Erhalt einer Warnung unmittelbar organisatorische Maßnahmen (z. B. Langsamfahren oder Gleissperren) zu treffen.

Reisen mit Komfort

Der ÖBB-Personenverkehr AG ist es ein wichtiges Anliegen, den Kund:innen sowohl im heißen Sommer als auch im kalten Winter ein angenehmes Reiseerlebnis anbieten zu können. Dazu gehört neben anderen Faktoren auch eine topausgestattete Flotte, die eine angenehme Reise in wohltemperierten Zügen und Bussen ermöglicht. Im Zusammenhang mit zahlreichen Upgrades wurden im Laufe der Jahre immer mehr Züge mit Klimaanlage ausgestattet. Bis zum Jahr 2030 soll so der Anteil der klimatisierten Züge im Nah- und Fernverkehr bei nahezu 100% liegen. Bei Neubeschaffungen ist der Blick in die Zukunft von besonderer Bedeutung. Die gültigen Normen in der EU zur Klimatisierung von Schienenfahrzeugen berücksichtigen bereits steigende Anforderungen und hohe Leistungsfähigkeit aufgrund häufigerer erhöhter Außentemperaturen im Sommer.

Hochwasserbetroffenheit von Bahnanlagen

Im Sinne der Betriebssicherheit und Streckenverfügbarkeit werden Pläne erstellt, die jene Streckenabschnitte ausweisen, an denen für die Bahnstrecken in Österreich eine potenzielle Hochwasserbetroffenheit besteht. Bei den konkret betroffenen Streckenabschnitten wird ein technisches Maßnahmenkonzept (Machbarkeitsstudie) hinterlegt. Es steht in Folge als Grundlage für mittel- und langfristige Planungsprojekte zur Verfügung. Die Pläne der Hochwasserbetroffenheit bilden zugleich auch eine wesentliche Grundlage für die Bewertung von Hochwasserschutzprojekten von Dritten, die einen Einfluss auf die Bahn haben können. Beispielsweise werden die Pläne bei den Verhandlungen für Beitragszahlungen von Dritten herangezogen.

Aktuelle Niederschlagsdaten als wichtige Grundlage für die Dimensionierung von Entwässerungsanlagen

Die klimatischen Änderungen können sich auch auf den gesamten Bahnkörper sowie auf das bahnnahe Umfeld (Böschungen, Lehnen, Wildbach- und Lawineneinzugsgebiete etc.) auswirken. Das wiederum kann letztendlich Folgen für den Bahnbetrieb haben. Solche klimatischen Änderungen können der Anstieg der Durchschnittstemperaturen, die Zunahme an Windgeschwindigkeiten oder die Änderung des Niederschlagsmusters (intensiverer Niederschlag, Regen, Schnee etc. in einem bestimmten, tendenziell kürzeren Zeitintervall) und ebenso Änderungen in Bezug auf Häufigkeit und Intensität von Wetterereignissen sein. Für die Dimensionierung von Entwässerungsanlagen werden daher Niederschlagsdaten verwendet, die möglichst aktuell und auch laufend fortgeschrieben / aktualisiert werden. Diese werden vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft per Internetabfrage bezogen.

Je nach regionalen und lokalen Gegebenheiten können insbesondere kleinräumige, stärkere Niederschlagsereignisse vermehrt zu Hochwasser und Überschwemmungen, Muren oder Hangrutschungen führen. Punktuelle Aussagen zu klimawandelbedingten Veränderungen sind jedoch sehr schwierig zu treffen. Allerdings können speziell lokal begrenzte Extremwetterereignisse, die große Folgeschäden nach sich ziehen, nur schwer vorhergesagt werden. Jedoch wird mit der Verwendung der ständig aktualisierten Niederschlagsdaten das Ziel verfolgt, die bestmöglichen Grundlagen für die Dimensionierung von Entwässerungsanlagen bereitzustellen.

Highlights 2023

In Anbetracht des fortschreitenden Klimawandels und möglicher Folgen ist es für den ÖBB-Konzern von essenzieller Bedeutung, potenzielle Klimagefahren zu analysieren. Eine fundierte Klimarisikoanalyse stellt fest, ob sich potenzielle Klimagefahren zu Klimarisiken entwickeln könnten, die wiederum die Geschäftstätigkeiten wesentlich beeinträchtigen. Die Erkenntnisse aus der Analyse werden für die erweiterten Berichtspflichten gemäß der EU-Taxonomie-Verordnung beziehungsweise die zukünftigen Anforderungen gemäß Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) verwendet. Zusätzlich legt die Klimarisikoanalyse den Grundstein dafür, dass der ÖBB-Konzern entsprechende Anpassungsmaßnahmen zu klimatischen Veränderungen setzen kann. Auf diese Weise wird die Klimaresilienz gestärkt und die Leistungsfähigkeit des Konzerns gesichert.

Die Evaluierung von Risiken aus höherer Gewalt und Naturgefahren ist seit vielen Jahren im Risikomanagement verankert. Darüber hinaus gewinnt die Bewertung von Klimarisiken mit einem langfristigen Zeithorizont, aufgrund steigender Extremwetterereignisse, länger anhaltender Hitzeperioden, etc. zunehmend an Bedeutung.

Aus diesem Grund wurde im Geschäftsjahr 2022 erstmals eine Klimarisiko- und Vulnerabilitätsanalyse in Bezug auf physische Klimarisiken durchgeführt (siehe auch Kapitel G.8. – EU-Taxonomie-VO). Die Analyse basiert auf den in Österreich bestmöglichen verfügbaren Klimaszenarien-Daten (ÖKS15). Unter Anwendung der ÖKS15-Daten wurden für die nächsten zehn Jahre (2021 bis 2030) die Klimadaten von 1991 bis 2020 evaluiert. Für die Periode 2021 bis 2050 wurde eine Bandbreite des Klimaszenarios RCP 8.5 betrachtet. Das Klimaszenario RCP 8.5 ist ein Szenario, in dem weiterhin hohe Treibhausgasemissionen ausgestoßen werden.

Um die Klimaszenarien bestmöglich zu beurteilen, wurde der Prozess durch die Klimaexpert:innen der GeoSphere Austria – Bundesanstalt für Geologie, Geophysik, Klimatologie und Meteorologie begleitet. Die Bewertung der negativen Auswirkung erfolgte qualitativ auf Basis einer standardisierten Bewertungsskala. Neben kleinen standardmäßigen Aktualisierungen wurde 2023 die Klimarisiko- und Vulnerabilitätsanalyse der Rail Cargo Group auch für ausgewählte Standorte außerhalb von Österreich durchgeführt. Sie berücksichtigt die Klimagefahren Hitzewelle, Wind, Flusshochwasser, Küstenüberflutung, Änderung des Niederschlagsmusters und extreme Niederschläge.

Aufgrund diverser Unsicherheiten (z. B. unzureichende Datenbasis) wurde nur dort, wo aktuell möglich, eine quantitative Beurteilung durchgeführt. Auf eine vollständige quantitative Beurteilung wurde im ersten Schritt verzichtet.

Als zusätzliches Instrument, vor allem im Bereich der Schieneninfrastruktur, wurde im Jahr 2022 die Naturgefahrenhinweiskarte fertiggestellt. Dabei wurden entlang des Streckennetzes der ÖBB-Infrastruktur AG Naturereignisse bundesweit standardisiert und objektiv erhoben. Im Jahr 2023 wurde darauf aufbauend die bedarfsgerechte Fortschreibung der Hinweiskarten in Abhängigkeit von allfälligen Naturereignissen und neuen Schutzverbauungen begonnen. Um bei Stürmen und Gewittern Baumwürfe und Baumbrüche Richtung Oberleitung bestmöglich zu reduzieren, wurden im Jahr 2023 insgesamt bis zu ca. 105 km Bahnbegleitwald angelegt. Dies bedeutet, dass Bäume, die bei Stürmen oder auch bei Gewittern ins Gleis fallen könnten, bedarfsorientiert entfernt und durch passende Baumarten wieder aufgeforstet wurden. Dadurch wird ein wesentlicher Beitrag zur Steigerung der Sicherheit, Pünktlichkeit und Streckenverfügbarkeit geleistet.

Um unerwartet auftretende Schäden und Beeinträchtigungen am Streckennetz der ÖBB künftig besser abschätzen zu können, wurde 2023 ein innovatives Pilotprojekt umgesetzt. Im Rahmen dieses Projekts werden künftig "Drohngaragen" über das Streckennetz verteilt. Die eingesetzten Drohnen senden Echtzeitbilder vom Zustand des betroffenen Streckenabschnitts. Dies kann zu Zeiteinsparungen durch verkürzte Bearbeitungszeiten und die Minimierung von Streckensperren führen.

Um in Richtung Nachhaltigkeit auch einen entsprechenden Beitrag zu leisten, wurde im Jahr 2023 das Regelwerk 09.04 – Gestaltung und Dimensionierung von Entwässerungsanlagen – bedarfsgerecht fortgeschrieben. Neu enthält dieses Regelwerk nun eine Bestimmung, dass Niederschlagswässer primär vor Ort versickert werden sollen, bevor diese z. B. in die Kanalisation eingeleitet werden. Dadurch werden die Wässer unmittelbar dem natürlichen Wasserkreislauf zugeführt. Zahlreiche Untersuchungen und Beobachtungen haben auch ergeben, dass die diversen Rückhalte- und Versickerungsbecken der Bahn wichtige Feuchtlebensräume in der Landschaft sind.

Ausblick 2024

Die nächste detailliertere Evaluierung potenzieller Klimagefahren wird im Zusammenhang mit der Umstellung auf die European Sustainability Reporting Standards (ESRS) E1 – Klimawandel erfolgen. Zusätzlich wird GeoSphere Austria – Kooperationspartner der ÖBB – in Q3 2024 die EURO-CORDEX Daten inkl. statistischer Fehlerkorrektur für eine weitere Verfeinerung der KRVA im Ausland zur Verfügung stellen zu können.

Im Jahr 2024 wird auch weiter an der Sanierung der Schutzwälder gearbeitet, um die Stabilität der Schutzwälder und ihre Schutzfunktion vor Naturgefahren und Bodenerosion gewährleisten zu können. Höchste Priorität hat dabei das Aufforsten der Wälder. Das soll die Verjüngung und eine Mischwaldkultur fördern.

Schutzanlagen gegenüber Naturgefahren werden wie in den Vorjahren als Ergebnis aus der Naturgefahrenhinweiskarte errichtet und infolge des aktuellen Anlagenzustandes bedarfsgerecht reinvestiert.

Weitere wesentliche Maßnahmen

Anpassung an den Klimawandel (Auszug)

Hochwasserbetroffenheit | Erkenntnisse der Untersuchungen als Grundlage für die Bewertung von Hochwasserschutzprojekten von Dritten.

Präventive Baumentfernung – „Bahnbegleitwald“ | Mit der präventiven Baumentfernung sollen Beeinträchtigungen der Bahn durch Äste oder umstürzende Bäume bei Stürmen und Gewittern bestmöglich reduziert werden.



G.3. Emissionen (exkl. CO₂)

Managementansatz

Der Sektor Verkehr ist in Österreich für etwa 16% der Staubemissionen und für rd. 55% der Stickstoffoxidemissionen (Teil der klassischen Luftschadstoffe) verantwortlich. Hauptverursacher ist der Straßenverkehr. Schallemission ist eine weitere Umweltbelastung, von der sich die Bevölkerung wegen ihrer direkten Wahrnehmbarkeit am meisten betroffen fühlt. Hauptquelle der Schallbelastung ist der Verkehr, wobei der Straßenverkehr auch hier als Hauptlärmereger dominiert.

Die Bahn ist das mit Abstand klimafreundlichste Verkehrsmittel, dennoch verursacht auch die Bahn Emissionen. Neben den Treibhausgasemissionen (Hinweis: THG-Emissionen siehe Kapitel G.1. Klimaschutz) werden auch klassische Luftschadstoffe wie Stickstoffoxid (NO_x) oder Stickstoffdioxid (NO₂) emittiert. Diese entstehen durch Schienen-, Bus- und innerbetrieblichen Verkehr mit Diesel ebenso wie durch Heizungsanlagen im stationären Bereich. Weiters treten beim Betreiben von Bahn und Bus Schallemissionen und Erschütterungen, Staub und Feinstaub sowie Lichtverschmutzung und elektromagnetischer Smog auf.

Im Sinne einer nachhaltigen Ausrichtung des Unternehmens wollen die ÖBB alle Arten von Emissionen, die eine Belastung für Mensch und Umwelt darstellen können, reduzieren. Das gilt umso mehr, als der Schienenverkehr weiter zunehmen wird. Mit wirkungsvollen Maßnahmen wollen die ÖBB mögliche Belastungen durch Emissionen für Anrainer:innen und Natur minimieren und zugleich den Komfort und die Sicherheit für ihre Kund:innen optimieren.

Die wesentlichen ÖBB Themenfelder zur Reduktion von Emissionen sind:

- Schallemissionen / Erschütterungen
- Klassische Luftschadstoffe (Hinweis: über THG-Emissionen wird im Baustein Klimaschutz speziell berichtet)
- Lichtverschmutzung / elektromagnetische Felder

Verminderung von Schallemissionen und Schutz vor Erschütterungen / Vibrationen

Schienenverkehr ist ein wesentlicher Teil der klimafreundlichen Mobilität. Bahnschall ist die „Achillesferse“ in der Akzeptanz als klimafreundliches Verkehrsmittel – vor allem Schallemissionen der Güterwagen. Daher steigern „leise Züge“ die Akzeptanz der Anrainer:innen für die Bahn. Ziel der ÖBB ist es, die Belastungen durch Schallemissionen und auch Belastungen durch Erschütterungen (Vibrationen) für die Anrainer:innen an Bahnstrecken noch weiter zu senken. Zugleich wird damit der Fahrkomfort für Reisende (z. B. Nachtzug) noch weiter erhöht. Zur Erreichung dieses Ziels ist die Systemsicht auf die Interaktion von Infrastruktur und Fahrzeugen von entscheidender Bedeutung.

Infrastrukturseitige Maßnahmen

- Effiziente ortsfeste Schallschutzmaßnahmen, gemeinsam mit BMK, Ländern und Gemeinden – durch Förderung von Schallschutzwänden bzw. -dämmen (knapp 1.000 km Strecken sind jetzt schon abgedeckt) und Einbau von Schallschutzfenstern und -türen in hochbelasteten Gebieten
- Umsetzung der europäischen Vorgaben der TSI-Noise („quieter routes“) in Österreich mit Fokus auf alle am Netz der ÖBB tätigen Eisenbahnverkehrsunternehmen beziehungsweise Wagenhalter: Ab 08.12.2024 dürfen auf sogenannten „leisen Strecken“ nur mehr leise (d.h. entsprechend auf lärmarme Bremsen umgerüstete) Güterwagen verkehren. Sie weisen einen um ca. 10dB leiseren Vorbeifahrtspegel auf als vor der Umrüstung.
- Schallminderungsmaßnahmen durchlaufende Instandhaltungsmaßnahmen des Schienennetzes (z. B. Schienenschleifen)
- Jahresbericht „Monitoring Schallemissionen Eisenbahnverkehr Wörthersee“ mit Bezug auf Eisenbahn-Schallemissionen der zweigleisigen Südstrecke im Zentralraum Kärnten (gemeinsam mit Land Kärnten)
- Forschung und Entwicklung – zur Forcierung neuer und innovativer Maßnahmen zur weiteren Verringerung von Bahnlärm (eine Auswahl an Forschungsprojekten findet sich im Rahmen der Initiative „Leise Gleise“ auf <https://konzern.oebb.at/de/leise-gleise/forschung-entwicklung>)
- Maßnahmen zur Minimierung von Erschütterungen / Vibrationen (z. B. Zustand des Gleises, Aufbau / Schichtung des Gleis-Unterbaues)

Fahrzeugseitige Maßnahmen

- Die Rail Cargo Group setzt alles daran, den Schienengüterverkehr leiser zu machen. Dafür stattet sie alle ihre in Betrieb befindlichen Güterwagen mit neuen leisen Bremssohlen aus. Die Laufflächen bleiben glatter und die Rollgeräusche werden somit entscheidend leiser. Güterzüge klingen dann fast um die Hälfte leiser als herkömmliche Wagen. Im März 2018 wurde mit dem Umbau begonnen, und 2023 wurde die Umrüstung abgeschlossen. Mit Ende 2023 ist die Flotte der Rail Cargo Austria AG zu über 99 % mit leisen Bremsen ausgestattet und entspricht damit bereits den ab 2024 gültigen gesetzlichen Vorgaben. Diese Maßnahme entspricht der Umsetzung der europäischen Vorgaben der TSI-Noise, damit die Güterwagen ab 2024 auf den „quieter routes“ fahren dürfen.
- Weitere Anwendung geltender technischer Normen / Standards in Hinblick auf die Lärminderung bei der Neubeschaffung von Schienenfahrzeugen im Personen- und Güterverkehr und von Bussen für den Personenverkehr auf der Straße
- Umsetzung fahrzeugseitiger Maßnahmen zur Minimierung von Erschütterungen / Vibrationen (Zustand des Rollmaterials, Gewicht / Geschwindigkeit und Zusammensetzung von Zügen ...)
- Lärminderung im Bahnbetrieb durch gezielte Schulung und Information von Mitarbeiter:innen für eine lärmindernde Betriebsführung (Lärmschutzanweisungen für Verschub bzw. Betrieb)

Klassische Luftschadstoffe

Hinweis: CO₂-Emissionen werden im Kapitel G.1. Klimaschutz behandelt.

Klassische Luftschadstoffe (NO₂, NO_x ...) werden bei den ÖBB ähnlich wie Treibhausgasemissionen zu großen Teilen bei Verbrennungsprozessen ausgestoßen. Die Emission erfolgt einerseits im Verkehr (z. B. Dieseleinsatz im Schienen- / Bus- und innerbetrieblichen Verkehr), andererseits bei stationären Anlagen (Heizanlagen). Staub- und Feinstaubbelastungen bei den ÖBB stammen oft auch aus anderen Quellen – vor allem aus Bau- und Erhaltungsprojekten.

Zielsetzungen

Luftschadstoffe im Verkehr und aus stationären Quellen weiter verringern und auch Staub- beziehungsweise Feinstaubbelastungen geringhalten.

Dabei wird anhand folgender Stoßrichtungen vorgegangen:

- Luftschadstoffe im Verkehr: Reduktion von Emissionen aus der Verbrennung (v. a. Stickstoffoxide und Kohlenmonoxid) zum Beispiel durch Motorentechnik (Abgasstandards, Euro-Klassen ...) und dem Reifen- und Bremsabrieb (v. a. Staube). Hinweis: Dekarbonisierungsmaßnahmen aus Baustein 1 – Klimaschutz (z. B. Ersatz von Diesel) wirken nicht nur THG-senkend, sondern reduzieren auch entsprechend klassische Luftschadstoffe
- Luftschadstoffe aus der stationären Verbrennung (z. B. Ölheizungen)
- Staub- bzw. Feinstaubbelastungen durch ÖBB Bau- bzw. Erhaltungsprojekte (in erster Linie Ausbau und Optimierung Schieneninfrastruktur)

Lichtverschmutzung und elektromagnetische Felder

Lichtquellen wie beispielsweise Bahnhofsbeleuchtungen und beleuchtete Werbetafeln sind künstliche Lichtquellen. Sie haben teilweise spürbare Auswirkungen auf das Leben von Tieren, Pflanzen und Menschen. Andererseits sind ausreichend beleuchtete Verkehrsflächen auch maßgeblich für die Sicherheit von ÖBB Kund:innen und Mitarbeiter:innen sowie für den Bahnbetrieb. Beim Thema „Reduktion von Lichtverschmutzung“ ist sensibles Vorgehen gefragt, dasselbe gilt für die Reduktion elektromagnetischer Felder. In beiden Fällen ist die Berücksichtigung aller Interessen notwendig.

Der Einsatz von elektrischer Energie zur Bahnstromversorgung und der Betrieb elektrischer Anlagen (z. B. 16,7-Hz-Anlagen, Umspann- bzw. Umrichterwerke, Freileitungs- bzw. Oberleitungsanlagen) kann elektromagnetische Emissionen verursachen. Schutz- und Ausgleichsmaßnahmen können erforderlich sein, um Mitarbeiter:innen, Kund:innen und Anrainer:innen zu schützen. Die Auswirkungen elektromagnetischer Felder können in vielen beruflichen Situationen der ÖBB gegeben sein – sogar bei Büroarbeitsplätzen. Die ÖBB sind von diesem Themenfeld vielfältig betroffen – die Minimierung von und der Schutz vor elektromagnetischen Feldern ist daher ein wichtiges Ziel.

Zielsetzungen

- Minimierung von Lichtverschmutzungen – unter Berücksichtigung des sicheren Bahnbetriebs
- Reduktion der Einwirkung elektromagnetischer Felder auf Betroffene (Mitarbeiter:innen, Kund:innen und Anrainer:innen)

Lichtverschmutzung

- Optimaler Einsatz von Beleuchtungen – unter Berücksichtigung eines sicheren Bahnbetriebs
- Einsatz geeigneter Leuchtmittel (z. B. Ersatz von Quecksilber Hochdrucklampen) und sinnvolle Planung / Umsetzung von Beleuchtungen (z. B. Verzicht auf direkte Lichtemissionen nach oben) – bringt zusätzliche Möglichkeit Energie zu sparen
- Einsatz von insektenfreundlichen Leuchtmittel (Farbtemperatur kleiner 3000K) in nicht sicherheitsrelevanten Bereichen
- Einsatz von Lampen der Schutzart IP 65 und höher. Damit ist die direkte Berührung von Insekten mit dem Leuchtmittel ausgeschlossen

Elektromagnetische Felder

- Auswirkungen elektromagnetischer Felder auf Betroffene (Mitarbeiter:innen, Kund:innen, Anrainer:innen) gering halten v. a. bei Anlagen zur Bahnstromversorgung beziehungsweise beim Betrieb elektrischer Anlagen
- Bei sonstigen Prozessen (Bau- und Instandhaltungsprozesse bis hin zu Büroarbeitsprozessen)

Im Rahmen von Neubauten und Umbauten größeren Umfangs werden EMV-Gutachten (EMV = elektromagnetische Verträglichkeit) bzw. EMV-Untersuchungen durchgeführt, um die Auswirkungen auf die Umwelt zu untersuchen und mit geeigneten Maßnahmen zu minimieren.

Es werden standardmäßig bei Neubauten und Umbauten Rückleiter zur Minimierung der elektrischen Felder eingesetzt. In Bereichen sensibler Nutzung werden projektspezifische Festlegungen zur Minimierung der elektrischen Felder getroffen (z. B. öffentliche Parkanlage am Schedifkaplatz).

Wichtige Kennzahlen auf einen Blick	2023	2022
Lärm		
Schallschutzwände in Kilometer	971	960
Schallschuttdämme in Kilometer	65	65
Infrastrukturseitige Investitionen in Schallschutz in Mio. EUR	6,4	4,7
Güterwagen mit LL-Sohle (lärmarme Bremssohlen) im Bestand der RCA in Stück	16.243	16.476
Güterwagen mit LL-Sohle (lärmarme Bremssohlen) im Bestand der RCH in Stück ¹⁾	5.329	4.584
Emissionen		
Österreichische Postbus Aktiengesellschaft ČSAD AUTOBUSY České Budějovice a.s. ¹⁾		
Anzahl der Busse der Normklassen Euro2 und Euro3 in Stück	1 0	2 0
Anzahl der Busse der Normklasse Euro4 in Stück	3 0	8 0
Anzahl der Busse emissionsärmerer Normklassen Euro5 / EEV und Euro6 in Stück	2.478 292	2.511 299
Menge an Stickstoffoxiden (NO _x) durch Dieselverbrauch in Österreich in Tonnen ²⁾	1.114	1.147

¹⁾ Angegebene Kennzahl gilt für das Ausland.

²⁾ Grober Berechnungsansatz unter Anwendung eines NO_x-Durchschnittswertes je Liter Diesel laut Umweltbundesamt (Datenbasis 2021).

Highlights 2023

Strategische Lärmkartierung

Rollende Räder erzeugen Schall aufgrund physikalischer Gesetze, die sich nicht außer Kraft setzen lassen. Die ÖBB unternehmen jedoch alles, um Schallemissionen des Schienenverkehrs einzudämmen und zu verringern. Im Zuge der europäischen Strategischen Lärmkartierung erfolgte planmäßig die alle fünf Jahre erforderliche Vorlage der österreichweiten Lärmkarten (vgl. www.laerminfo.at – Lärmkarten / Schienenverkehr). Erstmals kam die europaweit einheitliche Berechnungsmethode zum Einsatz. Auf der Grundlage der strategischen Lärmkartierung werden im kommenden Jahr auf Basis des Artikels 8 der EU-Umgebungslärmrichtlinie und ihrer nationalen Umsetzung die Aktionspläne erstellt, die bis 2024 der Europäischen Kommission vorzulegen sind.

Wirkungsvolle Schutzmaßnahmen

Im Zuge der Schallsanierung bei Bestandsstrecken werden Schallschutzwände und Schallschutzfenster errichtet und gefördert. Bei Neu- und Ausbaustrecken werden Schallschutzmaßnahmen von Beginn an mitberücksichtigt und umgesetzt. Dadurch befanden sich im Jahr 2023 im Netz der ÖBB-Infrastruktur AG auf 4.935 km Streckenlänge 1.036 km an Schallschutzwänden und Schallschutzdämmen. Im Berichtsjahr 2023 wurden daher zusätzliche 11 km Schallschutzwände errichtet.

Postbus: Weitere Forcierung emissionsarmer Busse

2.478 Busse der emissionsärmeren Normklassen Euro 5 / EEV und Euro 6 stehen Ende 2023 im Bestand der Österreichischen Postbus Aktiengesellschaft. Das sind um 33 Stück weniger als Ende 2022.

Um klassische Luftschadstoffe und auch Lärmemissionen zu verringern, ist eine umweltfreundliche Fahrweise gefragt. Bei Postbus sind alle Lenker: innen geschult, die Busse so effizient wie möglich zu fahren. Um die sogenannte Sprintsparmpel wieder mehr ins Bewusstsein zu rücken, wurde 2023 eine Plakatkampagne an den Dienststellen ausgerollt. Alternative Antriebsformen verursachen nicht nur weniger klassische Luftschadstoffe, sondern sie sind auch leiser im Betrieb, auch aus diesem Grund ist eine Forcierung der Umstellung das Ziel.

Die Einhaltung geltender technischer Normen und Standards bei der Neuanschaffung von Verbrennungsfahrzeugen wie etwa Bussen ist die wesentliche Grundvoraussetzung, um beispielsweise klassische Luftschadstoffe (NO₂, NO_x) im Verkehr zu reduzieren oder zu begrenzen.

Ausblick 2024

Die Zukunft der leisen Gleise

Zukunftsthemen zur Verringerung von Schallemissionen durch die Bahn werden im Rahmen von Forschungsprojekten bei der ÖBB-Infrastruktur AG erarbeitet: Diese betreffen sowohl die systematische und langfristige Testung von Oberbaukomponenten als auch Erhebungen zu wechselseitigen Abhängigkeiten Fahrzeug – Fahrweg in schalltechnischer Hinsicht. Weiters werden längerfristige Prognosen in schalltechnischer Hinsicht erarbeitet. Sie berücksichtigen künftige Entwicklungen wie beispielsweise Verkehrsprognosen (vgl. VPÖ 2040+) bzw. verkehrspolitische Pläne (vgl. Mobilitätsmasterplan 2030).

Heizölausstieg

Umsetzung weiterer Umbauten für den Ausstieg aus ölbefeuerten Heizungsanlagen bis 2030, siehe Kapitel G.1.

Weitere wesentliche Maßnahmen

Emissionen (exkl. CO₂) (Auszug)

Abnahme von Schallemissionen an der Wörthersee-Bahnstrecke | Regelmäßige Messberichte zeigen eine kontinuierliche Reduktion von Schallemissionen der Bahn am Wörthersee und unterstreichen damit die Wirksamkeit laufend gesetzter Maßnahmen.



G.4. Ressourcenmanagement GRI 413-1

Managementansatz

Die Mengen an Ressourcen, die wir Menschen im Schnitt pro Jahr verbrauchen, sind erheblich größer als das, was uns die Erde im gleichen Jahr „zur Verfügung stellt“. Zur nachhaltigen Abdeckung des Verbrauchs von Menschen müssten jedes Jahr „1,75 Erden“ verfügbar sein. Für den aktuellen Ressourcenverbrauch Österreichs wären derzeit sogar „3,8 Erden“ nötig.⁵⁸ Der achtsame und nachhaltige Umgang mit Ressourcen muss also klar im Fokus stehen – das gilt auch für die ÖBB. Für die Errichtung und den Erhalt von Bahninfrastruktur sowie für den Bahnbetrieb werden Wasser und viele andere Rohstoffe beziehungsweise Materialien benötigt. Neben den „klassischen Ressourcen“ ist die zur Verfügung stehende Fläche ebenso ein wertvolles Gut, welche der öffentliche Verkehr jedoch durch seine besonders effiziente Flächennutzung optimal nutzt. Er beansprucht lediglich sieben Quadratmeter pro beförderte Person, im Gegensatz zu den 100 Quadratmetern, die der motorisierte Individualverkehr in Anspruch nimmt.

Übergeordnetes Ziel der ÖBB ist es, den Einsatz der Rohstoffe und Materialien gering zu halten sowie Ressourcen und vor allem Kosten zu sparen. Insbesondere Chemikalien und Schadstoffe wollen die ÖBB so weit wie möglich reduzieren. Abfälle sollen weitgehend vermieden und eine Kreislaufwirtschaft gefördert werden. Auch beim Flächenverbrauch ist es das Ziel der ÖBB, diesen auf das notwendigste Ausmaß zu beschränken.

Die ÖBB möchten die Kreislauffähigkeit von Produkten und Leistungen in ihre Beschaffungs- und Investitionsstrategien schrittweise systematisch einbeziehen. Wesentliche Themenfelder sind die Reduktion von Primärrohstoffen, die aktive Materialerhaltung sowie die Verlängerung der Nutzungsdauer. Mit der Anwendung von Circular-Economy-Wirtschaftsprinzipien können die ÖBB Kosten senken, Ressourcen langfristig sichern sowie ihren Beitrag zur Nachhaltigkeit fördern. Die Umsetzung erfolgt durch ein gezieltes Rohstoff- und Ressourcenmanagement. Um möglichst wenig Abfall zu produzieren, soll der Einsatz von nachhaltigen Materialien forciert werden. Nicht vermeidbare Abfälle werden nach Möglichkeit einer Wiederverwendung sowie einer nachhaltigen, gesetzeskonformen Verwertung / Entsorgung zugeführt.

Zielsetzungen

- Die ÖBB wollen eine Vorreiterrolle im Bereich einer effektiven Kreislaufwirtschaft einnehmen und die Transformation Österreichs zu einer nachhaltigen Wirtschaft unterstützen.
- Die ÖBB wollen ein Sekundärrohstoffmanagement forcieren, um optimal mit den vorhandenen Abfällen umzugehen.
- Rohstoffe, Materialien sowie Produkte sollen soweit möglich effizient und nachhaltig eingesetzt und chemische Stoffe / Schadstoffe auf ein umsetzbares Mindestmaß reduziert werden.
- Der Wasserverbrauch soll auch zukünftig konstant gehalten und wo möglich verringert werden.
- Die Reduktion der Bodenversiegelung und des Flächenverbrauchs ist ein wichtiges Umweltziel für den ÖBB-Konzern.

Ressourcenschonung und Kreislaufwirtschaft GRI 301-1, 306-2

Die Endlichkeit natürlicher Ressourcen sowie soziale und ökologische Folgen des Rohstoffabbaus machen die Entwicklung einer Kreislaufwirtschaft unabdingbar und zu einem zentralen Nachhaltigkeitsthema. Als größter Mobilitätsdienstleister Österreichs haben die ÖBB das Ziel eine Vorreiterrolle im Bereich der Kreislaufwirtschaft einzunehmen. Dementsprechend wollen sie als treibende Kraft die Transformation Österreichs zu einer nachhaltigen Wirtschaft unterstützen. Im Berichtsjahr 2023 haben die ÖBB – unter Einbeziehung aller relevanten ÖBB Gesellschaften – mit der Erarbeitung einer Strategie für Kreislaufwirtschaft begonnen. Ziel dieser Strategie ist es, langfristig – unter Verknüpfung von erfolgreichem Wirtschaften, ökologischer Verträglichkeit und sozialer Verantwortung – das Wirtschaftswachstum vom Ressourcenverbrauch zu entkoppeln und so eine nachhaltige Kreislaufwirtschaft umzusetzen. Wesentliche Stoßrichtungen sind die Implementierung der Kreislaufwirtschaft in System- und Produktdesign, die Reduktion von Primärrohstoffen, die aktive Materialerhaltung und die Verlängerung der Nutzungsdauer auf der einen Seite sowie die Vermeidung von Abfällen und umweltschädlichen Stoffen auf der anderen Seite. Zusätzlich zu den Hauptstoßrichtungen wird es ein forciertes Vorgehen auf unterschiedlichen Ebenen geben. Dieses basiert auf der österreichischen Kreislaufwirtschaftsstrategie. Die ÖBB Nachhaltigkeitsstrategie wird daher im Baustein 4 | Ressourcenmanagement, um eine Kreislaufwirtschaftsstrategie erweitert, einhergehend mit konkreten Ambitionen, Zielen und Stoßrichtungen.

Die ÖBB wollen die Identifikation und die Priorisierung von Schwachstellen in linearen Prozessen und die Ermittlung von Potenzialen für zirkuläre Maßnahmen vorantreiben. Dafür ist es hilfreich, die Wertschöpfungslogik innerhalb der Branche sowie die damit verbundenen Rahmenbedingungen (wie Vorschriften, Trends und natürliche sowie technische Grenzen) bestmöglich zu untersuchen. In diesem Kontext beabsichtigen die ÖBB künftig bei wesentlichen und ausgewählten Produkten oder Materialien das Konzept der erweiterten Wertschöpfungskette anzuwenden. Dabei sollen als wesentlich erachtete Akteure, die im Lebenszyklus des Produkts oder Materials involviert sind, sowie ihre Kernprozesse und Funktionen beschrieben und analysiert werden.

⁵⁸ Quelle: <https://www.overshootday.org/how-many-earths-or-countries-do-we-need/#:~:text=Humanity%20is%20using%20nature%201.8,the%20resources%20of%201.8%20Earths.>

Ressourcenmanagement in den Teilkonzerngesellschaften

Im Bereich der ÖBB-Technische Services-Gesellschaft mbH, die für die Wartung der Schienenfahrzeuge verantwortlich ist, spielt der Umgang mit Ressourcen eine wesentliche Rolle. Im Jahr 2023 sind um 24% weniger umweltrelevante Stoffe als im Vorjahr angefallen (2023: 1.324 t, Vj: 1.744 t). Forciert wird zum Beispiel ein sorgsamer Umgang beziehungsweise eine Reduktion der verbrauchten Menge an Klebern oder Lacken. Zusätzlich dazu wird bei ÖBB-Technische Services-Gesellschaft mbH auf das Thema Komponentenaufarbeitung gesetzt. Dabei werden zahlreiche Bestandteile aufgearbeitet und wiederverwendet, um das Abfallvolumen zu senken und Ressourcen zu schonen. Zum Beispiel werden Sitze, Toiletten, Standheizungen, elektrische Elemente sowie Zug- und Stoßvorrichtungen und vieles mehr sorgsam wieder aufbereitet und auf den neusten Stand gebracht – ein Prozess, der als „Refurbishing“ bekannt ist.

Bei der Österreichischen Postbus Aktiengesellschaft bietet man den Werkstattmitarbeiter:innen einen regelmäßigen Wasch- und Reparaturservice für ihre Arbeitskleidung an. So können die Kleidungsstücke länger genutzt werden. Jene, die nicht repariert werden können – einschließlich der Uniformen von Lenker:innen – finden, sofern möglich, in den Werkstätten als Putztücher Verwendung. Ab 2024 sind für die Lenker:innen neue Kleidungen geplant. Die neuen Uniformen sind aus 100% Baumwolle, sodass sie nach ihrer Nutzungsdauer besser in den Ressourcenkreislauf zurückgeführt werden können. In der Verkehrsleitung Vösendorf ist es schon jetzt verpflichtend, nach dem Ausscheiden aus dem Dienst Uniformen wie auch Rucksäcke zurückzugeben.

Auch im Schienengüterverkehr wird auf die Schonung der Ressourcen geachtet. Bei der Güterwagen-Innovation TransANT wurde der Materialverbrauch je Wagon um 20% reduziert. Nach ihrem Lebensende werden die Güterwagen vollständig verschrottet und für die Produktion von neuem Stahl wiederverwendet. 2023 wurden in der Rail Cargo Group in Österreich 1.369 t Wagenmaterial verschrottet (Vj: 6.085 t).

Innerhalb der ÖBB-Infrastruktur AG spielt der schonende Umgang mit Ressourcen ebenso eine wesentliche Rolle wie die Bestrebung zur Abfallvermeidung und Wiederverwendung von Materialien. Dazu ein Beispiel aus dem Streckenbau: Der Wiederverwendung von Gleisschotter. Der vorhandene Gleisschotter wird maschinell gereinigt und wieder in das Schotterbett eingebaut. Die Untergrundsanierungen erfolgen mit Aushubmaschinen (AHM). Dabei wird der obere Bereich des Schotterbettes gebrochen, mit Neumaterial vermengt und als Tragschicht wieder im Gleis eingebaut. Das restliche Gleisschottermaterial wird gemeinsam mit dem Untergrund ausgehoben und entsorgt, d.h. einer entsprechenden Verwertung zugeführt. Somit erfolgt eine Wiederverwendung im Sinne der Ressourcenschonung und eine Reduktion der Abfallmenge.

Ressourcenschonung und Kreislaufwirtschaft (Fokus AT)	2023	2022
ÖBB-Technische Services-Gesellschaft mbH – Komponentenaufbereitung in Stück		
Druckluft und Bremsbauteile	44.268	42.168
Dieselmotoren / Getriebe	190	199
Klimaanlagen	1.342	1.110
Fenster	3.003	2.935
ÖBB-Infrastruktur AG – Rückgewinnung Gleisschotter in Tonnen		
Rückgewinnung Gleisschotter als Gleisschotter	233.000	247.000
Rückgewinnung Gleisschotter als Tragschicht	10.000	22.000

Abfall 306-1, 306-2

Bei der Strukturierung des Bereiches Kreislaufwirtschaft wird Abfall eine der Stoßrichtungen sein. Das soll sicherstellen, dass vorhandene Ressourcen optimal genutzt werden. Dazu wird die Entwicklung eines Rohstoffmanagements in der ÖBB vorangetrieben. Über rd. 99% der anfallenden Abfallmenge des ÖBB-Konzerns entfallen auf die ÖBB-Infrastruktur AG. Das ergibt sich durch die Aufgaben als Bauherr großer Bauvorhaben im Zuge von Investitionen (Erneuerung / Neubau / Ausbau), aber auch bei der Instandhaltung (Inspektion / Wartung / Entstörung / Instandsetzung). Im Jahr 2023 wurde mit rd. 3,70 Mio. t (Vj: rd. 6,74 Mio. t) um 45% weniger Abfall erzeugt als im Jahr 2022. Mit rd. 3,65 Mio. t (Vj: rd. 6,71 Mio. t) macht der nicht gefährliche Abfall (gefährlicher Abfall: rd. 0,05 Mio. t; Vj: rd. 0,03 Mio. t) den größten Teil der Gesamtabfallmenge des ÖBB-Konzerns aus. Rd. 97% der nicht gefährlichen Abfallmengen entfallen dabei auf Abfälle aus Bautätigkeiten, diese sind im Vergleich zum Vorjahr um 46% gesunken und liegen aktuell bei rd. 3,55 Mio. t (Vj: rd. 6,59 Mio. t).

Die stark gesunkene Menge an deponiertem Material, ist auf natürliche Schwankungen im Projektgeschehen von großen Bautätigkeiten im Bereich Infrastruktur (Tunnelbauprojekte) zurückzuführen. Wie im Vorjahr wurden rd. 53% (Vj: 53%) der Bauabfälle einer Beseitigung zugeführt und rd. 99% (Vj: 99%) auf betriebsfremde Deponien verbracht. Rd. 99% davon betreffen Aushubmaterial, das im Zuge der Bautätigkeiten der Schieneninfrastruktur anfällt. Die Menge der gefährlichen Abfälle im ÖBB-Konzern verzeichnete im Vergleich zum Vorjahr eine beträchtliche Steigerung im Jahr 2023 ist mehr ölverunreinigtes Aushubmaterial und Mineralfaserabfälle mit gefahrenrelevanten Fasereigenschaften angefallen.

Ein Teil der Entsorgung der baulichen und betrieblichen Abfälle des ÖBB-Konzerns wird durch die Rail Cargo Logistics – Environmental Services GmbH (RCL-ES) als „haus-interner“ Abfallsammler abgewickelt. Die anfallenden Abfälle werden auf Basis von für den gesamten ÖBB-Konzern geschlossenen Verträgen / Vereinbarungen über die RCL-ES ausschließlich an befugte Abfallsammler oder -behandler übergeben. Bei zentral verwalteten Objekten erfolgt die umweltgerechte Verwertung oder Beseitigung für kommunale Abfälle überwiegend durch die ÖBB-Immobilienmanagement GmbH (z. B. Bahnhöfe, Haltestellen oder Bürostandorte). Für den überwiegenden Teil an baulichen Abfällen aus großen Infrastrukturvorhaben der ÖBB-Infrastruktur AG erfolgt die Entsorgung gesondert im Rahmen der Bauverträge (Einzelverträge). Die Datenerhebung wird über diverse interne Prozesse und Systeme getrennt für jedes Kalenderjahr abgewickelt (ÖBB-Infrastruktur AG: Verfahrens- und Arbeitsanweisungen, Umweltinformationssystem; RCL-ES: Abfallwirtschaftsplattform, Abfallbilanz bzw. sonstige elektronische Datenmanagement Meldungen [EDM], Meldungen nach dem Altlastensanierungsgesetz [ALSAG] etc.).

Eine besondere Bedeutung kommt hierbei den betriebseigenen Deponien der ÖBB-Infrastruktur AG zu. Diese sind wesentliche Bestandteile von Infrastrukturvorhaben (u. a. Semmering-Basistunnel oder Errichtung der Koralmbahn) im öffentlichen Interesse (Eisenbahnbautechnik [EB] / Umweltverträglichkeitsprüfungsverfahren [UVP-Verfahren]). In diesen Deponien werden bauliche Abfälle, wie z. B. Erdaushub, Tunnelausbruch, etc. einer Beseitigung unter Berücksichtigung der bestmöglichen Reduktion von Transportwegen und damit auch Emissionen zugeführt.

Abfalltabelle des ÖBB-Konzerns (In- und Ausland) GRI 306-3 bis 5

Abfallart in Tonnen (t) ¹⁾	Abfälle aus Bauprojekten		Betriebliche Abfälle		Schrott		Kommunaler Abfall		Summe	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Recycling (Übergabe an Recycler) ²⁾	8	0	815	0	25	0	0	0	849	0
Sonstige Verwertung: mechanische, biologische und chemisch-physikalische Verfahren ³⁾	17.381	448	4.319	2.179	8	39	5	2	21.713	2.668
Sonstige Verwertung: energetische Verwertung	21.188	21.138	1.331	3.493	0	0	0	0	22.519	24.631
Verwertung	38.578	21.586	6.465	5.672	33	39	5	2	45.082	27.299
Betriebsfremde Deponien	2.418	855	27	418	0	9	0	0	2.446	1.282
Beseitigung	2.418	855	27	418	0	9	0	0	2.446	1.282
Gefährlicher Abfall	40.996	22.441	6.492	6.090	33	48	5	2	47.527	28.581
Recycling (Übergabe an Recycler)	1.169.643	1.334.057	8.389	32.008	54.338	61.801	3.731	3.829	1.236.101	1.431.694
Sonstige stoffliche Verwertung: Wiederverwendung im Bauvorhaben ⁴⁾	352.388	1.626.438	0	0	0	0	0	0	352.388	1.626.438
Sonstige stoffliche Verwertung: Wiederverwendung außerhalb Bauvorhaben	104.329	107.707	0	706	0	0	0	0	104.329	108.413
Sonstige Verwertung: mechanische, biologische und chemisch-physikalische Verfahren ⁵⁾	0	56	15.871	5.934	15	0	656	0	16.542	5.990
Sonstige Verwertung: energetische Verwertung	215	586	3.577	3.286	0	0	12.475	10.347	16.267	14.219
Verwertung	1.626.576	3.068.844	27.838	41.933	54.353	61.801	16.863	14.176	1.725.628	3.186.754
Betriebsfremde Deponien	1.897.966	2.616.703	3.435	4.183	360	132	485	239	1.902.246	2.621.257
Betriebseigene Deponien ⁶⁾	20.532	903.852	0	0	0	0	0	0	20.532	903.852
Beseitigung	1.918.498	3.520.555	3.435	4.183	360	132	485	239	1.922.778	3.525.109
Nicht gefährlicher Abfall	3.545.073	6.589.399	31.273	46.116	54.713	61.933	17.347	14.415	3.648.406	6.711.863
Gesamtabfall	3.586.069	6.611.840	37.765	52.206	54.746	61.981	17.353	14.417	3.695.934	6.740.444
<i>davon Verwertung</i>	<i>1.665.153</i>	<i>3.090.430</i>	<i>34.303</i>	<i>47.605</i>	<i>54.386</i>	<i>61.840</i>	<i>16.868</i>	<i>14.178</i>	<i>1.770.710</i>	<i>3.214.053</i>
<i>davon Beseitigung</i>	<i>1.920.916</i>	<i>3.521.410</i>	<i>3.462</i>	<i>4.601</i>	<i>360</i>	<i>141</i>	<i>485</i>	<i>239</i>	<i>1.925.224</i>	<i>3.526.391</i>

¹⁾ Es wurde nicht zwischen Verwertung / Beseitigung am / außerhalb des Standortes unterschieden, da dies am Standort nicht relevant ist, außer im Falle der Wiederverwendung im Bauvorhaben und der betriebseigenen Deponien, diese sind als Kategorien angeführt. Aufgrund von Rundungen der Dezimalstellen der Tonnen auf ganze Zahlen, kommt es zu kleinen Abweichungen.

²⁾ Die Kategorie „Gefährliche Abfälle: Recycling (Übergabe an Recycler)“ wurde im Vergleich zum Vorjahr neu hinzugefügt.

³⁾ Gefährlicher Abfall wird vor dem Recycling einem mechanischen, biologischen und chemisch-physikalischen Verfahren zugeführt.

⁴⁾ Aufgrund der starken Schwankungen im Baugeschehen sind geringere Massen zur Wiederverwendung in Bauvorhaben angefallen wie zum Beispiel aufgrund des Baufortschritts der Koralmbahn.

⁵⁾ Aufgrund der starken Schwankungen beim Betrieb und der Instandhaltung der Anlagen kommt es zu Schwankungen in den Abfalldaten.

⁶⁾ Aufgrund der starken Schwankungen beim Betrieb und der Instandhaltung der Anlagen kann es auch zu Schwankungen in den Abfalldaten kommen. Beispiel: Schlamm aus der Abwasserbehandlung, ohne gefährliche Inhaltsstoffe.

Wasser GRI 303-1, 303-5

Ein wesentlicher Baustein zur Vermeidung von Ressourcenverschwendung und überhöhtem Wasserverbrauch ist eine Verbesserung der Effizienz der Wassernutzung in allen Sektoren. Das Wasser (Trink- und Brauchwasser) des ÖBB-Konzerns stammt zum überwiegenden Teil aus der kommunalen Versorgung. Zusätzlich verfügt die Österreichische Postbus Aktiengesellschaft sowie die ÖBB-Infrastruktur AG über Quellen, die auf Bahngrund liegen und deren Nutzung auf Grundlage bestehender Wasserrechte erfolgt. Generell betreiben die ÖBB keine Wasseraufbereitungsanlagen für kommunale Abwässer, sondern leiten diese in die zentrale, öffentliche Kanalisation ein.

Im Jahr 2023 kam es zu einer Verringerung des Wasserverbrauchs um rd. 18% im Vergleich zum Vorjahr, der Wasserverbrauch im ÖBB-Konzern im In- und Ausland betrug 2023 rd. 1,8 Mio. m³ (Vj: rd. 2,2 Mio. m³). Die Abweichung zum Vorjahr ergibt sich mitunter aus Prozessoptimierungen und Verbesserungen der Datenqualität.

Ein zentraler Punkt für die Gewährleistung einer langfristig sicheren und stabilen Gleisanlage stellt die nachhaltige Bahnentwässerung des Fahrweges von Eisenbahnen dar. Es handelt sich um Niederschlagswässer aus dem direkten Gleisbereich und durch das von Böschungen zufließende Wasser. Dabei entstehen aus dem regelmäßigen Bahnbetrieb grundsätzlich keine Verunreinigungen, die gesetzliche Grenzwerte überschreiten. Doch nicht nur im Betrieb, sondern auch in der Bauphase ist sicherzustellen, dass Gewässer nicht negativ beeinflusst werden. Um dies zu gewährleisten, werden in den einzelnen Bauphasen projektspezifisch chemische Untersuchungen des abgeleiteten Niederschlagswassers durchgeführt. Die Wassereinleitung in Vorfluter wie Bäche, Flüsse und Grundwasser erfolgt gemäß den Vorgaben des Wasserrechtsgesetzes und nur im Einklang mit den entsprechenden wasserrechtlichen Genehmigungen (z. B. Reinigung der Wässer durch Humusfilter in Versickerungsbecken).

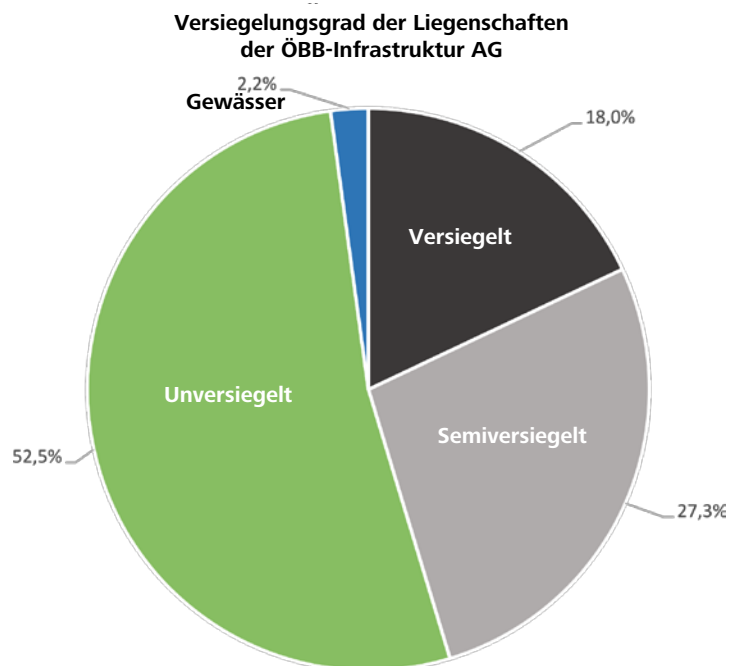
Die Wasser werden bei möglichen Störfällen (z. B. im Tunnel) separat aufgefangen. Die Ableitungen sind grundsätzlich mit Schiebern versehen, die im Störfall sofort geschlossen werden. Dadurch wird eine Einleitung von verunreinigtem Wasser in die Gewässerkörper verhindert.

Fläche und Boden

Die Baulänge⁵⁹ des ÖBB Streckennetzes beträgt 2023 rd. 4.935 km (Vj: rd. 4.935 km), die Grundstücksfläche rd. 188,7 km² (Vj: rd. 189,4 km²). Damit ist die Grundstücksfläche im Vergleich zum Vorjahr minimal gesunken und die Streckenlänge konstant geblieben. Die Leistung der Bahn ist umso bemerkenswerter, da sie Jahr für Jahr weniger Platz für die Abwicklung des Verkehrs benötigt, der hingegen jährlich steigt. Eine Studie des VCÖ hat gezeigt, dass Straßen inkl. Parkplätze 18-mal mehr Fläche benötigen als die Bahninfrastruktur. Bei gleicher Transportleistung braucht die Schiene im Vergleich zur Straße nur ein Drittel bis ein Sechstel der Fläche. Vom Verkehrsbündnis Allianz Pro Schiene e. V. wurde 2020 erhoben, dass man beim motorisierten Individualverkehr pro beförderte Person von 100 Quadratmetern Fläche ausgehen muss. Auf der Schiene sind es pro Person nur sieben Quadratmeter. Bahnfahren ist daher nicht nur klimafreundlicher, sondern hat auch einen wesentlich geringeren Flächenbedarf als der Straßenverkehr. In den letzten Jahren ist das Straßennetz täglich um mehrere Hektar gewachsen, während das Schienennetz im Gegenzug geschrumpft ist. Das hat einerseits mit den Neuklassifizierungen von Landbedeckungen zu tun (z. B. wurde Wald, der auf Bahngrund steht, früher der Verkehrsinfrastruktur zugerechnet), andererseits ist das aber auch auf verkehrspolitische Entscheidungen zurückzuführen. So wurden gewisse Nebenstrecken aufgelassen und innerstädtische Logistikflächen für die Stadtentwicklung aufgegeben.

Ein Projekt der ÖBB-Infrastruktur AG hatte die Aufgabe die Landbedeckung und Nutzungspotenziale aller Bahngrundflächen, in Besitz des Teilkonzerns, besser abschätzen zu können. Das Projekt „Potentialflächenanalyse“ wurde mit dem Institut für Landschaftsentwicklung, Erholungs- und Naturschutzplanung, Department Raum, Landschaft, Infrastruktur der Universität für Bodenkultur durchgeführt und im Jahr 2021 abgeschlossen. Mittels diverser Satellitendaten und öffentlich verfügbarer Datenbanken konnte ein genaues Bild der Landbedeckung auf Bahngrund entworfen werden. Fast 24.000 Grundstücke auf insgesamt über 18.800 ha in ganz Österreich wurden dafür analysiert.

⁵⁹ Betriebliche Länge aufgrund genauerer Berechnungsmöglichkeiten auf Baulänge geändert (betriebliche Länge 2022: 4.843 km).



Versiegelt: Park- und Verkehrsflächen, Gebäude; Semiversiegelt: Bahnschotterkörper, Schotterflächen; Unversiegelt: Grünland, Ackerland, Wald und Strauchflächen, Gärten.

Quelle: Schauppenlehner, T., Hainz-Renetzedler, C., Lux, K., Frühwirth, R. (2022): Ermittlung der wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Potentiale von ÖBB Freiflächen – Endbericht. Institut für Landschaftsentwicklung, Erholungs- und Naturschutzplanung, Universität für Bodenkultur, Wien. 75 S (im Auftrag der ÖBB-Infrastruktur AG).

In Summe besitzen die ÖBB mehr unversiegelte Wald- und Wiesenfläche als versiegelte Verkehrsfläche. Besonders hohe Waldanteile gibt es in den Bundesländern Tirol, Vorarlberg und Kärnten. Sie erfüllen die wichtige Schutzwaldfunktion für die Schieneninfrastruktur in den alpinen Streckenbereichen. In waldarmen Regionen wie dem Burgenland erhöhen die bahnbegleitenden Wälder auf Bahngrund die Landschaftsvielfalt. Aufgrund der höheren Schienennetzdichte, der Hochleistungsstrecken und größeren Bahnhöfe finden sich in den Bundesländern Wien, Niederösterreich und Oberösterreich hohe Bahntrassenanteile. In den Bundesländern Salzburg und Vorarlberg machen auch Wasserflächen einen nennenswerten Anteil des Bahngrundes aus. Dort befinden sich die großen Wasserkraftspeicherseen für die Bahnstromproduktion.

Im Projekt wurden darüber hinaus verschiedene Fallbeispiele zur extensiven, nachhaltigen Landnutzung, wie Urban Gardening, Beweidung, Energieerzeugung etc. erarbeitet und visualisiert.

Bei der ÖBB-Produktion Gesellschaft mbH wurde 2023 mit der Sanierung von Ölabscheidern an zwölf Standorten begonnen, um die Kontaminierung des Bodens mit fossilem Treibstoff im Bereich von Dieseltankstellen zu verhindern. Abgeschlossen werden die Sanierungsarbeiten im Frühjahr 2024. Auch der Austausch von mit Dieseltreibstoff verschmutztem Schotter wird wie in den Vorjahren fortgeführt. Heuer betraf dies den Stützpunkt Knittelfeld, weitere Stützpunkte folgen.

Resümee und Ausblick 2024

Der Prozess hin zu einer effektiven und wirtschaftlichen Kreislaufwirtschaft im ÖBB-Konzern ist aktuell im Gange. Im Jahr 2023 wurden mehrere Initiativen zur Verbesserung der Kreislaufwirtschaft gesetzt. Einerseits wurde dieser Bereich personell besser aufgestellt und andererseits sollen über Kooperationen und Forschungsprojekte neue Methoden angewendet sowie weitere Potenziale identifiziert und gehoben werden. Wesentliche Leitlinie dafür ist die österreichische Kreislaufwirtschaftsstrategie, die im Dezember 2022 veröffentlicht wurde.

Für 2024 ist auch eine Neuerstellung der Flächenbilanz geplant, aus der dann auch strategische Zielsetzungen abgeleitet werden sollen.

Weitere wesentliche Maßnahmen

Ressourcenmanagement (Auszug)



Kreislauffähige Uniformen | Projekt mit dem Ziel, die für Uniformen eingesetzten Textilien länger im Kreislauf zu halten und somit das Abfallaufkommen zu reduzieren.

Sanierung Ölabscheider | Um eine potenzielle Kontamination des Bodens durch fossile Treibstoffe im Bereich von Dieseltankstellen zu verhindern, wurde die Sanierung von Ölabscheidern an zwölf Standorten der ÖBB-Produktion Gesellschaft mbH initiiert.

Saubere Gleisanlagen | 2023 wurde am Stützpunkt Knittelfeld verunreinigter Schotter durch sauberes Material ersetzt, um Boden und Grundwasser vor Dieseltreibstoff-Verunreinigungen zu schützen.

Rangierzettel ade | Die Rail Cargo Group informiert seit August 2022 digital über ladungsbezogene Einschränkungen sowie spezielle Sendungen bei nationalen Transporten. Dies spart jährlich rd. 56.000 Bezeichnungen ein und bedeutet Kosteneffizienz sowie Ressourcenschonung.

Weg mit Mikroplastik aus der Reinigung | Im Zuge dieses Projektes der ÖBB-Operative Services GmbH & Co KG wurden gemeinsam mit Student:innen bei Reinigungsprodukten die Inhaltsstoffe und die eingesetzten Kunststoffmaterialien sowie deren Auswirkung auf Mensch und Umwelt analysiert. Zusätzlich wurden alternative Reinigungsprodukte gesucht. Aufgrund des hohen Potenzials zur Reduktion von Mikroplastik wird das Forschungsprojekt in den nächsten Jahren ausgebaut.

G.5. Biodiversität und Artenvielfalt GRI 413-1

Managementansatz

Um ihren Kund:innen österreichweit ein flächendeckendes Bahnangebot bieten zu können, betreiben die ÖBB ein Streckennetz mit knapp 5.000 km. In Summe sind das rd. 10.000 km Bahngleise, die durch und in die Natur führen. Diesem Eingriff steht der Umstand gegenüber, dass Bahnstrecken (mittlerweile) aber auch wichtige Lebensräume und Rückzugsgebiete für Pflanzen und Tiere sind. Zudem sind die ÖBB überzeugt, dass ein intakter Lebensraum eine gute Lebensqualität für alle Menschen sichert.

Als Klimaschutzunternehmen wollen die ÖBB auch zur Wahrung der biologischen Vielfalt im Land beitragen, da Klimaentwicklung und Biodiversität sich auch gegenseitig beeinflussen. Negative Auswirkungen auf die Umwelt sollten so gering wie möglich gehalten werden, um natürliche Lebensräume zu sichern.

Die Berücksichtigung von Natur- und Artenschutz erfolgt bereits bei der Planung von Bau- und Erhaltungsmaßnahmen auf Grundlage der entsprechenden Bundes- und Landesgesetze. Notwendige Eingriffe in Natur und Landschaft werden so umgesetzt, dass möglichst wenige negative Auswirkungen durch Vermeidungs-, Verminderungs-, Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen entstehen. Darüber hinaus unterstützen die ÖBB zahlreiche Natur- und Artenschutzprojekte, die den Erhalt der biologischen Vielfalt fördern. Das Thema „Artenvielfalt und Biodiversität“ ist zudem Inhalt bewusstseinsbildender Trainings und von Fortbildungen.

Zielsetzungen

- Die mobilitäts- und infrastrukturbezogenen Ziele und Maßnahmen aus der Biodiversitäts-Strategie Österreich 2030+ werden in enger Abstimmung mit dem BMK umgesetzt.
- Die ÖBB wollen in der Vegetationskontrolle auf Gleisanlagen den Einsatz von chemischen Herbiziden weiter reduzieren.
- Die ÖBB wollen bei ihren Mitarbeiter:innen die Bewusstseinsbildung zum Thema „Artenvielfalt und Biodiversität“ vorantreiben.
- Zur Schaffung und Verbesserung von Lebensräumen an und um die Bahn wollen die ÖBB im Rahmen der Möglichkeiten gezielte Initiativen umsetzen.
- Arten- und Naturschutzmaßnahmen sollen im Einklang mit den betrieblichen Anforderungen der Bahn verwirklicht werden.

Zur Erhöhung der Biodiversität entlang der Strecke wird Wert auf eine spezielle Gestaltung der Bahndämme und Böschungen gelegt. Planung und Bau der Anlagen sind bereits auf die Förderung von verschiedenen Vegetationstypen am Bahndamm abgestimmt, um die Vielfalt der Fauna und Flora weiter zu forcieren. Aufgrund der extensiven und naturnahen Bewirtschaftung der Bahntrassen und diverser Bahnbegleitflächen können diese als Rückzugsraum und Migrationskorridor für seltene Tier- und Pflanzenarten dienen. Zugleich sind sie verbindendes Element zwischen verschiedenen Lebensräumen in Österreich. Zudem stellen intakte, naturnahe und artenreiche Lebensräume eine Vielzahl an Ökosystemleistungen zur Verfügung und fördern dadurch die Lebensqualität der Menschen.

Bei sämtlichen Neu- und Ausbauprojekten ist die Berücksichtigung der jeweiligen Roten Listen der gefährdeten Arten zu gewährleisten. Dafür kommen zusätzlich zu den Genehmigungsverfahren, die im Einklang mit Natur- und Artenschutzrecht geplant und umgesetzt werden, auch spezifische, umwelt- und naturschutzbezogene Regelwerke zum Einsatz (Richtlinien und Vorschriften für das Straßenwesen, RVS bzw. Richtlinien und Vorschriften für das Eisenbahnwesen, RVE).

Im Jahr 2023 wurden 8.671 Gleiskilometer auf eine vorhandene Vegetation kontrolliert (vgl. 2022: + 4%) und bei Bedarf mit Pflanzenschutzmitteln behandelt. Zum Einsatz kamen dabei rd. 1,5 t von Wirkstoffen (Flumioxazin, Flazasulfuron, Iodosulfuron, Diflufenican), 0,3 t mehr als im Vorjahr. Die Differenz zum Vorjahr resultiert aus einem Anstieg in der Länge der kontrollierten Gleiskilometer sowie der Aufnahme von Iodosulfuron und Diflufenican in die Standardanwendung. Im Jahr 2022 wurden diese Wirkstoffe nur testweise angewendet. Beim Vergleich der tatsächlich behandelten Gleisflächen und der kontrollierten Gleisflächen zeigt sich, dass 2023 der gleiche Anteil an kontrollierten Flächen wie im Jahr 2022 behandelt werden musste. Bei der Interpretation der Kennzahlen ist zu bedenken, dass beispielsweise der Pflanzenwuchs auf der Gleisfläche durch unterschiedliche Umweltfaktoren wie etwa Regen oder Hitze beeinflusst wird. Gleiches gilt auch für den Einsatz von Spritzgeräten.

Wichtige Kennzahlen auf einen Blick (Fokus AT)	2023	2022
Menge an eingesetztem Wirkstoff in Kilogramm pro Jahr	1.497	1.168
<i>davon Glyphosat</i>	0	0
Auf Vegetation kontrollierte Gleiskilometer in Kilometer	8.671	8.340
Auf Vegetation kontrollierte Fläche in Hektar	5.877	5.642
Tatsächlich behandelte Fläche in Hektar	1.828	1.775
Behandelter Anteil der kontrollierten Fläche in Prozent	31	31

Im Dezember 2017 hat die EU-Kommission die mögliche Nutzung von Glyphosat um fünf Jahre verlängert. Mit Beginn des Jahres 2022 wurde das angestrebte Ziel der ÖBB-Infrastruktur AG, kein Glyphosat auf Gleisanlagen der ÖBB auszubringen, erreicht. Es erfolgte eine Umstellung auf alternativ verfügbare Pflanzenschutzmittel. Zusätzlich beteiligt sich die ÖBB-Infrastruktur AG weiterhin intensiv an Forschungsprojekten. So soll zukünftig ein Methodenmix – chemisch, mechanisch, physikalisch (thermisch / elektrisch) – zum Einsatz kommen. Bis weitere Verfahren die Wirksamkeit und die Gleistauglichkeit erreicht haben, bleibt die Behandlung der Gleisanlagen mit Pflanzenschutzmitteln allerdings die wichtigste Maßnahme – für die chemische Vegetationskontrolle und zur Überwachung des Bewuchses im Gleisbereich. Die ÖBB-Infrastruktur AG steht auch bei dieser Thematik im internationalen Austausch mit anderen Bahnbetreibern. So sollen für diese einheitliche Problematik im gesamten Eisenbahnsektor gemeinsame Lösungen gefunden werden. GRI 304-2

Highlights 2023

Ende des Jahres 2022 wurde mit einiger Verspätung die Biodiversitäts-Strategie Österreich 2030+ vom BMK veröffentlicht. Darin finden sich auch für den Sektor Verkehr- und Transportinfrastruktur zahlreiche Maßnahmen, die in den nächsten Jahren verstärkt berücksichtigt werden müssen. Der offizielle Kick-off, bei dem alle bundeseigenen Verkehrsinfrastrukturbetreiber an einen Runden Tisch ins BMK eingeladen wurden, erfolgte im Herbst 2023. Erste Maßnahmen zur Lebensraumvernetzung und der „ökologischen Aufwertung“ von Infrastrukturbegleitflächen wurden bereits gesetzt.

Zusätzlich wurde im April 2023 ein für Großstrappen besonders kritischer 800 m langer Oberleitungsabschnitt an der Strecke zwischen Parndorf und Pama mit sogenannten „Fireflys“ gesichert. Diese erhöhen die Sichtbarkeit der Leitung für die Vögel und sollen eine Kollision im Flug verhindern. In Zukunft soll der gesicherte Bereich noch weiter ausgedehnt werden.

Ein weiteres Highlight des Jahres 2023 war der Gewinn des „Excellence in Railway Publications Awards“ der UIC - International Union of Railways, für die im Mai 2023 veröffentlichten „Guidelines on Managing Railway Assets for Biodiversity“. Diese Guidelines entstanden im Rahmen des UIC Projektes „Reverse“ der UIC Arbeitsgruppe „Sustainable Landuse“ in der die ÖBB-Infrastruktur AG gemeinsam mit einem Kollegen der Network Rail den Vorsitz innehat.

Im Rahmen des Projekts „FloraMon“ wurde ein Prototypsystem zur flächendeckenden Erfassung der Bewuchsdichte sowie relevanter und besonders problematischer Pflanzenarten entwickelt. FloraMon ist eine gemeinsame Forschungsinitiative der ÖBB-Infrastruktur AG und ASFINAG mit der Johanneum Research Forschungsgesellschaft und biohelp GmbH. Das Projekt beschäftigt sich mit der bildlichen Erfassung der Pflanzen entlang des Schienen- und Straßennetzes in sehr hoher Geschwindigkeit. Die erfassten Daten werden im Hinblick auf Ort und Häufigkeit des Auftretens spezifischer Pflanzenarten (Neophyten und weitere) mittels KI-Methoden ausgewertet und die übersichtliche Darstellung dieser Pflanzeninformation in geografische Informationssysteme (GIS) übertragen. Damit können in der Zukunft an den Pflanzenwuchs angepasste Vegetationskontrollmaßnahmen durchgeführt werden.

Ausblick 2024

Die Umsetzung der mobilitäts- und infrastrukturbezogenen Ziele und Maßnahmen aus der Biodiversitäts-Strategie Österreich 2030+ werden in enger Abstimmung mit dem BMK in den nächsten Jahren den Schwerpunkt bilden.

Auch im Jahr 2024 ist wieder eine Kooperation der Österreichischen Postbus Aktiengesellschaft mit der Universität Innsbruck zum Thema „Insektenmonitoring“ geplant. Mittels sogenannter Wischproben, die nach Busfahrten auf bestimmten Linien in Österreich durchgeführt werden, lässt sich das Vorkommen bestimmter Insektenarten monitoren. Diese Informationen helfen ebenfalls dabei, neue Schutzstrategien zu entwickeln.

Weitere wesentliche Maßnahmen

Biodiversität und Artenvielfalt (Auszug)

Streuobst für Biodiversität | Die Bepflanzung mit 20 Bäumen am Standort Logistics Center Győrszemere (Ungarn) und die Errichtung einer Fotovoltaikanlage wurde 2023 abgeschlossen.

Blumenwiese für Biodiversität | Mit einer Blumenwiese am Stützpunkt Wiener Neustadt wird seit Sommer die Biodiversität am Standort der ÖBB-Produktion Gesellschaft mbH gefördert. Die geplante Ansiedlung von ÖBB Schienenbienen ist ein weiterer Schritt zur Unterstützung der ökologischen Vielfalt.

Biodiversitäts-Strategie Österreich 2030+ | Ende 2022 veröffentlichte das BMK die „Biodiversitäts-Strategie Österreich 2030+“ mit Zielsetzungen und Maßnahmen für den Verkehrs- und Infrastruktursektor. Die ÖBB-Infrastruktur AG wird eng mit dem BMK zusammenarbeiten, um diese Strategie umzusetzen.

Biodiversitätsanalyse | 2023 wurden alle operativ tätigen Standorte der Rail Cargo Group hinsichtlich „Threatened Species (IUCN)“, „Kritische Lebensräume“ und „Geschützte Gebiete“ analysiert.

UIC - Guidelines on Managing Railway Assets for Biodiversity | Die UIC-Arbeitsgruppe „Sustainable Landuse“ veröffentlichte 2023 die „Guidelines on Managing Railway Assets for Biodiversity“. Unter dem Vorsitz eines Vertreters der ÖBB-Infrastruktur AG erhielten diese Leitlinien im gleichen Jahr den „Excellence in Railway Publications Award“ der UIC.

Life Danube Free Sky – Vogelschutz | Von 2022 bis 2024 werden im EU-geförderten LIFE-Projekt „Danube Free Sky“ auf 63 km Vogelschutzmaßnahmen an den Oberleitungen umgesetzt, um Elektrokutions- und Kollisionsrisiken zu reduzieren.

Wildwarner für die Eisenbahn | Das VIF-Forschungsprojekt zur Wildwarngeräte-Testung im Eisenbahnbereich wurde abgeschlossen und die Endberichte veröffentlicht. Die fünf für das Projekt geschaffenen Teststrecken bleiben erhalten und gehen in die regionalen Flächenorganisationen über. Mit diesem Forschungsprojekt wurde, angesichts der weltweit begrenzten Erfahrungen, Pionierarbeit im Bereich der Anwendung von Wildwarnern auf Bahnanlagen geleistet.

Grüne Oase auf ehemaligen ÖBB Gründen | Im „Neuen Landgut“ in Wien-Favoriten wurden früher Triebfahrzeuge und Reisewagen gewartet, seit 2023 entsteht hier ein neuer Park.



G.6. Nachhaltige Beschaffung

Managementansatz

Ökonomische und ökologische Kriterien sowie soziale Grundsätze bestimmen die Einkaufsstrategie der ÖBB als Fundament zur Gestaltung der Mobilität von morgen. Für die ÖBB ist Nachhaltigkeit ein integrales Element ihrer Beschaffungsstrategie. Mit einem verstärkten Fokus insbesondere auf ökologische Nachhaltigkeit (Green Procurement) und Versorgungssicherheit im Einkauf wollen die ÖBB einen wesentlichen Beitrag zur Gestaltung einer nachhaltigen und sicheren Zukunft leisten. So wollen sie auch ihrer Rolle als Vorbild und bedeutsamer Auftraggeber für den Standort Österreich gerecht werden.

Die ÖBB berücksichtigen bei der Beschaffung von Dienstleistungen und Produkten soziale Grundsätze und ökologische Kriterien. Diese fließen individuell maßgeschneidert und rechtssicher in Ausschreibungsbestandteile ein. Basis dafür ist die ÖBB Toolbox, die eine juristisch geprüfte Auswahl an Nachhaltigkeitskriterien beinhaltet. Die Beurteilung von Angeboten erfolgt vorwiegend nicht nach dem Billigstbieter-, sondern nach dem Bestbieterprinzip. Zusätzlich bietet das TCO-CO₂-Modell die Möglichkeit, nicht nur die Gesamtkosten (Total Cost of Ownership oder TCO), sondern auch die CO₂-Emissionskosten über den gesamten Lebenszyklus hinweg zu berücksichtigen.

Im gesellschaftsübergreifenden Team „Nachhaltige Beschaffung“ arbeiten Vertreter:innen aller Lead Buyer Gesellschaften. Sie sorgen für die kontinuierliche Weiterentwicklung der Rahmenbedingungen, beispielsweise für die Bereitstellung von Schulungen, Rahmenwerken und Leitfäden. Die Teammitglieder begleiten außerdem Einkäufer:innen bei der Durchführung von innovativen, nachhaltigen Ausschreibungen.

Der Verhaltenskodex für Lieferanten regelt wichtige ethische Grundsätze in der Zusammenarbeit mit den ÖBB und er behandelt unter anderem Themen wie „Menschenrechte“, „Umwelt- und Klimaschutz“ oder „Diversität“. Der Kodex muss vor der Zusammenarbeit von den Lieferanten im ÖBB-eigenen Einkaufssystem ProVia akzeptiert werden. Zum Management der Risiken entlang der Lieferkette setzen die ÖBB bei strategischen Lieferanten zudem externe CSR-Ratings ein. Im Jahr 2023 kamen 62% des Beschaffungsvolumens von Lieferanten, die ein externes CSR-Rating vorweisen konnten. Seit 2021 gibt es außerdem die Möglichkeit, sich über einen ÖBB-eigenen Fragebogen einstufen zu lassen. Diese kostenlose Option ist insbesondere ein Angebot für Klein- und Mittelunternehmen. Der Fragebogen ist aktuell in Überarbeitung und wird an die neuen gesetzlichen Entwicklungen angepasst. Zusätzlich führen die Gesellschaften der ÖBB risikobasierte Lieferantenaudits durch, die kontinuierlich weiterentwickelt und an neue Anforderungen angepasst werden.

International engagiert sich der ÖBB Einkauf in Bahnbrancheninitiativen wie „Railsponsible“ oder der „European Railways Purchasing Conference (ERPC)“ für einheitliche, qualitativ hochwertige und nachhaltige Beschaffungsprozesse. GRI 2-6, 2-22, 2-24

Zielsetzungen

- Durch vielschichtige Nachhaltigkeitsmaßnahmen gegenüber Lieferanten setzen die ÖBB wichtige Impulse, um die Lieferanten auf ihrem Weg zu mehr Nachhaltigkeit anzustoßen und zu begleiten. Solche Maßnahmen sind beispielsweise die Verwendung des TCO-CO₂-Modells, des Verhaltenskodexes für Lieferanten sowie der Nachhaltigkeitsbewertung.
- Die ÖBB wollen zudem mit dem Vorsitz bei den Initiativen „Railsponsible“ und der „European Railways Purchasing Conference“ (ERPC) einen wesentlichen Beitrag dazu leisten, die gesamte Lieferkette der Bahnindustrie nachhaltiger zu gestalten. Durch die entstehende länderübergreifende Einheitlichkeit ergeben sich insbesondere für Klein- und Mittelunternehmen Vorteile, die so auch international leichter zum Zug kommen können.
- Mithilfe von zusätzlichen Ausschreibungskriterien, die spezifische Nachhaltigkeitsthemen abdecken, wollen die ÖBB ihre strategischen Ziele hin zu einer nachhaltigen Zukunft aktiv vorantreiben. Das sind beispielsweise Klimaneutralität und Kreislaufwirtschaft.

Wichtige Kennzahlen auf einen Blick	2023	2022
Bestellvolumen in Mrd. EUR pro Jahr	4,35	3,95
Anzahl der Kreditoren in Stück	9.673	9.350
Bestellvolumen bei in Österreich ansässigen Auftragnehmern in Prozent GRI 204-1	75,7	80,5
Auf Nachhaltigkeit beurteiltes Beschaffungsvolumen in Prozent GRI 414-1	62	53

Highlights 2023

Im Jahr 2023 wurde das gesellschaftsübergreifende Team „Nachhaltige Beschaffung“ weiter professionalisiert. Eine neu erarbeitete Roadmap liefert den Gesamtüberblick über geplante Arbeitsschwerpunkte und Projekte. Um das Bewusstsein für nachhaltige Beschaffung sowohl intern als auch extern zu steigern, wurde die Kommunikation über Maßnahmen intensiviert. Beispielsweise stellten Einkäufer:innen Nachhaltigkeitsanforderungen in ihrem Tätigkeitsbereich in externen Kommunikationskanälen vor. So soll auf die hohe Bedeutung des Einkaufs hingewiesen werden.

Ein besonderes Highlight war die Beschaffungskonferenz für eine nachhaltige Zu(g)kunft der ÖBB. Bei diesem Treffen tauschten sich rd. 300 Teilnehmer:innen über Themen der nachhaltigen Beschaffung aus. Die Konferenz bot eine wichtige Gelegenheit, um Lieferanten der ÖBB die Bedeutung von ökologischen und sozialen Aspekten bei Ausschreibungen zu verdeutlichen. Darüber hinaus wurden sie über aktuelle legislative Entwicklungen informiert, als Ausblick und um sich rechtzeitig vorbereiten zu können. Dies ist insbesondere für Klein- und Mittelunternehmen von großer Bedeutung.

Die Begleitung von Einkäufer:innen in der Praxis ist ein wichtiger Baustein der Strategie der ÖBB. Im Jahr 2023 wurden deshalb alle Einkäufer:innen in der Anwendung von Nachhaltigkeitskriterien in Ausschreibungen geschult. Die ÖBB Toolbox ist die Grundlage für diese Tätigkeit. Sie wurde weiterentwickelt und es wurden neue mögliche Kriterien eingeführt. Zudem wurde das Einkaufshandbuch um zusätzliche Informationen zur Nachhaltigkeit erweitert. Dieses dient als Grundlage für das Onboarding neuer Mitarbeiter:innen im Einkauf. GRI 308-1

Seit Beginn des Jahres bezieht der ÖBB Einkauf die Kreislaufwirtschaft in die Beschaffung systematisch mit ein. Zentrale Aspekte dieser sind die Definition von Ausschreibungskriterien, um Kreislaufwirtschaft in Ausschreibungen und Systemen zu integrieren sowie Schwerpunkte auf Pilotprojekte zu setzen. Als erstes Pilotprojekt wurden zirkuläre Hemden und Blusen auf den Weg gebracht. Dabei arbeiten die ÖBB mit anderen Unternehmen, die ebenfalls für eine bessere Weiterverwendung von Textilunternehmen sorgen möchten, in Kooperationen zusammen. So wird die Menge und dadurch wiederum die Wirkung erhöht.

International konnten ebenfalls hilfreiche Übereinkünfte erzielt werden. So verständigten sich die Railspensible-Mitglieder auf gemeinsame Anforderungen an Self-Assessments, um die Gleichwertigkeit herstellen zu können, sowie auf Mindestanforderungen für Nachhaltigkeitsaudits. Darüber hinaus wurde der Leiter des Strategischen Konzerneinkauf im ÖBB-Konzern 2023 zum Präsidenten der Initiative „Railspensible“ gewählt. GRI 2-6

Ausblick 2024

Im kommenden Jahr sollen weitere Pilotprojekte im Bereich der Klimaneutralität und Kreislaufwirtschaft angestoßen werden. Zudem werden die Prozesse und Regelungen im Bereich der nachhaltigen Beschaffung weiterentwickelt. Zur Erleichterung des Managements sollen IT-Projekte initiiert werden, die für bessere Verarbeitungsmöglichkeiten sorgen. Zusätzlich ist eine erweiterte Anwendung von Nachhaltigkeitskriterien im Einkauf geplant. Ein besonderer Schwerpunkt soll auf die Unterstützung von Klein- und Mittelunternehmen gelegt werden. Es ist von zentraler Bedeutung, dass sich diese als Mitglieder der Wertschöpfungskette auf Berichtspflichten großer Unternehmen wie den ÖBB rechtzeitig vorbereiten können.

Weitere wesentliche Maßnahmen

Nachhaltige Beschaffung (Auszug)

Eingekauft – aber nachhaltig! | Im Mai 2023 führte der ÖBB Einkauf die „Beschaffungskonferenz für eine nachhaltige Zu(g)kunft“ durch, um die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Lieferanten zu fördern. Rund 300 Teilnehmer:innen diskutierten intensiv über Schlüsselthemen wie „Dekarbonisierung“, „Kreislaufwirtschaft“ und „Transparenz in der Lieferkette“.

Schulungsangebot für Einkäufer:innen | Durchführung gezielter Schulungen zur Vertiefung der Anwendung von Nachhaltigkeitskriterien bei Ausschreibungen sowie des TCO-CO₂-Modells bei Angebotslegungen.

Erarbeitung einer Roadmap „Nachhaltige Beschaffung“ | Der Fahrplan soll bevorstehende Aufgaben und Schwerpunkte in der nachhaltigen Beschaffung klar veranschaulichen. Zusätzlich dient die Roadmap als Leitfaden für zukünftige Maßnahmen.

Kreislaufwirtschaft im Einkauf | Der ÖBB Einkauf erarbeitete Methoden zur Integration der Kreislaufwirtschaft in den Beschaffungsprozess. Schwerpunkte bildeten die Entwicklung von Ausschreibungskriterien und die Durchführung von Pilotprojekten. Alle Einkäufer:innen wurden in der Anwendung dieser Ausschreibungskriterien geschult.



Weiterentwicklung von Rahmenwerken | Die ÖBB Toolbox und das Einkaufshandbuch wurden optimiert und um zusätzliche Nachhaltigkeitsinformationen erweitert.

KI in der Lieferkette | Zur Weiterentwicklung des ÖBB Datenmanagements in Hinblick auf Nachhaltigkeitsanforderungen wurde ein Pilot zu künstlicher Intelligenz (KI) in der Lieferkette durchgeführt.

Railsponsible Mindestanforderungen für Audits und Gleichwertigkeit von Self Assessments | 2023 wurden in Arbeitsgruppen Mindestanforderungen festgelegt, die für Nachhaltigkeitsaudits gelten sollen. Zusätzlich dazu wurde auch an der Erarbeitung von spezifischen Anforderungen für Self-Assessment gearbeitet, damit zukünftig Self-Assessments in Vergabeverfahren anerkannt werden.

UIC Projekt „Planning / Performing of International Audits“ | Gemeinschaftsprojekt zwischen dem internationalen Eisenbahnverband (UIC) und einigen europäischen Bahnen wie Rail Cargo Group, Schweizerische Bundesbahnen (SBB), Société Nationale des Chemins de Fer Luxembourgeois (CFL) zur besseren Überwachung von Lieferanten.

G.7. Innovation und Technologie

Managementansatz

Die laufende Weiterentwicklung des Gesamtsystems von Mobilität, Logistik und Infrastruktur nimmt im ÖBB-Konzern eine wichtige Rolle ein. Der ÖBB-Konzern, als einer der größten Technologieanwender in Österreich, bekennt sich dabei zu bedarfsorientierten F&E-Tätigkeiten. Sie sollen die Produktivität, Kapazität und Qualität des Systems Bahn steigern und einen positiven Beitrag zu Klimaschutz sowie zum Erreichen der nationalen und internationalen Klimaziele leisten.

Innerhalb des ÖBB-Konzerns wird im Bereich Forschung, Technologie und Innovation grundsätzlich zwischen den Bereichen Asset-/Technologieinnovation sowie Produkt- / Serviceinnovation unterschieden. Für den Ersteren dient die im Jahr 2020 beschlossene ÖBB Technologiestrategie als strategischer Rahmen. Darin wurden einerseits die F&E-Schwerpunkte, andererseits das F&E-Rollenverständnis festgelegt. Bestandteil dieses Rollenverständnisses ist die Vereinfachung und Harmonisierung von Betriebsabläufen, ein stringenter wirkungs- und bedarfsorientierter Ansatz sowie die stete Berücksichtigung der Migrationsplanung bei sämtlichen Technologieentwicklungen.

Zielsetzungen

- Die ÖBB wollen mithilfe innovativer und digitaler Technologien die Kapazität, Qualität und Produktivität des Systems Eisenbahn ausbauen, dadurch eine weitere Verlagerung des Verkehrs auf die Schiene ermöglichen und die Wettbewerbsfähigkeit des Systems Bahn steigern.
- Die ÖBB wollen mit Innovationen die Kund:innenzufriedenheit erhöhen, neue Kund:innen ansprechen und Kosteneinsparungen sowie Umsatzsteigerungen erzielen.
- Die ÖBB wollen durch regelmäßiges Marktmonitoring relevante Innovationsoptionen identifizieren und diese mithilfe strukturierter Validierung prüfen und priorisieren.
- Die ÖBB wollen nicht nur innovative Produkte und Services, sondern auch neue Geschäftsmodelle entwickeln. Im Fokus stehen dabei die Bedürfnisse der Nutzer:innen sowie die Zusammenarbeit mit Start-ups.
- Die ÖBB wollen erfolgreiche Innovationsprojekte noch stärker nach außen kommunizieren und das Netzwerk „Community creates Mobility“ weiter institutionalisieren und ausbauen.

Um diese Ziele zu erreichen, sind bei Projekten die Prämissen der Anwendungs- und Use-Case-Orientierung, des europäischen Ansatzes mit der Sicherstellung der positiven Wirkung auf das gesamte europäische Bahnsystem sowie die Migrationsplanung der Technologieentwicklung zu berücksichtigen.

Wichtige Kennzahlen auf einen Blick	2023	2022
Assetinnovationen		
Aktuell laufende Forschungsprojekte in Stück	101 ¹⁾	64
Projektvolumen ÖBB Anteil in Mio. EUR ²⁾	35,0 ¹⁾	29,4
Projektvolumen (ÖBB inkl. Partner) in Mio. EUR ²⁾	519,9 ¹⁾	105,8
Projektpartner aus Forschung in Stück	45	32
Projektpartner aus Industrie in Stück	59	38
Projektpartner KMUs in Stück	94	68
Serviceinnovationen		
Über interne Plattformen eingereichte Ideen in Stück	1.655	1.410

¹⁾ Steigerung infolge des Starts des europäischen F&E-Programms „Europe’s Rail Joint Undertaking“ (Laufzeit 2023 bis 2031).

²⁾ Gesamte Laufzeit der aktuellen Projekte.

Highlights 2023

Um das Ziel der Weiterentwicklung des Systems Bahn sicherzustellen, beteiligt sich der ÖBB-Konzern an zahlreichen nationalen und internationalen F&E-Programmen und Projekten. So ist der ÖBB-Konzern beispielsweise Programmpartner in „Europe’s Rail Joint Undertaking“ (ER JU) – Europas größtem F&E Programm für das System Bahn.

Ziel des Programms, an welchem Bahngesellschaften wie die ÖBB gemeinsam mit der Industrie sowie Forschungspartnern und der Europäischen Kommission arbeiten, sind konkrete Projekte für Kapazitätssteigerungen für Personen- und Gütertransport sowie die Forcierung von Digitalisierung und Dekarbonisierung. Eine Effizienzsteigerung und Kostensenkung soll die Verkehrsverlagerung auf die Schiene vorantreiben und die Wettbewerbsfähigkeit der Bahn sichern. Diese Ziele sollen durch die Umsetzung konkreter, umsetzungsnaher Forschungs- und Entwicklungsprojekte („Flagship Projekte“ [FP]) erreicht werden. Neben diesen Forschungs- und Entwicklungsprojekten („Innovation Pillar“) ist ein weiterer Schwerpunkt des ER JU der „System Pillar“. Es soll ein gemeinsames Zielbild im Sektor des europäischen Eisenbahnsystems entwickelt werden, damit dieses zukünftig auf einer gemeinsamen betrieblichen Vision und einer mehrschichtigen funktionalen Architektur basiert.

Nachfolgend sind die Projektbeteiligungen des ÖBB-Konzerns in den aktuellen Flagship Projekten dargestellt:

- FP1 MOTIONAL (mit Beteiligung ÖBB-Infrastruktur AG): Ziel ist die Entwicklung digitaler Lösungen zur Umsetzung eines europaweit einheitlichen Traffic-Management-Systems (TMS)
- FP2 „R2DATO“ (mit Beteiligung ÖBB-Infrastruktur AG und ÖBB-Personenverkehr AG): Die Projektschwerpunkte umfassen Entwicklungen für den digitalen und automatisierten Bahnbetrieb sowie die Weiterentwicklung von ETCS
- FP3 „IAM4RAIL“ (mit Beteiligung ÖBB-Technische Services-Gesellschaft mbH): Fokus sind Integrierte Asset-Lösungen für verbesserte Instandhaltung (beispielsweise Weiterentwicklung Zuglaufcheckpoint) von ÖBB-Technische Services GmbH
- FP4 „RAIL4EARTH“ (mit Beteiligung ÖBB-Technische Services-Gesellschaft mbH): Projektschwerpunkt sind nachhaltige und grüne Lösungen für Rolling Stock und Infrastruktur
- FP5 „TRANS4M-R“ (mit Beteiligung ÖBB-Infrastruktur AG, Rail Cargo Austria AG, ÖBB-Technische Services-Gesellschaft mbH, ÖBB-Produktion Gesellschaft mbH und ÖBB-Holding AG): Der Fokus hier liegt auf konkreten Demonstratorprojekten zur Testung der Digitalen Automatischen Kupplung (DAK) sowie Umsetzungsprojekte für einen europaweit vereinfachten und grenzüberschreitenden Schienengüterverkehr
- FP6 „FutuRe“: Projektschwerpunkt (mit Beteiligung ÖBB-Infrastruktur AG, ÖBB-Personenverkehr AG): Ziel ist die Entwicklung von kostengünstigen Infrastrukturlösungen für Regionalbahnen sowie damit verbundener stark vereinfachter & sicherer Zugbeeinflussungssysteme

Ein weiterer konzernweiter Schwerpunkt sind die Aktivitäten im Bereich der Digitalen Automatischen Kupplung (DAK). Sie ist eine Grundvoraussetzung für die Attraktivierung des Schienengüterverkehrs und soll die Kapazität des Systems Bahn insgesamt erhöhen. Neben der Beteiligung des ÖBB-Konzerns am ER JU Projekt „TRANS4M-R“ leitet der ÖBB-Konzern das „European DAC Delivery Programme“ (EDDP). Die ÖBB nehmen somit beim Thema DAK eine federführende Rolle in Europa ein. In diesen Projekten wird gemeinsam mit anderen Bahnen und der Industrie die Weiterentwicklung, Erprobung und Migration der DAK vorangetrieben. Aktuell laufen Entwicklungsarbeiten des neuen Kupplungssystems inklusive zusätzlicher Applikationen wie einer automatisierten Bremsprobe. In Folge sind für 2025 und 2026 umfangreiche Demonstratorzüge in Österreich, Skandinavien, Italien und der Schweiz vorgesehen. Ab Ende 2026 sollen DAK Pre-Deployment Züge in ganz Europa unter normalen Betriebsbedingungen wichtige Erkenntnisse über die Zuverlässigkeit und Verfügbarkeit bei unterschiedlichen regionalen Verhältnissen sammeln. Federführend koordiniert die ÖBB-Holding AG die Arbeiten für die DAK, die im engen Zusammenspiel der Konzerngesellschaften Rail Cargo Austria AG, ÖBB-Infrastruktur AG, ÖBB-Produktion Gesellschaft mbH und ÖBB-Technische Services-Gesellschaft mbH umgesetzt werden.

Im Bereich Produkt- und Serviceinnovationen hat sich das Innovationsprogramm des ÖBB-Konzerns intensiv mit folgenden drei Themen auseinandergesetzt: „KI-gestützte E-Mail-Klassifizierung im Kund:innenservice“, „Kund:innen-information“ und „Kund:innen-Welt“. Ergebnisse waren z. B. das Jubel-Vorteilspackerl und das Jubelpackerl zum Klimaticket. Neben dem Innovationsprogramm begleitete das Open-Innovation-Team die Fachbereiche punktuell, wie zum Beispiel bei den Themen „Kreislaufwirtschaft bei Uniformen“, „Fahrradstrategie“ und „Starkreisetage“. Das konzernweite Projekt „ÖBB 360°“, das sich auf integrierte Mobilitätsservices für Gemeinden, Regionen und Unternehmen konzentriert, wurde auch in diesem Jahr weiterhin unterstützt. Ein weiterer Schwerpunkt 2023 bildete die Community Arbeit. Neben dem Open-Innovation-Lab in der Unternehmenszentrale eröffnete die Open-Innovation-Factory in der Lassallestraße in Wien. Auf 1.000 m² bietet die Factory Platz für Co-Creation und Co-Working und wird zum Treffpunkt der österreichischen Mobilitäts-Community entwickelt. 2023 wurde auch ein Team für Corporate-Venturing installiert, um das Thema „Geschäftsmodellinnovationen“ voranzutreiben.

Weitere Projekthighlights aus dem Bereich Forschung, Technologie und Innovation im ÖBB-Konzern im Jahr 2023:

- TARO: 2023 wurde das konzernweite Projekt „TARO“ (Towards Automated Railway Operation) abgeschlossen. Das Projekt umfasst unterschiedlichste Bereiche des Systems Bahn wie beispielsweise Digital-Twin-Fahrzeug, Digital-Twin-Infrastruktur, Regionalbahntechnik sowie Verbesserungen im Bereich Schienengüterverkehr und Vershub (wie beispielsweise im Projekt „Autoshunting“). Die Ergebnisse der Arbeiten sollen nun sukzessive in den Regelbetrieb einfließen.
- eDigitaler Fahrtbericht / Lenkercockpit (Postbus AG): Bei der Österreichischen Postbus Aktiengesellschaft konzentrierte man sich weiterhin auf die umfassende Digitalisierung der Betriebsprozesse und erzielte dabei erhebliche Fortschritte. Das Projekt „Lenkercockpit“ ermöglicht die digitale Anbindung der rd. 4.000 Postbus-Lenker:innen. Im Jahr 2023 wurde im Rahmen dieses Projektes der digitale Fahrtbericht eingeführt. Ziel ist es, die täglich rd. 2.200 Fahrtberichte bei Postbus digital abzuwickeln. Der digitale Fahrtbericht trägt somit wesentlich dazu bei, die Nachhaltigkeit und Effizienz in den Betriebsabläufen weiter zu steigern.

Um die Sichtbarkeit von F&E im ÖBB-Konzern weiter zu erhöhen, wurde das konzerninterne FTI-Tool finalisiert. Es steht nun allen ÖBB Mitarbeiter:innen zu Verfügung. Darin bekommen ÖBB Mitarbeiter:innen einen Überblick über laufende und abgeschlossene F&E Projekte. Damit werden beispielsweise die 101 im Jahr 2023 im ÖBB-Konzern laufenden F&E Projekte mit einem Projektvolumen der ÖBB von rd. 35,0 Mio. EUR (über die gesamte Laufzeit) besser sichtbar. Zusätzlich veröffentlichte die ÖBB-Infrastruktur AG erstmals einen F&E-Jahresbericht sowie eine konzerninterne Website, die über die F&E-Aktivitäten der ÖBB-Infrastruktur AG informiert. Im Rahmen der Forschungsprojekte arbeiten die ÖBB mit über 200 österreichischen und internationalen Projektpartnern zusammen. Das sind zum einen rd. 100 Klein- und Mittelunternehmen sowie zum anderen diverse in- und ausländische Universitäten und Forschungseinrichtungen. Dies unterstreicht auch die volkswirtschaftliche Bedeutung der F&E-Tätigkeiten des ÖBB-Konzerns.

Ausblick 2024

Wesentlicher Schwerpunkt des ÖBB-Konzerns im Jahr 2024 ist die weitere Mitwirkung an „Europe’s Rail Joint Undertaking“. Nach dem Projektstart 2022 mit Fokus auf die Entwicklung von Anforderungen beziehungsweise Projektgrundlagen soll ab 2024 sukzessive die Vorbereitung für potenzielle Demonstratoren im Jahr 2025 und 2026 erfolgen.

Die zwei Stoßrichtungen bei den Produkt- und Serviceinnovationen lauten: Einfachheit der Produkte und Services, sowie Attraktivität des Gesamtangebots. Ein wesentlicher Fokus 2024 wird die Verbesserung der Kund:innen-Information sein. Zudem wird das Thema „Internationales Reisen“ ein Schwerpunkt des Innovationsbereichs darstellen.

Weitere wesentliche Maßnahmen

Innovation und Technologie (Auszug)



Rail4Future | Highlight des F&E Projekts Rail4Future für Bahnhardware war 2023 ein Großversuch am Tragwerk der Pinkabachbrücke (NÖ). Dieses wurde absichtlich realitätsnahen Beanspruchungen aus dem Zugbetrieb unterzogen und künstlich zu einem Versagen getrieben. Dieser Versuch war weltweit der erste in dieser Größenordnung und brachte Erkenntnisse, die bis dahin nicht validiert waren.

AM4RAIL | Die Forschungsinitiativen konzentrieren sich auf die Implementierung von additiver Fertigung und 3D-Drucktechnologien für Schienenfahrzeuge.

Automated Resource Planning – Ressourcenplanung der Zukunft | Das so genannte ARP Programm beschäftigt sich mit der integrierten und rollierenden Planung von Produktionsressourcen und soll zu einem verbesserten Einsatz von Mitarbeiter:innen sowie Fahrzeugen führen.

Einsatz von künstlicher Intelligenz nimmt zu | Auf dem Standort der ÖBB-Produktion Gesellschaft mbH in Floridsdorf wird erstmals eine Pilotphase für den Einsatz von künstlicher Intelligenz zur Planung von Schichten geplant. Daneben setzt das ÖBB-Business Competence Center seit einigen Jahren mittlerweile erfolgreich auf Robotic Process Automation, um einfache und repetitive Tätigkeiten und Prozesse zu automatisieren.

Digitalisierung im Postbus weiter fortgesetzt | Neben dem Roll-out des digitalen Lenkercockpits wurde 2023 auch die Kommunikation zwischen Lenker:innen und Vorgesetzten vollständig digitalisiert, sowie das Lenker:innen und Werkstättenhandbuch digitalisiert.

Community creates Mobility | Österreichweite, offene Community zum Austausch und zur Entwicklung gemeinsamer Ideen für die Mobilität der Zukunft.

G.8. Sustainable Finance

Managementansatz

2015 verabschiedeten die Mitgliedsstaaten der UNO die „Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“. Darin wurden 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung definiert (die „Sustainable Development Goals“, kurz SDGs). Für die Umsetzung dieses globalen Plans und die Erreichung der Ziele wurde auch dem Finanzmarkt eine entscheidende Rolle zugesprochen. Daraus abgeleitet sorgen Regularien dafür, dass die Erfüllung von Nachhaltigkeit zu einem Schlüsselfaktor für Investitionen und den dafür notwendigen Kapitalströmen wird. Solche Regularien sind die 2019 von weltweit führenden Geldinstituten beschlossenen „Principles of Responsible Banking“ sowie die 2020 auf den Weg gebrachte EU-Taxonomie Verordnung, die seit Jänner 2022 rechtlich bindend ist. Ziel ist, durch die Entwicklung von klaren Kriterien auf EU-Ebene klarzustellen, welche Investitionen und Kapitalströme als „nachhaltig“ beziehungsweise „grün“ klassifiziert werden können. Gleichzeitig soll damit auch der Vermarktung von „grünen“ Anlageprodukten, die weder Umwelt- oder Nachhaltigkeitsstandards entsprechen („Greenwashing“), entgegengewirkt werden. Die dabei relevanten Taxonomie-Kennzahlen sind: CapEx, OpEx und Umsatz. Aus Finanzierungssicht kommt CapEx dabei eine besonders wichtige Stellung zu. Ein weiteres vom Finanzmarkt anerkanntes Qualitätsmerkmal für die Nachhaltigkeit eines Unternehmens ist das ESG-Rating. Dafür werden Kriterien aus den Bereichen Environment (Umwelt), Social (Soziales) und Governance (Unternehmensführung) herangezogen.

Die ÖBB bekennen sich zu einer nachhaltigen Ausrichtung ihres unternehmerischen Handelns. Mit der ÖBB Nachhaltigkeitsstrategie werden dabei alle drei Säulen (Ökologie, Ökonomie und Soziales) in ein ausgeglichenes Verhältnis gebracht. Dementsprechend hat der Baustein „Sustainable Finance“ einen essenziellen Stellenwert. Das lässt sich darauf zurückführen, dass die Nachhaltigkeitsperformance der am Kapitalmarkt operierenden Konzerngesellschaften sehr eng mit einer nachhaltigen Absicherung des jeweiligen wirtschaftlichen Unternehmenserfolgs verbunden ist. Grund dafür ist nicht zuletzt eine zunehmende Kapitalintensivierung von ökologischen Effekten sowie die Verbindung von Nachhaltigkeitsstandards mit Finanzierungsformen.

Zielsetzungen

- Einholen von unabhängigen Bewertungen der Nachhaltigkeitsperformance (ESG-Ratings) für die am Kapitalmarkt auftretenden Konzerngesellschaften.
- Die am Kapitalmarkt operierenden und mit einem ESG-Rating ausgestatteten Konzerngesellschaften werden nach Möglichkeit bis ins Jahr 2025 einen überwiegenden Teil ihrer Finanzierungslogik auf das Thema „Nachhaltigkeit“ ausrichten. Dementsprechend werden sie ihre Finanzierung über Sustainable Finance Produkte sicherstellen (sustainable / behaviour-linked [General Corporate Purpose] sowie für grüne / soziale Finanzinstrumente [Use of Proceeds]).
- Umsetzung eines Sustainable Finance Frameworks mit dem Ziel die Nachhaltigkeitskomponenten mit den relevanten Finanzierungsinstrumenten der Konzerngesellschaften zu verbinden. Das soll nachhaltig die Transparenz gegenüber Investor:innen, Banken und anderen Stakeholder:innen in Bezug auf die Glaubwürdigkeit der nachhaltigen Finanzierungen der Konzerngesellschaften stärken.

Stoßrichtungen

Im Hinblick auf regelmäßige ESG-Ratings für die am Kapitalmarkt operierenden Gesellschaften ist es notwendig, einen jährlich revolvierenden Ratingcheck durch zumindest eine Ratingagentur sicherzustellen. Das soll in Abstimmung zwischen Konzernfinanzen, zusätzlich beteiligten Fachbereichen der ÖBB-Holding AG und den jeweiligen Gesellschaften erfolgen.

Der Bereich Konzernfinanzen steuert nachhaltige Finanzierungsformen der am Kapitalmarkt auftretenden und mit einem Nachhaltigkeitsrating ausgestatteten Konzerngesellschaften. So können für eine etwaige Finanzierung speziell erforderliche Parameter notwendig sein. Das wären z. B. Informationen zur Nachhaltigkeits- beziehungsweise ESG-Performance, zu speziellen Ausrichtungen und Zielen der betreffenden Gesellschaften. Diese Parameter werden dann von den jeweiligen Konzerngesellschaften in Abstimmung mit den betroffenen Fachbereichen der ÖBB-Holding AG erarbeitet und berichtet. Postbus beispielweise hat mit Unterstützung der Abteilung Konzernfinanzen als erste Gesellschaft im ÖBB-Konzern eine nachhaltige Finanzierung vorgenommen. Der Kredit in Höhe von rd. 5,0 Mio. EUR ist an taxonomiefähige Investitionen in 2022 (darunter fallen sämtliche Bus-Eigeninvestitionen) gebunden und wurde für die Finanzierung der E-Busse im südlichen Weinviertel in Anspruch genommen. Die Beachtung und Einhaltung grundsätzlich konzernweit geltender Strategien, Policies oder Standards ist dabei wesentlich.

Für die Umsetzung nachhaltiger Finanzierungsformen wird es notwendig sein, alle dafür infrage kommenden Finanzierungspartner:innen (Counterparties im weiteren Sinne) zukünftig festzulegen – im Einklang mit einer nachhaltigen Ausrichtung der jeweiligen Geschäftsmodelle der Gesellschaften.

Corporate Rating	2023	2022	Ziel 2030
ESG-Rating ÖBB-Personenverkehr AG in Punkten von 100 Punkten ¹⁾	84	82	88
ESG-Rating Österreichische Postbus Aktiengesellschaft in Punkten von 100 Punkten ¹⁾	83	81	91
ESG-Rating Rail Cargo Austria AG in Punkten von 100 Punkten ¹⁾	81	79	85
ESG-Rating ÖBB-Technische Services-Gesellschaft mbH in Punkten von 100 Punkten ¹⁾	87	85	91
ESG-Rating ÖBB-Produktion Gesellschaft mbH in Punkten von 100 Punkten ¹⁾	84	83	91
ESG-Rating ÖBB-Rail Equipment GmbH & Co KG (von 100 Punkten) ¹⁾	72	-	-
ESG-Rating ISS-ESG ÖBB-Infrastruktur AG (Ratingbandbreite von A+ bis D-) ²⁾	B-		-

¹⁾ Solicitated Rating = angefordertes Rating.

²⁾ Non-solicited Rating = nicht angefordertes Rating.

Highlights 2023

Das im Jahr 2021 erstmalig aufgesetzte Rating für die am Kapitalmarkt operierenden Konzerngesellschaften wurde Mitte des Jahres 2023 einem Ratingcheck unterzogen. Alle Gesellschaften haben sich verbessert und sind weiterhin mit der Note „sehr gut“ bewertet. Erstmals wurde auch die Rail Equipment GmbH & Co KG einem ESG-Rating unterzogen und erreichte dabei 72 Punkte.

Zudem wird die ÖBB-Infrastruktur AG bereits seit 2012 regelmäßig bewertet. Diese unabhängig durchgeführte Bewertung wird durch die international führende ESG-Ratingagentur ISS-ESG im Sektor Verkehrsinfrastruktur vorgenommen. Das aktuelle Update des Ratings erfolgte im Jahr 2023. Dabei wurde die ÖBB-Infrastruktur AG wieder mit „B-“ bewertet und damit PRIME als Topinvestment für ethische, ökologische und sozial verantwortliche Veranlagung unter 58 bewerteten Verkehrsinfrastrukturunternehmen.

Mit der Veröffentlichung eines Sustainable Finance Frameworks im Geschäftsjahr 2023 erstellte die ÖBB als Konzern ein Dokument, das Nachhaltigkeitsparameter in die vom Konzern verwendeten Finanzierungsformen integriert. Es soll für die am Kapitalmarkt aktiven und mit einem ESG-Rating ausgestatteten und noch auszustattenden Gesellschaften der ÖBB gelten. Transparenz und Offenheit in Bezug auf Sustainable Finance Produkten helfen die Glaubwürdigkeit dieser gegenüber den relevanten Kapitalgebern nachhaltig zu stärken.

Weiters konnte 2023 für die Rail Cargo Austria AG erstmalig ein Sustainable-Linked Syndicated Loan mit einem Volumen von rd. 500,0 Mio. EUR erfolgreich umgesetzt werden.

Ausblick 2024

Im Jahr 2024 wird der jährlich revolvierende Ratingprozess für die Einholung der ESG-Ratings fortgesetzt. Die partielle Anwendung von Sustainable Finance Produkten soll – für die mit einem ESG-Rating ausgestatteten Konzerngesellschaften sowie die Rail Equipment GmbH & Co KG – weiter forciert werden. Darüber hinaus werden neue Finanzierungen mithilfe des Sustainable Finance Frameworks auf den nachhaltigen Finanzierungsmarkt abzielen.

Zusätzlich dazu soll auch 2024 die grundsätzliche Strategie betreffend zukünftiger Finanzierungspartner weiterentwickelt werden. Das soll im Hinblick auf den Umgang der jeweiligen Finanzierungspartner mit dem Thema „Nachhaltigkeit“ geschehen, um Standards in der weiteren Zusammenarbeit mit allen Partnern am Finanzmarkt festzumachen.

Freiwillige Umsetzung der EU-Taxonomie-Verordnung im ÖBB-Konzern

Offenlegung gemäß Artikel 8 EU-Taxonomie-Verordnung

Damit die Ziele des EU Green Deals erreicht und eine wirksame Transformation hin zu einer nachhaltigeren Wirtschaft gelingt, sind hohe Investitionen erforderlich. Diese Transformation können die Staaten nicht selbstständig finanzieren. Es benötigt zusätzlich private Investitionen. Basierend auf diesen Erkenntnissen ist der EU-Aktionsplan „Finanzierung nachhaltigen Wachstums“ mit zehn Maßnahmen entstanden. Die bedeutendste davon ist die Einführung eines einheitlichen Klassifikationssystems für ökologisch nachhaltige Tätigkeiten – die sogenannte EU-Taxonomie-Verordnung (EU-Taxonomie-VO). Dadurch soll eine Lenkung von Kapitalströmen in ökologisch nachhaltige Investitionen und Tätigkeiten gefördert sowie Greenwashing vermieden werden.

Im Juli 2020 wurde die EU-Taxonomie-Verordnung (2020/852) veröffentlicht. Laut dieser sind Wirtschaftstätigkeiten ökologisch nachhaltig, wenn sie einen wesentlichen Beitrag zur Erreichung von mindestens einem Umweltziel leisten, dabei kein anderes Umweltziel erheblich negativ beeinträchtigen und die sozialen Mindestschutzstandards einhalten. Die EU-Taxonomie-VO enthält insgesamt sechs Umweltziele (Artikel 9 EU-Taxonomie-VO). Das sind Klimaschutz, Anpassung an den Klimawandel, Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen, ebenso Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft, Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung, Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme.

Für das erste Berichtsjahr 2021 kam eine vereinfachte Umsetzung (Erleichterungsbestimmung) zur Anwendung. Die betroffenen Nicht-Finanzunternehmen mussten im ersten Jahr der Berichterstattung nur eine Evaluierung der Taxonomiefähigkeit (Artikel 8 EU-Taxonomie-VO) ihrer Wirtschaftstätigkeiten auf Basis der ersten beiden Umweltziele (Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel) durchführen. Die Veröffentlichung beinhaltet die Angabe der Anteile der Umsatzerlöse, CapEx und OpEx für taxonomiefähige und nicht-taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten. Seit dem Geschäftsjahr 2022 sind zudem die Anteile von taxonomiekonformen bzw. nicht-taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten in Form von Leistungskennzahlen offenzulegen.

Wie bereits im Geschäftsjahr 2022 werden auch im Geschäftsjahr 2023 die Anteile von taxonomiefähigen und -konformen Wirtschaftstätigkeiten für die ersten beiden Umweltziele (Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel) in Form von Leistungskennzahlen (Umsatzerlöse, CapEx, OpEx) offengelegt. Zusätzlich werden für die weiteren vier Umweltziele sowie für die im Juni 2023 ergänzten neuen Aktivitäten der beiden Klimaziele die Anteile an taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten offengelegt. Die Ermittlung des Anteils an taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten für die weiteren vier Umweltziele ist gemäß Delegierte Verordnung (EU) 2023/2486 für das Geschäftsjahr 2023 nicht erforderlich – für Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen, Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft, Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung, Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme. Die Leistungskennzahlen wurden im Geschäftsjahr 2023 mit der gleichen Methodik wie im Vorjahr ermittelt, im Zuge dessen wurde auch eine Aktualisierung der Betroffenheitsanalyse für alle sechs Umweltziele durchgeführt.

Der ÖBB-Konzern ist ein nachhaltig, klima- und umweltfreundlich agierender Konzern. Aus diesem Grund will der ÖBB-Konzern die Chancen der EU-Taxonomie-VO nutzen und damit in der Lage sein, zukünftig nachhaltige Finanzierungsformen umsetzen zu können. Im ÖBB-Konzern ist derzeit nur die ÖBB-Infrastruktur AG ein Unternehmen von öffentlichem Interesse und somit verpflichtet, die aus der EU-Taxonomie-VO entstandenen Bestimmungen zu erfüllen. Dennoch erfolgt in diesem Bericht wie bereits in den Vorjahren eine freiwillige Bewertung aus Konzernsicht von der Muttergesellschaft ÖBB-Holding AG und ihren vollkonsolidierten Töchtern. Hinweis: Die ÖBB-Infrastruktur AG berichtet über ihre Verpflichtungen aus der EU-Taxonomie-VO im Rahmen einer nichtfinanziellen Erklärung, die Teil des Konzernlageberichts des ÖBB-Infrastruktur-Konzernabschlusses ist.

Vorgehensweise zur Evaluierung taxonomiefähiger und taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im ÖBB-Konzern

Nach Veröffentlichung der EU-Taxonomie-VO wurde ein Projektteam gebildet, das sich mit der EU-Taxonomie und ihren Auswirkungen befasst. Aufgrund der sich derzeit noch entwickelnden Rechtslage können sich zukünftig noch Änderungen hinsichtlich der Einstufungen / Bewertungen und Offenlegung ergeben. Die Änderungen, welche sich im Jahr 2023 ergeben haben, sind auf den folgenden Seiten erläutert.

Taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten

Die Evaluierung der taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten erfolgte für alle sechs Umweltziele auf Basis der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139, der Delegierten Verordnung (EU) 2023/2485 und der Delegierten Verordnung (EU) 2023/2486. Zur Ermittlung der relevanten Finanzkennzahlen wurde eine Liste der taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten des ÖBB-Konzerns erstellt, die jährlich evaluiert und gegebenenfalls aktualisiert wird. Die Evaluierung der taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten erfolgte auf Basis der Delegierten Verordnung (EU) 2021 / 2139, der Delegierten Verordnung (EU) 2023 / 2485 und der Delegierten Verordnung (EU) 2023 / 2486 für alle sechs Umweltziele. Die Wirtschaftstätigkeiten der Delegierten Verordnung (EU) 2022 / 1214 wurden nicht weiter analysiert, da der ÖBB-Konzern keine Wirtschaftstätigkeiten im Bereich der Kernenergie oder im Bereich fossilen Gases ausübt (siehe Tabelle auf Seite 101). Der 360-Grad-Screening-Prozess zur Evaluierung gliedert sich dabei in folgende Schritte:

- Screening der NACE-Codes nach den Kriterien „zutreffend“, „vielleicht“, und „nicht zutreffend“ eingeteilt.
- Vergleich der NACE-Codes mit jenen der jeweiligen Wirtschaftstätigkeiten je Gesellschaft im „EU Taxonomy Compass“ der Europäischen Kommission.
- Durchführung einer „Betroffenheitsanalyse“ auf Basis der „Beschreibung der Tätigkeiten“ in den jeweiligen delegierten Verordnungen sowie der Prozesse und Geschäftstätigkeiten im ÖBB-Konzern.
- In Abstimmungsterminen mit Fachexpert:innen wurden die unklaren bzw. nicht eindeutigen Wirtschaftstätigkeiten mit dem „Vielleicht-Kriterium“ näher betrachtet.
- Überprüfung der Kennzahlen auf relevante Wirtschaftstätigkeiten. Die analysierten Finanzkennzahlen stehen im Einklang mit den Konsolidierungsgrundsätzen, die für die Finanzberichterstattung des Konzerns nach den anwendbaren Rechnungslegungsgrundsätzen (IFRS) gelten.
- Auf Basis dieser Liste mit relevanten Wirtschaftstätigkeiten wurde das bestehende Reportingsystem um eine Eingabemaske mit den dem Rahmenwerk zuordenbaren Einzelmaßnahmen ergänzt. Dies ermöglicht eine entsprechende standardisierte Datenerhebung.

Taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten

- Zur Ermittlung der relevanten Finanzkennzahlen für die Umweltziele Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel wurde die Liste der identifizierten taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten herangezogen und folgende weitere Schritte gesetzt: Erhebung des wesentlichen Beitrags zu dem Umweltziel Klimaschutz oder Anpassung an den Klimawandel und Sicherstellung der Einhaltung der technischen Bewertungskriterien sowie der „Do No Significant Harm“-Kriterien (DNSH-Kriterien) durch Fachexpert:innen der Tochtergesellschaften. Im Zuge der Analyse erfolgte weiters die Durchführung einer Klimarisiko- und Vulnerabilitätsanalyse. Dazu wurden physische Klimarisiken, die für einige Wirtschaftstätigkeiten wesentlich sind, einer robusten Klimarisiko- und Vulnerabilitätsanalyse unterzogen. Nähere Informationen zur Klimarisiko- und Vulnerabilitätsanalyse finden sich in Kapitel G.2 – Anpassung an den Klimawandel. Anschließend folgte eine Bewertung bereits vorhandener Anpassungsmaßnahmen und eine Evaluierung. Dadurch soll ermittelt werden, ob zukünftig zusätzliche Anpassungslösungen erforderlich sind, um wesentliche physische Klimarisiken zu reduzieren. In einem letzten Schritt wurde sichergestellt, dass die sozialen Mindestschutzstandards eingehalten werden – entsprechend den internationalen Rahmenwerken wie den OECD-Guidelines für multinationale Unternehmen, den UN Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, den Grundprinzipien und Rechten aus der Internationalen Charta der Menschenrechte sowie den Übereinkommen der Internationalen Arbeitsorganisation (IAO – engl. ILO). Die Anforderungen gemäß Art. 18 EU-Taxonomie-VO werden im ÖBB-Konzern erfüllt. Nähere Informationen zu den Themen der sozialen Mindestschutzstandards sind in den Kapiteln G.6 und G.12 zu finden.
- Die Überprüfung der Taxonomiekonformität der identifizierten Wirtschaftstätigkeiten aus den weiteren Umweltzielen muss gemäß der Delegierten Verordnung (EU) 2023/2486 für das Geschäftsjahr 2023 nicht erfolgen. Die Ergänzungen und Änderungen der Umweltziele Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel gemäß der Delegierten Verordnung (EU) 2023 / 2485 wurden bei der Beurteilung der Taxonomiekonformität freiwillig mitberücksichtigt.

Mit der Überschneidung der Ergebnisse der technischen Bewertungskriterien und der Erfüllung der DNSH-Kriterien sowie dem positiven Abschluss der Analyse der sozialen Mindestschutzstandards ergibt sich das unten dargestellte Ergebnis für die Taxonomiekonformität des ÖBB-Konzerns. Wie in den Tabellen ersichtlich, sind zum aktuellen Zeitpunkt nicht alle taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten auch taxonomiekonform. Es ist für die vier weiteren Umweltziele für das Geschäftsjahr 2023 nur die Ermittlung der Taxonomiefähigkeit gefordert. Zusätzlich werden in gewissen Bereichen die technischen Bewertungskriterien bzw. die DNSH-Kriterien (noch) nicht eingehalten. Die angesprochenen vier weiteren Umweltziele sind Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen, Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft, Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung sowie Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme.

Taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten im ÖBB-Konzern

Für die Geschäftstätigkeit des ÖBB-Konzerns sind aufgrund der sehr breiten Struktur aktuell 17 (Vj: 15) der in der EU-Taxonomie-VO derzeit angeführten Wirtschaftstätigkeiten für die sechs Umweltziele relevant und damit taxonomiefähig.

Aus aktueller Sicht wurden folgende taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten identifiziert:

Umweltziel	Nr. der Aktivität	Aktivität	Beschreibung Prozess
CCM	3.19.	Herstellung von Schienenfahrzeugkomponenten	Leistungen im Bereich Instandhaltung von Schienenfahrzeugen, Weiterentwicklung von Schienenfahrzeugen im In- und Ausland, modulare Wartung (Light beziehungsweise Heavy Maintenance von Schienenfahrzeugen in Teilschritten / Wartungsmodulen), Serviceleistungen entlang der wichtigsten Eisenbahnkorridore, Materialmanagement und mobile Wartung
CCM/CCA	4.1.	Stromerzeugung mittels Fotovoltaiktechnologie	Betrieb von und Vermarktung der Erzeugung von FV-Anlagen
CCM/CCA	4.3.	Stromerzeugung aus Windkraft	Betrieb von und Vermarktung der Erzeugung von Windkraftanlagen
CCM/CCA	4.5.	Stromerzeugung aus Wasserkraft	Betrieb und die Vermarktung der Erzeugung der Wasserkraftwerke
CCM/CCA	4.9.	Übertragung und Verteilung von Elektrizität	Transport von Bahnstrom vom Anschluss an 50Hz-Netz bzw. Kraftwerk bis zum Endverbraucher (Triebfahrzeug)
CCM/CCA	4.10.	Speicherung von Strom	Bau und Betrieb von Pumpspeicherkraftwerken
CCM/CCA	4.15.	Fernwärme- / Fernkälteverteilung	Verteilung von Fernwärme- / kälte und Betrieb von zugehörigen Netzen (Hauptversorgung) vom öffentlichen Anschluss zum Verbraucher
CCM/CCA	6.1.	Personenbeförderung im Eisenbahnfernverkehr	Konzeption und Umsetzung eines Mobilitätsangebots, die Vermarktung sowie den Vertrieb und auch die Finanzierung von Personenverkehrsleistungen
CCM/CCA	6.2.	Güterbeförderung im Eisenbahnverkehr	Bahntransporte mit expeditionellen Zusatzleistungen durch ein umweltverträgliches Transport- und Logistiksystem in 18 europäischen Ländern durch Eigen- und Fremdtaktion
CCM/CCA	6.3.	Personenbeförderung im Orts- und Nahverkehr, Personenkraftverkehr	Konzeption und Umsetzung eines Mobilitätsangebots, die Vermarktung sowie der Vertrieb und auch die Finanzierung von Personenverkehrsleistungen
CCM/CCA	6.5.	Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und Nutzfahrzeugen	Anbieten eines bedarfsgerechten sowie ökologischen Mobilitätsangebotes inkl. der erforderlichen Systeme und Serviceleistungen (Rail & Drive, CarPool)
CCM/CCA	6.14.	Schienenverkehrsinfrastruktur	Planen, Bauen (Erneuerung und Ausbau), Erhalten, Besitzen und Betreiben von Schieneninfrastruktur
CCM/CE	7.2./3.2	Renovierung bestehender Gebäude	Die Gebäuderenovierung entspricht den geltenden Anforderungen an größere Renovierungen
CCM/CCA	7.3.	Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten	Einzelne Renovierungsmaßnahmen, die in der Installation, Wartung oder Reparatur von energieeffizienten Geräten bestehen
CCM/CCA	7.7.	Erwerb von und Eigentum an Gebäuden	Erwerb von Immobilien und Ausübung des Eigentums an diesen Immobilien
CE	5.3.	Vorbereitung zur Wiederverwendung von Altprodukten und Produktkomponenten	Aufbereitung von Betonschwellen und Schienen

CCM Climate Change Mitigation (Klimaschutz).
 CCA Climate Change Adaptation (Anpassung an den Klimawandel).
 CE Circular Economy (Kreislaufwirtschaft).

Im Geschäftsjahr 2023 wurde eine Betroffenheitsanalyse für die ÖBB-Technische Services-Gesellschaft mbH und die Technical Services Hungaria Járűjavító Kft. durchgeführt. Aufgrund der im Juni 2023 ergänzten neuen Aktivitäten der Umweltziele „Klimaschutz“ (CCM) und „Anpassung an den Klimawandel“ (CCA) ergab sich im Zuge der Betroffenheitsanalyse eine Änderung. Seit 2023 wird daher die bisher berichtete Wirtschaftstätigkeit 3.3. „Herstellung von CO₂-armen Verkehrstechnologien“ (Klimaschutz, CCM) durch die neue Wirtschaftstätigkeit 3.19. „Herstellung von Schienenfahrzeugkomponenten“ (Klimaschutz, CCM) ersetzt. Die geänderte Zuordnung der Kennzahlen führt zu keiner Auswirkung auf die Taxonomiefähigkeit oder -konformität der Kennzahlen.

Bei der Durchführung der Betroffenheitsanalyse der weiteren vier Umweltziele wurden zusätzlich zu den 15 bisherigen taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten weitere zwei Wirtschaftstätigkeiten identifiziert. Das sind 3.2. „Renovierung bestehender Gebäude“ (Kreislaufwirtschaft, CE) und 5.3. „Vorbereitung zur Wiederverwendung von Altprodukten und Produktkomponenten“ (Kreislaufwirtschaft, CE). Wobei 3.2. bereits in 7.2. „Renovierung bestehender Gebäude“ (Klimaschutz, CCM) ausgewiesen wird.

Im Bereich der Kernenergie und des fossilen Gases wurden keine Wirtschaftstätigkeiten identifiziert (siehe Meldebogen 1) und somit werden auch keine Leistungskennzahlen (Umsatzerlöse, CapEx und OpEx) berichtet bzw. wird auf die Offenlegung der weiteren Meldebögen verzichtet.

Tätigkeiten im Bereich Kernenergie		
1.	Das Unternehmen ist im Bereich Erforschung, Entwicklung, Demonstration und Einsatz innovativer Stromerzeugungsanlagen, die bei minimalem Abfall aus dem Brennstoffkreislauf Energie aus Nuklearprozessen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	NEIN
2.	Das Unternehmen ist im Bau und sicheren Betrieb neuer kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme — auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstofferzeugung — sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung mithilfe der besten verfügbaren Technologien tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	NEIN
3.	Das Unternehmen ist im sicheren Betrieb bestehender kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme — auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstofferzeugung — sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	NEIN
Tätigkeiten im Bereich fossiles Gas		
4.	Das Unternehmen ist im Bau oder Betrieb von Anlagen zur Erzeugung von Strom aus fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	NEIN
5.	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Kraft-Wärme/Kälte-Koppelung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	NEIN
6.	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Wärmeengewinnung, die Wärme/Kälte aus fossilen gasförmigen Brennstoffen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	NEIN

Die berichteten Kennzahlen zu den taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Umsätzen, Investitionen (CapEx) und Betriebsaufwendungen (OpEx) wurden in Übereinstimmung mit den Vorgaben des Artikel 8 des Delegierten Rechtsakts der EU-Taxonomie-VO berechnet.

Kennzahlen zur EU-Taxonomie-VO

Umsatzerlöse, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind (KPI Umsatzerlöse)

Basierend auf den Vorgaben der EU-Taxonomie-VO werden bei der Umsatzkennzahl die Umsätze aus taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten im Verhältnis zu den Netto-Gesamtumsatzerlösen des Konzerns gemäß IAS 1.82(a) gerechnet.

Der KPI Umsatzerlöse für das Geschäftsjahr 2023 stellt sich wie folgt dar:

KPI Umsatz 2023

Wirtschaftstätigkeiten	Code	Gesamtumsatz in Mio. EUR	Umsatz -anteil in %	Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						DNSH-Kriterien ("Keine erhebliche Beeinträchtigung")						in %	E	T
				Klimaschutz J; N; N/EL	Anpassung an den Klimawandel J; N; N/EL	Nachhaltige Nutzung und Schutz der Wasser- und Meeresressourcen J; N; N/EL	Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft J; N; N/EL	Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung J; N; N/EL	Schutz und Wiederherstellung der biologischen Vielfalt und der Ökosysteme J; N; N/EL	Klimaschutz J/N	Anpassung an den Klimawandel J/N	Nachhaltige Nutzung und Schutz der Wasser- und Meeresressourcen J/N	Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft J/N	Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung J/N	Schutz und Wiederherstellung der biologischen Vielfalt und der Ökosysteme J/N			
A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																		
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																		
Herstellung von Schienenfahrzeugkomponenten	CCM 3.19.	63,5	1,3%	J	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	1,3%	E	
Stromerzeugung mittels Fotovoltaik-Technologie	CCM 4.1. CCA 4.1.	0,1	0,0%	J	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	0,0%		
Stromerzeugung aus Windkraft	CCM 4.3. CCA 4.3.	0,1	0,0%	J	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	0,0%		
Stromerzeugung aus Wasserkraft	CCM 4.5. CCA 4.5.	18,5	0,4%	J	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	0,1%		
Übertragung und Verteilung von Elektrizität	CCM 4.9. CCA 4.9.	45,4	0,9%	J	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	0,6%	E	
Personenbeförderung im Eisenbahnfernverkehr	CCM 6.1. CCA 6.1.	875,0	17,4%	J	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	15,6%	T	
Güterbeförderung im Eisenbahnverkehr	CCM 6.2. CCA 6.2.	1.321,1	26,3%	J	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	29,2%	T	
Personenbeförderung im Orts- und Nahverkehr, Personenkraftverkehr	CCM 6.3. CCA 6.3.	1.131,5	22,5%	J	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	21,6%	T	
Schienenverkehrsinfrastruktur	CCM 6.14. CCA 6.14.	69,0	1,4%	J	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	0,9%	E	
Umsatz ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		3.524,2	70,2%	100%	0%	0%	0%	0%	0%							69,3%		
davon „Ermöglichende Tätigkeiten“		177,9	5,0%	100%	0%	0%	0%	0%	0%	J	J	J	J	J	J	1,9%	E	
davon „Übergangstätigkeiten“		3.327,6	94,4%	100%						J	J	J	J	J	J	66,4%	T	
A.2. Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)																		
Herstellung von Schienenfahrzeugkomponenten	CCM 3.19.	11,6	0,2%	EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL							0,2%		
Fernwärme-/Fernkälteverteilung	CCM 4.15. CCA 4.15.	2,5	0,0%	EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL							0,0%		
Vorbereitung zur Wiederverwendung von Altprodukten und Produktkomponenten	CE 5.3.	0,2	0,0%	N/EL	N/EL	N/EL	EL	N/EL	N/EL							0,0%		
Güterbeförderung im Eisenbahnverkehr	CCM 6.2. CCA 6.2.	479,6	9,5%	EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL							10,0%		
Personenbeförderung im Orts- und Nahverkehr, Personenkraftverkehr	CCM 6.3. CCA 6.3.	679,8	13,5%	EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL							12,6%		
Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	CCM 6.5. CCA 6.5.	0,2	0,0%	EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL							0,0%		
Schienenverkehrsinfrastruktur	CCM 6.14. CCA 6.14.	7,4	0,1%	EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL							0,1%		
Erwerb von und Eigentum an Gebäuden	CCM 7.7. CCA 7.7.	74,0	1,5%	EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL							1,4%		
Umsatz taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		1.255,3	25,0%	100%	0%	0%	0%	0%	0%							24,3%		
Summe (A = A.1 + A.2)		4.779,5	95,2%	100%	0%	0%	0%	0%	0%							93,6%		
B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																		
Umsatz nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)		242,8	4,8%															
Gesamt (A+B)		5.022,3	100,0%															

Abkürzungen:

- J Ja.
- N Nein.
- EL Taxonomie fähig („eligible“).
- N / EL nicht taxonomiefähig („not eligible“).
- E Ermöglichende Tätigkeit („enabling activity“).
- T Übergangstätigkeit („transitional activity“).

		Umsatzanteil/ Gesamtumsatz	
		Taxonomiekonform je Ziel	Taxonomiefähig je Ziel
Klimaschutz	CCM	70,2%	25,0%
Anpassung an den Klimawandel	CCA	0,0%	0,0%
Nachhaltige Nutzung und Schutz der Wasser- und Meeresressourcen	WTR	0,0%	0,0%
Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft	CE	0,0%	0,0%
Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung	PPC	0,0%	0,0%
Schutz und Wiederherstellung der biologischen Vielfalt und der Ökosysteme	BIO	0,0%	0,0%

Der taxonomiekonforme Umsatzanteil wird wie folgt berechnet: Teil des Nettoumsatzes mit Waren oder Dienstleistungen, einschließlich immaterieller Güter, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten (= Zähler) verbunden sind, geteilt durch den Nettoumsatz (= Nenner). Die Berechnung erfolgt jeweils für den Berichtszeitraum 01.01. bis 31.12. für die ersten beiden Umweltziele.

Die oben angeführten Umsatzerlöse je Wirtschaftstätigkeit setzen sich überwiegend aus Erlösen aufgrund von Verträgen mit Kunden nach IFRS 15 im Sinne der Delegierten Rechtsakte der EU-Taxonomie-VO zusammen.

Die ausgewiesenen Umsatzerlöse entfallen im Geschäftsjahr 2023 mit rd. 95,2% (Vj: rd. 93,6%) auf taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten. Die taxonomiekonformen Umsatzerlöse machen rd. 70,2% (Vj: rd. 69,3%) der in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Konzernumsatzerlöse in Höhe von rd. 5.022,3 Mio. EUR (Vj: rd. 4.671,2 Mio. EUR) (siehe Erläuterung 4 in den Erläuterungen zum Konzernabschluss) aus und teilen sich wie folgt auf: Einnahmen aus Personen- und Gepäckverkehr und Güterverkehr in Höhe von rd. 63,8% (Vj: rd. 63,9%), Einnahmen aus Mieten und Pachten in Höhe von rd. 1,4% (Vj: rd. 1,7%) und sonstigen Einnahmen in Höhe von rd. 5,0% (Vj: rd. 3,6%).

Investitionsaufwendungen für Vermögenswerte, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind (KPI CapEx)

Für die Berechnung der CapEx-Kennzahl werden die gesamten Zugänge (vor Abschreibungen, Neubewertungen, Wertminderungen und vor Abzug von Kostenbeiträgen) von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten herangezogen sowie Zugänge von Nutzungsrechten gemäß IFRS 16, Zugänge zu als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien und Zugänge im Zusammenhang mit Unternehmenszusammenschlüssen entsprechend den Konzern-Anlagenspiegeln. Nicht relevant sind Investitionen über Joint Ventures, Investitionen in Finanzinstrumente, geleistete Anzahlungen, Vorauszahlungen sowie Leasingverhältnisse, die zu keiner Anerkennung eines Nutzungsrechts führen.

Der KPI CapEx für das Geschäftsjahr 2023 stellt sich wie folgt dar:

KPI CapEx 2023

Wirtschaftstätigkeiten	Code	CapEx gesamt in Mio. EUR	Anteil CapEx in %	Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						DNSH-Kriterien ("Keine erhebliche Beeinträchtigung")						Mindestschutz	Taxonomiekonformer (A.1.) oder -fähiger (A.2.) CapEx-Anteil 2022	Kategorie „Ermöglichende Tätigkeiten“	Kategorie „Übergangstätigkeiten“
				Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Nachhaltige Nutzung und Schutz der Wasser- und Meeresressourcen	Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft	Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung	Schutz und Wiederherstellung der biologischen Vielfalt und der Ökosysteme	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Nachhaltige Nutzung und Schutz der Wasser- und Meeresressourcen	Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft	Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung	Schutz und Wiederherstellung der biologischen Vielfalt und der Ökosysteme				
				J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N				
A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																			
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																			
Herstellung von Schienenfahrzeugkomponenten	CCM 3.19.	50,3	1,1%	J	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	J	1,1%	E
Stromerzeugung mittels Fotovoltaik-Technologie	CCM 4.1., CCA 4.1.	13,9	0,3%	J	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,1%		
Stromerzeugung aus Windkraft	CCM 4.3., CCA 4.3.	0,1	0,0%	J	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,1%		
Stromerzeugung aus Wasserkraft	CCM 4.5., CCA 4.5.	52,0	1,1%	J	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	2,1%		
Übertragung und Verteilung von Elektrizität	CCM 4.9., CCA 4.9.	31,9	0,7%	J	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,7%	E	
Speicherung von Strom	CCM 4.10., CCA 4.10.	62,8	1,4%	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	1,9%	E	
Personenbeförderung im Eisenbahnfernverkehr	CCM 6.1., CCA 6.1.	336,7	7,4%	J	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,6%	T	
Güterbeförderung im Eisenbahnverkehr	CCM 6.2., CCA 6.2.	200,5	4,4%	J	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	3,1%	T	
Personenbeförderung im Orts- und Nahverkehr, Personenkraftverkehr	CCM 6.3., CCA 6.3.	346,7	7,6%	J	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	5,9%	T	
Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	CCM 6.5., CCA 6.5.	0,1	0,0%	J	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,0%	T	
Schienenverkehrsinfrastruktur	CCM 6.14., CCA 6.14.	2.652,7	58,2%	J	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	61,9%	E	
CapEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		3.747,9	82,2%	100%	0%	0%	0%	0%	0%								77,4%		
davon „Ermöglichende Tätigkeiten“		2.797,8	61,4%	100%	0%	0%	0%	0%	0%	J	J	J	J	J	J	J	3,7%	E	
davon „Übergangstätigkeiten“		884,1	19,4%	100%						J	J	J	J	J	J	J	9,6%	T	
A.2. Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)																			
Herstellung von Schienenfahrzeugkomponenten	CCM 3.19.	1,3	0,0%	EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								0,1%		
Personenbeförderung im Eisenbahnfernverkehr	CCM 6.1., CCA 6.1.	0,0 ^{*)}	0,0%	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								0,0%		
Güterbeförderung im Eisenbahnverkehr	CCM 6.2., CCA 6.2.	16,1	0,4%	EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								0,3%		
Personenbeförderung im Orts- und Nahverkehr, Personenkraftverkehr	CCM 6.3., CCA 6.3.	65,7	1,4%	EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								3,2%		
Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	CCM 6.5., CCA 6.5.	8,3	0,2%	EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								0,1%		
Schienenverkehrsinfrastruktur	CCM 6.14., CCA 6.14.	317,2	7,0%	EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								6,1%		
Renovierung bestehender Gebäude	CCM 7.2., CE 3.2.	52,3	1,1%	EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								1,1%		
Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten	CCM 7.3., CCA 7.3.	7,6	0,2%	EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								0,1%		
Erwerb von und Eigentum an Gebäuden	CCM 7.7., CCA 7.7.	15,0	0,3%	EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								5,0%		
CapEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		483,5	10,6%	100%	0%	0%	0%	0%	0%								16,1%		
Summe (A = A.1 + A.2)		4.231,4	92,8%	100%	0%	0%	0%	0%	0%								93,5%		
B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																			
CapEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)		327,2	7,2%																
Gesamt (A+B)		4.558,6	100,0%																

^{*)} Kleinstbetrag.

Abkürzungen:

J	Ja.
N	Nein.
EL	Taxonomie fähig („eligible“).
N / EL	nicht taxonomiefähig („not eligible“).
E	Ermöglichende Tätigkeit („enabling activity“).
T	Übergangstätigkeit („transitional activity“).

		CapEx-Anteil/ CapEx gesamt	
		Taxonomiekonform je Ziel	Taxonomiefähig je Ziel
Klimaschutz	CCM	82,2%	10,6%
Anpassung an den Klimawandel	CCA	0,0%	0,0%
Nachhaltige Nutzung und Schutz der Wasser- und Meeresressourcen	WTR	0,0%	0,0%
Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft	CE	0,0%	0,0%
Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung	PPC	0,0%	0,0%
Schutz und Wiederherstellung der biologischen Vielfalt und der Ökosysteme	BIO	0,0%	0,0%

Der CapEx-Anteil wird wie folgt berechnet: aktivierte Investitionen für Vermögenswerte, die im Zusammenhang mit Wirtschaftstätigkeiten aus der EU-Taxonomie-VO stehen (= Zähler), geteilt durch die gesamten Zugänge zum Anlagevermögen lt. Anlagenspiegel (= Nenner), jeweils für den Berichtszeitraum 01.01. bis 31.12.

Die ausgewiesenen Investitionsaufwendungen entfallen im Geschäftsjahr 2023 mit rd. 92,8% (Vj: rd. 93,5%) auf taxonomiefähige Wirtschaftsaktivitäten. Die taxonomiekonformen Investitionen machen rd. 82,2% (Vj: rd. 77,4%) der in den Konzernanlagenspiegeln ausgewiesenen Zugänge in Höhe von rd. 4.558,6 Mio. EUR (Vj: rd. 3.956,8 Mio. EUR) aus (siehe Erläuterungen 14, 15 und 16 in den Erläuterungen zum Konzernabschluss) und teilen sich wie folgt auf: Investitionen in Sachanlagen in Höhe von rd. 78,9% (Vj: rd. 75,0%), Investitionen in immaterielle Vermögenswerte in Höhe von rd. 0,8% (Vj: rd. 0,4%) und aktivierte Nutzungsrechte in Höhe von rd. 2,5% (Vj: rd. 2,0%).

Die im Zähler ausgewiesenen Zugänge stehen im Zusammenhang mit taxonomie relevanten Wirtschaftstätigkeiten, wovon rd. 16,7% (Vj: rd. 21,7%) der taxonomiekonformen Zugänge im Rahmen eines CapEx-Plans („Topf B Investitionen“) erfolgten. Rund 2,8% (Vj: rd. 3,1%) der Gesamtzugänge stehen nicht im Zusammenhang mit umsatzbezogenen Wirtschaftstätigkeiten („Topf C Investitionen“).

CapEx-Plan

Die Wirtschaftstätigkeit 6.14. „Schienenverkehrsinfrastruktur“ (Klimaschutz, CCM) wurde im Zuge der Ermittlung der KPI CapEx mittels Detailanalyse überprüft: Erfüllt der Rahmenplan der ÖBB-Infrastruktur AG die Voraussetzungen für einen CapEx-Plan gemäß Der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2178, Anhang I, Punkt 1.1.2.2. In Bezug auf die tatsächlichen und künftigen elektrifizierten Strecken 2023 bis 2028 mit einem Volumen von rd. 19 Milliarden EUR. Anhand einer Detailanalyse konnten die Kriterien bejaht werden.

Der Rahmenplan wird jährlich von der Republik Österreich im Ministerrat beschlossen und vom Aufsichtsrat der ÖBB-Infrastruktur AG genehmigt. Mit dem Rahmenplan werden wesentliche Aspekte des Regierungsprogramms im Infrastrukturbereich der Bahn auf Schiene gebracht und es wird ein wichtiger Beitrag zur Erreichung der Klimaneutralität geleistet. Die wesentliche Grundlage für die Erstellung der ÖBB Rahmenpläne bildet das Zielnetz der ÖBB-Infrastruktur AG in welchem die wesentlichen verkehrspolitischen Zielsetzungen verankert sind. Die vollständige Dekarbonisierung des Bahnverkehrs bis 2040 ist darin ein wichtiger Schwerpunkt. Dieser zielt auf einen wirtschaftlich optimalen Mix aus Elektrifizierung von Strecken und dem Einsatz von Fahrzeugen mit alternativen Antriebstechnologien auf Grundlage der Elektrifizierungsstrategie ab. Die aktuelle und künftige Elektrifizierung der Strecken laut Rahmenplan bildet die Basis für die Zugänge gemäß Art. 8 EU-Taxonomie-Verordnung zur Wirtschaftsaktivität 6.14. „Schienenverkehrsinfrastruktur“ (Klimaschutz, CCM). Der Ausbau der Elektrifizierung der Schienenverkehrsinfrastruktur leistet einen wesentlichen Beitrag zum Umweltziel Klimaschutz. Es liegen keine relevant einzustufenden Forschungs-, Entwicklungs- oder Innovationstätigkeiten vor. Die Elektrifizierung weiterer Streckenabschnitte soll bis 2035 erfolgen. Der umfassende Kapitalaufwand im Geschäftsjahr, der während des Berichtszeitraums anfällt, bemisst sich auf rd. 2.827,9 Mio. EUR (Vj: rd. 2.571,2 Mio. EUR).

Nicht aktivierte direkte Betriebsaufwendungen gemäß EU-Taxonomie-VO, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind (KPI OpEx)

Betriebsaufwendungen gemäß Definition der EU-Taxonomie-VO sind neben nicht aktivierungsfähigen Aufwendungen für Forschung- und Entwicklung, Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse, alle Instandhaltungs- und Reparaturaufwendungen sowie sonstige direkt zurechenbare Kosten, die für die laufende Instandhaltung und Erhaltung der Funktionalität der immateriellen und materiellen Vermögenswerte relevant sind.

Abkürzungen:

J	Ja.
N	Nein.
EL	Taxonomie fähig („eligible“).
N / EL	nicht taxonomiefähig („not eligible“).
E	Ermöglichende Tätigkeit („enabling activity“).
T	Übergangstätigkeit („transitional activity“).

		OpEx-Anteil/ OpEx gesamt	
		Taxonomiekonform je Ziel	Taxonomiefähig je Ziel
Klimaschutz	CCM	57,1%	24,6%
Anpassung an den Klimawandel	CCA	0,0%	0,0%
Nachhaltige Nutzung und Schutz der Wasser- und Meeresressourcen	WTR	0,0%	0,0%
Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft	CE	0,0%	0,0%
Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung	PPC	0,0%	0,0%
Schutz und Wiederherstellung der biologischen Vielfalt und der Ökosysteme	BIO	0,0%	0,0%

Die Basis für die Ermittlung der Betriebsaufwendungen bilden die jeweiligen Aufwandsposten gemäß IFRS Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung. Relevant für die Ermittlung der OpEx-Kennzahl sind im Nenner die nicht aktivierten Betriebsaufwendungen aus den Kategorien Forschung und Entwicklung, Gebäudesanierung, kurzfristige Leasingaufwendungen, Wartung und Reparaturen sowie sämtliche andere direkt zurechenbare Ausgaben im Zusammenhang mit der täglichen Wartung von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens sowie der immateriellen Vermögenswerte (= Nenner).

Die Berechnung des Zählers erfolgt analog zu dem der CapEx-Kennzahl für nicht aktivierte Aufwendungen (= Zähler) jeweils für den Berichtszeitraum 01.01. bis 31.12.

Die ausgewiesenen Betriebsaufwendungen entfallen im Geschäftsjahr 2023 mit rd. 81,7% (Vj: rd. 79,5%) auf taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten. Die taxonomiekonformen Betriebsaufwendungen machen rd. 57,1% (Vj: rd. 49,9%) der Summe aus den oben genannten Betriebsaufwendungen im Konzern in Höhe von rd. 1.311,7 Mio. EUR (Vj: rd. 951,7 Mio. EUR) aus. Dazu zählen auch direkt zurechenbare Personalaufwendungen (v. a. Personalaufwand durch Instandhaltung), aus den angesprochenen Bereichen in Höhe von rd. 19,6% (Vj: rd. 16,7%) sowie Aufwendungen für Wartung und Reparaturen in Höhe von rd. 29,7% (Vj: rd. 23,7%) und andere Aufwendungen in Höhe von rd. 7,8% (Vj: rd. 9,5%).

Vermeidung von Doppelzählungen

Die identifizierten taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten im ÖBB-Konzern leisten bis auf die Wirtschaftstätigkeit 5.3. „Vorbereitung zur Wiederverwendung von Altprodukten und Produktkomponenten“ aus dem vierten Umweltziel (Kreislaufwirtschaft, CE) zu 100% einen wesentlichen Beitrag zum Umweltziel (Klimaschutz, CCM). Ein potenzieller wesentlicher Beitrag von Umsatz, CapEx und/oder OpEx aus diesen CCM-Tätigkeiten zu anderen Umweltzielen, in denen diese Wirtschaftstätigkeiten ebenfalls vorkommen, wurde nicht gesondert ausgewiesen und evaluiert. Durch diese Zuordnung der Tätigkeiten der einzelnen Gesellschaften im Konzern zu einer konkreten Wirtschaftstätigkeit aus der EU-Taxonomie-VO sind Doppelzählungen vermieden worden. Durch einzelne Prüfschritte wurde gewährleistet, dass die Wirtschaftstätigkeiten im Bereich Umsatz, CapEx und OpEx voneinander abgrenzbar sind und ebenso Doppelzählungen vermieden werden.

Wesentlichkeiten

Bei der Herleitung der Werte zur Ermittlung der taxonomielevanten Kennzahlen wurde die Grundgesamtheit betrachtet und analysiert. Die Betriebsaufwendungen für die Wirtschaftstätigkeiten des ÖBB-Konzerns können nicht als „nicht erheblich“ für das Geschäftsmodell angesehen werden, somit wurde diese Erleichterungsbestimmung nicht in Anspruch genommen, mit der Ausnahme der Wirtschaftstätigkeiten 5.3 und 6.5. Die Betriebsausgaben in Zusammenhang mit der Wirtschaftstätigkeit 5.3. „Vorbereitung zur Wiederverwendung von Altprodukten und Produktkomponenten“ (Kreislaufwirtschaft, CE) werden als nicht erheblich angesehen, da die damit verbunden taxonomiefähigen Umsatzerlöse rd. 0,003% des taxonomiefähigen Gesamtumsatzes entsprechen. Die Betriebsausgaben in Zusammenhang mit der Wirtschaftstätigkeit 6.5. „Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen“ (Klimaschutz, CCM) werden ebenfalls als nicht erheblich angesehen, da die damit verbunden Umsatzerlöse rd. 0,004% des taxonomiefähigen Gesamtumsatzes entsprechen. In den Folgejahren wird die Auswirkung der Kennzahlen aus dieser Tätigkeit auf Basis des Verhältnisses zum Gesamtumsatz erneut geprüft und gegebenenfalls berichtet.

Schlüssel

Für die Wirtschaftstätigkeiten 3.19. „Herstellung von Schienenfahrzeugkomponenten“, 6.1. „Personenbeförderung im Eisenbahnfernverkehr“, 6.2. „Güterbeförderung im Eisenbahnverkehr“ und 6.3. „Personenbeförderung im Orts- und Nahverkehr, Personenkraftverkehr“ kommt ein Traktionsartschlüssel (Unterscheidung zwischen Dieseltraktion, E-Traktion oder Verbrennungsmotoren auf elektrifizierten Strecken) zur Anwendung. Dieselschienenfahrzeuge, die unter Oberleitung fahren, werden als taxonomiefähig, aber nicht als taxonomiekonform klassifiziert. Es werden die Emissionsgrenzen laut Anhang II der Verordnung (EU) 2016/162 nicht eingehalten. Somit sind aktuell nur E-Traktion-Schienenfahrzeuge im ÖBB-Konzern taxonomiekonform.

In Ländern außerhalb Österreichs ist eine gemischte Leistungserbringung bei Gütertransporten (Eigen- und Fremdtraktion) nicht auszuschließen. Daher wurden aufgrund noch nicht ausreichend zugänglicher und durchgängig verfügbarer und nachprüfbarer Informationen von (konzernfremden) Dritten die Daten der ÖBB Auslandsgesellschaften als Basis für die Berechnung des konformen Anteils der Fremdtraktion im Ausland herangezogen. Es wird davon ausgegangen, dass die Rahmenbedingungen im Güterverkehr in den Tätigkeitsländern außerhalb Österreichs vergleichbar sind. Diese Annahme bleibt ohne Auswirkung auf die Taxonomiefähigkeit.

Für die Wirtschaftstätigkeit 6.2. „Güterbeförderung im Eisenbahnverkehr“ kommt ein Gütertransportschlüssel (Unterscheidung zwischen Transporte mit und ohne Beladung von fossilen Brennstoffen) zur Anwendung. Güterbeförderungen von fossilen Brennstoffen sind als nicht taxonomiekonform auszuweisen. Ein Zugkilometer-Schlüssel anhand gefahrener Zugkilometer kommt in einzelnen Fällen (beispielsweise auf Messzugfahrten oder Hilfszugfahrten) zur Anwendung, wenn keine eindeutige Zuordnung zu einer einzigen Wirtschaftstätigkeit der drei Eisenbahnverkehrstätigkeiten (6.1., 6.2. und 6.3.) durchgeführt werden konnte. Eine anteilmäßige Allokation von Umsatz, CapEx und / oder OpEx, die in eine der beiden Wirtschaftstätigkeiten betreffend „Personenbeförderung“ fallen und nicht eindeutig in Fernverkehr (6.1.) oder Nahverkehr (6.3.) unterteilt werden können, wurde ebenfalls anhand eines plausiblen Verteilungsschlüssels durchgeführt. So wurde insbesondere bei der Zuordnung zu den Wirtschaftstätigkeiten eine Doppelzählung vermieden.

Im Bereich der Reparatur und Wartung der ÖBB-Technische Services-Gesellschaft mbH wurde festgelegt, einen Traktionsartschlüssel nach produktiven Stunden für Instandhaltungsleistungen für die taxonomiekonformen Kennzahlen zu berechnen. Das gilt für die Wirtschaftstätigkeiten 3.19. „Herstellung von Schienenfahrzeugkomponenten“ (Klimaschutz, CCM). Die produktiven Arbeitsstunden werden je Auftrag erfasst und sind somit genau den Produkten Diesellok oder E-Lok zuordenbar und somit Teil der ausgewiesenen Leistungskennzahlen.

G.9. Leistbares und zugängliches Mobilitätsangebot

Managementansatz

Als größter Mobilitätsdienstleister Österreichs tragen die ÖBB die Verantwortung, ihre Leistungen möglichst für alle Kund:innen im Personen- und Güterverkehr attraktiv zu gestalten. Die finanzielle Leistbarkeit sowie Zugänglichkeit zu den Angeboten stehen dabei an erster Stelle.

Als Gesamtmobilitätsdienstleister möchten die ÖBB zum einen Reisende mit der Bahn und dem Bus nachhaltig von A nach B bringen. Zum anderen wollen die ÖBB den Reisenden auf der ersten und letzten Meile eine nachhaltige Alternative zum motorisierten Individualverkehr zur Verfügung stellen. Daher bauen die ÖBB ihr Mobilitätsangebot laufend aus und orientieren sich an den Bedürfnissen der Kund:innen – mit dem Ziel zu jeder Zeit und überall eine geeignete Mobilitätslösung anbieten zu können. Essenziell ist dabei die Barrierefreiheit von Information, Angebot, Ticket und Fahrt ebenso wie ein möglichst selbsterklärender Zugang zu jedem Zeitpunkt der Reisekette.

Zielsetzungen

- Angebot sowohl im Personen- als auch Güterverkehr weiter verbessern, vereinfachen und ausbauen.
- Mobilitätsangebot einer barrierefreien Mobilität sukzessive erweitern und verbessern. Bis 2027 können 90% der Reisenden barrierefrei unterwegs sein
- Fahrgastzahlen (in Bus und Bahn) bis 2030 auf rd. 500,0 Mio. steigern
- Pünktlichkeit konstant auf gutem Niveau halten (Ziel 2030: 89,0% im Fernverkehr)
- Internationalisierung vorantreiben und die Reisendenzahlen im internationalen Verkehr bis 2050 verdoppeln
- Angebot von integrierter Mobilität in Österreichs Gemeinden und Tourismusregionen weiter ausbauen und neue Geschäftsfelder durch Innovation und Digitalisierung erschließen
- Integration der aktiven Mobilität (mit dem Fahrrad und zu Fuß) in der Reisekette weiter verbessern

Highlights 2023

Im Jahr 2023 konnten die ÖBB ihre Fahrgastzahlen auf der Schiene um weitere 10% erhöhen (Vgl. 2022). Mit ÖBB 360° und der App Wegfinder wird außerdem laufend das regionale Mobilitätsangebot in Gemeinden mittels Postbus Shuttle und Rail & Drive erweitert. Das soll den Weg von der ersten bis zur letzten Meile lückenlos schließen. Von September 2020 bis Ende August 2023 wurden bereits mehr als 80.000 Fahrten mit dem ÖBB 360°-Mobilitätservices in Korneuburg getätigt. Das seit drei Jahren bestehende Mobilitätspaket wurde im Oktober 2023 bis September 2028 verlängert.

Seit Anfang Februar 2023 ist zudem die neue Ticketfunktion SimplyGo! in der ÖBB Tickets-App verfügbar. Das neue Feature erkennt die gefahrenen Strecken zwischen Orten innerhalb Österreichs durch GPS-Tracking und ermittelt jeweils am Folgetag den passenden Öffi-Tarif für die zurückgelegte Strecke im Öffentlichen Verkehr. Kund:innen wählen die Funktion SimplyGo! und wischen vor Start und nach Beendigung der Fahrt mit Bahn, Bus, Straßenbahn oder U-Bahn über den Bildschirm und bekommen das an diesem Tag günstigste Ticket für ihre Strecke verrechnet – und das in ganz Österreich. Im Sommer 2023 fanden in Serfaus (Tirol) Testbetriebe für den Einsatz von E-Bussen statt. Diese sind sehr vielversprechend verlaufen. Nun ist eine Umstellung der Verkehre auf alternative Antriebe und eine Inbetriebnahme für Sommer 2024 geplant. Auf der Stadtlinie 504 in Innsbruck hat ebenfalls ein Testbetrieb stattgefunden und auch hier ist 2024 eine Umstellung auf emissionsfreie Fahrzeuge zu erwarten. Die Verbünde schreiben nun peu à peu (kleinere) Verkehre mit alternativen Antrieben aus, z. B. Stadtbuss Amstetten, Kristallweltenbus.

Bis 2030 fließen rd. 6 Mrd. EUR in neue und moderne Züge. Unter anderem in die Modernisierung von Bestands-Railjets und neue Elektrotriebzüge, die ab 2025 im inneralpinen Verkehr unterwegs sind. Die Railjets der neuen Generation bieten den Reisenden ab Frühjahr 2024 auf der Brennerstrecke (München – Innsbruck – Bozen – Verona) mehr Komfort. Zusätzlich haben die ÖBB heuer bereits mehrere Railjet Doppelstockzüge bestellt, die ab 2026 die Sitzplatzkapazität deutlich erhöhen werden. Auch für die Mobilitätswende im Nahverkehr wird vorgesorgt: zusätzliche Cityjet-Doppelstockzüge sind neu bestellt. Die ersten Züge werden bereits ab 2026 in der Ostregion unterwegs sein. Ein wichtiger Meilenstein zur Dekarbonisierung ist die Bestellung von 16 neuen Akkuzügen, die ab 2028 auf der Kamptalbahn den Dieselverkehr ersetzen werden.

Barrierefreier Ausbau von Bahnhöfen

Die Neugestaltung von Bahnhöfen und Haltestellen soll für alle Menschen einen barrierefreien und einfachen Zugang zu Bahn und Bus gewährleisten. Aktuell sind 452 der insgesamt 1.031 Bahnhöfe (Personenbahnhöfe) im Netz der ÖBB-Infrastruktur AG in Österreich barrierefrei. Dadurch können rd. 87% aller Reisenden eine barrierefreie Eisenbahninfrastruktur in Österreich nutzen. Im Berichtsjahr 2023 wurden rd. 22 Bahnhöfe modernisiert und / oder komplett neu errichtet bzw. fertiggestellt. Exemplarisch können hier unter anderem angeführt werden: Hard-Fußach (Vbg.), Telfs-Pfaffenhofen (T.), Summerau, Freistadt und Traun (alle OÖ), Ebreichsdorf und Leobendorf-Burg Kreuzenstein (beide NÖ) und im St. Paul im Lavanttal, Wiederndorf-Aich sowie Kühnsdorf-Klopeinersee (alle Ktn.).

Barrierefreier Verkehr bedeutet in der Praxis stufenlos erreichbare Verkehrsanlagen und Verkehrsmittel, aber auch barrierefreie Kommunikation und Information. Das Angebot einer barrierefreien Mobilität wird gemäß dem Umsetzungsplan der ÖBB sukzessive erweitert und verbessert. Eine konzernweite Plattform steuert die akkordierte Umsetzung aller Maßnahmen zur Barrierefreiheit auf Basis geltender rechtlicher, technischer, organisatorischer und wirtschaftlicher Rahmenbedingungen. Neben dem Aus- und Neubau von barrierefreien Bahnhöfen werden auch barrierefreie Ausstattungselemente fortlaufend verbessert. Dazu zählen beispielsweise Ticketautomaten, absenkbare Verkaufseinrichtungen in den ÖBB Reisezentren sowie die Aufbereitung wichtiger Informationen in einfacher verständlicher Sprache im Zwei-Sinne-Prinzip. Dabei ist es den ÖBB ein großes Anliegen, nicht nur die Kund:innen in den größeren Ballungszentren, sondern auch im ländlichen Raum mit barrierefreier und zeitgemäßer Infrastruktur und attraktiven Mobilitätsangeboten zu erreichen.

Die aktive Einbeziehung von Experten:innen, Vertreter:innen von Behindertenorganisationen und weiterer Stakeholder:innen spielt dabei eine wesentliche Rolle. Besonderes Augenmerk wird dabei oftmals auf Details gelegt. Ziel ist es, eine selbstständige und barrierefreie Benützung von Produkten und Dienstleistungen sicherzustellen und Verbesserungspotenziale zu identifizieren. Eine Herausforderung stellt dabei das Datenmanagement im Zusammenhang mit der Bereitstellung multimodaler und barrierefreier Reiseinformationen dar.

Wichtige Kennzahlen auf einen Blick	2023	2022
Teilkonzern ÖBB-Personenverkehr		
Reisende in Mio. pro Jahr	493,6	446,9
Reisende Zug in Mio. pro Jahr	278,2	252,5
<i>davon im Nahverkehr in Mio. pro Jahr</i>	231,7	210,7
<i>davon im Fernverkehr in Mio. pro Jahr</i>	46,5	41,8
Investitionen in Mio. EUR	913,8	476,7
Pünktlichkeit der Züge		
Pünktlichkeit ÖBB Nahverkehr in Prozent	95,7	96,1
Pünktlichkeit ÖBB Fernverkehr in Prozent	80,3	81,4
Österreichische Postbus Aktiengesellschaft ČSAD AUTOBUSY České Budějovice a.s.		
Gefahrene Kilometer in Mio. Kilometer pro Jahr	156,9 16,0	152,2 13,0
Gefahrene Kilometer in Kilometer pro Tag	429.910 43.835	417.046 35.616
Bushaltestellenbereiche in Stück	18.315 2.236	17.966 2.236
Linien in Stück	865 240	812 ^{*)} 240
Busse in Stück	2.511 297	2.545 299
<i>davon barrierefrei in Prozent</i>	99 63	99 57
Umsatz in Mio. EUR	503,7 31,3	456,2 23,9
Marktanteil im regionalen Linienverkehr in Prozent	42 69	42 65
Versorgte Gemeinden in Stück	1.625 477	1.609 463
Anteil an versorgten Gemeinden in Prozent	78 76	77 74
Mikro ÖV Postbus Shuttle INLAND		
Projekte in Stück	12	9
Versorgte Gemeinden in Stück	58	52
Durchschnittlicher Besetzungsgrad Mikro-ÖV in Köpfe	1,3	1,2
ÖBB-Infrastruktur AG		
Bike & Ride Stellplätze in Stück	51.549	50.791
Neuerrichtung / Instandhaltung von Bike & Ride Stellplätzen gemäß Verträgen in Stück pro Jahr	2.356	1.775
Personenbahnhöfe (Verkehrsstationen) in Stück	1.031	1.037
Barrierefreiheit		
Barrierefreie Bahnhöfe in Stück	452	430
Rail Cargo Group		
TransFER Verbindungen (Gesamtzahl) in Stück	61	61

^{*)} 2022 erstmals Linien berichtet, nicht Anzahl Konzessionen.

Ausbau TransFER Verbindungen

TransNET, das Netzwerk der Rail Cargo Group, beinhaltet über 60 Netzwerk TransFER Verbindungen und über 700 Kombinationen und individuelle Routen von Europa bis nach Asien. TransNET wird laufend erweitert – nicht nur mit neuen Verbindungen, sondern auch um neue Funktionen. Denn Benutzer:innenfreundlichkeit und ein positives Nutzungserlebnis sind entscheidende Kriterien für Erfolg und Beliebtheit. Seit November 2022 ist es möglich, neben Abfahrts- und Zielort auch optional nach Art der Ladung zu suchen und zu filtern. Zusätzlich wird für jede Verbindung oder Kombination unter den weiterführenden Informationen angezeigt, ob mit dem ausgewählten TransFER Gefahrgut (RID) Sendungen transportiert werden können. Neu ist auch der Emissionsvergleich bei den regelmäßigen TransFER Verbindungen, der zeigt, wie viel CO₂ durch den Bahntransport auf der Strecke im Vergleich zur Straße eingespart wird. Dies bietet Stakeholdern und Kunden einen einfachen Überblick über Transportmöglichkeiten und Emissionseinsparungen mit der Rail Cargo Group.

Aber auch im Bereich der Rail Cargo Group gab es ab 2022 Neuerungen. TransNET ist ein flächendeckendes Netzwerk der Rail Cargo Group, auf dem die Rail Cargo Group mit ganzen Wagenladungen, Einzelwagen, Containern, Ganzzügen oder auf der Rollenden Landstraße unterwegs ist (siehe Kapitel G.9). Die Güterwägen fahren dabei mit unterschiedlichsten Gütern von und zu den wichtigsten Häfen sowie sämtlichen Wirtschafts- und Industriezentren am gesamten eurasischen Kontinent. Neu ist die Darstellung der regelmäßigen TransFER Verbindungen auf der Website der Rail Cargo Group, diese wird laufend mit neuen Verbindungen und Funktionen erweitert. Neben Abfahrts- und Zielort kann auch nach Art der Ladung gesucht werden und speziell für Gefahrguttransporte (RID) können geeignete Strecken angezeigt werden. Neu ist zudem der Emissionsvergleich bei regelmäßigen TransFER Verbindungen. Er zeigt, wie viel CO₂-Äquivalente (CO₂eq) durch den Bahntransport im Vergleich zur Straße auf der gleichen Strecke eingespart werden können. Stakeholder:innen und Kunden erhalten so einen einfachen Überblick über Transportmöglichkeiten und Emissionseinsparungen durch Transporte mit der Rail Cargo Group.

Neue Mobilitätsservices

Bequem und flexibel zum Zielort mit ÖBB Rail & Drive dank E-Mobilitäts-Service. In Summe sind 48 Stationen mit 400 Fahrzeugen ausgestattet. Österreichweit stehen aktuell 25 Elektroladestationen mit in Summe 57 E-Fahrzeugen zur Verfügung. Sie ermöglichen eine nachhaltige Mobilitätskette und eine umweltfreundliche Lösung für die erste und letzte Meile.

Das Carsharing-Angebot ÖBB Rail & Drive erleichtert Kund:innen den Umstieg auf den öffentlichen Verkehr als integrierte Individualverkehrslösung für die erste und letzte Meile. Auch diese neue Autoflotte steht allen ÖBB Kolleg:innen über das Buchungsportal CarPool zur Verfügung – dienstlich wie privat und ist somit ganz einfach zu buchen. Derzeit stehen den Mitarbeiter:innen 553 Fahrzeuge an über 100 Stationen für dienstliche Fahrten zur Verfügung.



Das vor zwei Jahren gestartete Projekt „ÖBB Bike:Pool“ stellt ÖBB Mitarbeiter:innen ein internes E-Bike-Sharingangebot an ausgewählten Standorten in ganz Österreich zur Verfügung. Damit sollen sowohl dienstliche als auch private Fahrten künftig noch klimafreundlicher werden. 2023 wurden bereits 1.482 Fahrten erfolgreich absolviert. Mit den integrierten Mobilitätsservices von ÖBB 360° in Gemeinden und Tourismusregionen kann auch die letzte Meile der Kund:innen unkompliziert und lückenlos zurückgelegt werden. Zentraler Bestandteil ist die App Wegfinder der ÖBB, in der alle ÖBB 360° Mobilitätsservices buchbar sind. So werden bestehende ÖBB Services wie Postbus Shuttle oder Rail & Drive Carsharing den Kund:innen in einer gemeinsamen Plattform zur Verfügung gestellt. Das Angebot wird kontinuierlich um weitere Services wie (E-)Bikes, E-Scooter oder Lastenräder erweitert. Ein besonderer Erfolg: 2023 wurden an den sieben ÖBB 360° Partnerstandorten die beschriebenen Mobilitätsservices bereits rd. 120.000 Fahrten genutzt. Das ÖBB 360° Mobilitätspaket für die Gemeinde Korneuburg wurde aufgrund des großen Erfolgs bis September 2028 verlängert und stellt nun damit 40 E-Scooter von TIER, zwei Lastenfahräder sowie ein Carsharing E-Auto zur Verfügung.

Aufgrund der positiven Entwicklung wird das Carsharing-Angebot laufend weiterentwickelt sowie durch Kooperationen ausgebaut und erweitert. Die ÖBB kümmern sich dabei sowohl um die Bereitstellung als auch um die Wartung der Fahrzeuge. Durch mehr Bike & Ride-Anlagen an Verkehrsstationen soll zusätzlich der Zugang zur Bahn erleichtert werden. Aktuell setzt die ÖBB-Infrastruktur AG verstärkt auf die Erhöhung der Qualität von Fahrradabstellplätzen, wie beispielsweise die Überdachung oder die Errichtung von Doppelstockanlagen.

Auch das Postbus Shuttle bietet eine sinnvolle Alternative zum Privat-Pkw und ist bequem on-demand buchbar. Das ist die individuellste Form des öffentlichen Verkehrs, ohne Fahrplan und mit fixen Abfahrtszeiten (von früh bis spät). Zu buchen über die Postbus Shuttle-App oder über einen der vielen Partnerbetriebe in der entsprechenden Region. Es ist bereits in folgenden Regionen verfügbar: Gusental, Mondsee, Kulturschuttle Semmering-Rax-Reichenau, Leogang, Liesingtal, Mödling, Techelsberg am Wörthersee, Donau Gusen und Ossiacher See. Im Dezember 2023 wurde der Betrieb in Bleiburg / Südkärnten aufgenommen und wird im 2. Quartal 2024 erweitert. Postbus Shuttle ging zudem als Gewinner der Mikro-ÖV Ausschreibung für das gesamte Bundesland Salzburg hervor. Die ersten Abrufe werden 2024 stattfinden.

Fahrradmitnahme

Im Nightjet der neuen Generation gibt es verbesserte Transportmöglichkeiten für alle Radbegeisterten: Der Multifunktionswagen mit Niederflureinstieg bietet sechs Fahrradstellplätze. Die ersten Nightjets der neuen Generation wurden mit Fahrplanwechsel im Dezember 2023 in Betrieb genommen – und zwar auf den Strecken Wien – Hamburg und Innsbruck – Hamburg. Gute Neuigkeiten gibt es auch aus dem Westen Österreichs: In Vorarlberg sind seit November 2023 nun alle 21 Cityjet Desiro ML unterwegs, in denen pro Garnitur bis zu 39 Fahrräder Platz finden.

Pünktlichkeit

Der sichere, pünktliche und zuverlässige Bahnbetrieb ist das Fundament des Leistungsversprechens des ÖBB-Konzerns. Im Jahr 2023 waren 95,0% der ÖBB Züge im Personenverkehr pünktlich, wovon 80,3% der ÖBB Züge im Fernverkehr und 95,7% der ÖBB Züge im Nahverkehr pünktlich waren. Die Züge der Rail Cargo Austria verkehrten im ÖBB Netz mit einer Pünktlichkeit von 78,4%. Gesamtheitlich wirkte sich die stark verschlechternde Performance der Nachbarbahnen als auch die höhere Netzauslastung negativ auf die Pünktlichkeit aus. Weitere Fahrgastzunahmen als auch Engpässe bei der Fahrzeugverfügbarkeit beeinflussten die Pünktlichkeit im Jahr 2023 zusätzlich.

Das Jahr 2023 hat wieder signifikant steigende Fahrgastzahlen gebracht. Der Zugverkehr war sowohl über die Grenzen hinweg als auch im Inland wieder uneingeschränkt unterwegs. Diese grundsätzlich erfreuliche Entwicklung hat jedoch insbesondere im Fernverkehr auch einen punktuell auftretenden Reisendenandrang mit sich gebracht. Infolgedessen kam es auch zu Haltezeitüberschreitungen, die die Pünktlichkeit negativ beeinflussten. Der gezielte Einsatz von Kundenlenker:innen konnte hier kurzfristig Abhilfe leisten.

Im Jahr 2023 wirkt sich darüber hinaus die nicht zufriedenstellende Performance einzelner Nachbarbahnen im internationalen Fernverkehr negativ auf die Pünktlichkeit der Fernverkehrslinien aus – sehr viel stärker als in den Jahren zuvor. Bedauerlicherweise konnte auch die enge Zusammenarbeit mit den Nachbarbahnen – inkl. intensiver Performancedialoge und ergriffener Maßnahmen zur Stabilisierung – diesen negativen Einfluss auf das Netz der ÖBB-Infrastruktur AG nicht unmittelbar verhindern. Zusätzliche Herausforderungen bildeten die Streiks im Ausland sowie die wetterbedingten Streckenunterbrechungen im Sommer 2023.

In den Frühlings- als auch in den Sommermonaten wirkte sich eine Vielzahl an Baustellen negativ auf die Pünktlichkeit im Fern- und Güterverkehr aus. Zwar konnten negative Einflüsse auf die Pünktlichkeit unter anderem durch den gezielten Einsatz von Abweichungsfahrplänen gemildert werden, jedoch waren die Auswirkungen im ÖBB Netz zu spüren. Insbesondere die Baustelle auf dem „Deutschen Eck“ hat sich immens negativ auf die Stabilität des Fernverkehrs auf der Westachse ausgewirkt. Für die nächsten Jahre sind hier weitere gezielte Maßnahmen notwendig, um die Auswirkungen auf die Pünktlichkeit entsprechend gering halten zu können.

Die Themen „Bauarbeiten“, „Grenzverspätungen“ und „Haltezeitüberschreitungen“ werden auch in den Folgejahren ein wesentlicher Treiber in puncto Unpünktlichkeit sein. Hier müssen vorausschauende Maßnahmen gesetzt werden, um den Betrieb stabil zu halten. Dazu zählen etwa eine hohe Verfügbarkeit von Anlagen und Fahrzeugen und eine exakte Betriebsführung sowie ein effektives Grenzmanagement. Dies wird eine der Kernaufgaben im Pünktlichkeitsmanagement im kommenden Jahr sein.

Ausblick 2024

Mit dem Fahrplan 2024 kommt es durch den konsequenten Ausbau des Angebots im Nah- und Fernverkehr zu einem Plus an Angebotskilometern im Vergleich zum Vorjahr. Als Marktführer im Nachtreiseverkehr bauen die ÖBB Europas Nachtzugnetz weiter aus. Im Fahrplanjahr 2024 starten neue Nightjet-Linien und das bestehende Angebot wird verbessert. Ein besonderes Highlight: Die neuen Garnituren – das Flaggschiff im Nachtzugverkehr – werden ab Fahrplanwechsel auf den Linien Wien – Hamburg und Innsbruck – Hamburg im Einsatz sein. Damit soll ein weiterer Beitrag zum Ausbau des europäischen Nachtzugnetzes und somit zur weiteren Verlagerung des Flugverkehrs auf die klimafreundliche Schiene geleistet werden.

Im ÖBB Güterverkehr wird durch gezielten Einsatz von Digitalisierung und Innovation weiter an effizienten und multimodalen End-to-End-Logistiklösungen gearbeitet. Dabei geht es unter anderem um Maßnahmen zur Optimierung des aktiven Kundenmanagements, des Wageneinsatzes sowie des Wagenmaterials.

Die Modernisierung der Bahnhöfe und Haltestellen wird auch 2024 intensiv fortgeführt. Klares Ziel bei der Barrierefreiheit ist es, das Netz der ÖBB-Infrastruktur AG an barrierefreien Bahnstationen immer engmaschiger zu gestalten und auch weiterhin regionale Schwerpunkte zu setzen (Schul- und Bildungsstandorte, Kuranstalten, Krankenhäuser und Ähnliches). Die Umsetzungsstrategie kommt mittelfristig in die Phase, vermehrt Bahnstationen mit einer Tagesfrequenz von 500 bis 1.000 Reisenden pro Tag barrierefrei zu gestalten. Damit rücken die ÖBB dem Zielwert, dass im Jahr 2027 90% der Reisenden barrierefrei unterwegs sind, immer näher.

Weitere wesentliche Maßnahmen

Leistbares und zugängliches Mobilitätsangebot (Auszug)



Start S-Bahn Wien – Upgrade | Modernisierung der Stammstrecke der Wiener S-Bahn um Bahnkund:innen auf der meistbefahrenen Nahverkehrsstrecke Österreichs in Zukunft weiterhin zuverlässig und komfortabel ans Ziel zu bringen.

Bikmo Fahrradversicherung am Bahnhof | Pilotprojekt, welches das Abstellen von Fahrrädern am Bahnhof künftig noch sicherer und dadurch attraktiver machen soll.

G.10. Gesundheit, Safety und Security

Safety und Security

Sicherheit ist die Basis der täglichen Arbeit des ÖBB-Konzerns und bildet das Fundament aller Aktivitäten im ÖBB-Konzern und ist tägliches Leistungs- und Qualitätsversprechen der ÖBB an alle Kund:innen, an alle Mitarbeiter:innen und deren Familien, aber auch gegenüber Dienstleister:innen und Dritten. Sicherheit ist ein zentraler Teil der „ÖBB-Identität“.

Die vier Sicherheitsbereiche der ÖBB – die Managementansätze GRI 418-1

Im Sinne einer fokussierten Sicherheitssteuerung setzt sich die Sicherheit bei den ÖBB aus vier definierten Sicherheitsbereichen zusammen:

- **Betriebliche Sicherheit**
Die betriebliche Sicherheit umfasst die Steuerung und Maßnahmensetzung zur Erreichung eines sicheren Eisenbahnbetriebes. Die Anlagensicherheit, Fahrzeugsicherheit sowie betriebstechnische Sicherheit stellen wesentliche Bestandteile der betrieblichen Sicherheit dar.
- **Arbeitssicherheit**
Die Arbeitssicherheit bezieht sich auf den anzustrebenden gefahrenfreien Zustand bei der Berufsausübung für alle ÖBB Mitarbeiter:innen sowie indirekt auch für Dienstleister:innen im operativen Betrieb.
- **Öffentliche Sicherheit**
Die öffentliche Sicherheit beinhaltet den Schutz vor kriminellen Aktivitäten, die Kund:innen, Mitarbeiter:innen, das Unternehmen oder den Unternehmensbetrieb ganzheitlich betreffen. Damit verbunden ist auch der Schutz vor kriminellen Aktivitäten, von Objekten, Anlagen und Assets sowie der transportierten Güter. Zusätzlich umfasst sie das subjektive Sicherheitsgefühl von Mitarbeiter:innen sowie Kund:innen.
- **Informationssicherheit**
Die Informationssicherheit hat das Ziel, Informationen und die für deren Bearbeitung notwendigen Informations- und Kommunikationstechnologien im Interesse des ÖBB-Konzerns, der Mitarbeiter:innen, Geschäftspartner:innen und Kund:innen in angemessener Art und Weise zu schützen.

Die vier Sicherheitsbereiche werden um die Querschnittsmaterie der Sicherheitskultur ergänzt. Der zentrale Baustein für die Sicherheitskultur ist der Unternehmenswert „Sicherheit leben“. Er umfasst drei Verhaltensstandards und neun Schlüsselemente. Der Unternehmenswert zielt auf den Faktor Mensch ab und unterstützt die Weiterentwicklung einer positiven Sicherheitskultur. Eine positive Sicherheitskultur wird bei den ÖBB als Teil einer weiter gefassten Unternehmenskultur verstanden. Sie baut auf Werten und Verhaltensstandards auf. Sie ist durch Bewusstsein, Einstellungen und Überzeugungen geprägt und wird durch Handlungen und Entscheidungen sichtbar.

Für die Weiterentwicklung der Sicherheitskultur im ÖBB-Konzern stehen eine Reihe von grundlegenden Sicherheitswerkzeugen (Tools und Methoden) zur Verfügung. Diese Sicherheitswerkzeuge helfen Führungskräften und Mitarbeiter:innen ein nachhaltiges Sicherheitsbewusstsein und -verhalten zu entwickeln. Eines der Werkzeuge hierfür ist das vertrauliche Meldewesen, das Mitarbeiter:innen sowie in weiterer Folge den verantwortlichen Führungskräften ermöglicht unsichere Handlungen und Situationen vertraulich zu melden. Damit kann auch ohne Konfrontation mit den Beteiligten auf den Verbesserungsbedarf einer Situation hingewiesen werden. GRI 2-25

Im ÖBB-Konzern kommt kein konzernweit zertifiziertes Managementsystem für Arbeitnehmer:innenschutz zur Anwendung. In den ÖBB Gesellschaften wird jedoch eine Zertifizierung nach ISO 45001 durchgeführt. Von diesem Managementsystem sind über 90% der Mitarbeiter:innen (exkl. Leasing) im ÖBB-Konzern abgedeckt. GRI 403-1

Ambitionierte Sicherheitsziele

Übergeordnetes Ziel des ÖBB-Konzerns ist es, nachhaltig zu den sichersten Bahnen in Europa zu gehören. Damit dies gelingt, werden ambitionierte strategische Sicherheitsziele für den Konzern definiert. Die bisherigen Sicherheitsziele 2024 in den drei Sicherheitsbereichen der betrieblichen Sicherheit, Arbeitssicherheit und öffentlichen Sicherheit wurden nun um die Perspektive bis 2030 erweitert. So sollen in den nächsten Jahren die wesentlichen Sicherheitskennzahlen (beispielsweise bei Zugunfällen, Verschubunfällen, Arbeitsunfällen) noch weiter verbessert werden. Mit der Schärfung der Sicherheitsstrategie, der Stärkung der konzernübergreifenden Zusammenarbeit sowie der Ambition, die Sicherheitskultur positiv weiterzuentwickeln, wurden die Weichen zur Erreichung der mittelfristigen Sicherheitsziele gestellt. GRI 403-1, 2

Ziele im Bereich Sicherheit

- **Arbeitssicherheit:** Im Bereich der Arbeitssicherheit wollen die ÖBB in den nächsten Jahren eine Reduktion der Arbeitsunfälle erreichen.
- **Betriebliche Sicherheit:** In der betrieblichen Sicherheit wird bei den wesentlichen Kennzahlen Zugzusammenstöße, Zugentgleisungen, Signalüberfahrungen sowie bei den Verschubzusammenstößen und Verschubentgleisungen eine Reduktion angestrebt.
- **Öffentliche Sicherheit:** Bei der öffentlichen Sicherheit wird eine Reduktion bei den „Übergriffen auf Mitarbeiter:innen mit Verletzung“ angestrebt.
- **Informationssicherheit:** In den Bereichen der Bahn- und Fahrzeug-IT orientieren sich die ÖBB an höchsten Informationssicherheitsstandards. Bei der General- und Business-IT strebt der Konzern einen Reifegrad im guten europäischen Mittelfeld an und stellt sicher, dass keine Gefahr für den Bahnbetrieb entsteht. Dazu wurde eine mehrjährige Informationssicherheitsstrategie erarbeitet.

Fazit und Highlights 2023

Betriebliche Sicherheit

Der konzernweite betriebliche Sicherheitsindex BSX zeigte sich im Jahr 2023 gegenüber dem Vorjahr 2022 nahezu unverändert. (+1 Punkt, 2023: 71 Punkte | Vj: 70 Punkte). Der BSX war weiterhin besser als der Zielanspruch. Eine Zunahme war bei der Anzahl an Personenschäden im Betriebsablauf zu verzeichnen (+32, 2023: 46 | Vj: 14), nicht zuletzt infolge des Brandes eines Nightjet im Terfnertunnel am 07.06.2023 mit 33 Verletzten. Die Anzahl der Personenschäden lag jedoch weiterhin besser als der maßgebliche Fünf-Jahres-Schnitt.

Die Zugzusammenstöße blieben auf konstantem Niveau (+/- 0 | 2023: 3 | Vj: 3). Bei den durch die ÖBB verursachten Zugentgleisungen kam es zu einem leichten Rückgang (-1 | 2023: 8 | Vj: 9). Sowohl die Zugzusammenstöße als auch die Zugentgleisungen lagen im Bereich des maßgebenden Fünf-Jahres-Schnittes.

Das Ereignis „Signalüberfahrungen“ (Zugfahrt) als Vorläufer für Zugzusammenstöße bleibt weiterhin ein zentrales Thema im Sicherheitsmanagement der ÖBB Konzerngesellschaften. Es wird durch geeignete Maßnahmen im laufenden Sicherheitsprogramm konsequent und prioritär behandelt. Ziel ist eine signifikante Reduktion von „Signalüberfahrungen“. GRI 403-7

Masterplan zur Reduktion von Signalüberfahrungen

Um das Ziel – die signifikante Reduktion der Signalüberfahrungen – erreichen zu können, bedarf es eines übergeordneten gesamthaften Ansatzes. Dieser wird in Form eines „Masterplan Signalüberfahrungen“ erarbeitet. Der Masterplan soll eine integrative Darstellung der Analysen, Erkenntnisse und Maßnahmen im ÖBB-Konzern zur Reduktion von Signalüberfahrungen sein. Er soll bis zum Vollausbau des „European Train Control System“ (ETCS) konsequent weiterverfolgt werden. GRI 403-7

Wichtige Kennzahlen auf einen Blick	2023	2022
ÖBB Schienennetz in Österreich¹⁾		
Betrieblicher Sicherheitsindex „BSX“ in Punkten	71	70
Zusammenstöße in Stück	3	3
Zugentgleisungen in Stück	8	9
Personenschäden im Zug / Betriebsablauf in Stück	46	14
Verschubentgleisungen (INFRA, PR, TS) in Stück	51	61
Verschubzusammenstöße (INFRA, PR, TS) in Stück	88	92
Zusammenpralle auf Eisenbahnkreuzungen in Stück	50	66
Ausland²⁾		
Zusammenstöße im Ausland in Stück	2	3
Zugentgleisungen im Ausland in Stück	1	1

¹⁾ Vorfälle, welche von den ÖBB Gesellschaften verursacht wurden.

²⁾ Vorfälle, welche durch die Rail Cargo Group außerhalb von Österreich verursacht wurden.

Arbeitssicherheit

Im Berichtsjahr 2023 waren im ÖBB-Konzern vier tödliche Arbeitsunfälle zu beklagen. Die Unfälle betrafen einen ÖBB Mitarbeiter und drei Mitarbeiter:innen eines externen Unternehmens. Bei den in Österreich beschäftigten Mitarbeiter:innen wurden 1.260 (+117 | Vj: 1.143) arbeitsbedingte Verletzungen dokumentiert. Die Arbeitsunfallrate ASVG blieb mit 17,1 (-0,5 | Vj: 17,6) im Jahr 2023 auf dem Niveau des Vorjahrs. Die Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen ist gegenüber dem Jahr 2022 gestiegen (+1,6 | 2023: 20,3 | Vj: 18,7).

Bei den im Ausland beschäftigten Mitarbeiter:innen wurden 47 (-13 | Vj: 60) arbeitsbedingte Verletzungen dokumentiert. Daraus ergibt sich eine Rate von 7,5 für dokumentierbare arbeitsbedingte Verletzungen im Ausland. GRI 403-9

Die Verletzungsart „Stürzen / Fallen“ war im Jahr 2023 im ÖBB-Konzern am häufigsten vertreten. Die Maßnahmen zur Reduzierung der Arbeitsunfälle werden entlang der Verletzungsbereiche gesetzt. 2023 wurde in der Arbeitssicherheit der Fokus auf die hintergründige Ursachenanalyse nach Arbeitsunfällen gelegt. Hierzu wurde ein Fragenkatalog zur gezielten Abfrage verschiedener Einflussfaktoren entwickelt, um eine strukturierte Unfallanalyse durchführen zu können. Erste Auswertungen werden für das Jahr 2024 erwartet. GRI 403-2

Weiters setzen die Konzerngesellschaften der ÖBB auf verschiedene Systeme zur Begleitung neuer und junger Mitarbeiter:innen. Das sind beispielsweise sogenannte Mentor:innen- beziehungsweise Pat:innenmodelle, mit dem Ziel, die Mitarbeiter:innen bestmöglich auf ihre zukünftige Tätigkeit vorzubereiten. So wurde für neue Vershubmitarbeiter:innen ein Mentor:innensystem eingeführt. Dadurch soll eine Sensibilisierung für den gesamten Vershubablauf erreicht werden und in der Folge eine Reduktion von Vorfällen im Vershubbereich. Ganz konkret wird der Fokus auf das Thema „Aufmerksamkeit“ gelegt sowie verstärkt an den Vorläuferereignissen, welche Unfälle begünstigen können, gearbeitet. GRI 403-5, 403-7

Die arbeitsmedizinische und arbeitspsychologische Betreuung erfolgt seit vielen Jahren durch den ÖBB Partner „Wellcon Gesellschaft für Prävention und Arbeitsmedizin GmbH“ und steht allen Mitarbeiter:innen zur Verfügung. Die Arbeitsmediziner:innen arbeiten eng mit konzerneigenen Sicherheitsfachkräften zusammen und prüfen gemeinsam – im Rahmen regelmäßiger Begehungen – die Einhaltung der Sicherheits- und Gesundheitsvorschriften. Die Beratungsthemen umfassen sowohl psychische als auch physische Belastungen und Beanspruchungen. In Kooperation mit der Versicherungsanstalt öffentlicher Bediensteter, Eisenbahnen und Bergbau (BVAEB) bietet die WELLCON eine berufsorientierte Gesundenuntersuchung (GUB) an. Mehr dazu im Abschnitt Gesundheit. GRI 403-2, 403-3, 403-6

Arbeitssicherheitsindex^{*)} (ASX) für der Gesellschaften im Sustainable Finance Framework GRI 2-4

	2023	2022	Ziel 2030
ÖBB-Personenverkehr AG	27,4	20,6	17,7
Rail Cargo Austria AG	3,8	1,9	14,5
Österreichische Postbus Aktiengesellschaft	11,2	11,5	14,5
ÖBB-Technische Services-Gesellschaft mbH	23,4	26,2	22,5
ÖBB-Produktion Gesellschaft mbH	30,8	27,2	27,5
Rail Equipment GmbH & Co KG	0	0	14,5

^{*)} 1.000-Personen-Quote: Arbeitsunfallrate in Arbeitsunfällen von ÖBB Mitarbeiter:innen mit mind. drei Ausfalltagen gemäß ASVG pro 1.000 Mitarbeiter:innen.

ÖBB Mitarbeiter:innen und Leasing Mitarbeiter:innen im Auftrag der ÖBB (Inland)	2023	2022
Arbeitsunfälle ASVG absolut in Stück ¹⁾	699	708
Arbeitsunfallrate ASVG in Stück pro 1.000 Mitarbeiter:innen ²⁾	17,1	17,6
LTIR Arbeitsunfälle in Stück ³⁾	846	827
Rate LTIR Arbeitsunfälle pro 1 Mio. Arbeitsstunden ³⁾	13,7	13,6
Anzahl gearbeitete Stunden in Stunden pro 1.000 Mitarbeiter:innen ^{3) 4)}	61.932	60.978
<i>Mitarbeiter:innen / Leasing</i>	<i>60.854 / 1.078</i>	<i>59.822 / 1.156</i>
Tödliche Arbeitsunfälle in Stück ^{3) 4)}	4	2
<i>Mitarbeiter:innen / Leasing</i>	<i>1 / 3</i>	<i>2 / 0</i>
Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen ⁴⁾	0,065	0,033
<i>Mitarbeiter:innen / Leasing</i>	<i>0,016 / 2,8</i>	<i>0,033 / 0</i>
Schwere arbeitsbedingter Verletzungen in Stück ^{3) 4)}	22	8
<i>Mitarbeiter:innen / Leasing</i>	<i>22 / 0</i>	<i>8 / 0</i>
Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen ^{3) 4)}	0,36	0,13
<i>Mitarbeiter:innen / Leasing</i>	<i>0,36 / 0</i>	<i>0,13 / 0</i>
Dokumentierbare arbeitsbedingte Verletzungen in Stück ^{3) 4)}	1.260	1.143
<i>Mitarbeiter:innen / Leasing</i>	<i>1.188 / 72</i>	<i>1.079 / 64</i>
Rate dokumentierbarer arbeitsbedingter Verletzungen ^{3) 4)}	20,3	18,7
<i>Mitarbeiter:innen / Leasing</i>	<i>19,5 / 66,8</i>	<i>18,0 / 55,4</i>

¹⁾ Arbeitsunfälle von ÖBB Mitarbeiter:innen in Österreich mit mehr als drei Ausfalltagen zur Folge (gemäß ASVG), Wegunfälle werden nicht berücksichtigt.

²⁾ Arbeitsunfallrate ASVG: Arbeitsunfälle pro tausend ÖBB Mitarbeiter:innen in Österreich (im ÖBB-Konzern als Kennzahl „Arbeits sicherheitsindex ASX“ kommuniziert).

³⁾ Lost-Time-Injury-Rate (LTIR) Arbeitsunfälle mit Ausfalltagen.

⁴⁾ Entspricht GRI 403-9 – pro 1 Mio. Arbeitsstunden, schwere Arbeitsunfälle >180 Ausfalltage.

ÖBB Mitarbeiter:innen und Leasing Mitarbeiter:innen im Auftrag der ÖBB (Ausland)	2023	2022
Anzahl gearbeitete Stunden in Stunden pro 1.000 Mitarbeiter:innen ^{1) 2)}	6.566	6.990
<i>Mitarbeiter:innen / Leasing</i>	<i>6.468 / 98</i>	<i>6.858 / 132</i>
Tödliche Arbeitsunfälle in Stück ^{1) 2)}	0	0
<i>Mitarbeiter:innen / Leasing</i>	<i>0 / 0</i>	<i>0 / 0</i>
Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen ²⁾	0	0
<i>Mitarbeiter:innen / Leasing</i>	<i>0 / 0</i>	<i>0 / 0</i>
Schwere arbeitsbedingter Verletzungen in Stück ^{1) 2)}	0	1
<i>Mitarbeiter:innen / Leasing</i>	<i>0 / 0</i>	<i>1 / 0</i>
Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen ^{1) 2)}	0	0,14
<i>Mitarbeiter:innen / Leasing</i>	<i>0 / 0</i>	<i>0,15 / 0</i>
Dokumentierbare arbeitsbedingte Verletzungen in Stück ^{1) 2)}	49	60
<i>Mitarbeiter:innen / Leasing</i>	<i>47 / 2</i>	<i>58 / 2</i>
Rate dokumentierbarer arbeitsbedingter Verletzungen ^{1) 2)}	7,5	8,6
<i>Mitarbeiter:innen / Leasing</i>	<i>7,3 / 20,4</i>	<i>8,5 / 15,1</i>

¹⁾ Lost-Time-Injury-Rate (LTIR) Arbeitsunfälle mit Ausfalltagen.

²⁾ Entspricht GRI 403-9 – pro 1 Mio. Arbeitsstunden, schwere Arbeitsunfälle >180 Ausfalltage.

Öffentliche Sicherheit

Fokusthema in der öffentlichen Sicherheit ist der Schutz der Mitarbeiter:innen und Kund:innen vor kriminellen Handlungen. Hierfür wurden und werden weiterhin zahlreiche Maßnahmen gesetzt, um die Risikofaktoren zu minimieren bzw. diesen entgegenzuwirken. Zusätzlich haben sich die Rahmenbedingungen durch die globalen Bedrohungslagen verschärft.

Um die Übergriffe auf Mitarbeiter:innen in Zügen und auf Bahnhöfen zu senken, wurden flächendeckend neu konzipierte Deeskalationsschulungen abgewickelt. Ebenso soll eine entsprechende Einzelfallbetrachtung und Analyse, verbunden mit einer konkreten Maßnahmensetzung nach jedem gemeldeten Übergriff, daran mitwirken, die Situation zielgerichteter zu verbessern. Die Ausstattung der Mitarbeiter:innen mit Bodycams hat dazu beigetragen, dass sich das Bahnpersonal subjektiv besser geschützt fühlt.

Die Übergriffe auf Mitarbeiter:innen waren auf 2023 im Vergleich zum Vorjahr konstant auf hohem Niveau. Gemessen an den deutlich gestiegenen Fahrgastzahlen im Bahnbereich sind sie jedoch im Vergleich rückläufig. Die Anzahl an Übergriffen auf Kund:innen ist weiterhin auf niedrigem Niveau.

Auch der Schutz der Bahnhöfe und ÖBB Objekte steht im Fokus der öffentlichen Sicherheit. Durch die konzernweite Policy „Physische Sicherheit“ wurden zahlreiche Maßnahmen in die Umsetzung gebracht, um die Objektsicherheit weiter deutlich zu erhöhen. Verschärfte Zutrittskontrollen, sicherheitstechnische bauliche Vorgaben sowie eine risikobasierte Sicherheitseinstufung aller Anlagen, Objekte und Gebäude der ÖBB sollen zusätzlich das allgemeine Sicherheitslevel erhöhen. GRI 403-7

Wichtige Kennzahlen auf einen Blick	2023	2022
Öffentlicher Sicherheitsindex „ÖSX“	137,9	130,9
Übergriffe / Tötlichkeiten gegen Zugbegleiter:innen / Service- und Kontrollteam-Mitarbeiter:innen / sowie ÖBB-Operative Services GmbH & Co. KG Mitarbeiter:innen in Stück	347 ¹⁾	360
<i>ohne Verletzung</i>	265 ¹⁾	285
<i>davon am Bahnhof</i>	21	23
<i>davon am Zug</i>	244	262
<i>mit Verletzung</i>	82	75
<i>davon am Bahnhof</i>	26	22
<i>davon am Zug</i>	56	53
Diebstähle an Kund:innen / Reisenden in Stück	2.745	2.264
Sachbeschädigungen ÖBB in Stück	3.172	3.748

¹⁾ Durch Nachmeldung im laufenden Jahr können die Kennzahlen zum Vorjahr abweichen.

Hinweis: Sachbeschädigungen anstatt Buntmetalldiebstähle, da diese bereits auf einem vernachlässigbaren Wert sind.

Im Bereich der Sachbeschädigungen (Graffiti und Vandalismus) war im Jahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr ein Rückgang zu verzeichnen. Grund dafür ist, dass die Sensibilisierung der Mitarbeiter:innen sowie die Meldequalität deutlich ausgebaut und verbessert wurde. Die intensive Zusammenarbeit mit der Exekutive hat ebenso für einen Rückgang der Zahlen gesorgt. Bei Schwerpunktstreifen der Polizei konnten immer wieder Täter:innen auf frischer Tat angehalten und festgenommen werden. Auch die technische Überwachung mittels Videotürmen in den Abstellanlagen und der fallweise Einsatz von Sicherheitsmitarbeiter:innen mit Unterstützung eines Diensthundes zeigten positive Wirkungen.

Im Bereich der Diebstähle an Reisenden in Zügen und auf Bahnhöfen ist eine steigende Tendenz erkennbar. Dies ist unter anderem auf die gestiegenen Fahrgastzahlen sowie auf ein verändertes Meldesystem zurückzuführen. Die Polizei meldet nun im Rahmen von Anzeigen und Videoauswertungen Diebstähle direkt an die ÖBB, wodurch diese Vorfälle nun auch in die Gesamtstatistik einfließen. Diese zusätzliche Meldequelle und das Wissen um die Diebstähle ermöglicht es der Polizei in enger Zusammenarbeit mit der öffentlichen Sicherheit der ÖBB, geeignete Gegenmaßnahmen einzuleiten. Beispielsweise wurde auf ausgewählten Bahnhöfen und Zügen durch die Polizei spezifische Sonderstreifen und Schwerpunktkaktionen durchgeführt. Ebenso wurde anlassbezogen der Einsatz von Sicherheitspersonal in Zügen und auf Bahnhöfen verstärkt. Videoüberwachungsanlagen auf Bahnhöfen und in Zügen sind ebenso ein wichtiger Bestandteil zur Bekämpfung dieses Deliktfeldes.

Informationssicherheit

Informationssicherheit ist grundlegend für das Bestehen und den zukünftigen Erfolg des ÖBB-Konzerns. Sie umfasst die Sicherstellung der Schutzziele Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und Integrität für alle digitalen und analogen Informationen unter Berücksichtigung relevanter regulatorischer Vorgaben.

Eine der Kernaufgaben ist die Definition der Informationssicherheitsstrategie und das Etablieren von Richtlinien für den gesamten Konzern. So sollen die Rahmenbedingungen für ein konzernweit einheitliches Vorgehen im Bereich der Informationssicherheit geschaffen werden. Im Jahr 2023 wurde eine neue mehrjährige konzernweite Informationsstrategie formuliert, Ziele definiert und wichtige Maßnahmen sowie neue Initiativen auf den Weg gebracht. Im Sinne der Effizienz werden Maßnahmen konzernweit erarbeitet und umgesetzt, wie dies beispielsweise bei Awareness-Maßnahmen erfolgt.

Teile des Konzerns haben sich externen Audits gestellt und konnten eine Re- oder Erstzertifizierung ihres Informationssicherheitsmanagementsystems nach der ISO 27001 erreichen.

Teile der ÖBB unterliegen bereits dem aktuellen NISG (Netz- und Informationssystemsicherheitsgesetz). Parallel wird mit NIS-2 (EU-weite Network and Information Security Directive) eine Erweiterung des Anwendungsbereichs und der Anforderungen einhergehen, auf die sich die Konzerngesellschaften bereits vorbereiten. Eingebettet in „PROTECT“ erfolgt eine strukturierte Behandlung des Themas inklusive der Erweiterung der internen Expertise.

Im Zuge des Target-Operating-Models (TOM) der Informationssicherheit findet ein sukzessives Onboarding von Schlüssellressourcen statt.

Wichtige Kennzahlen auf einen Blick¹⁾	2023	2022
Anzahl Spam E-Mails in Mio.	95	87,5
Anzahl von Virusattacken in Stück	5.974 ²⁾	8.189

¹⁾ Vorfälle in Österreich und internationalen Tochtergesellschaften.

²⁾ Seit 2021 werden laufend Maßnahmen wie zum Beispiel der Aufbau eines Security Operations Center und Cyber Defense Center im ÖBB-Konzern aber auch vermehrte Awareness-Maßnahmen (Newsletter, Phishing Kampagnen, Clean Desk Checks etc.) zur Verhinderung von Virusattacken gesetzt. Zusätzlich wurde 2023 die Endpoint Detection and Response Lösung von Microsoft erfolgreich implementiert

Sicherheitsstrategie mit konkreten Zielen

Übergeordnetes Ziel des ÖBB-Konzerns ist es, nachhaltig zu den sichersten Bahnen in Europa zu gehören. Damit dies gelingt, wurden ambitionierte strategische Sicherheitsziele für den ÖBB-Konzern definiert, die im Jahr 2023 bis zum Zieljahr 2030 erweitert wurden. Als Grundlage für den Erhalt des ohnehin schon hohen Sicherheitsniveaus wird ein grundsätzliches Verschlechterungsverbot (Mehrjahresbetrachtung) und darüber hinaus ein kontinuierliches Verbesserungsgebot eingeführt. Als Anspannungsgrad wurde für die betriebliche Sicherheit, die Arbeitssicherheit sowie für die öffentliche Sicherheit eine kontinuierliche, jährliche Verbesserung um 2% vereinbart.

Zur gezielten Steuerung der Sicherheit wird ab 2024 der Fokus noch stärker auf die Vorläufer gelegt, also jene Ereignisse, die beispielsweise zu einem Zugzusammenstoß, einer Zugentgleisung bzw. zu einem Arbeitsunfall führen. Ein risikoorientiertes und auf die Geschäftstätigkeit des jeweiligen Teilkonzerns bzw. der Gesellschaft ausgerichtetes KPI-Set bildet die Grundlage für eine strategische und transparente Steuerung der Sicherheit im ÖBB-Konzern. Die Zielsetzungen im Bereich der Vorläufer sollen die Entwicklungen in den jeweiligen Bereichen widerspiegeln und zu erwartende Technologiesprünge entsprechend berücksichtigen.

Für eine wesentliche Verringerung der Vorfälle und Unfälle ist es erforderlich, konzernweit verstärkt auf nachhaltige Verbesserungsmaßnahmen nach Unfällen und Beinaheunfällen zu setzen. Dafür sind detaillierte Fehleranalysen durchzuführen und die Datengrundlagen weiter zu verbessern. Darüber hinaus gilt es, die Meldekultur – das Lernen aus Fehlern – und somit die Sicherheitskultur als Teil der Unternehmenskultur weiterzuentwickeln. Hierbei werden rund um den Unternehmenswert „Sicherheit leben“ und dessen Verhaltensstandards sowie Schlüsselemente Tools, Trainings und Kampagnen entwickelt. Sie sollen die Sicherheitskultur und damit verbunden auch die Sicherheitsperformance nachhaltig absichern und verbessern. Beispielsweise werden in der internen Kampagne der Rail Cargo Group neue Verhaltensstandards, Behaviour-based Safety und regelbasiertes Arbeiten thematisiert.

Business Continuity Management

Die ÖBB stehen vor der täglichen Herausforderung, Leistungen sicher, effizient und schnell zu erbringen. Der anhaltende Trend hin zu einer klimafreundlichen Mobilitätswende stellt die Leistungserbringung der ÖBB in das Zentrum der gesellschaftlichen Aufmerksamkeit. Ständig steigende Kundenanforderungen und allgemeine Trends machen vor den ÖBB ebenso wenig Halt wie technologische, soziale, natürliche oder ökonomische Bedrohungslagen. Prozess-, Ressourcen- und Leistungsausfälle von Seiten der ÖBB werden medial gerne aufgenommen und verarbeitet.

Diesem Umstand wird nun Rechnung getragen und durch die Einführung eines Business Continuity Management Systems (BCM) entgegengewirkt. Damit steigert der Konzern seine Resilienz gegenüber unerwünschten Ereignissen. Auf Basis identifizierter kritischer Prozesse und Ressourcen sollen Rückfall-Ebenen aufgebaut sowie Vorbeugungs- und Umgehungsmaßnahmen entwickelt werden. Damit Ausfälle und Störungen das Kerngeschäft weitgehend unbeeinträchtigt lassen. Zu den potenziellen Störungslagen zählen Ausfälle auf allen Ebenen der Produktionsprozesse, die auf den Geschäftsbetrieb existenzbedrohliche Auswirkungen haben können – beispielsweise IT-Ausfälle, Naturereignisse, technische Probleme oder akute Ressourcen-Engpässe.

2023 wurde anhand eines Pilotprojekts ein Vorschlag für eine konzernweite BCM-Methodik erarbeitet und diese im Rahmen eines Proof of Concept (PoC) erprobt. Dem ÖBB-Konzern ist es wichtig, BCM nicht in Bürokratie ausarten zu lassen. Vielmehr soll es schnelle Einstufungen der betriebs- und unternehmenskritischen Prozesse vornehmen, um effektive Maßnahmen ableiten zu können. Die konzernweite Weiterentwicklung und Umsetzung des BCM wird mit 2024 gestartet.

Ausblick 2024

Im Bereich der betrieblichen Sicherheit soll die Warn-App weiterentwickelt werden, um die Signalüberfahrungen weiter zu reduzieren. Gleichzeitig soll noch intensiver an der Reduktion von Vorfällen im Verschubbereich gearbeitet werden. Gleiches gilt für Vorläuferereignisse, die Zugunfälle begünstigen. Neben einem konsequenten Ausbau von Technologie sowie einer wirkungsvollen Weiterentwicklung von Prozessen und Verfahren steht die Erhöhung des Sicherheitsbewusstseins der Mitarbeiter:innen im ÖBB-Konzern im Fokus. Dafür wird im Jahr 2024 das Thema „Aufmerksam sein“ als Teil des Unternehmenswertes „Sicherheit leben“ verstärkt in die Sicherheitskampagne aufgenommen. Auch sollen Gefährdungspotenziale rechtzeitig erkannt und Unfälle proaktiv vermieden werden. Dafür wird ab 2023 / 2024 das Thema „Beinaheunfälle erfassen und analysieren“ konzernweit forciert. Auch die Verbesserung der Lage rund um die Übergriffe auf Mitarbeiter:innen soll im Fokus der Maßnahmensetzung stehen. In der Informationssicherheit werden Projekte umgesetzt, die den Reifegrad der Informationssicherheit weiter erhöhen. Durch das konzernweit vereinbarte „Target Operating Model“ werden weitere zusätzliche Mitarbeiter:innen intern aufgenommen. Zusätzlich werden die internen Ressourcen durch externes Know-how verstärkt unterstützt, um den geänderten rechtlichen und faktischen Rahmenbedingungen bestmöglich begegnen zu können. GRI 403-2, 403-4

Arbeitsfähigkeit und Gesundheit

Managementansatz

Die Mitarbeiter:innen sind die wichtigste Ressource der ÖBB. Daher wurde 2007 mit dem Betriebsrat eine Vereinbarung über Maßnahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung beschlossen.

Deren Ziel ist der Erhalt und die Förderung der Arbeitsfähigkeit sowie der Gesundheit aller ÖBB Mitarbeiter:innen. Dazu sollen die Arbeitsbedingungen kontinuierlich verbessert, persönliche Ressourcen optimiert und Belastung reduziert werden. Damit wird ein wesentlicher Beitrag zur Steigerung der Arbeitgeberattraktivität sowie ein Wertbeitrag zum Unternehmenserfolg geleistet.

Die Umsetzung erfolgt durch das betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM), das im Jahr 2022 eine strukturelle Neuverortung erfahren hat. Hierfür kam es zu einer Bündelung der Aufgaben des BGM im dafür neu geschaffenen Lösungscenter Arbeitsfähigkeit und Gesundheit in der ÖBB-Business Competence Center GmbH. Dieses versteht sich als eine Inhouse-Beratung für Führungskräfte zu den Themen „Arbeitsfähigkeit“ und „Gesundheit“. Inhaltlich wird es durch ein multiprofessionelles Team gesteuert. Es besteht aus den Funktionen Chief Medical Officer sowie Expert:innen aus den Fachdisziplinen Psychologie, Case Management, Gesundheitsförderung und Data-Science. Die Umsetzung der Maßnahmen erfolgt dabei über ein österreichweit regional aufgestelltes Team an Berater:innen zu Arbeitsfähigkeit und Gesundheit. Die Berater:innen stehen den Führungskräften im ÖBB Inland mit ihrer Expertise im „one-Face-to-Customer“ Prinzip zur Verfügung oder betreuen sie proaktiv.

Die Mission des neuen Lösungscenters Arbeitsfähigkeit und Gesundheit lässt sich dabei wie folgt zusammenfassen:

- **Innovation:** Mithilfe eines daten- und evidenzbasierten betrieblichen Gesundheitsmanagements wird Arbeit gesund gestaltet sowie Mensch, Technik und Organisation in Einklang gebracht. Das erfolgt mit Unterstützung der Expert:innen des Lösungscenters Arbeitsfähigkeit und Gesundheit. Dieser Prozess setzt den aktiven Austausch mit den Sicherheitsfachkräften im ÖBB-Konzern voraus.
- **Vertrauen schaffen und Beziehung aufbauen:** Die regionale Organisation des Lösungscenters Arbeitsfähigkeit und Gesundheit schafft eine hohe Präsenz und Sichtbarkeit in der Fläche. Das ermöglicht es, die vielfältigen Leistungen und Angebote auf die Bedürfnisse der Zielgruppen auszurichten. Damit wird die Gesundheitskompetenz der ÖBB-Führungskräfte und der Mitarbeiter:innen gefördert.
- **Hohe Kompetenz in der Beratung:** Die regionalen Ansprechpartner:innen vor Ort unterstützen in enger Zusammenarbeit mit dem multiprofessionellen Team bei der Erhaltung, Förderung und Wiederherstellung der Arbeitsfähigkeit und Gesundheit von Mitarbeiter:innen. Damit ist sichergestellt, dass alle Führungskräfte im ÖBB-Konzern über einen direkten und kompetenten Beratungszugang verfügen.

Die inhaltliche Ausrichtung geschieht nach den Qualitätskriterien des „Netzwerkes für Betriebliche Gesundheitsförderung“. Die Fokusthemen sind Arbeitsfähigkeit erhalten, fördern und wiederherstellen sowie die strategische und operative Integration des Gesundheitsmanagements im ÖBB-Konzern. GRI 403-1, 403-6

Wichtige Kennzahlen auf einen Blick	2023	2022
Teilnehmer:innen bei gesundes Führen und Suchtprävention in Köpfen	258	168
Anzahl der Mitarbeiter:innen, die betriebliche Wiedereingliederung (BWE) in Anspruch genommen haben, in Köpfen	680	797

Ziele im Bereich Gesundheit

- Die ÖBB stärken mit der Weiterentwicklung der Arbeitsbedingungen durch den Aufbau von Ressourcen und durch die Reduktion potenziell gesundheitsgefährdender Belastungen die Arbeitsfähigkeit und Gesundheit aller Mitarbeiter:innen.
- Eine weitere Aufgabe des Gesundheitsmanagements ist die fachliche und organisatorische Steuerung von Themen, die sich aus der Schnittstellenfunktion mit der Wellcon / Arbeitsmedizin ergeben. Darunter fallen die Organisation von Impfungen ebenso wie das Planungs- und Berichtswesen, die Abrechnung als auch das Clearing der Jahrespräventionszeiten und der ÖBB32-Tauglichkeitsuntersuchungen. GRI 403-3

Umsetzungsschwerpunkte im Jahr 2023

Im Jahr 2023 konnte im betrieblichen Gesundheitsmanagement ein umfassendes Angebot für die Mitarbeiter:innen bereitgestellt werden. Parallel dazu erfolgte der organisatorische Roll-out des neuen Lösungscenters Arbeitsfähigkeit und Gesundheit, das seit Anfang 2023 seine Dienstleistungen erbringt.

Basierend auf den vier strategischen Handlungsfeldern wurden nachfolgende Maßnahmen im Jahr 2023 umgesetzt:

Arbeitsfähigkeit erhalten

Im „strategischen Handlungsfeld Arbeitsfähigkeit erhalten“ wurden im Jahr 2023 in den ÖBB Konzerngesellschaften durch die Inhouse-Berater:innen im Lösungscenter Arbeitsfähigkeit und Gesundheit bedarfsgerecht zehn Maßnahmen zum Schwerpunkt „Gesundheitsförderliche Führung stärken“ umgesetzt: fünf Maßnahmen zum Schwerpunkt „Alter(n)sgerechtes Arbeiten unterstützen“, 89 Maßnahmen zum Schwerpunkt „Persönliche Ressourcen steigern“ und 44 Maßnahmen zum Schwerpunkt „Gesunde Arbeitsplätze fördern“. Ergänzend erfolgte im Jahr 2023 im Inland konzernweit eine Darmkrebsvorsorge mittels Okkulttests für rd. 8.000 Mitarbeiter:innen zwischen dem 40. und 50. Lebensjahr mit einem Rücklauf von rd. 16% (1.289 ausgewertete Tests). Diese erfolgte in Zusammenarbeit mit der Krebshilfe Österreich. Ergänzend wurden im Jahr 2023 wieder konzernweite Schulungen zu gesundem Führen und Suchtprävention, verpflichtend für alle Führungskräfte durchgeführt. 2023 konnten damit 258 Führungskräfte und Teamkoordinator:innen erreicht und geschult werden, den verbleibenden Führungskräften und Teamkoordinator:innen sowie auch allen neu Hinzukommenden werden im Jahr 2024 wieder Schulungen angeboten. GRI 2-23, 403-4

Arbeitsfähigkeit fördern

Im strategischen Handlungsfeld Arbeitsfähigkeit fördern konnte die regionale Inhouse-Beratung im Jahr 2023 14 Maßnahmen mit dem Schwerpunkt „Früherkennung und Intervention optimieren“ und bedarfsgerecht für die ÖBB Konzerngesellschaften umsetzen. Dazu zählt auch der 5-Risiken-Check in Kooperation mit der BVAEB an dreizehn Dienststellen mit 989 angemeldeten Teilnehmer:innen. Weiters erfolgte im Jahr 2023 unter diesem Schwerpunkt wieder die Koordination der konzernweiten FSME- und Gripeschutzimpfungen.

Ein besonderer Fokus wurde auf den Schwerpunkt „Früherkennung und Intervention optimieren“ bei der Förderung der Gesundheitskompetenz von ÖBB Mitarbeiter:innen gelegt. Das erfolgte im Rahmen der Umsetzung des niederschweligen, ÖBB-spezifischen Präventionsprogramms „Gesundheit auf Schiene“. Ziel ist die nachhaltige Verbesserung des Lebensstils mit besonderem Fokus auf den Anforderungen aus dem jeweiligen Arbeitsalltag. Dafür wurden die drei Module Stress, Haltung und unregelmäßiger Dienst entwickelt. Die Module orientieren sich an dem berufsorientierten Untersuchungsprogramm der BVAEB, Gesundheit und Beruf (GUB), das im Jahr 2022 gestartet wurde. Das ÖBB Programm „Gesundheit auf Schiene“ sieht einen dreitägigen Aufenthalt in einer von drei externen Gesundheitseinrichtungen vor. Teil des Programms sind ein medizinisches Eintrittsgespräch sowie spezifische Workshops und aktive Einheiten. Darauf basierend folgt ein sechsmonatiges Online-Nachbetreuungsprogramm mit dem Ziel, das Erlernte in den beruflichen und privaten Alltag überzuführen. Hierbei wird sowohl besonderes Augenmerk auf verschiedene Lerntypen als auch den hohen Anteil an unternehmensspezifischen Berufsgruppen innerhalb der ÖBB gelegt. Im Jahr 2023 haben 529 Mitarbeiter:innen an dem Programm teilgenommen. Für das Jahr 2024 ist eine inhaltliche Weiterentwicklung vorgesehen – basierend auf den Programmrückmeldungen aus 2023. Ab 2024 fördern die ÖBB durch die Gewährung von einem Tag Sonderurlaub im Rahmen des Aufenthalts die Teilnahme ihrer Mitarbeiter:innen an den angebotenen Maßnahmen der Gesundheitsförderung und Prävention. Weiters wird das Präsenzmodul im Jahr 2024 von 2,5 Tage auf 3,5 Tage bzw. 4,5 Tage verlängert.

Ergänzend unterstützen die ÖBB im Rahmen dieses Schwerpunkts das BVAEB-Präventionsangebot Resilienzpark Sitzenberg Reidling. Dieses ist auf eine nachhaltige Lebensstiloptimierung spezialisiert. Das Gesundheitsförderungsangebot umfasst einen Basisaufenthalt von 15 Kalendertagen und einen separaten Folgeaufenthalt mit acht Kalendertagen. Auch hierbei unterstützen die ÖBB die Teilnahme ihrer Mitarbeiter:innen durch die Gewährung von Sonderurlaub für Teile des Aufenthalts für die in Sitzenberg Reidling angebotenen Maßnahmen der Gesundheitsförderung und Prävention. Im Jahr 2023 haben 172 Mitarbeiter:innen daran teilgenommen und mindestens ihre erste Präsenzeinheit absolviert.

Unter dem Schwerpunkt „Personenbezogene (psychosoziale) Risiken senken“ konnten 32 Maßnahmen durch die regionale verortete Inhouse-Beratung umgesetzt werden. Konzernweit erfolgte im Rahmen dieses Schwerpunkts im Jahr 2023 die Konzeption des psychosozialen Schwerpunktjahres 2024. Dies geschah unter Einbeziehung von Leistungen der BVAEB-Präventionsberatungen sowie der regional verorteten Gesundheitsberater:innen, die gezielt darauf geschult wurden. Ebenso soll mit dieser Schwerpunktsetzung 2024 eine Forcierung der ÖBB-internen Helpline erfolgen. Unter dem Schwerpunkt „HR Circle / konzernübergreifenden Austausch sicherstellen“ konnten 19 Maßnahmen umgesetzt werden. GRI 403-2, 403-6

Arbeitsfähigkeit wiederherstellen

Im Fokus dieses strategischen Handlungsfeldes steht die Umsetzung der betrieblichen Wiedereingliederung nach der Case-Management-Methode (bedarfsorientierte Steuerung). Ziel ist die Wiedereingliederung am angestammten Arbeitsplatz. Hierfür wurde 2023 ein erweitertes Berichtswesen etabliert, welches eine feinere Steuerung des Themas erlaubt. Im Jahr 2023 verfügt dieses Thema erstmals über eine eigene Fachsteuerung durch ein multiprofessionelles Team mit dem Ziel der Standardisierung und Qualitätssicherung.

Strategische und operative Integration des Gesundheitsmanagements im ÖBB-Konzern

Im strategischen Handlungsfeld „Integration Gesundheitsmanagement“ wurden im Jahr 2023 12 bedarfsgerechte Maßnahmen in den ÖBB Gesellschaften mit dem Schwerpunkt „Gesundheitsmanagement in bestehende Strukturen verankern“ umgesetzt. GRI 403-5

Analog zum Jahr 2021 wurde auch im Jahr 2023 im Rahmen der Mitarbeiter:innenbefragung der Arbeitsfähigkeitsindex erhoben. Basierend auf diesen Ergebnissen haben die mit Jänner 2023 im ÖBB-Konzern etablierten, regionalen Gesundheitsberater:innen die Ergebnisse analysiert. Im Jahr 2024 werden sie die Führungskräfte dabei unterstützen, individuelle Maßnahmen zur Sicherstellung und Erhaltung der Arbeitsfähigkeit abzuleiten, die auf die jeweilige Organisationseinheit zugeschnitten sind. Diese Maßnahmen spannen den Bogen von Führungskräftecoachings und Führungskräftebildungen über qualitative Analysen – etwa im Rahmen von Fokusgruppen – bis hin zu zielgruppenspezifischen Angeboten für Teams und Mitarbeiter:innen.

Die ÖBB-Technische Services-Gesellschaft mbH und ÖBB-Business Competence Center GmbH wurden für die Jahre 2023 bis 2025 mit dem Gütesiegel für betriebliche Gesundheitsförderung (BGF) rezertifiziert. Für die ÖBB-Immobilienmanagement GmbH wurde bereits ein Zertifizierungsantrag für die Jahre 2024 bis 2026 gestellt und bewilligt. GRI 403-5, 403-6, 404-2

ÖBB32 ist die Richtlinie zur gesundheitlichen Eignung von Mitarbeiter:innen im Eisenbahnbetrieb und dessen Umfeld. Im Jahr 2023 wurde im Rahmen der Weiterentwicklung von ÖBB32 die Umsetzung eines verpflichtenden Drogenscreenings bei Erstaufnahme beschlossen. Dieses wird nun seit Jänner 2024 umgesetzt. GRI 403-3

Unter dem Titel „Datenzentriertes Gesundheitsmanagement“ wurden im Jahr 2023 die technischen und prozessualen Voraussetzungen für Data-Science Anwendungen im Lösungscenter Arbeitsfähigkeit und Gesundheit geschaffen. Damit verfügt das Lösungscenter Arbeitsfähigkeit und Gesundheit nun über eine entsprechende Datenbasis. Diese ist die Voraussetzung, um im Jahr 2024 proaktiv und unter Berücksichtigung entsprechender Ressourcen- und Mittelallokationen für ÖBB Gesellschaften zielgerichtet Maßnahmen zu setzen und deren Erfolg auch mittelfristig zu bestimmen. 2023 wurde hierfür bereits die Pilotierung eines Proofs of Concepts in einem großen ÖBB Geschäftsbereich für 2024 fixiert. Mittelfristig ermöglicht dies unter anderem auch die Entwicklung von Predictive-Human-Care Ansätzen im Bereich Arbeitsfähigkeit und Gesundheit.

Fazit 2023

Das Jahr 2023 war von umfangreichen Maßnahmenumsetzungen anhand der vier strategischen Handlungsfelder (Arbeitsfähigkeit halten, Arbeitsfähigkeit fördern, Arbeitsfähigkeit wiederherstellen und Integration Gesundheitsmanagement) geprägt. Ebenso wichtig war das Roll-out der neuen Organisationsstruktur sowie der damit einhergehenden Dienstleistungen des neuen Lösungscenters Arbeitsfähigkeit und Gesundheit. Besonders im Fokus stand im Jahr 2023 der Aufbau von Vertrauen der Führungskräfte in das neue Beratungssystem. Parallel dazu wurden technische Tools als Basis für ein konsistentes Portfoliomanagement in Betrieb genommen. Dazu zählt beispielsweise der Fokus auf die Weiterentwicklung einer Wirkungsmessung, die 2024/2025 technisch umgesetzt werden soll. Für die zukünftige datenzentrierte Steuerung des Lösungscenters Arbeitsfähigkeit und Gesundheit wurde im Jahr 2023 konzernweit die technische Datenbasis für zukünftige Data-Science-Anwendungen geschaffen. Die neue Datenbasis ist auch die Grundlage für daraus resultierende effektive Maßnahmenableitungen. Im Zusammenspiel der nun regional verorteten Beratungskapazitäten mit dem aktiven Key-Account-Management soll der nachhaltige und messbare Wertbeitrag des Lösungscenters Arbeitsfähigkeit und Gesundheit für den ÖBB-Konzern für die nächsten Jahre gesichert werden.

Ausblick 2024

Basierend auf der strategischen Ausrichtung des Lösungscenters Arbeitsfähigkeit und Gesundheit als daten- und evidenzbasierter Inhouse-Berater:innen werden im Jahr 2024 unter anderem nachfolgende Maßnahmen in den vier strategischen Handlungsfeldern umgesetzt:

Strategisches Handlungsfeld Arbeitsfähigkeit erhalten:

- Qualitätssicherung Gesundes Führen
- Pilotierung eines Proofs of Concepts für Data-Science-Anwendungen zu Arbeitsfähigkeit und Gesundheit in einem Geschäftsbereich im ÖBB-Konzern

Strategisches Handlungsfeld Arbeitsfähigkeit fördern:

- Pilotierung von niederschweligen, gesundheitsförderlichen Angeboten in Form eines Gesundheitskiosks
- Umsetzung spezifischer Präventionsangebote in Form von 5-Risiken Checks
- Weiterentwicklung Präsenzmanagement
- Schwerpunktjahr psychosoziale Gesundheit

Strategisches Handlungsfeld Arbeitsfähigkeit wiederherstellen:

- Professionalisierung betriebliche Wiedereingliederung

Strategisches Handlungsfeld Integration Gesundheitsmanagement:

- Herstellung eines IT-unterstützten Portfoliomanagements
- Implementierung von Konzernguidelines für eine zielgruppenorientierte Gesundheitskommunikation
- Führungskräfteberatung im Rahmen der Maßnahmenumsetzung zu den Ergebnissen aus der Mitarbeiter:innenbefragung 2024 mit dem Ziel der Steigerung des Arbeitsfähigkeitsindex
- Koordination und inhaltliche Begleitung der Revision der ÖBB32 als Richtlinie zur gesundheitlichen Eignung von Mitarbeiter:innen im Eisenbahnbetrieb und dessen Umfeld

Weitere wesentliche Maßnahmen

Gesundheit, Safety und Security (Auszug)

Die Warn-App wird weiterentwickelt | Technische Unterstützung der Triebfahrzeugführer:innen beim „Heranfahren gegen Halt“ zur Reduktion von Signalüberfahrungen.

Darmkrebsvorsorge-Schwerpunkt im März | Zusammenarbeit mit TRINICUM Diagnostics mit kostenlosen Darmkrebsvorsorgeuntersuchungen für ÖBB Mitarbeiter:innen.

Safety First – Sicher an Bord | Deeskalations- und Sicherheitsseminare für Zugbegleiter:innen, die auf den „Worst Case“ vorbereiten sollen.

Einsatz von Exo-Skeletten | Pilot zur Entlastung der Mitarbeiter:innen an drei Standorten der ÖBB-Technische Services-Gesellschaft mbH.



G.11. Vielfalt und Chancengleichheit

Managementansatz

Der ÖBB-Konzern ist in einem in sozialer Hinsicht vielfältigen Mobilitätsmarkt aktiv. Zugleich deckt er mit seinen mehr als 40.000 Beschäftigten eine große Bandbreite an Berufen ab. Das erstreckt sich vom manuellen Verschub bis zum hochkomplexen Finanzmanagement. Vielfalt und Chancengleichheit sind die Voraussetzung, um in all diesen Bereichen neue Mitarbeiter:innen zu finden und für die ÖBB zu begeistern. Gleichzeitig stärkt Vielfalt und Chancengleichheit das Innovationspotenzial und die Resilienz des Unternehmens. Dementsprechend wollen die ÖBB als einer der größten Arbeitgeber des Landes Vorbild für Chancengleichheit für alle Mitarbeiter:innen, für die Förderung von Diversität und Inklusion sowie die Vereinbarkeit von Beruf und Privat sein und damit die Menschen in- und außerhalb des Konzerns ansprechen und begeistern.

Chancengleichheit ist ein wesentlicher Faktor moderner Unternehmensführung und Voraussetzung für nachhaltigen unternehmerischen Erfolg. Die ÖBB setzen sich für umfassende Chancengleichheit ein – unabhängig von Sprache, Geschlecht und Geschlechtsidentität, von Alter, sexueller Orientierung, Herkunft oder Religion. Sie behandeln jeden Menschen mit Respekt und tolerieren keinerlei Diskriminierung. Im besonderen Maße gilt das auch für Menschen mit Behinderungen, die nicht nur als Kund:innen, sondern auch als künftige Mitarbeiter:innen gezielt angesprochen werden. Diversity-Management geht über Chancengleichheit hinaus und nutzt die Vielfalt der Beschäftigten zum Vorteil aller Beteiligten mit dem Ziel, die ÖBB vielfältiger und somit produktiver sowie resilienter zu machen.

Die Umsetzung der Maßnahmen im Bereich Vielfalt und Chancengleichheit erfolgt entsprechend den Zielen durch das Lösungscenter Inclusion & Diversity. Ein integrierter Bestandteil der Funktionalstrategie Diversity ist unter anderem die Diversity-Charta 2026, in der die Ziele festgelegt sind. Die Gleichbehandlungspolicy bildet die Grundlage für die Sicherstellung von Gleichbehandlung und gleichen Chancen für Mitarbeiter:innen. Mit der Charta der Inklusion bekennen sich die ÖBB zur Gestaltung eines barrierefreien und inklusionsorientierten Arbeitsumfeldes.

Zielsetzungen bis 2026

- Die ÖBB wollen den Anteil von Frauen im Gesamtkonzern (In- und Ausland) bis 2026 auf 17% anheben. Der Frauenanteil bei Führungskräften soll sukzessive gesteigert werden.
- Ziel ist die Erhöhung des Frauenanteils bei der Lehrlingsausbildung (Inland) inkl. Stiftungslehrlingen auf mindestens 20% und darüber hinaus.
- Die ÖBB wollen den Anteil von Frauen bei Weiterbildungsprogrammen (Inland) der ÖBB akademie auf 25% anheben.
- Die ÖBB schaffen für Menschen mit Behinderung ein inklusionsorientiertes Arbeitsumfeld und streben bis 2026 einen Anteil der Mitarbeiter:innen mit Behinderungen von 4% im Inland an.

Bei der Erreichung dieser Ziele unterstützt das im Juli 2023 gegründete Lösungscenter Inclusion & Diversity mit seinen Services und Bildungsangeboten. Dazu zählt die Qualifizierung der Führungskräfte und Teamleitungen in Gleichbehandlung – Rechte und Pflichten, Diversity & Inclusive Leadership und die Qualifizierung der Mitarbeiter:innen, zum Beispiel im Disability-Management. Hinzu kommen bestehende Programme zur Laufbahnentwicklung in digitalisierter Form, das Coaching für Frauen, das branchenübergreifende Cross-Mentoring-Programm und die ÖBB Netzwerkveranstaltungen. Der Frauen-Karriere-Index (FKi) wurde 2023 mit einer neuerlichen Indexierung erhoben. Der ÖBB-Konzern im Inland konnte sich in allen Indexbereichen verbessern und liegt mit dem Gesamtindex von 80 Punkten im Benchmark mit anderen FKi-indexierten Unternehmen der DACH-Region weit über dem Durchschnitt.

Wichtige Kennzahlen auf einen Blick, Stichtag 31.12. GRI 405-1	2023			2022		
	Frau	Mann	divers	Frau	Mann	divers
Aufsichtsräte in Köpfe / Anteil in Prozent (alle Konzern-AGs exkl. Belegschaftsvertreter:innen)	19 / 59,4	13 / 40,6	0 / 0,0	18 / 58,1	13 / 41,9	0 / 0,0
Aufsichtsräte in Köpfe / Anteil in Prozent (alle Konzern-GmbHs exkl. Belegschaftsvertreter:innen)	12 / 44,4	15 / 55,6	0 / 0,0	8 / 28,6	20 / 71,4	0 / 0,0
Mitarbeiter:innen ÖBB-Konzern gesamt in Köpfen / Anteil in Prozent ¹⁾	7.260 / 16,1	37.781 / 83,9	0 / 0,0	6.715 / 15,1	37.653 / 84,9	1 / 0,0
Führungskräfte in Köpfen / Anteil in Prozent ¹⁾	147 / 19,1	621 / 80,9	0 / 0,0	136 / 18,0	618 / 82,0	0 / 0,0
Lehrlinge in Köpfen / Anteil in Prozent ²⁾	421 / 20,6	1.621 / 79,4	0 / 0,0	414 / 20,9	1.564 / 79,1	0 / 0,0
Anzahl der externen Aufnahmen in Köpfen / Anteil in Prozent	1.152 / 25,3	3.406 / 74,7	0 / 0,0	1.021 / 25,7	2.954 / 74,3	1 / 0,0
<i>davon unter 30 Jahre alt</i>	520	1.648	0	500	1.432	1
<i>davon 30 bis 50 Jahre alt</i>	525	1.410	0	445	1.179	0
<i>davon über 50 Jahre alt</i>	107	348	0	76	343	0
Mitarbeiter:innen ÖBB akademie in Köpfe / Anteil in Prozent	598 / 42,0	827 / 58,0	0 / 0,0	295 / 38,6	470 / 61,4	0 / 0,0
Mitarbeiter:innen mit Behinderung in Prozent		2,7			2,8	
Anzahl der Mitarbeiter:innen mit Behinderungen in Köpfen	82	580	0	75	603	0

¹⁾ In - und Ausland.

²⁾ Inkl. Stiftungslehrlinge.

Altersstruktur in den Aufsichtsräten

Im Jahr 2023 waren in den Aufsichtsräten aller Konzern-AGs exkl. Belegschaftsvertreter:innen keine Person (Vj: 0) unter 30 Jahre, elf Personen (Vj: 11) waren zwischen 30 und 50 Jahren und 21 Personen (Vj: 18) über 50 Jahre alt. In den Aufsichtsräten der Konzern-GmbHs (exkl. Belegschaftsvertreter:innen) war keine Personen (Vj: 0) unter 30 Jahre, 15 Personen (Vj: 14) waren zwischen 30 und 50 Jahren und 11 Personen (Vj: 14) über 50 Jahre alt. GRI 405-1

Highlights 2023

Gleichbehandlung

2023 wurde der Anwendungsbereich der ÖBB Gleichbehandlungspolicy, die seit 2011 im ÖBB-Konzern Inland gilt, auch auf die ÖBB Auslandsgesellschaften mit mehr als 100 Mitarbeiter:innen erweitert. Die Workshopreihe zwischen regionalen Gleichbehandlungsbeauftragten und Lehrlingen zum Thema „Gleichbehandlung“ wurde fortgesetzt. Ebenso wurden Dialogveranstaltungen mit den Jugendvertrauenspersonen organisiert, um relevante Themen / Problemstellungen zu identifizieren und Erfahrungen auszutauschen. Neben der Kompetenzentwicklung in Gleichbehandlungsbelangen wurde der Schwerpunkt auf „sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz“ gelegt. So fand beispielsweise bei der Rail Cargo Group für 70 Führungskräfte im Mai ein Online-Seminar zum Thema „Sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz“ statt. Dabei wurden nicht nur Fallbeispiele, sondern auch die internen Anlaufstellen sowie Leitfäden und Präventionsmöglichkeiten besprochen.

Frauenförderung

Frauen-Karriere-Index (Tiefeninterviews und Maßnahmen in Teilgesellschaften)

Um die Leaky Pipeline zu schließen und eine gute Laufbahnentwicklung von Mitarbeiterinnen zu gewährleisten, haben sich die ÖBB 2021 erstmals mit dem Frauen-Karriere-Index „Diversity for Success“ indexieren lassen.

Aus der Indexierung aller Teilkonzerne haben sich Themenfelder herauskristallisiert, welche in der gemeinsamen Ergebnispräsentation und der darauffolgenden Tiefenexploration diskutiert und festgelegt wurden. Zu diesen Themenfeldern gehörten Recruitingprozesse, Karriereentwicklung, konkrete Besetzungsentscheidungen, Commitment und Flexibilität / Arbeitszeit. Die destillierten Maßnahmen wurden festgelegt und mit Milestones versehen. Die Umsetzung der Maßnahmen unterliegt einem kontinuierlichen Monitoring.

2023 wurden alle ÖBB Teilkonzerne erneut indexiert und hierbei vor allem auch die Ergebnisse der letzten Indexierung und die Wirksamkeit der gesetzten Maßnahmen berücksichtigt. Daraus ließen sich die bisherigen Entwicklungen aufzeigen und potenzielle neue Handlungsempfehlungen identifizieren. Die bestehenden Programme zur Laufbahnentwicklung wurden wieder sowohl in analoger (vor Ort) und digitalisierter Form angeboten und überdurchschnittlich häufig genutzt. Dazu zählen das Coaching für Frauen, das branchenübergreifende Cross-Mentoring-Programm und die ÖBB Netzwerkveranstaltungen. Bei Letzteren wurde über relevante Themen wie z. B. „Finanzen“, „Gender Pay Gap und Lohntransparenz“, „Selbstpräsentation und Empowerment“ oder „Frauen und Politik“ diskutiert. Zu den Highlights zählt das in Kooperation mit dem VCÖ veranstaltete Mobilitätsgespräch über inklusive Mobilität und Mobilitätsgarantie. Auch in den Teilkonzernen werden immer mehr Programme zur Förderung von Frauen geschaffen, wie beispielsweise unter dem Titel „Women @ Train Tech“ bei der ÖBB-Technische Services-Gesellschaft mbH oder auch mit dem ersten Frauennetzwerktreffen der Österreichische Postbus Aktiengesellschaft.

Vereinbarkeitsangebote (neue Vereinbarkeitsstrategie, Kinderbetreuung und „Alles Clara“)

Ein wichtiger Faktor für die Arbeitgeberattraktivität ist die Vereinbarkeit von Beruf und Privat. Dafür stehen bei den ÖBB eine österreichweite Kinderbetreuung in den Ferien und an Fenster- und Landesfeiertagen, betriebsnahe Kindergärten, Nannies4ÖBB-Kids sowie die RailMap*Vereinbarkeit Beruf und Privat zur Verfügung. Das Pilotprojekt mit der digitalen Plattform für Pflege- und Entlastungsberatung „Alles Clara“ wurde fortgesetzt, um ÖBB Mitarbeiter:innen bei der Pflege eines nahen Angehörigen zu unterstützen. 2023 wurde auch eine neue Vereinbarkeitsstrategie entwickelt, die insbesondere das Angebot auch für die Mitarbeiter:innen in den Regionen erweitern soll.

Um den Kontakt zu halten und zu den relevanten / aktuellen Vereinbarkeitsangeboten zu informieren, wurden wieder in regelmäßigen Abständen Elternnetzwerktreffen organisiert, mit Schwerpunkten wie „Kinder im Internet“ oder „Österreichische Gebärdensprache für Kinder“.

Diversity Charta 2026 (Soll-Ist-Vergleich)

Die Ziele der Diversity Charta 2026 beschäftigen sich mit der Anhebung des Frauenanteils und der Frauenförderung (Gleichstellungsplan). Im Vergleich zum Jahr 2022 konnten 2023 sowohl der Frauenanteil im gesamten ÖBB-Konzern auf 16,1% (+1,0% vgl. Vj), aber auch der Anteil der Frauen in Führungspositionen auf 19,1% (+1,1% vgl. Vj) angehoben werden. Dies spiegelt sich auch im Anteil der neu ins Unternehmen aufgenommen Frauen wider, der Frauenanteil bei externen Aufnahmen (Inland) betrug 2023 auf 25,3% (-0,4% vgl. Vj). Ein Minus von 0,3% im Vergleich zum Vorjahr ergab sich beim Frauenanteil der Lehrlinge mit 20,6%. GRI 405-1

Frauenquote in Prozent für die Gesellschaften im Sustainable Finance Framework GRI 2-4	2023	2022	Ziel 2026
ÖBB-Personenverkehr AG	34,3	32,8	38,9
Rail Cargo Austria AG	36,6	36,1	40,5
Österreichische Postbus Aktiengesellschaft	10,5	9,7	14,4
ÖBB-Technische Services-Gesellschaft mbH	7,9	7,2	10,2
ÖBB-Produktion Gesellschaft mbH	5,6	5,1	7,2
Rail Equipment GmbH & Co KG	30,2	31,0	34,4

Leuchtturmprojekte

Im Zuge von Kooperationen / Initiativen erfolgte auch 2023 wieder die gezielte Ansprache von Mädchen, Frauen und Umsteigerinnen.

Diversity Council

2023 wurde das Diversity Council gegründet, um Diversity-Themen in alle Regionen und in jedes Bundesland in Österreich zu tragen. Für das Council wurden Diversity Partner:innen von den Teilgesellschaften als Ansprechpartner:innen nominiert. Ihre Council-Arbeit zeigt, dass Interesse und Bedarf an den Services des neuen Lösungscenters Inclusion & Diversity insbesondere bei den Mitarbeiter:innen in den Regionen hoch ist. Nach dem ersten Treffen wurden die Ansprechpartner:innen geschult und haben anschließend ihre Arbeit aufgenommen.

Kampagne „Du bist unser Potenzial.“

„Du bist unser Potenzial.“ ist eine interne Sensibilisierungsinitiative. Sie soll die Sichtbarkeit von Mitarbeiter:innen mit sichtbaren und unsichtbaren Behinderungen (z. B. chronischen Erkrankungen) erhöhen und Awareness bei Führungskräften wie Mitarbeiter:innen schaffen. Mit dieser Initiative wird die Partizipation erleichtert und Barrieren abgebaut. Ziel der Kampagne ist zudem die Anhebung des Anteils der Mitarbeiter:innen mit Behinderungen (Behinderungsgrad von größer gleich 50%) von 2,7% (ÖBB Inland) auf 4% wie es in der ÖBB Diversity Charta 2026 festgelegt ist. Zudem zielt die Kampagne auf eine höhere Mitarbeiter:innenzufriedenheit ab. Durch sie soll erleichtert werden, offen über Behinderungen und chronische Erkrankungen zu sprechen und ein barriere-armes Arbeitsumfeld zu schaffen. Die Kommunikation erfolgt über Newsbeiträge, Postings auf Viva Engage, Screens und Veranstaltungen. Besonders viel Aufmerksamkeit bekam das neue Netzwerk bei Mitarbeiter:innen mit Behinderungen. Das neue Diversity Council, das sich aus Mitarbeiter:innen der verschiedenen Regionen zusammensetzt, gewährleistet das Knowledge-Sharing in der Fläche.

Inklusion

Ein weiteres strategisches Ziel ist die kontinuierliche Erhöhung der Anzahl an Mitarbeiter:innen mit begünstigter Behinderung. Die Implementierung eines Disability-Managements in der ÖBB-Holding AG markierte einen grundlegenden Schritt zur erfolgreichen Umsetzung des Programms „Mitarbeiter:innen mit Behinderungen“. Damit gehen Disability-Awareness-Schulungen für Führungskräfte und Mitarbeiter:innen sowie Schulungen zur barrierefreien Kommunikation einher.

Im ÖBB-Konzern haben derzeit 662 Mitarbeiter:innen gesundheitsbedingte Einschränkungen, deren Grad der Behinderung bei über 50% liegt. Ihnen stehen ein:e Spezialist:in für Disability-Management und Barrierefreiheit am Arbeitsplatz sowie die Konzernbehindertenvertrauenspersonen persönlich zur Seite. Der praxisbezogene Wissenstransfer erfolgt seit 2022 durch Webinare zu Themen wie „Barrierefreies Recruiting“, „Inklusionsmanagement“ und „Barrierefreie Kommunikation“. Das E-Learning Disability Management stellt eine Mindestqualifizierung bei Führungskräften und Mitarbeiter:innen sicher. Zudem wurden 2023 weitere Qualifizierungsangebote in den ÖBB Bildungskatalog aufgenommen.

Die in der Charta der Inklusion festgelegten weiteren Schritte wurden umgesetzt. Am 03.12.2021 wurde der Aktionsplan 2026 präsentiert. Er fixiert die Umsetzung von Maßnahmen zur Anhebung des Anteils der Mitarbeiter:innen mit Behinderungen im Konzern Inland. Zu den grundlegenden Maßnahmen zählen die Checkliste „Inklusiver Arbeitsplatz“ zur Evaluierung der barrierefreien und diversitätssensiblen Arbeitsplätze – oder die Kooperation mit der myability-jobbörse. Diese Maßnahmen sollen helfen, dass sich möglichst viele Menschen mit begünstigter Behinderung für geeignete Jobs bewerben. 2022 / 2023 wurden Standortbegehungen in ausgewählten Bahnbistros und in der Lassallestraße durchgeführt. Die Ergebnisse wurden digital erfasst und Maßnahmen zur Verbesserung der Barrierefreiheit am Arbeitsplatz abgeleitet. Ebenfalls 2023 wurde eine Kooperation mit Specialisterne Austria eingegangen. Mit ihrer Unterstützung will man Menschen im neurodivergenten Spektrum für den ÖBB-Konzern gewinnen und in ihrer Einarbeitungszeit begleiten. Zudem wurde mit NEBA (Netzwerk Berufliche Assistenz) ein weiterer Kooperationspartner gefunden, um Menschen mit Behinderungen für die ÖBB anzuwerben und beim Onboarding ins Unternehmen zu begleiten.

Als inklusiver Mobilitätsdienstleister stehen die ÖBB im regelmäßigen Austausch mit Vertreter:innen von Behindertenorganisationen und Politik zum Thema „Barrierefreiheit und barrierefreies Reisen“. Mit ihnen diskutieren sie aktuelle Projekte, Bedürfnisse und Lösungsansätze. Unter anderem hat auch im September 2023 in der ÖBB Unternehmenszentrale eine Dialogveranstaltung dazu stattgefunden. Das Topmanagement hat mit Vertreter:innen aus Politik, dem Österreichischen Behindertenrat (ÖBR) und der Behindertenanwaltschaft über Mobilitätsbedürfnisse und den aktuellen Stand beim barrierefreien Reisen mit den ÖBB diskutiert.

Unter dem Motto „Barrierefreiheit bringt allen was“ setzten die ÖBB anlässlich des Internationalen Tages der Gebärdensprachen (23.09.) auch 2023 wieder eine besondere Initiative. Am 21.09.2023 fand am Wiener Hauptbahnhof eine öffentliche Veranstaltung für Passant:innen, Reisende und ÖBB Mitarbeiter:innen statt. Das Ziel dabei war es, durch Sensing-Journeys und Begegnungen mit Menschen mit Behinderungen Barrieren bewusst zu machen und abzubauen – vor allem jene im Kopf. Zudem strahlte am Internationalen Tag der Gebärdensprachen (23.09.2023) der Wiener Hauptbahnhof in Blau. Damit wurde ein Zeichen gesetzt, um darauf hinzuweisen, dass die Österreichische Gebärdensprache eine offiziell anerkannte Sprache und Teil einer lebendigen und vielfältigen Sprachlandschaft ist.

Interkulturelle Kompetenz

Die ÖBB stehen vor einem Generationenwandel im Unternehmen und Österreich inmitten einer soziodemografischen Bevölkerungsentwicklung. In diesem Kontext ist die Erschließung des Arbeitskräftepotenzials mit multikulturellem Hintergrund eine zentrale Herausforderung und ein ökonomisches Ziel. Das gilt gleichermaßen für die Zusammensetzung der Belegschaft wie für die Bearbeitung des Mobilitätsmarktes. Die Erhöhung der interkulturellen Fitness erfolgt auf unterschiedlichen Ebenen. Dazu zählen Trainings zum Thema interkulturelle Zusammenarbeit, Kooperationen wie z. B. mit der Volkshilfe, dem Österreichischen Integrationsfonds, aber auch interne Diskussionsveranstaltungen zur kulturellen Vielfalt im Konzern. Besonders erwähnenswert ist auch die Lehrausbildung von geflüchteten unbegleiteten Jugendlichen mit Asylstatus. Diese Initiative wird bereits seit 2012 mit dem Verein Lobby.16 und seit 2016 auch mit Unterstützung des AMS vorangetrieben. Dabei wird der Fokus auch auf weibliche Jugendliche mit Asylstatus gelegt.

Auch im Zuge des Internationalen Tages gegen Rassismus wurde die interkulturelle Kompetenz thematisiert. Das erfolgte im Rahmen eines Workshops mit den Jugendvertrauenspersonen zum Thema „Antirassismus und Zivilcourage“. Hierbei ging es darum, den Jugendvertrauensrät:innen und Lehrlingen Möglichkeiten aufzuzeigen, wie sie ihre Stimme gegen Rassismus erheben können. Und beim 100-Jahre-Jubiläum der ÖBB zeigte das Unternehmen, in dem Mitarbeiter:innen aus über 90 Staaten arbeiten, in vielen Statements seine Vielfalt.

Aktives Community-Building (Pilotprojekt in Zusammenarbeit mit der Volkshilfe)

Mitarbeiter:innen und Reisende aus unterschiedlichen Kulturen sind für die ÖBB eine große Bereicherung. Die Auseinandersetzung unter den Reisenden und mit dem Personal der ÖBB sind die Motivation, um das Programm „Sicher und Respektvoll – Gemeinsam unterwegs“ zu starten. Mit diesem Programm wird mit Gatekeeper:innen in den einzelnen Communitys in einen Austausch getreten und der Dialog gefördert. Im Jahr 2023 lag der Fokus der ÖBB-Personenverkehr AG Ost-Region auf der Black Community.

Beteiligt sind über 3.700 Kolleg:innen aus mehr als 95 Ländern, die im ÖBB-Konzern arbeiten – Tendenz steigend. Diese Vielfalt an Kulturen und Sprachen soll aktiv genutzt werden. Die Sprachlernbörse ermöglicht es, Sprachlernpartner:innen zu finden und mit diesen in der Freizeit selbstständig einen kostenfreien Sprachtausch (Tandem) zu organisieren.

Ausblick 2024

Es sind strategische Ziele, den Frauenanteil im Gesamtkonzern und den Anteil an Mitarbeiter:innen mit begünstigter Behinderung zu erhöhen. Um das erstgenannte Ziel konsequent und nachhaltig voranzutreiben, wurden erneut der Frauen-Karriere-Index (FKi) erhoben sowie entsprechende Ableitungen getroffen. Für das zweitgenannte Ziel wurden grundlegende Maßnahmen zur Schaffung eines barrierearmen Arbeitsumfelds für Mitarbeiter:innen mit Behinderungen gesetzt. Darüber hinaus tragen Kooperations- und Ausbildungsprogramme (u. a. mit AMS, ÖIF und verschiedenen NPOs) zur Sensibilisierung und zum Empowerment bei. Dazu zählen die Qualifizierung der Führungskräfte, bestehende Programme zur Laufbahnentwicklung in digitalisierter Form, das Coaching für Frauen, das branchenübergreifende Cross-Mentoring-Programm, die ÖBB Netzwerkveranstaltungen und das neue Netzwerk für Mitarbeiter:innen mit Behinderungen.

Mit dem Start des Lösungscenters Inclusion & Diversity im Juli 2023 ist ein wichtiger weiterer Schritt in Richtung moderner Arbeitsmodelle, Generationenwandel und Zukunft gesetzt worden. Das Lösungscenter unterstützt mit seinen Services die Umsetzung der ÖBB Diversitystrategie. Dafür harmonisiert es die Inklusions- und Diversityarbeit in den ÖBB und setzt sich zum Ziel, die Entwicklung und Herstellung einer respektvollen, offenen Arbeitskultur mit gleichen Chancen für alle Mitarbeiter:innen im ÖBB-Konzern voranzutreiben und weiter zu verankern.

Weitere wesentliche Maßnahmen

Vielfalt und Chancengleichheit (Auszug)

Die ÖBB laufen | Teilnahme beim ASICS Österreichischen Frauenlauf.

Sexuelle Orientierung | Organisation erster Netzwerktreffen durch QBB in den Regionen.

Kooperation mit Österreichischem Integrationsfond (ÖIF) | Um die Karrierewege und Jobmöglichkeiten auch Zuwanderinnen näher zu bringen, kooperieren die ÖBB mit dem Österreichischen Integrationsfonds im Rahmen des Projekts „Kompass – Karrierewege für Zuwanderinnen 100 Frauen, 100 Chancen“.

„Pride sein“ | 2023 wurde der Regenbogenmonat bei den ÖBB in vollen Zügen zelebriert.

Female-Power-Walk am Weltfrauentag | Aktion am Weltfrauentag 2023 für mehr Gleichberechtigung.

SHE goes DIGITAL | Mit dem Projekt werden Mädchen, Wiedereinsteigerinnen und Frauen 50+ eingeladen, um die Chancen der Digitalisierung zu entdecken.



G.12. Compliance | Transparenz | Datenschutz | Menschenrechte

Die ÖBB sind eines der größten Unternehmen Österreichs und befinden sich in öffentlichem Eigentum. Daraus resultiert eine besondere Verantwortung in den Bereichen Compliance | Transparenz | Datenschutz | Menschenrechte. Für eine konsequente und einheitliche Prävention vor insbesondere Wirtschaftskriminalität und Korruption ist in der ÖBB-Holding AG der Bereich Konzern Compliance zentral installiert. Ebenso ist das Thema „Datenschutz“ zentral im Bereich Konzernrecht in der ÖBB-Holding AG angesiedelt.

Wichtige Kennzahlen auf einen Blick	2023	2022
Mitarbeiter:innen, die die Schulung „EU Datenschutzgrundverordnung 2018“ und vergleichbare E-Learnings abgeschlossen haben in Köpfen	4.379	2.767
Mitarbeiter:innen, die die Schulung „EU Datenschutzgrundverordnung 2018“ abgeschlossen haben, in Köpfen	1.601	2.037
Datenschutz in der Praxis für Führungskräfte (NEU 2021) in Köpfen	102	9
Datenschutz in der Praxis für Mitarbeiter:innen (NEU 2021) in Köpfen	2.676	721
Meldungen auf Basis von Data-Breach-Notification-Duty (ÖBB-Konzern) in Stück GRI 418-1	3	3
Abschlussquote des E-Learning-Compliance, welches Mitarbeiter:innen mit IT-Zugang zur Verfügung gestellt wird und unter anderem auch im Onboarding-Prozess etabliert ist, in Prozent	>90%	>90%

Datenschutz

Für ein öffentliches Unternehmen wie die ÖBB ist es von großer Wichtigkeit, verantwortungsbewusst und vorbeugend zu handeln. Insbesondere für die Geschäftspartner:innen, Mitarbeiter:innen und Kund:innen ist ein absolut vertraulicher Umgang mit Informationen sicherzustellen.

Dafür benötigen ÖBB Mitarbeiter:innen und Führungskräfte eine wirksame und adäquate Unterstützung bei der Einhaltung des Datenschutzes. Aus diesem Grund hat der ÖBB-Konzern ein umfassendes Datenschutz-Management-System (DSMS) eingerichtet. Diesem liegt ein mehrstufiger Aufbau aus der Datenschutzpolitik (Grundsatzpapier), der Konzernrichtlinie Datenschutz, der Datenschutzdokumentation und einem Datenschutzhandbuch zugrunde.

In Anlehnung an die internationalen Normen ISO 9001 und ISO / IEC 27001 ist das DSMS auch auf einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess ausgerichtet. Dieser erfolgt entsprechend dem Grundgedanken des Plan-Do-Check-Act-Modells (PDCA – Planen, Durchführen, Prüfen, Handeln). In jeder ÖBB Konzerngesellschaft ist ein:e Datenschutzbeauftragte:r mit der Überwachung der Einhaltung von rechtlichen und internen Vorschriften betraut. Er / Sie berät sowohl das Management als auch die Mitarbeiter:innen in allen Fragen des Datenschutzes. Durch verpflichtende Unterweisungen werden Mitarbeiter:innen die Grundlagen und Neuerungen beim Datenschutz nähergebracht. Zusätzlich werden Datenschutzaudits durchgeführt, um das vorhandene System einer regelmäßigen Prüfung zu unterziehen. GRI 2-26

Highlights Datenschutz 2023

Im Rahmen von halbtägigen und zweistündigen Schulungen, die Großteils als Präsenzs Schulungen abgehalten worden sind, wurden an elf Terminen rd. 120 Mitarbeiter:innen zum Thema „Datenschutz“ informiert, sensibilisiert und auf dem aktuellen Stand gehalten.

Aktualisierung der Risikobewertung zum Datenschutz

Mittelfristiges Ziel ist es, alle eingetragenen Verarbeitungstätigkeiten im Konzern einer datenschutzrechtlichen Risikobewertung zu unterziehen. Sie bewertet – anders als im IT-Risikomanagement – nicht die Businessrisiken, sondern die Risiken für die Rechte und Freiheiten der natürlichen Personen, deren Daten verarbeitet werden.

Von den insgesamt in den Verzeichnissen der Verarbeitungstätigkeiten enthaltenen Eintragungen wurden bis Jahresende mehr als die Hälfte einer Risikobewertung unterzogen.

Ausblick Datenschutz 2024

Zertifizierung des DSMS

In Zusammenarbeit mit dem Bereich IT wurde in der ÖBB-Holding AG bereits 2023 die Voraussetzungen für eine Zertifizierung des DSMS (Datenschutzmanagementsystems) nach ISO 27701 evaluiert. Die Vornahme der Zertifizierung ist für 2024 geplant. Voraussetzung dafür ist eine Zertifizierung des ISMS (Informationsmanagementsystems) nach ISO 27001, die 2023 abgeschlossen werden konnte.

Überarbeitung der Datenschutzinformation für Mitarbeiter:innen

Seit dem Inkrafttreten der DSGVO ist im HR-Portal für Mitarbeiter:innen eine Datenschutzinformation verfügbar. Sie legt wesentliche Aspekte der Datenverarbeitungen im Rahmen des Dienstverhältnisses offen. Diese Information soll 2024 grundlegend überarbeitet werden.

Transparenz

In der Ausgestaltung und Kommunikation seiner Unternehmensführung orientiert sich der ÖBB-Konzern an internationalen Standards und Best-Practice-Methoden sowie dem Public-Corporate-Governance-Kodex des Bundes. Ein wesentliches Instrument ist die transparente, zeitnahe und detaillierte Berichterstattung zu vielen Themenbereichen der ÖBB sowie deren Beurteilung und Zertifizierung durch externe Stellen.

Der ÖBB-Konzern verfügt über funktionierende Kontrollorgane bzw. Kontrollmechanismen, die ihre Aufgaben wahrnehmen. Die Aufgaben des Aufsichtsrats ergeben sich aus Gesetz sowie Satzung bzw. Gesellschaftsvertrag und der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat. Das höchste Kontrollorgan (Aufsichtsrat) hält fünfmal im Jahr ordentliche Sitzungen ab und bei Bedarf zusätzliche außerordentliche Sitzungen. Im Rahmen derer werden dem Aufsichtsrat regelmäßig insbesondere standardisierte Berichte zu den Themenbereichen „Human Resources“, „Compliance“, „Revision“, „Datenschutz“, „Risikomanagement“, „Internes Kontrollsystem“, „Sicherheit“, „Nachhaltigkeit“ und „Diversity“ übermittelt – neben den Finanz- und Tätigkeitsberichten im Rahmen des in nahezu jeder Aufsichtsratsitzung gelegten Berichts des Vorstands an den Aufsichtsrat. Kritischen Themen wird auch mit Ad-hoc-Berichten an den Aufsichtsrat und Information an den Eigentümer begegnet. GRI 2-15, 2-16

Compliance

Eine effektive, effiziente und transparente Gestaltung der Geschäftsprozesse ist für den ÖBB-Konzern von großer Bedeutung. Zu deren Umsetzung bedarf es einer Organisation, die entsprechende Maßnahmen setzt und damit wesentlich zum nachhaltigen Erfolg des Unternehmens beiträgt. Daher wurde ein umfassendes Compliance-Management-System im ÖBB-Konzern implementiert, das sich an international anerkannten Standards orientiert.

Alle Organe und Bedienstete des ÖBB-Konzerns fallen unter den Amtsträgerbegriff des Strafgesetzbuches, wodurch die verschärften Korruptionsstrafrechtsbestimmungen zur Anwendung kommen. Dementsprechend ist ein integriertes Verhalten umso mehr unabdingbar. Als Kernpunkt der Compliance-Auffassung dient der Code of Conduct des ÖBB-Konzerns. Dieser verbindliche Verhaltenskodex beschreibt die ethischen Grundsätze und allgemeinen Prinzipien, an denen der ÖBB-Konzern sein wirtschaftliches Handeln ausrichtet. ÖBB Mitarbeiter:innen sind grundsätzlich verpflichtet, unverzüglich und nachweislich ihren Arbeitgeber zu verständigen, sobald ihnen zur Kenntnis gelangt, dass ein Interessenkonflikt auftreten könnte. Je höher die dienstliche Funktion der Person ist, umso kritischere Beurteilungsmaßstäbe müssen bei der Vermeidung von Interessenkonflikten angelegt werden. Aufgrund der Eigentümerstruktur des ÖBB-Konzerns ist zudem auch der Bundes Public Corporate Governance Kodex einzuhalten, welcher ebenso Maßnahmen zur Vermeidung und Offenlegung von Interessenkonflikten festlegt. GRI 2-24, 2-15

Um eine langfristige und nachhaltige Sensibilisierung zu Compliance-bezogenen Themenbereichen zu erlangen, werden regelmäßig Schulungen durchgeführt, die auf die jeweilige Zielgruppe und entsprechenden Risiken zugeschnitten sind. Ergänzt werden diese Schulungen durch ein umfassendes, konzernweites E-Learning-Programm. Zudem werden dem Management und allen Mitarbeiter:innen individuelle Beratungen angeboten.

Der Bereich Compliance geht jedem Compliance-relevanten Hinweis konsequent nach. Sachverhalten mit einem Verdacht auf Wirtschaftskriminalität oder Korruption können durch Hinweisgeber:innen jederzeit an die Compliance-Organisation gemeldet werden. Das kann telefonisch, per Post, per Mail und auch persönlich erfolgen, aber jedenfalls vertraulich. Anonyme Meldungen sind ebenfalls möglich. Zusätzlich wurde ein elektronisches Hinweisgeber:innen-System implementiert. GRI 2-24, 2-25, 2-26

Ergänzend werden anlassunabhängige Prüfungen und Gefährdungsanalysen durchgeführt. Weiters unterstützt Compliance die Rechtsabteilungen des ÖBB-Konzerns im Bereich des Wettbewerbsrechts. Der ÖBB-Konzern ist bestrebt, das Compliance-Management-System laufend zu evaluieren und unter Berücksichtigung neuer rechtlicher Vorgaben weiterzuentwickeln. Um frühzeitig Kenntnis von Compliance-relevanten Entwicklungen zu erlangen, nimmt Compliance an ausgewählten Veranstaltungen teil. Die Mitarbeit von Compliance im Integritätsbeauftragten-Netzwerk des Bundesamtes zur Korruptionsprävention und Korruptionsbekämpfung wurde fortgesetzt.

Highlight Compliance 2023

Da es eine der Kernaufgaben von Compliance ist, die Mitarbeiter:innen des ÖBB-Konzerns langfristig und nachhaltig für die Inhalte des Code of Conduct zu sensibilisieren, wurde im Jahr 2023 das neu gestaltete E-Learning in ungarischer Sprache ausgerollt.

Ausblick Compliance 2024

Im Jahr 2024 soll das neu gestaltete E-Learning auf englischer Sprache in den Auslandsgesellschaften ausgerollt werden. Damit wird das Bewusstsein der Mitarbeiter:innen des ÖBB-Konzerns für Compliance-Risiken, die in konkreten Situationen im Arbeitsalltag auftreten können, weiter geschärft.

Menschenrechte

Der ÖBB-Konzern handelt in Österreich, in Europa sowie an allen Unternehmensstandorten außerhalb Europas gemäß den gesetzlichen Vorschriften. Es gelten die verfassungsrechtlich gewährten Grundrechte, insbesondere der Gleichheitsgrundsatz nach dem Bundes-Verfassungsgesetz, sowie die europäische Konvention zum Schutz der Menschenrechte und Grundfreiheiten (EMRK). Über die Einhaltung dieser Rechte wachen unabhängige Gerichte. Als Mitglied der Wirtschaftskammer bekennt sich der ÖBB-Konzern auch zu deren Grundsätzen „Menschenrechte, Umweltstandards, Sozialstandards“ und ist sich seiner gesellschaftlichen Verantwortung bewusst.

Darüber hinaus gibt es im Personalbereich weitere konkrete Vorgaben und Maßnahmen hinsichtlich Chancengleichheit, Vielfalt und Inklusion (siehe Kapitel G.11.). Auch im weitreichenden Bereich der Menschenrechte ist eine kontinuierliche Weiterentwicklung für den ÖBB-Konzern unabdingbar. Im Jahr 2023 wurde auf Basis einer Marktumfeldanalyse und dem Screening von internationalen Rahmenwerken Stellhebel für ein mögliches Verbesserungspotenzial identifiziert. Grundlage dafür waren beispielsweise die OECD-Guidelines für Multinational Enterprises on Responsible Business Conduct, die UN Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte sowie das Übereinkommen der Internationalen Arbeitsorganisation (IAO – engl. ILO). In weiterer Folge werden die identifizierten Potenziale mit den Fachexpert:innen besprochen und anschließend Schritt für Schritt in bestehende Policies implementiert.

Die Tochtergesellschaft der ÖBB-Infrastruktur AG, die ÖBB-Operative Services GmbH & Co KG ist als interner Dienstleister vor allem für die Sauberkeit und Sicherheit an den Bahnhöfen verantwortlich. In ihrem Arbeitsumfeld ist es von besonderer Bedeutung, alle Menschen, mit denen als Unternehmen interagiert wird – also sowohl Mitarbeiter:innen als auch Kund:innen – mit Würde und Respekt zu behandeln. Die Wahrung der Menschenrechte ist die Basis dafür. Alle Mitarbeiter:innen der ÖBB-Operative Services GmbH & Co KG werden grundsätzlich darauf geschult, sich aus gefährlichen Situationen zurückzuziehen und Deeskalation als wichtigste Handlungsprämisse anzusehen. Auch die internen Arbeitsanweisungen und die intern entwickelten Verhaltensstandards bilden diese Vorgangsweise ab.

Die Rail Cargo Group beschäftigt international rd. 5.900 Mitarbeiter:innen in 15 Ländern. Die Vorstände der Rail Cargo Group sowie die jeweiligen Geschäftsführer:innen haben im Jahr 2019 die „Children’s Rights, Human Rights and Forced Labour Policy“ unterschrieben. Dementsprechend soll die im Jahr 2019 eingeführte Menschenrechtspolitik die Menschenrechte aller Mitarbeiter:innen an allen Standorten sicherstellen und menschenrechtswidrige Arbeitspraktiken ausschließen.

Dies beinhaltet vier Schwerpunkte:

- Die Mitarbeiter:innen haben das Recht, ohne Zwang den Beschäftigungsbedingungen zuzustimmen, und sie können ihr Arbeitsverhältnis mit angemessener Kündigungsfrist jederzeit freiwillig beenden.
- Kinderarbeit, Menschenhandel sowie Zwangsarbeit werden in den Aktivitäten der Rail Cargo Group in keiner Weise betrieben, unterstützt noch toleriert.
- Der unfreiwillige Dienst eines Beschäftigten, die Ausbeutung von Kindern sowie deren Einsatz für gefährliche Arbeiten, körperliche Bestrafung oder Missbrauch werden nicht geduldet.
- Mitarbeiter:innen sind in ihrer Position ausnahmslos legal beschäftigt. Es wird sichergestellt, dass die örtlichen Gesetze für die Beschäftigung, das Studium, ein Praktikum oder eine Lehrstelle eingehalten werden.

Zur Weiterentwicklung dieser Menschenrechtspolitik und Umsetzung in Maßnahmen wurde im Jahr 2020 in der Rail Cargo Group eine Risikoanalyse für Menschenrechtsverletzungen durchgeführt. Dort, wo Schwerpunkte identifiziert wurden, wurden auch Maßnahmen definiert. Eine der Maßnahmen, Sensibilisierung und Training zum Thema „Menschenrechte innerhalb des Unternehmens“, wurde 2021 ausgerollt. Im Jahr 2023 hat eine Überprüfung der Risikoanalyse 2020 stattgefunden. GRI 2-23

Wahrung von Menschenrechten in der Lieferkette

Zusätzlich zu den bestehenden AGBs wurde 2021 im Zuge eines Projekts des Strategischen Konzerneinkaufs ein Verhaltenskodex für Lieferanten implementiert. Aufgrund dieser Verpflichtung werden seit 2022 100% der Neuverträge mit Lieferanten unter Einhaltung ethischer Grundsätze und allgemeiner Prinzipien über die ÖBB Einkaufsplattform abgeschlossen. Dazu zählen unter anderem die Vermeidung von Korruption und wettbewerbswidrigem Verhalten, die Wahrung der Menschenrechte und die Förderung von Diversität und Gleichbehandlung wie auch das Verbot von Zwangsarbeit. Zusätzlich werden von den strategischen Lieferanten im Rahmen der unabhängigen CSR-Bewertung Nachweise eingeholt und Informationen zur Verbesserung des Managementansatzes geteilt. GRI 308-1

Weitere wesentliche Maßnahmen

Compliance | Transparenz | Datenschutz | Menschenrechte (Auszug)



DATENSCHUTZ

Aktualisierung Risikobewertung zum Datenschutz

TRANSPARENZ

Umweltdaten extern geprüft | 2023 wurde damit begonnen, ein internes Kontrollsystem für die wichtigsten Umweltdaten der Rail Cargo Group auszurollen. Dabei wird ein externer Partner (TÜV SÜD) damit beauftragt, im Zuge der externen Audits nach ISO 14001 nach einem risikobasierten Ansatz die Ermittlung der Umweltdaten vor Ort, am Standort bzw. in der Gesellschaft zu erheben und die Plausibilität zu verifizieren.

Vertrauliches Meldewesen und Hinweisgeber:innensystem | Das vertrauliche Meldewesen ermöglicht seit April 2023 allen Mitarbeiter:innen der Rail Cargo Group in Österreich das vertrauliche Einmelden von Sachverhalten zu Themen wie „Arbeiternehmer:innenschutz“, „Umwelt“, „Abfall“, etc. sowie Sachverhalte, die über Regelprozesse nicht abgebildet werden können, ergänzt das Hinweisgeber:innensystem, das allen Stakeholder:innen zur Verfügung steht.

COMPLIANCE

Optimierung Verhalten und Regelkonformität & Compliance als Bestandteil der ÖBB Unternehmenskultur

Vorschriften und Verfahren | Detaillierte Erläuterungen zum Code of Conduct und zu den damit verbundenen externen Rechtsvorschriften.

Persönliche Schulungen | Durchführung von umfassenden Präsenzs Schulungen und Videokonferenzen für Mitarbeiter:innen (inkl. Lehrlinge) im ÖBB-Konzern.

E-Learning Compliance | Anhand von Beispielen aus dem Berufsalltag wird die teilweise komplexe Materie der Prävention von Wirtschaftskriminalität und Korruption praxisnah erklärt. Das E-Learning wird Mitarbeiter:innen zur Verfügung gestellt und ist unter anderem auch im Onboarding-Prozess etabliert. 2023 wurde es in ungarischer Sprache ausgerollt.

Gefährdungsanalyse | Identifikation von Risiken wie z. B. Korruption, wirtschaftskriminelle Handlungen, Wettbewerbs- und Kartellrechtsverstöße oder auch Interessenkonflikte.

Beratungen | Laufende Beratung des Managements und der Mitarbeiter:innen zu compliancerelevanten Themen.

MENSCHENRECHTE

Menschenrechte in der Rail Cargo Group | Risikoanalysen und Maßnahmensetzung für Gesellschaften außerhalb des EU Raums.

Menschenrechtsschulung über EcoVadis | Speziell die Nachhaltigkeitsansprechpartner:innen und Lead-Buyer der Gesellschaften hatten 2023 die Möglichkeit Schulungen zu Menschenrechtsthemen wie beispielsweise „Modern Slavery“ über die Plattform EcoVadis zu absolvieren.

G.13. Soziale Verantwortung

Managementansatz

Die ÖBB sind überzeugt, dass sich Erfolg nicht ausschließlich wirtschaftlich messen lässt und Unternehmen als Teil einer Gesellschaft für deren Entwicklung auch eine soziale Verantwortung tragen müssen.

Mit ihrer integrierten Nachhaltigkeitsstrategie bekennen sich die ÖBB zu dieser sozialen Verpflichtung und stehen für ein ethisches und verantwortungsvolles Miteinander. Mit ihrem Engagement wollen die ÖBB Menschen, Umwelt und die Wirtschaft regional stärken, um zusammen mit vertrauensvollen Partner:innen einen positiven Beitrag für die Gesellschaft zu leisten.

Die ÖBB nehmen ihre gesellschaftliche Verantwortung mit den unterschiedlichsten Projekten – intern und extern – wahr und helfen mit ihren Mitarbeiter:innen gezielt dort, wo sie gebraucht werden. Das Engagement reicht von der Unterstützung von Vereinen und Personengruppen über Spendensammelaktionen bis zur Investition von Mitarbeiter:innenressourcen für wohltätige Zwecke. Neben eigenen Projekten unterstützten die ÖBB kulturelle und soziale Einrichtungen sowie Initiativen und Aktivitäten durch Spenden.

Zielsetzungen

- Die ÖBB stehen für ein ethisches und verantwortungsvolles Miteinander aller Menschen sowie für einen umsichtigen Umgang mit ihren Partner:innen.
- Die ÖBB wollen auch künftig die Unterstützung von sozialen Projekten forcieren.
- Mit gezielten Kooperationen und Partnerschaften wollen die ÖBB einen positiven Beitrag für die Gesellschaft leisten und bei ihren Mitarbeiter:innen ein Bewusstsein für soziale Verantwortung schaffen.

Wichtige Kennzahlen auf einen Blick

	2023	2022
Von den ÖBB gesammelte Spenden für Licht ins Dunkel in Tsd. EUR	70.840	60.150

Highlights 2023

Akute und dauerhafte Hilfe in Notlagen

Der Waisen- und Unterstützungsverein des ÖBB-Konzerns (WUV) wurde am 17. April 1919 gegründet und wirkt in ganz Österreich als gemeinnütziger Verein. Der WUV unterstützt in erster Linie Halb- und Vollwaisen von ÖBB Mitarbeiter:innen. Darüber hinaus hilft der WUV auch finanziell bei unverschuldeten akuten Notfällen und unterstützt Großfamilien mit geringem Einkommen, etwa durch einen Weihnachtzuschuss. Außerdem werden mehrmals im Jahr Veranstaltungen und Ferienlager für und mit den Kindern der betroffenen Familien organisiert. Über die Gewährung und das Ausmaß der Unterstützung entscheidet der Vorstand des WUV im Rahmen monatlicher Sitzungen. WUV-Mitglieder sind aktive und im Ruhestand befindliche ÖBB Mitarbeiter:innen. Der Verein finanziert sich einerseits aus den Mitgliedsbeiträgen der ca. 49.000 Mitglieder (Mindestbeitrag 50 Cent pro Monat) und andererseits durch Spendenaktionen wie im Jahr 2023 z. B. durch das Charity-Oktoberfest der Trainees4mobility, der Spende für die Teilnahme an der Mitarbeiter:innenbefragung (MAB) und dem BCC Büromöbelverkauf.

Füreinander da an 365 Tagen im Jahr

Bereits seit 2009 sind die ÖBB Partner und Unterstützer von Licht ins Dunkel. Als große Highlight-Aktion wurde im Jahr 2023 ein Lehrlingsprojekt der Österreichische Postbus Aktiengesellschaft zugunsten des Vereins versteigert. Konkret handelte es sich um einen VW Käfer, BJ 1965, welcher von Postbus-Lehrlingen aus der Region Nord fachgerecht zerlegt und restauriert wurde. Der Oldtimer erzielte im Rahmen einer Auktion im Zeitraum 18.11. bis 16.12.2023 zugunsten von Licht ins Dunkel einen Erlös von rd. 42,0 Tsd. EUR für den guten Zweck. Somit konnte durch diese sowie weitere interne und externe Spendenmaßnahmen ein Gesamtbetrag von rd. 70,8 Tsd. EUR an Licht ins Dunkel gespendet werden. Mit einer Gesamtspendensumme von insgesamt rd. 1,4 Mio. EUR, verteilt über einen Zeitraum von 15 Jahren, stellt die Zusammenarbeit mit Licht ins Dunkel das größte gesellschaftsübergreifende Engagement des ÖBB-Konzerns im Sozialbereich dar.

„Wir vor ich“ ist einer der zentralen Werte der ÖBB. Deshalb halfen die ÖBB Mitarbeiter:innen auch 2023 wieder dort, wo Hilfe gebraucht wurde. Nach den verheerenden Erdbeben in der Türkei und Syrien brach auch eine Such- und Rettungsmannschaft mit Mitgliedern der ÖBB Betriebsfeuerwehr aus Vorarlberg in das Katastrophengebiet auf. Ebenso unterstützte die Rail Cargo Group beim Transport von 300 Tonnen an Hilfsgütern, darunter Generatoren, mobile Toiletten, Nahrung, Kleidung, Hygieneartikel, Heizgeräte, Schlafsäcke und Zelte. Die Fahrten gingen nach Edirne im Westen der Türkei. Im März 2023 brachte ein weiterer Sonderzug der Rail Cargo Group 30 STRABAG-Bürocontainer und drei Sanitärcontainer mit weiteren Hilfsgütern in die Region Adiyaman. In dieser unternehmensübergreifenden Zusammenarbeit wurde die Errichtung eines Containerdorfs für ca. 30 Familien realisiert.

Nachhaltig informieren, grüner agieren

Nachhaltigkeit und Klimaschutz sind in der ÖBB-DNA tief verwurzelt und werden laufend durch diverse interne Aktivitäten gestärkt. Angesichts der anhaltenden Energiekrise wurde etwa zu Beginn des Jahres der zweite Teil der internen Bewusstseinskampagne mit nützlichen Energiespartipps umgesetzt. Beim „ÖBB Energy Talk“ mit Energieexpertin Karina Knaus von der Österreichischen Energieagentur (AEA) konnten sich interessierte Mitarbeiter:innen näher zum Thema informieren.

Um den grünen Gedanken im Unternehmen weiterzutragen, fand im Sommer die erste interne ÖBB Umweltmesse statt. Neben Informationsständen zu den zahlreichen Nachhaltigkeits- und Umweltschutzprojekten der ÖBB und einem Vortrag von Zukunfts Alchemist Stefan Stockinger erwarten die Besucher:innen auch Stationen, die zum Mitmachen, Erfahren und Ausprobieren einladen. Im Herbst 2023 luden die ÖBB zum zweiten Mal zu einer interner Bewusstseinsbildungswoche unter dem Namen „Green Awareness Week“ ein. Bei verschiedenen Events online und vor Ort konnten Mitarbeiter:innen ihr Wissen rund um Kreislaufwirtschaft vertiefen und auch einen Blick über den Tellerrand wagen. Unterstützt wurde das Projekt mit der Expertise von Kolleg:innen und externen Partner:innen wie Zero Waste Austria und Too Good To Go. Die zwei Highlights der Woche waren der zweite ÖBB Kinoabend sowie der erste ÖBB Kleidertausch. Beim ÖBB Kinoabend wurde das Roadmovie „Wastecooking – Kochen was andere verschwenden“ gezeigt. Beim ÖBB Kleidertausch konnten Kolleg:innen aussortierte Kleidungsstücke untereinander tauschen. Zusätzlich engagierten sich auch 2023 wieder Kolleg:innen der Rail Cargo Group gemeinsam mit den Greenheroes beim „World Clean Up Day“ am 16. September.

Unterwegs auf zwei Rädern für Gesundheit und Klima

Der öffentliche Verkehr und das Fahrrad sind das Klimaschutz-Dreamteam schlechthin. Um integrierte Mobilität – vor allem bei den eigenen Mitarbeiter:innen – weiter zu forcieren, fanden 2023 diverse Aktivitäten rund um das Fahrrad statt. Damit die Mitarbeiter:innen auch in der neuen Saison wieder sicher unterwegs sind, konnten sie im Frühjahr an zwei Standorten in Wien ihre Fahrräder überprüfen und wieder saisonfit machen lassen. Bereits seit 2021 unterstützen die ÖBB zudem die Aktion „Österreich radelt“. Damit wird die klimafreundliche Mobilität der Mitarbeiter:innen gefördert und auch etwas Gutes für die Gesundheit getan. Im Rahmen der Kooperation fand auch erneut das ÖBB Bienen- und Blumenradeln statt. 2023 wurde mit 685.366 km ein neuer Rekord aufgestellt und die 15. ÖBB Blühwiese für mehr Artenvielfalt und Biodiversität errichtet. Die sogenannten „Fold & Ride“-Touren in und um vier österreichische Hauptstädte zeigten zudem, wie einfach Rad- und Bahnfahren mit dem Faltrad kombiniert werden kann.

Nachhaltig ausgezeichnet

Nach dem großen Erfolg im Vorjahr, fand im Juni 2023 die zweite Auflage des „Green Marketing Award“ – mitinitiiert durch die ÖBB-Werbung GmbH – als erster österreichischer Werbepreis für nachhaltiges Marketing statt. Die insgesamt 79 Einreichungen wurden in den Kategorien „think different“, „be aware“, „innovate“, „b-2-be“ sowie erstmalig in der Kategorie „new momentum“ von einer Fachjury beurteilt. Die Awards in Gold, Silber und Bronze wurden dieses Jahr bei der Gala in der ÖBB Stückguthalle am alten Wiener Nordwestbahnhof verliehen. Dass die Gala erneut nach den Richtlinien des österreichischen Umweltzeichens für Green Meetings und Green Events von der ÖBB-Werbung GmbH ausgerichtet wurde, versteht sich von selbst. Im Rahmen des Awards sicherte sich das ÖBB Projekt „Schienenbienen“ einen silbernen Award in der Kategorie „be aware“. Ausgezeichnet wurde die ÖBB 2023 auch in anderen Bereichen. Sie wurden erneut als nachhaltigste Marke Österreichs beim Sustainable-Brand-Ranking gekürt und für den Deutschen Nachhaltigkeitspreis in der Kategorie „Mobilitätsdienstleistungen“ nominiert. Die ÖBB-Werbung GmbH wurde schließlich ein Jahr nach Erhalt des Österreichischen Umweltzeichens für Green Meetings und Green Events im April 2023 auch mit dem Sonderpreis der Kategorie Green Events des „Austrian Event Award“ ausgezeichnet.

Ausblick 2024

#WirFahrenGruen – auch im nächsten Jahr

Die interne Bewusstseinsbildung rund um Nachhaltigkeit und Klimaschutz steht auch im nächsten Jahr hoch im Kurs. Nach dem diesjährigen Erfolg soll auch das ÖBB Bienen- und Blumenradeln in Kooperation mit „Österreich radelt“ – in gewohnter oder adaptierter Form – erneut stattfinden. Nach dem Erfolg der ersten beiden Auflagen des „Green Marketing Award“ wird es auch 2024 eine Fortsetzung dieser Auszeichnung für nachhaltiges Marketing geben. Marketing-Cases können somit auch im nächsten Jahr wieder in vier unterschiedlichen Kategorien eingereicht werden.

Die langjährige Zusammenarbeit mit Licht ins Dunkel wird 2024 fortgeführt und rund um die Weihnachtszeit mit internen und externen Maßnahmen unterstützt. Die Österreichische Postbus Aktiengesellschaft bekundete bereits ihre Absicht, wie schon 2022 und 2023, auch 2024 einen Oldtimer – restauriert von Lehrlingen – für den guten Zweck zur Verfügung zu stellen. Ziel ist es, das Objekt zugunsten von Licht ins Dunkel im Rahmen einer öffentlichkeitswirksamen Auktion zu versteigern.

Kooperationen und Mitgliedschaften (Auszug)

Internationaler Eisenbahnverband (UIC), Gemeinschaft der Europäischen Bahnen (CER), Xrail, respACT, Greenpeace, RailSponsable, Rail Freight Forward, Institutional Shareholder Services (ISS ESG), klimaaktiv, WOMEN, CEOs FOR FUTURE, Caritas Wien, Licht ins Dunkel, Österreich radelt, CombiNet, ... GRI 2-28

Weitere wesentliche Maßnahmen

Soziale Verantwortung (Auszug)

Girls just wanna have Bahn! | Teilnahme der ÖBB am Wiener Töchterttag 2023.

Wünsche wahr werden lassen | ÖBB Mitarbeiter:innen erfüllen schwerkrankem Kind den Traum, eine echte Lok zu fahren.

Ärmel hoch, wir räumen zam! | ÖBB Mitarbeiter:innen sammeln auf der Wiener Donauinsel rd. 300 Liter Müll bei der weltweit größten Bottomup-Bürger:innenbewegung für eine saubere Umwelt.

Radeln für Bienen und Blumen | Radbegeisterte Teilnehmer:innen erradelten bei der Intensivaktion in Kooperation mit „Österreich radelt“ die 15. ÖBB Blühwiese für mehr Biodiversität und Artenvielfalt.

ÖBB Wohnen | Da Wohnen in den letzten Jahren sehr teuer geworden ist, stellen die ÖBB ihren Mitarbeiter:innen moderne und leistbare Mietwohnungen zur Verfügung.

Nachhaltige Quartiersentwicklung am Nordwestbahnhof | Am ehemaligen Frachtenbahnhof Nordwestbahnhof entsteht gemeinsam mit der Stadt Wien hochwertiger Lebensraum für 16.000 Menschen.



G.14. Verlässlicher und attraktiver Arbeitgeber

Managementansatz

Bei den ÖBB arbeiten täglich mehr als 42.000 engagierte Mitarbeiter:innen sowie rd. 1.800 Lehrlinge daran, dass die Züge und Busse der ÖBB ihr Ziel erreichen. Die ÖBB sind damit einer der größten Arbeitgeber und ein wichtiger Impulsgeber für den Jobmarkt in Österreich mit zusätzlichen Standorten im Ausland. Dabei sind sich die ÖBB der zentralen Bedeutung ihrer Mitarbeiter:innen bewusst. Denn auch in Zeiten zunehmender Digitalisierung und Automatisierung sind die Initiativen und das Know-how des Teams das wichtigste Gut des Unternehmens.

Mit dem pensionsbedingten Generationenwandel nehmen die ÖBB in den nächsten Jahren tausende neue Kolleg:innen auf. Um die besten Talente für das Unternehmen zu begeistern, wollen die ÖBB ein verlässlicher und attraktiver Arbeitgeber sein. Eine einzigartige Unternehmenskultur soll die Mitarbeiter:innen dabei unterstützen, sich innerhalb des Unternehmens bestmöglich weiterzuentwickeln.

Mit einer breiten Palette spannender und sinnstiftender Jobs in über 130 Berufsbildern zählen die ÖBB zu den Toparbeitgebern des Landes. Damit das so bleibt, hat das Unternehmen ein Gesamtpaket für seine Mitarbeiter:innen geschnürt, das laufend weiterentwickelt wird. Viele Angebote für Aus- und Weiterbildung, Work-Life-Balance oder Gesundheitsförderung stehen bereit. Gelebte Diversity sowie langfristige berufliche Perspektiven und sehr gute Sozialleistungen machen die ÖBB für Jobsuchende über die Grenzen des Unternehmens hinaus interessant.

Zielsetzungen

- Mit ihrer Ausrichtung auf nachhaltige Mobilität bieten die ÖBB Jobs mit Sinn („Green Jobs“) für Mitarbeiter:innen und für die ganze Gesellschaft. Klares Ziel ist es daher bis 2030 unter den Top ten der Arbeitgeber in Österreich zu bleiben.
- Die ÖBB wollen bis 2028 jährlich rd. 3.000 neue Mitarbeiter:innen aufnehmen und dabei den Frauenanteil konzernweit stark erhöhen. Der Zielwert liegt bei 17% bis zum Jahr 2028.
- Die Arbeitskultur ist von Respekt und Vertrauen geprägt, die Mitarbeiter:innenzufriedenheit soll dabei bis 2030 über 70 Punkten gehalten werden.
- Die ÖBB wollen die Frühfluktuationsrate⁶⁰ (im Inland) bis 2030 unter 15% halten.
- Allen Generationen soll sowohl ein vielfältiges, interessantes und spannendes Arbeitsumfeld als auch eine breite Palette an Entwicklungsmöglichkeiten geboten werden. Das steigert die Arbeitsqualität sowie -produktivität und dadurch die Wettbewerbsfähigkeit.

Mitarbeiter:innen in Köpfe nach Arbeitsvertrag Stichtag 31.12.

GRI 2-7, 405-1	2023			2022		
	Frau	Mann	divers	Frau	Mann	divers ¹⁾
Anzahl der Mitarbeiter:innen des ÖBB-Konzerns¹⁾	45.041			44.369		
Gesamtanzahl der Angestellten nach Arbeitsvertrag¹⁾						
Angestellte	5.001	12.452	0	4.580	11.588	0
Arbeiter:innen	1.317	10.945	0	1.172	10.210	1
Mitarbeiter:innen mit Definitivstellung	593	12.882	0	637	14.415	0
Lehrlinge	349	1.502	0	326	1.440	0
Frühfluktuationsrate²⁾ (%)	18,8			17,9		

¹⁾ ÖBB-Konzern gesamt (In- und Ausland).

²⁾ Fluktuation innerhalb von zwei Dienstjahren.

Hinweis: An der Erhebung von Basisdaten zur weiteren Detaillierung wird gearbeitet.

Leasing Mitarbeiter:innen

Im Geschäftsjahr 2023 wurden durchschnittlich 532,8 (Vj: 577,5) externe Leasingkräfte (FTE) im ÖBB-Konzern (In- und Ausland), beschäftigt. Die zwei größten Berufsgruppen sind „Handwerk Fahrzeugtechnik – Schiene“ sowie „Reinigung und Security“. GRI 2-8

⁶⁰ Fluktuation innerhalb von zwei Dienstjahren.

Voll- und Teilzeit

Im ÖBB-Konzern waren 2023 im Inland 32.774 (Vj: 32.713) Männer und 4.758 (Vj: 4.355) Frauen vollzeitbeschäftigt, sowie 1.609 (Vj: 1.534) Männer und 1.311 (Vj: 1.155) Frauen teilzeitbeschäftigt. GRI 2-7

Mitarbeiter:innen in Köpfen nach Arbeitsvertrag Stichtag 31.12. GRI 2-7	2023			2022		
	Frau	Mann	divers	Frau	Mann	divers
Anzahl der Mitarbeiter:innen des ÖBB-Konzerns¹⁾	45.041			44.369		
Mitarbeiter:innen - ÖBB-Konzern*)	7.260	37.781	0	6.715	37.653	1
Angestellte*)	3.810	9.054	0	3.375	8.182	0
Arbeiter:innen*)	1.317	10.945	0	1.172	10.210	1
Mitarbeiter:innen mit Definitivstellung*)	593	12.882	0	637	14.415	0
Lehrlinge*)	349	1.502	0	326	1.440	0
Mitarbeiter:innen Inland	6.069	34.383	0	5.510	34.247	1
Angestellte	949	1.590	0	817	1.368	0
Arbeiter:innen	352	3.512	0	341	3.406	1
Mitarbeiter:innen mit Definitivstellung	0	0	0	0	0	0
Lehrlinge	349	1.502	0	326	1.440	0
Mitarbeiter:innen Inland unter 30 Jahre alt	1.650	6.604	0	1.484	6.214	1
Angestellte	2.321	5.980	0	2.042	5.496	0
Arbeiter:innen	636	5.619	0	562	5.130	0
Mitarbeiter:innen mit Definitivstellung	45	933	0	87	1.383	0
Lehrlinge	0	0	0	0	0	0
Mitarbeiter:innen Inland zwischen 30 und 50 Jahre alt	3.002	12.532	0	2.691	12.009	0
Angestellte	540	1.484	0	516	1.318	0
Arbeiter:innen	329	1.814	0	269	1.674	0
Mitarbeiter:innen mit Definitivstellung	548	11.949	0	550	13.032	0
Lehrlinge	0	0	0	0	0	0
Mitarbeiter:innen Inland über 50 Jahre alt	1.417	15.247	0	1.335	16.024	0

¹⁾ ÖBB-Konzern gesamt (In- und Ausland).

Hinweis: An der Erhebung von Basisdaten zur weiteren Detaillierung wird bereits gearbeitet.

Die ÖBB als verlässlicher und attraktiver Arbeitgeber

Die vier Unternehmenswerte der ÖBB – „Wir vor ich“, „Überzeugende Leistungen für unsere Kund:innen“, „Initiative ergreifen“ und „Sicherheit leben“ – sollen von den Mitarbeiter:innen umgesetzt und gelebt werden. Um diese Ausrichtung beizubehalten, wird besonders der Wert Sicherheit für das kommende Jahr als strategische Toppriorität verankert.

Über 130 verschiedene Berufsbilder sind unter dem Dach der ÖBB vereint. Dabei ist die Jobwelt so groß wie vielseitig. Die ÖBB sind das größte Klimaschutzunternehmen im Bereich Mobilität in Österreich und stehen für sinnvolle Jobs in einer zukunftsstiftenden Branche. Neben den klassischen eisenbahnspezifischen Jobs wie Triebfahrzeugführer:in, Zugbegleiter:in, Verschieber:in oder Fahrdienstleiter:in werden mittlerweile österreichweit Fachleute in allen Unternehmensbereichen dringend gesucht. Für die ÖBB ergibt sich somit die Chance, den Generationenwandel aktiv zu gestalten. Ein besonderer Fokus liegt daher auch auf Berufsbildern wie Postbuslenker:in, Bau- und Elektrotechniker:in, Mechatroniker:in, Facharbeiter:in, sowie auf wirtschaftlichen Jobs, vielfältigen Positionen im Immobilienbereich und natürlich all jenen, die mit ihren IT Jobs die Digitalisierung des ÖBB-Konzerns weiter vorantreiben.

Um jene betriebskritischen Funktionen aktiv auf dem Arbeitsmarkt zu positionieren, konnte 2023 erstmalig ein konzernweites Empfehlungsprogramm „Die ÖBB Jobanbahner:innen“ etabliert werden. Offene Positionen in den Kernbereichen werden so schneller besetzt, indem Kolleg:innen passende Personen aus ihrem Umfeld zur Bewerbung motivieren. Dies ist ein wichtiger Schritt in Richtung Zukunft, da sich bereits bei den Bewerbungen zeigt, dass ein Drittel aller langfristigen Einstellungen einer Empfehlung zuzurechnen ist.

Dem weiterhin hohen Personalbedarf wurde auch mit dem verstärkten externen Auftritt auf dem Arbeitsmarkt Rechnung getragen. 2023 stand das Jahr unter dem Motto „Always On“ als Arbeitgeber. Dies bedeutet nicht nur Präsenz im Sinne von Werbekampagnen, sondern auch bei möglichen Kund:innen-Touchpoints. Zu solchen Arbeitgeberauftritten zählen beispielsweise Karrieremessen, Veranstaltungen, Events unterschiedlicher Größenordnungen, Schulk Kooperationen, Kooperationen mit dem AMS und weiteren Bildungseinrichtungen sowie diverse Hochschulkooperationen. Um nachhaltig auf dem Markt erfolgreich zu sein, wurde auch die Karrierewebsite der ÖBB für eine bestmögliche Auffindbarkeit inhaltlich optimiert.

Zusätzlich startete mit Februar 2023 die digitale Employer Branding Kampagne „Always On“. Im Gegensatz zu bisherigen Kampagnen, die über einen kurzen Zeitraum auf möglichst vielen Medialkanälen sichtbar waren, fokussierte sich diese Kampagne auf reine Onlineformate über das ganze Jahr hinweg. Dabei war die Ausspielung der Berufsbilder online auf Desktop und mobilen Endgeräten an das Suchverhalten der potenziellen Bewerber:innen angepasst. Durch das digitale Format konnten je nach Bedarfsplanung unterjährig Anpassungen in der Ausspielungsfrequenz vorgenommen und die gewünschten Zielgruppen konkret erreicht werden. So konnte unter anderem im Zeitraum Jänner bis September 2023 mit Hilfe der Onlinekampagne eine durchschnittliche Steigerung in den Bewerbungen der ausgespielten Berufsgruppen von rd. 46% erzielt werden (verglichen mit demselben Zeitraum des Vorjahres). Dieser spürbare Erfolg rechtfertigt folglich eine Weiterführung der „Always On“-Kampagne im kommenden Jahr.

In der aktuellen Image-Kampagne wurde im August mit der selbstbewussten Frage „UND WAS FÄHRST DU?“ das neue Selbstverständnis für klimafreundliche Mobilität in den Mittelpunkt gerückt. Bei der Beantwortung sollte es das Selbstverständlichste sein, an ein klimafreundliches Mobilitätsangebot der ÖBB zu denken. Dieses Selbstverständnis wurde im nächsten Schritt auch in der Arbeitnehmer:innenansprache weiterentwickelt, ohne dabei die sinnstiftende Komponente und damit den aktuellen USP am Arbeitsmarkt im Wording zu verlieren. Mit der Frage „UND WAS MACHST DU?“ ist diese Ableitung erfolgreich gelungen.

Awards, Zertifizierungen und Auszeichnungen der ÖBB

Die starke Positionierung der ÖBB sowie deren weitreichende Maßnahmen werden auch extern gewürdigt. So zählen sie beispielsweise zu den Leading-Employers des Landes und konnten mit der diesjährigen Kampagne den begehrten „Employer Branding Award“ in Gold gewinnen. Zu den großen nationalen Erfolgen 2023 zählen auch Auszeichnungen wie der Gesamtsieg des Quality-Awards „Bester Arbeitgeber Österreichs“ im Rahmen der Studie des Market Instituts. Seit vier Jahren erhält die ÖBB bereits das Kurier Gütesiegel „Beliebter Arbeitgeber“ und konnte darüber hinaus 2023 Platz 1 im Branchenranking „Transport und Logistik“ erreichen.

Auch in sozialen Netzwerken zeigen zahlreiche Aktivitäten Erfolge. Die ÖBB zählen auf LinkedIn zu den „Top Companies 2023“ und damit zu den 25 besten Arbeitgebern in Österreich für berufliche Weiterentwicklung. Auf kununu wird eine Weiterempfehlungsrate von 75% über die letzten zwei Jahre verzeichnet. Trend, kununu und statista vergeben zudem jährlich das Gütesiegel „Top Arbeitgeber“, welches die ÖBB 2023 erneut erhalten haben – im Wiener Ranking auf Platz 1.

Diese und zahlreiche weitere Auszeichnungen sowie Zertifizierungen bestätigen damit erneut, dass die ÖBB eine der attraktivsten Arbeitgebermarken Österreichs sind.

Strategisch ausgerichtetes Employer Branding

Das Jahr 2023 markierte einen wichtigen Meilenstein der strategischen Ausrichtung im Bereich des konzernweiten Employer Brandings. Mit dem Beginn des Jubiläumsjahrs „100 Jahre ÖBB“ nahm das konzernweite Employer Branding im ersten Quartal Fahrt auf und knüpfte an die bereits festgelegten strategischen Weichenstellungen an. Diese Entwicklung führte zu einer intensiveren Integration und Abstimmung mit dem Konzern-Recruiting.

Im Zuge der Bündelung von HR wurde ein Employer Branding-Dashboard implementiert. Es ermöglicht internen Stakeholder:innen, die laufenden Employer Branding-Maßnahmen transparent und in Echtzeit je nach Zielgruppe und Zweck zu verfolgen. Diese Transparenz trug dazu bei, die Zusammenarbeit mit den definierten Schnittstellen innerhalb des ÖBB-Konzerns effizienter und koordinierter zu gestalten.

Die zukünftigen konzernweiten Aktivitäten der ÖBB werden weiterhin auf eine möglichst einheitliche Umsetzung abzielen. Zugleich sollen individuelle Anpassungen in enger Zusammenarbeit mit den Fachbereichen innerhalb der Teilkonzerngesellschaften vorgenommen werden. So können die ÖBB eine bestmögliche Ansprache für ihre Zielgruppen gewährleisten und Mitarbeiter:innen langfristig an das Unternehmen binden.

Im Jubiläumsjahr 2023 wurden mehr als 150 Veranstaltungstage genutzt, um nach dem Motto „Always On“ verschiedene Ansätze und Maßnahmen zu testen und so für das kommende Jahr noch besser koordiniert zu sein. Die immense Anzahl an Maßnahmen der ÖBB ermöglichte es, näher an vielfältige Zielgruppen heranzurücken und direktes Feedback für die Planung des Jahres 2024 zu sammeln.

Insgesamt hat sich gezeigt, dass ein konzernweites und abgestimmtes Employer Branding von großer Bedeutung ist, um die Position der ÖBB als attraktiver Arbeitgeber österreichweit zu festigen und Talente langfristig zu binden.

Die ÖBB als vielfältiges Unternehmen

Frauen werden bei den ÖBB mit spezifischen Coaching- und Mentoringprogrammen gefördert. In der ÖBB akademie werden sie beim Erreichen von Führungspositionen durch spezielle Angebote etwa im Bereich Führung oder Teamkoordination aktiv unterstützt. Spezielle Zusatzangebote gibt es auch für die Teilnehmerinnen des Traineeprogramms. Diverse Gender- und Diversity-Schulungen im Konzern sensibilisieren das gesamte Team. Mittels des Frauen-Karriere-Index (FKi) wird dann evaluiert, wie es um die Veränderungsbereitschaft und die Frauenkarrieren tatsächlich bestellt ist und was noch optimiert werden kann.

Die ÖBB sind vielfältig und Vielfalt ist dem ÖBB-Konzern wichtig. Unternehmen, die Vielfalt fördern, sind interessante Arbeitgeber und bringen nachhaltig Kompetenzen in ihre Teams. Die Bemühungen und Maßnahmen rund um die Entwicklung und Herstellung einer respektvollen, offenen Arbeitskultur mit gleichen Chancen für alle Mitarbeiter:innen wurden durch die Auszeichnung „Leader in Diversity 2023“ durch ein paneuropäisches Forschungsteam von statista, im Auftrag der Financial Times anerkannt.

Die ÖBB trägt mit Stolz das Gütesiegel für innovative DEI-Aktivitäten (Diversity, Equality, Inclusion), sowie das BGF-Gütesiegel, welches die Position rund um betriebliche Gesundheitsförderung bestätigt.

Aufgenommene Mitarbeiter:innen ÖBB-Konzern in Köpfe / Rate der Aufnahmen in Prozent¹⁾

GRI 401-1	2023			2022		
	Frau	Mann	divers	Frau	Mann	divers
Mitarbeiter:innen²⁾	5.035 / 11,2			4.691 / 10,6		
Angestellte	645 / 16,9	904 / 10,0	0 / 0,0	597 / 17,7	797 / 9,7	0 / 0,0
Arbeiter:innen	377 / 28,6	1.986 / 18,1	0 / 0,0	291 / 24,8	1.725 / 16,9	1 / 100,0
Mitarbeiter:innen mit Definitivstellung	0 / 0,0	1 / 0,0	0 / 0,0	0 / 0,0	0 / 0,0	0 / 0,0
Lehrlinge	130 / 37,2	515 / 34,3	0 / 0,0	133 / 40,8	432 / 30,0	0 / 0,0
Mitarbeiter:innen Inland	4.558 / 11,3			3.976 / 10,0		
Angestellte	285 / 30,0	376 / 23,6	0 / 0,0	265 / 32,4	326 / 23,8	0 / 0,0
Arbeiter:innen	105 / 29,8	757 / 21,6	0 / 0,0	102 / 29,9	674 / 19,8	1 / 100,0
Mitarbeiter:innen mit Definitivstellung	0 / 0,0	0 / 0,0	0 / 0,0	0 / 0,0	0 / 0,0	0 / 0,0
Lehrlinge	130 / 37,2	515 / 34,3	0 / 0,0	133 / 40,8	432 / 30,0	0 / 0,0
Mitarbeiter:innen Inland unter 30 Jahre alt	2.168 / 26,3			1.933 / 25,1		
Angestellte	334 / 14,4	458 / 7,7	0 / 0,0	302 / 14,8	406 / 7,4	0 / 0,0
Arbeiter:innen	191 / 30,0	952 / 16,9	0 / 0,0	143 / 25,4	773 / 15,1	0 / 0,0
Mitarbeiter:innen mit Definitivstellung	0 / 0,0	0 / 0,0	0 / 0,0	0 / 0,0	0 / 0,0	0 / 0,0
Lehrlinge	0 / 0,0	0 / 0,0	0 / 0,0	0 / 0,0	0 / 0,0	0 / 0,0
Mitarbeiter:innen Inland zwischen 30 und 50 Jahre alt	1.935 / 12,5			1.624 / 11,0		
Angestellte	26 / 4,8	70 / 4,7	0 / 0,0	30 / 5,8	65 / 4,9	0 / 0,0
Arbeiter:innen	81 / 24,6	277 / 15,3	0 / 0,0	46 / 17,1	278 / 16,6	0 / 0,0
Mitarbeiter:innen mit Definitivstellung	0 / 0,0	1 / 0,0	0 / 0,0	0 / 0,0	0 / 0,0	0 / 0,0
Lehrlinge	0 / 0,0	0 / 0,0	0 / 0,0	0 / 0,0	0 / 0,0	0 / 0,0
Mitarbeiter:innen Inland über 50 Jahre alt	455 / 2,7			419 / 2,4		

¹⁾ Die Rate der Neuaufnahmen wurde auf Basis der Daten zum Stichtag: 31.12. berechnet: Anzahl der Mitarbeiter:innen, die in den ÖBB-Konzern aufgenommen wurden dividiert durch die Anzahl der Mitarbeiter:innen nach Arbeitsvertrag * 100.

²⁾ ÖBB-Konzern gesamt (In- und Ausland).

Eine leistungsstarke HR-Organisation als Lösungsanker für Generationenwechsel und Herausforderungen auf dem Arbeitsmarkt

Das Jahr 2023 war für die HR-Organisation ein herausragendes Recruiting Jahr. Allein 2023 wurden mehr als 4.500 (inkl. Lehrlinge) Stellen im Inland besetzt. Insgesamt bewarben sich im 2023 über 81.500 Kandidat:innen (In- & Ausland) bei den ÖBB.

Im Vergleich zu 57.000 Bewerber:innen im Jahr 2022 ist dies eine deutliche Steigerung, welche das Leistungsportfolio der Maßnahmen bestätigt. Die ÖBB punkteten dabei auch bei den Bewerber:innen als einer der nachhaltigsten Mobilitätsdienstleister in Österreich.

Ebenfalls mit Oktober 2022 wurde das gesamte Recruiting in der ÖBB-Business Competence Center GmbH final zentralisiert. Diese Maßnahme unterstützt es, den Herausforderungen durch den Generationenwandel im Konzern zu begegnen und ermöglicht eine kraftvolle und fokussierte Reaktion auf Arbeitsmarktherausforderungen.

Ein wesentlicher Bestandteil, um diese Kraftakte nicht nur zu stemmen, sondern auch nachhaltig zu gestalten, ist der Einsatz von definierten Standards im Recruiting. Die Einführung von festgelegten Recruiting-Standards spielt eine Schlüsselrolle: Sie sichern einen effizienten, professionellen Bewerbungsprozess und garantieren Gleichbehandlung und Einhaltung aller Normen und Vorschriften. Zusätzlich wird die Förderung von Frauen im Bewerbungsverfahren betont, um Diversität zu steigern und die Qualität der Personalbesetzung zu erhöhen, was wiederum die Frühfluktuation verringern bzw. dieser entgegenwirken soll. Besonderen Wert legen die ÖBB hierbei auf Schulungen ihrer Recruiter:innen zur Steigerung der Qualität des Recruitingprozesses.

Mitarbeiter:innen, die den ÖBB-Konzern verlassen haben in Köpfen / Rate der Austritte in Prozent¹⁾

GRI 401-1	2023			2022		
	Frau	Mann	divers	Frau	Mann	divers
Mitarbeiter:innen²⁾	4.398 / 9,8			3.983 / 9,0		
Angestellte	336 / 8,8	514 / 5,7	0 / 0,0	290 / 8,6	451 / 5,5	0 / 0,0
Arbeiter:innen	178 / 13,5	1.135 / 10,4	0 / 0,0	164 / 14,0	990 / 9,7	0 / 0,0
Mitarbeiter:innen mit Definitivstellung	44 / 7,4	1.541 / 12,0	0 / 0,0	38 / 6,0	1.478 / 10,3	0 / 0,0
Lehrlinge	20 / 5,7	80 / 5,3	0 / 0,0	26 / 8,0	82 / 5,7	0 / 0,0
Mitarbeiter:innen Inland	3.848 / 9,5			3.519 / 8,9		
Angestellte	126 / 13,3	200 / 12,6	0 / 0,0	111 / 13,6	156 / 11,4	0 / 0,0
Arbeiter:innen	58 / 16,5	395 / 11,2	0 / 0,0	55 / 16,1	338 / 9,9	0 / 0,0
Mitarbeiter:innen mit Definitivstellung	0 / 0,0	0 / 0,0	0 / 0,0	0 / 0,0	0 / 0,0	0 / 0,0
Lehrlinge	20 / 5,7	80 / 5,3	0 / 0,0	26 / 8,0	82 / 5,7	0 / 0,0
Mitarbeiter:innen Inland unter 30 Jahre alt	879 / 10,6			768 / 10,0		
Angestellte	153 / 6,6	230 / 3,8	0 / 0,0	137 / 6,7	210 / 3,8	0 / 0,0
Arbeiter:innen	84 / 13,2	470 / 8,4	0 / 0,0	66 / 11,7	437 / 8,5	0 / 0,0
Mitarbeiter:innen mit Definitivstellung	1 / 2,2	7 / 0,8	0 / 0,0	0 / 0,0	13 / 0,9	0 / 0,0
Lehrlinge	0 / 0,0	0 / 0,0	0 / 0,0	0 / 0,0	0 / 0,0	0 / 0,0
Mitarbeiter:innen Inland zwischen 30 und 50 Jahre alt	945 / 6,1			863 / 5,9		
Angestellte	57 / 10,6	84 / 5,7	0 / 0,0	42 / 8,1	85 / 6,4	0 / 0,0
Arbeiter:innen	36 / 10,9	270 / 14,9	0 / 0,0	43 / 16,0	215 / 12,8	0 / 0,0
Mitarbeiter:innen mit Definitivstellung	43 / 7,8	1.534 / 12,8	0 / 0,0	38 / 6,9	1.465 / 11,2	0 / 0,0
Lehrlinge	0 / 0,0	0 / 0,0	0 / 0,0	0 / 0,0	0 / 0,0	0 / 0,0
Mitarbeiter:innen Inland über 50 Jahre alt	2.024 / 12,1			1.888 / 10,9		

¹⁾ Die Rate der Austritte wurde auf Basis der Daten zum Stichtag: 31.12. berechnet: Anzahl der Mitarbeiter:innen, die in den ÖBB-Konzern verlassen haben dividiert durch die Anzahl der Mitarbeiter:innen nach Arbeitsvertrag * 100.

²⁾ ÖBB-Konzern gesamt (In- und Ausland).

Tarifverträge

Der Prozentsatz der Angestellten im In- & Ausland, die unter Tarifverträge fallen, liegt bei 67% (Vj: 62 %). Dieser niedrige Prozentsatz ist überwiegend erklärbar durch die historische dienstrechtliche Situation. Aufnahmen ab 2005 unterliegen zu 99% Tarifverträgen. GRI 2-30

Mitarbeitergespräch (MAG)

Rd. 36,9% der Mitarbeiter:innen im Inland hatten 2023 die Möglichkeit eines MAG, die Durchführungsquote lag bei rd. 86,4%. GRI 404-3

ÖBB Betriebsrat

Im ÖBB-Konzern gibt es seit 2004 einen Konzernbetriebsrat, welcher derzeit alle fünf Jahre neu konstituiert wird. Die Konzernvertretung bündelt die Kompetenzen aller Betriebsratskörperschaften des ÖBB-Konzerns und vertritt auf Konzernebene die gemeinsamen Interessen der Beschäftigten. Sie erarbeitet Positionen und Strategien und entwickelt Lösungsansätze für konzernweite Herausforderungen der Betriebsratsarbeit. Der Konzernbetriebsrat ist Ansprechpartner für alle relevanten Belange von Arbeitnehmer:innen gegenüber der Konzernleitung. Stellvertretend für die Betriebsratskörperschaften verhandelt der Konzernbetriebsrat im Rahmen des Arbeitsverfassungsgesetzes gesellschaftsübergreifende Themen mit der Konzernleitung. Darüber hinaus wirkt die Konzernvertretung durch ihre Tätigkeit in verschiedenen Funktionen der Gewerkschaftsbewegung und der Politik aktiv an allen für Arbeitnehmer:innen relevanten Fragen mit.

Zusätzlich dazu gibt es für den ÖBB-Konzern seit 2011 eine Vereinbarung zwischen dem Vorstand der ÖBB-Holding AG und dem Konzernbetriebsrat zur Einrichtung eines Europäischen Betriebsrates (EBR) nach der EU Richtlinie 2009/38/EG und dem Einsatz einer Geschäftsstelle zum EBR.

Mitarbeiter:innenbefragung 2023 (MAB)

Die Mitarbeiter:innenbefragung gibt der Unternehmensleitung und den Führungskräften wertvolles Feedback über die Identifikation der Belegschaft mit dem Unternehmen, der Arbeitszufriedenheit und den Auswirkungen der Arbeitsbelastungen. Sie ist somit ein unerlässliches Element für die Verbesserung der Führungsqualität und der Mitarbeiter:innenbindung und somit für den Erfolg des Unternehmens.

Die Befragung findet im Schnitt alle zwei Jahre statt. Vom 2. bis 22. Oktober 2023 wurden alle Mitarbeiter:innen und Lehrlinge im ÖBB-Konzern eingeladen, an der Befragung teilzunehmen. Als Zielwert für die Beteiligung wurden 60% festgesetzt. Dieser Wert konnte mit 63 % Teilnahmequote sogar noch übertroffen werden.

Die Antworten auf die Fragen werden zu drei wichtigen Themen zusammengefasst:

- **Identifikation:** Die ÖBB möchte sich als attraktiver Arbeitgeber positionieren – für den man gerne arbeitet und mit dessen Werten, Handeln und Tun sich die Mitarbeiter:innen identifizieren.
- **Arbeitszufriedenheit:** Ohne zufriedene Mitarbeiter:innen gibt es kein erfolgreiches Unternehmen. Nach wie vor ist es oberstes Ziel der ÖBB, die Zufriedenheit bei der Arbeit langfristig und nachhaltig zu steigern.
- **Arbeitsfähigkeit:** Ziel ist es, die Gesundheit und Arbeitsfähigkeit sowie die Leistungsfähigkeit und Produktivität der ÖBB Mitarbeiter:innen im täglichen Arbeitsprozess positiv zu beeinflussen. Dazu ist es notwendig zu messen, wie stark sich Ressourcen und Belastungen auf das Arbeitsvermögen der Mitarbeiter:innen auswirken.

Im Vergleich zur letzten Befragung (2021) konnten annähernd dieselben Ergebnisse im Bereich „Identifikation“ erreicht werden. 2018 lag der Wert bei 69 Indexpunkten, 2021 bei 73 Indexpunkten und 2023 schließlich bei 71 Indexpunkten. 71 Punkte wurden beim Thema „Arbeitszufriedenheit“ erreicht. Nach einem Höchststand 2021 mit 72 Punkten liegt der Wert damit 3 Punkte über dem Ergebnis von 2018. Seit 2021 rückt zudem auch die Arbeitsfähigkeit der Mitarbeiter:innen in den Mittelpunkt. Im Vergleich zum Pandemiejahr 2021 sank diese um einen Indexpunkt auf 75.

Diese Ergebnisse der Mitarbeiter:innenbefragung helfen den ÖBB dabei, im kommenden Jahr Maßnahmen zu entwickeln und so die Ergebnisse zu verbessern oder sie auf dem hohen Niveau halten zu können.

HR-IT-Transformation – Recruiting und Talentmanagement

2023 wurde mit dem Programm HR-IT-Transformation (H-IT-T) ein mehrjähriges Vorhaben initiiert, um den Weg zu einem modernen, schnellen HR-Management mit effizienten Prozessen und digitalen Lösungen voranzutreiben.

Das Ziel ist Bewerber:innen die Möglichkeit einer möglichst niederschweligen Kontaktaufnahme und punktgenauen Bewerbung zu bieten – z. B. automatische Vorschläge geeigneter Stellen anhand der Bewerber:innenprofile. Auch die Recruiter:innen sollen in ihrer täglichen Arbeit besser unterstützt werden. Ziel ist es, die erhöhte Quantität der Bewerbungsgespräche bei gesteigerter Qualität durch mehr Zeit für wertschöpfende Tätigkeiten besser handzuhaben. Das soll die Bearbeitungs- bzw. Durchlaufzeiten im Sinne eines zügigen und effizienten Bewerbungsprozesses weiter reduzieren.

Mit einer völligen Neuausrichtung der HR-IT Lösungen zum Talentmanagement werden zukunftsweisende, systemgestützte HR-Fähigkeiten, wie Sourcing, moderne Lernformen oder Nachfolgeplanung, in den Konzern geholt. Sie werden in durchgängige Workflows entlang des gesamten Employee-Lifecycles implementiert (End-to-End-Lösungen). Teil dieser Neuausrichtung ist auch der Aufbau einer konzernweiten Talentmanagement Prozesslandschaft inklusive entsprechender Standards und Governance – unter Berücksichtigung von Kompetenzmodellen, Performance Management Tools und PE-Instrumenten.

Im Rahmen des Programms HR IT Transformation ist unter anderem die Einführung eines umfassenden Performance-Management-Systems geplant. Es soll Mitarbeiter:innengespräche digital unterstützen und Feedback einholen. Weiters ist die Einführung eines Systems zur strukturierten Nachfolgeplanung und zur Sichtbarmachung und Förderung von Talenten vorgesehen. Fokus ist hierbei die konzernweite zielgerichtete Analyse von Stärken und Bedarfen an Kompetenzen, sodass Schlüsselpositionen passgenau intern nachbesetzt werden können. Darüber hinaus sollen attraktive Karrierepfade geschaffen werden. Unerlässlich bei der Durchführung von effektiven Talentmanagement Prozessen ist eine digitale Unterstützung in Form einer Implementierung in den „SAP Success Factors HR IT“-Systemen.

Durch die Orientierung am Industriestandard, die Verschlinkung von HR-Prozessen und dem Fokus auf State-of-the-Art-Lösungen ist die Transformation ein wesentlicher Hebel für ein effizientes Personalmanagement und liefert einen großen Beitrag zur Positionierung als attraktiver Arbeitgeber auf dem Arbeitsmarkt.

Resümee und Ausblick 2024

Das ganze Jahr 2023 war auf das Jubiläum „100 Jahre ÖBB“ ausgerichtet und fand im Herbst 2023 mit dem gemeinsamen 100-Jahre-Event seinen würdigen Abschluss. Auch dort bot sich für die ÖBB nochmals die Gelegenheit „unsere ÖBB“ nach innen für die Kolleg:innen und nach außen für die Gäste als attraktiven Arbeitgeber zu positionieren.

Der Recruiting Fokus wurde neben dem Inland auch auf Auslandsaktivitäten erweitert. Durch die breit gefächerten Maßnahmen konnte ein Bewerbungsrekord von bereits über 65.000 Bewerbungen erzielt werden. Dies spricht für den Einsatz des gesamten Teams, neue Talente für den Konzern zu gewinnen.

Die „Always On“-Strategie wird daher auch 2024 für den ÖBB-Konzern als Arbeitgeber weitergeführt, um dem weiterhin angespannten Arbeitsmarkt gerecht zu werden. Dies versuchen die ÖBB nachhaltig zu planen und die Ressourcen so effizient wie möglich einzusetzen. Goodies werden ausschließlich nachhaltig und so gut es geht plastikfrei eingekauft und wo immer es möglich ist, werden digitale Medien Drucksorten vorgezogen.

Für 2024 wird wieder ein Fokus auf die betriebskritischen Funktionen gelegt, da gerade hier die Anzahl der offenen Positionen als besonders hoch zu erwarten ist. Zur Unterstützung wird auch das „Jobanbahner:innen“-Programm weitergeführt.

Weiters soll neben der quantitativen Anzahl an Bewerbungen auch die Qualität der Bewerbungen gesteigert werden. Dazu trägt auch ein zielgerichtetes Sourcing Management und die damit aktive Ansprache von potenziellen neuen Kolleg:innen bei.

Ein besonderer Schwerpunkt im Jahr 2023 lag zudem auf der Durchführung der konzernweiten Mitarbeiter:innenbefragung. Dabei gelang es dank der hohen Teilnahmequote einen beachtlichen Erfolg zu erzielen, der die Einführungen von zielgerichteten Maßnahmen im Bereich der Mitarbeiter:innenzufriedenheit ermöglicht.

Weitere wesentliche Maßnahmen

Verlässlicher und attraktiver Arbeitgeber (Auszug)

Wie werden wir in Zukunft arbeiten | Die ÖBB haben beim Forum Alpbach die „Arbeitswelt von morgen“ zum Thema gemacht. Vor allem wurde über flexible Arbeitszeiten diskutiert. In Teilen des ÖBB-Konzerns wird seit Herbst 2023 ein FlexiFriday-Modell pilotiert, mit dem durch den Wegfall der Kernarbeitszeit am Freitag eine 4-Tage-Woche möglich wird.

Onboarding konzernweit | Im Projekt „Onboarding konzernweit“ wurde 2023 der konzernweite Onboarding-Prozess für bestimmte Zielgruppen als Mindeststandard erarbeitet. Die wichtigsten Arbeitspakete dazu waren unter anderem Prozessdesign und Prozessbeschreibung, Konzeption und Implementierung eines Buddy-Systems sowie die Pilotierung eines konzernweiten Onboarding-Days.

RCG Europawoche | Rund 15 Lehrlinge nutzen 2023 die Möglichkeit der RCG Europawochen. Dabei hatten die Lehrlinge wieder die Gelegenheit, bei den internationalen Standorten der Rail Cargo Group mitzuarbeiten, ihre interkulturelle Kompetenz zu beweisen und Erfahrungen zu sammeln.



G.15. Generationenwandel

Managementansatz

In den nächsten Jahren wird rund ein Fünftel der Mitarbeiter:innen die ÖBB altersbedingt verlassen. Deshalb suchen die ÖBB jedes Jahr rd. 3.000 neue Mitarbeiter:innen. Dieser Generationenwandel bringt viele Herausforderungen mit sich, aber auch Chancen.

Darüber hinaus wollen die ÖBB grundsätzlich allen Generationen, die im Unternehmen arbeiten, ein attraktives und produktives Arbeitsumfeld bieten. Bereits jetzt arbeiten schon vier Generationen gleichzeitig im Unternehmen - von den Babyboomern bis zu den Generationen X, Y und Z. Sie bringen unterschiedliche Erwartungen und Ansprüche an ihren Arbeitsplatz mit. Und für sie alle müssen sich die ÖBB langfristig als Toparbeitgeber positionieren – das ist eine wesentliche Voraussetzung, um als Mobilitätsdienstleister Nummer 1 alle Aufgaben optimal erfüllen zu können.

Die ÖBB haben für diesen massiven Wertewandel professionelle strategische Tools und Angebote entwickelt. So sollen möglichst viele Mitarbeiter:innen für das Unternehmen begeistert und langfristig gehalten werden. Damit kann auch die Arbeitsqualität und -produktivität verbessert und dadurch die Wettbewerbsfähigkeit gesteigert werden. Denn das Unternehmen muss fit sein für den Sprung in eine digitalisierte Berufswelt und einen voll liberalisierten Markt.

Zielsetzungen

- Es gibt bei den ÖBB seit 2019 konzernweit die Möglichkeit alle Mitarbeiter:innen, die über ein für das Unternehmen erfolgskritisches Fach- und Erfahrungswissen verfügen, systematisch zu erheben.
- 2023 wurden weitere Wissenstransfer-Coaches ausgebildet und auch die konzernweite Vernetzung sowie die Vertiefung des Fachwissens werden weiter ausgebaut. Ergänzend dazu wurde das Programm Wissensmanagement im Team pilotiert, das Mitarbeiter:innen in der täglichen Wissenssicherung unterstützen soll.
- Das Modell der „altersgerechten Teilzeitarbeit“ soll möglichst vielen Mitarbeiter:innen einen langsamen Übergang ermöglichen und zugleich Wissen im Unternehmen bewahren.

Die altersgerechte Teilzeitarbeit ermöglicht es älteren Mitarbeiter:innen, länger gesund und leistungsfähig im Erwerbsleben zu bleiben. Das erweitert die Zeitspanne, in der sie ihr Wissen auch an die nächste Generation weitergeben können. Die altersgerechte Teilzeitarbeit kann aktuell von Männern entweder mit 54 oder mit 56 Jahren und von Frauen mit 52,5 Jahren in Anspruch genommen werden. GRI 404-2

Wichtige Kennzahlen auf einen Blick	2023	2022
Mitarbeiter:innen die gesetzlich mögliche Altersteilzeit § 27 AIVG in Anspruch nahmen, in Köpfen GRI 402-2	505	498
Bearbeitete Bewerbungen in Stück ^{*)}	81.763	57.421
Anteil der weiblichen Bewerberinnen in Prozent ^{*)}	28	28
Anteil der männlichen Bewerber in Prozent ^{*)}	70	71
Anteil der Bewerbungen von divers / inter / keine Angabe in Prozent ^{*)}	2	1

^{*)} ÖBB-Konzern gesamt (In- und Ausland).

Wertvolles Wissen erhalten

Das Know-how und das umfassende Wissen der langjährigen Mitarbeiter:innen ist eine wertvolle Ressource, die gesichert werden soll. Allein 2023 haben in Österreich 3.848 Mitarbeiter:innen das Unternehmen verlassen. Wiederum 505 Mitarbeiter:innen haben die Möglichkeit der Altersteilzeit in Anspruch genommen. Sie alle werden gezielt dabei unterstützt, ihre Kenntnisse geordnet an die nächste Generation weiterzugeben – etwa mithilfe der Wissenstransfer-Coaches.

Dafür werden seit 2019 Mitarbeiter:innen zu sogenannten Wissenstransfer-Coaches ausgebildet. Das Ausbildungsprogramm umfasst drei Module mit insgesamt 4,5 Tagen. Mit ihrem Know-how zum Thema „Wissensmanagement und Wissenstransfer“ stehen sie den Führungskräften beratend zur Seite und begleiten Wissenstransfer-Prozesse. Die Community aus Wissenstransfer-Coaches wird laufend erweitert, das Know-how durch regelmäßige Vernetzung weiterentwickelt und vertieft. Auch das Angebot an Wissensmanagement-Tools wird kontinuierlich ergänzt: 2022 wurde die „Toolbox Wissensmanagement“ eingeführt. Dabei handelt es sich um eine Sammlung an Methoden und Tools, die den Wissenstransfer und die Wissenssicherung erleichtern. Außerdem wurde den Mitarbeiter:innen ab dem Jahr 2023 der Self-Check Wissensmanagement zur Verfügung gestellt. Er unterstützt dabei, die Bedarfe im Bereich Wissensmanagement systematisch auf Basis einer Selbstbewertung festzustellen. Das Angebot an Schulungen wurde zudem im Jahr 2023 mit dem Piloten zum Programm „Wissensmanagement im Team“ und dem Training „Wissensmanagement kompakt“ ergänzt. Wissensmanagement im Team wurde 2023 pilotiert und ist ein ca. 5-tägiges Programm, das Mitarbeiter:innen befähigt, Know-how für effektives Wissensmanagement im Team zu erwerben. Ergänzend zu den Wissenstransfer-Coaches, die bereichsübergreifend zum Einsatz kommen, sind hier Mitarbeiter:innen, die konkret an der operativen Wissenssicherung ihres Bereichs arbeiten, die Zielgruppe. Wissensmanagement kompakt stellt ein eintägiges Kompakttraining dar, dessen Zielgruppe Führungskräfte und Mitarbeiter:innen sind. Dieses Training vermittelt die Grundlagen des Wissensmanagements.

Mit Maßnahmen wie diesen können die ÖBB erfolgskritisches Fachwissen und langjährige Erfahrung erhalten und in modern ausgerichtete Strukturen überführen.

Hybrid und flexibel

2023 wurden bei den ÖBB über 5.000 (inkl. Lehrlingen) Stellen im In- und Ausland besetzt. Insgesamt bewarben sich 2023 sogar über 81.500 Interessierte bei den ÖBB, mehr als ein Viertel davon waren Frauen. Die jungen Generationen ab den „Millennials“ sind bereits in eine digitale und flexible Arbeitswelt hineingewachsen. Hybrides Arbeiten ist für sie genauso selbstverständlich wie optimale Bedingungen, um Familie und Job unter einen Hut zu bringen sowie Freizeitinteressen nachzugehen oder sich laufend weiterbilden zu können.

Auch Auszeiten und kreative Veränderungen des Aufgabengebietes sollen für die Mitarbeiter:innen von morgen nicht die Ausnahme sein, sondern die Normalität. So bieten die ÖBB ihren Mitarbeiter:innen seit 2021 unter anderem mit einer neuen Betriebsvereinbarung über Telearbeit deutlich flexiblere Arbeitszeitmodelle an.

Ausblick 2024

Da der Bedarf an Schulungen zum Thema Wissensmanagement stark zunimmt, werden 2024 alle Programme weiterhin angeboten. Das 2023 pilotierte Programm „Wissensmanagement im Team“ wird evaluiert und gegebenenfalls für die Weiterführung 2024 adaptiert. Gleichzeitig ist es Ziel, den Zugang zu den Programmen niederschwelliger zu gestalten und die zielgruppenorientierte Kommunikation diesbezüglich zu verstärken. Beispielsweise wird ein E-Learning für Führungskräfte zum Thema Wissenstransfer ausgerollt. Die stetig wachsende Gruppe der Wissenstransfer Coaches wird im Rahmen von konzernweiten Netzwerkveranstaltungen weitergebildet. Die positive Auswirkung ihrer Arbeit im Sinne eines gelebten Wissensmanagements wird durch Kommunikationsinitiativen sichtbar gemacht.

Für das Jahr 2024 ist eine Evaluierung des Wissensmanagements geplant, um auf Basis der gemachten Erfahrungen ein noch zielgerichteteres Wissensmanagementsystem zu etablieren. Im Zuge dessen wird bewertet werden, welche Kennzahl zukünftig im Zusammenhang mit Wissensmanagement erhoben werden soll und aus welchem Bereich bzw. Prozess diese abgeleitet wird. Die Kennzahl „Durchgeführte Wissenstransfer-Tandems“ wurde im Jahr 2023 nicht mehr erhoben.

Weitere wesentliche Maßnahmen

Generationenwandel (Auszug)

Fit4TechWoman | Mit diesem Einsteigerinnenprogramm sollen vor allem weibliche Lehrlinge, Schülerinnen und Studentinnen für den Instandhaltungsbereich begeistert werden. Ein Jahr lang bekommen sie durch Mentorinnen aus unterschiedlichen technischen Fachrichtungen einen Einblick in die technische ÖBB Welt.

Refugee-Talents | Ab dem Lehrjahr 2023 / 24 fördert die Lehrlingsausbildung der ÖBB-Infrastruktur AG auch geflüchtete Jugendliche aus der Ukraine, die sowohl in technischen als auch kaufmännischen Berufen ausgebildet werden. Zudem suchen die ÖBB in Kooperation mit dem AMS und NGOs gezielt nach geflüchteten Frauen mit Interesse an einer Lehrausbildung.



G.16. Wirtschaftsmotor, wertschöpfende Investitionen und zukunftsfähige Finanzierung

Managementansatz

Jeder Euro, der in den Bahnausbau fließt, bringt zwei Euro für die Volkswirtschaft. Investitionen in das System Bahn und in die ÖBB sind daher eine besonders nachhaltige Form der Infrastrukturentwicklung mit positiven Effekten für Wirtschaftswachstum und Beschäftigung. Von den Investitionen profitieren die unmittelbar beauftragten Unternehmen genauso wie die heimischen Zulieferer und deren Beschäftigte, die wiederum den Konsum ankurbeln. Eine bessere Erschließung von Regionen bedeutet für diese zudem mehr Wohlstand und eine Aufwertung als Wirtschaftsstandort. Und schließlich leisten die ÖBB mit ihrem nachhaltigen Mobilitätsangebot einen Beitrag zur Energiewende.

Die ÖBB setzen daher auf die Attraktivierung der Bahn und des öffentlichen Verkehrs und wollen damit einen Mehrwert für Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft schaffen. Bis 2040 wollen die ÖBB mit dem Ausbau der Schieneninfrastruktur, mit der Digitalisierung des Bahnbetriebs und mit modernen Fahrzeugen die Leistungsfähigkeit des Eisenbahnsystems verdoppeln. Das wesentliche Instrument für die Umsetzung ist der Rahmenplan. Als Planungs- und Finanzierungsinstrument des Bundes beinhaltet er die Darstellung aller Infrastruktur-Neubau-Projekte samt deren Investitionssummen ebenso wie die geplanten Aufwände für die Instandhaltung des Schienennetzes. Der Rahmenplan umfasst einen Zeitraum von sechs Jahren und wird jährlich rollierend um ein Jahr ergänzt und angepasst. Nähere Informationen zur Unternehmensstrategie finden sich im Kapitel C.5.

Zielsetzungen

- Die ÖBB setzen sich zum Ziel, als Mobilitäts- und Logistikanbieter die klare Nummer 1 in Österreich zu bleiben und zu den wesentlichen Playern in Europa zu gehören.
- Ziel ist außerdem eine Verdopplung der Leistungsfähigkeit des Systems Schiene bis 2040 (auf Basis 2018).

Wichtige Kennzahlen auf einen Blick	2023	2022
Investitionen des ÖBB-Konzerns in Mio. Euro	4.504,3	3.920,2
Investitionen des Teilkonzerns ÖBB-Infrastruktur in Mio. Euro	3.364,6	3.262,3
Investitionen des Teilkonzerns ÖBB-Personenverkehr in Mio. Euro	913,8	476,7
Investitionen des Teilkonzerns Rail Cargo Austria in Mio. Euro	170,5	141,6

Highlights 2023

Leistungsfähigkeit des Systems Schiene verdoppeln

Die ÖBB sehen in ihrer strategischen Ausrichtung eine Verdoppelung der Leistungsfähigkeit des Systems Schiene bis 2040 gegenüber 2018. Erreicht werden soll dies durch eine Ausweitung auf Seiten der Infrastruktur mit dem Ausbau gemäß Rahmenplan und der Fortführung des zukünftigen Zielnetzes 2040. Zusätzlich dazu wird auf innovative technologische Maßnahmen wie Digitalisierung und Automatisierung gesetzt, aber auch die Nutzung bereits heute vorhandener Restkapazitäten wird voll ausgeschöpft. In Bezug auf das Rollmaterial werden längere und effizient beladene Züge sowie eine höhere Sitzplatzauslastung forciert. Um das Ziel der Verdopplung zu erreichen, soll in einem weiteren Schritt auch eine Optimierung des Fahrplans erfolgen.

Das wichtigste Kernwerkzeug zur Umsetzung der Ziele ist der Rahmenplan. Mit dem neuen Rahmenplan 2024 bis 2029 werden jährlich rd. 3,5 Mrd. EUR in die Infrastruktur der Bahn investiert. Eine Vielzahl an Projekten wird bereits bis Anfang der 2030er-Jahre fertiggestellt. Zu den Erfolgsgeschichten zählen unter anderem auch der Ausbau der Weststrecke sowie die Erweiterung der Infrastruktur im Unterinntal. Ein Erfolg, der mit dem Bau des Brenner-Basistunnels oder der im Ausbau befindlichen Südstrecke mit Semmering-Basistunnel und Koralmbahn fortgeführt werden soll. Somit werden signifikante Kapazitätssteigerungen und Fahrzeitverkürzungen ermöglicht. Investitionen und Finanzierungsmaßnahmen in die jeweiligen Teilkonzerngesellschaften werden im Kapitel C.4. detaillierter aufgeschlüsselt. GRI 201-4

ÖBB sichern Standorte und Regionen

Mit dem Rahmenplan wird aber nicht nur die Bahn von morgen gestaltet, denn die heimische Wirtschaft profitiert schon heute von den Investitionen. Die ÖBB bringen dem Land jährlich mehrere Milliarden Euro an Wertschöpfung. Denn rd. 1,0 Mrd. EUR an Bahninvestitionen schaffen und sichern etwa 15.000 bis 17.000 Arbeitsplätze in Österreich. Außerdem bewirken und sichern zwei Arbeitsplätze bei den ÖBB einen weiteren Job außerhalb der Bahn. Die Investitionen bedeuten eine Aufwertung des Wirtschaftsstandortes. Sie erschließen die Regionen und ermöglichen für diese mehr Wachstum und Wohlstand. Dass Investitionen in die ÖBB Bahninfrastruktur eine besonders nachhaltige Form der Veranlagung sind, wurde auch 2023 von der unabhängigen Ratingagentur ISS ESG bestätigt. Die ÖBB-Infrastruktur AG erreichte erneut Primestatus.

Österreich hat eine innovative Bahnindustrie, die international zur absoluten Spitze zählt und große Erfolge im Export hat. Auch das ist ein Ergebnis des Bekenntnisses zur Bahn in Österreich und den damit verbundenen finanziellen Aufwendungen. Auf diese Weise sind die Steuermittel, die den ÖBB für den Ausbau der Bahn in Österreich zur Verfügung gestellt werden, bestens angelegt. Investitionen in die Bahn sind wertvolle, langfristige Investitionen, die durch eine verbesserte Infrastruktur sowie Mobilitätswege ein Turbo für die Wirtschaft sind. Zusätzlich dazu bedeutet der Bahnausbau sichere Aufträge für die Wirtschaft und somit sichere Arbeitsplätze. Damit einher geht eine enorme Entlastung für die Umwelt. GRI 2-23, 201-1, 203-1

Österreichische Postbus Aktiengesellschaft

Als zuverlässiger Arbeitgeber und mit 200 Standorten trägt der Postbus maßgeblich zur Wertschöpfung in den Regionen bei. Dabei werden rd. 77% der österreichischen Gemeinden mit öffentlicher Mobilität durch die Österreichische Postbus Aktiengesellschaft versorgt.

Ausblick 2024

Auch im nächsten Jahr widmen sich die ÖBB unter anderem dem Ausbau und der Modernisierung der Regionalbahnen als wertvolle Zubringer für eine bessere Infrastruktur im ländlichen Raum. Zudem werden auch 2024 weiterhin die Infrastrukturanlagen für den Güterverkehr ausgebaut und auf diese Weise die Voraussetzung für eine nachhaltige Wirtschaft geschaffen. Diese Investitionen gelten gleichermaßen als Klimaretter und als Konjunkturmotor für die heimische bzw. regionale Wirtschaft. Im gerade in Ausarbeitung befindlichen Zielnetz 2040 (BMK gemeinsam mit ÖBB und SCHIG mbH) sollen die strategischen Weichen für ein zukunftssicheres Bahnnetz bis zum Jahr 2040 gestellt werden. Die geplanten Ausbauschritte und Leistungssteigerungen sind ein wesentlicher Baustein und eine wichtige Grundlage für die Erfüllung der Ziele des Mobilitätsmasterplans 2030. Sowohl im Bereich des Personen- als auch im Güterverkehr haben die Prognosen der ÖBB Eingang in die Kalkulationen des Mobilitätsmasterplans 2030 gefunden.

Weitere wesentliche Maßnahmen

Wirtschaftsmotor, wertschöpfende Investitionen und zukunftsfähige Finanzierung (Auszug)

Eine Zug/kunftspartnerschaft im deutschen Nahverkehr | Mit dem Kauf der Go-Ahead Verkehrsgesellschaft Deutschland GmbH soll das internationale Potenzial des Personenverkehrs noch stärker wachsen.

Exportpreis 2023 Bronze für Rail Cargo Group | In der Kategorie Verkehr und Transport wurde die Rail Cargo Group 2023 für den Transport von über 2 Millionen Tonnen Getreide per Bahn aus der Ukraine (Ukraine-Russland-Krieg) im Jahr 2022 mit dem Exportpreis – Bronze ausgezeichnet.

Rail4Regions | Regionale Schienennetze besser an internationale Güterverkehrskorridore anzuschließen und Lösungen für Güter zu finden, die eine Affinität für den Transport auf der Schiene haben, jedoch auf der Straße transportiert werden, ist das Ziel von Rail4Regions.

Serbien in Eigentraktion | Mit der Erweiterung der Eigentraktion 2023 nach Serbien kann die Rail Cargo Group Transportdienstleistungen in nunmehr 13 Ländern und erstmals auch außerhalb der Europäischen Union in Eigenregie abwickeln. Eine Optimierung von Verkehren sowie Netzwerken und damit eine echte Alternative zum Transport auf der Straße sind die Folge.

EU-Förderung auf Schiene | Beim EU-Förderaufruf im Rahmen der „Connecting Europe Facility“ (CEF) im Juli 2023 konnten österreichische Schienenprojekte Fördermittel in Höhe von rd. 400,0 Mio. EUR lukrieren.



G.17. Aus- und Weiterbildung

Managementansatz

Die Menschen in Österreich sind die fleißigsten Bahnfahrer:innen in der Europäischen Union. Die ÖBB zählen damit international zu den erfolgreichsten Bahnunternehmen. Aber gleichzeitig sind dynamische, technische und gesellschaftliche Veränderungen im Gang, die besondere Herausforderungen mit sich bringen. Damit die ÖBB weiter erfolgreich sein können, ist die bestmögliche Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter:innen der entscheidende Schlüssel. Denn nur ein topgeschultes und topmotiviertes Team kann den Kund:innen ein optimales Mobilitätsangebot bereitstellen. Deshalb legen die ÖBB größten Wert auf eine fundierte Lehrlingsausbildung ebenso wie auf zielgruppenspezifische Bildungs- und Entwicklungsmaßnahmen.

Zielsetzungen

- Eine umfassende und präzise Personalentwicklung hat eine zentrale Bedeutung für den ÖBB-Konzern.
- Sie verfolgt das Ziel, allen Mitarbeiter:innen fachliche und persönliche Entwicklungsmöglichkeiten – orientiert an den Bedürfnissen der ÖBB Kund:innen – zu bieten.
- Ein Schwerpunkt liegt auf der kontinuierlichen Digitalisierung im Bildungsbereich.
- Weibliche Arbeitskräfte sollen verstärkt gefördert werden.

Wichtige Kennzahlen auf einen Blick	2023	2022
ÖBB Mitarbeiter:innen bei Weiterbildungen der ÖBB akademie in Köpfen GRI 404-2	1.425	765
<i>Frauen / Männer GRI 404-2</i>	<i>598 / 827</i>	<i>295 / 490</i>
ÖBB Mitarbeiter:innen bei Weiterbildungen der ÖBB bildung in Köpfen (Bildungskatalog) GRI 404-2	10.356	6.915
Kurstitel, die im ÖBB Bildungskatalog angeboten wurden in Stück	269	115
<i>davon digitales Angebot¹⁾</i>	<i>138</i>	<i>-</i>
Teilnehmer:innenstunden bei Aus- und Weiterbildung (gesamt exkl. eisenbahnspezifische Ausbildung) in Stunden GRI 404-1	781.107	918.772
<i>davon Frauen GRI 404-1</i>	<i>108.562</i>	<i>107.282</i>
Teilnehmer:innentage bei den eisenbahnspezifischen Ausbildungen in Tagen ²⁾	126.631	115.606
Unterschiedlichen Lehrberufe im ÖBB-Konzern in Stück	27	27

¹⁾ Zahl wird erst seit 2023 separat ausgewiesen.

²⁾ Exkl. Prüfungsstunden und geänderter Datenbasis gegenüber Vorjahresbericht.

Personalentwicklung

Die ÖBB leben die Maxime „Attraktiv ist ein Arbeitgeber nur, wenn er:sie seinen Mitarbeiter:innen fachliche und persönliche Entwicklungsmöglichkeit bietet“. Dementsprechend legen die ÖBB großen Wert darauf, Mitarbeiter:innen zu fordern und fördern. Dies umfasst die Lehrlingsausbildung sowie strategisch relevante und zielgruppenspezifische Bildungs- und Entwicklungsmaßnahmen durch die ÖBB akademie sowie die ÖBB bildung (Bildungskatalog). Mit der Coronapandemie hat die Personalentwicklung einen zusätzlichen Schub in Richtung Digitalisierung erfahren. Die Angebote der ÖBB akademie sowie der ÖBB bildung (Bildungskatalog) wurden zusätzlich zu E-Learnings auf weitere virtuelle Lernformate umgestellt – wie Webinare oder Apps. Diese Umstellung bleibt nachhaltig bestehen. Auch in Zukunft werden Präsenztrainings als digitale Konzepte oder auch sogenannte Blended-Learning-Konzepte weiterhin ausgebaut. Dabei werden, abhängig von Zielgruppe und didaktischen Kriterien, Präsenzeinheiten mit digitalem Lernen kombiniert.

Virtuelle Welt

Das Metaversum, auch Metaverse genannt, ist eine Verknüpfung aus realen und virtuellen Welten. Es handelt sich dabei um einen relativ neuen Begriff, den vornehmlich Onlinespiele geprägt haben. Es ist also ein virtueller Ort, an dem sich reale Menschen begegnen, um dort miteinander zu interagieren. Diese Erweiterung der realen Welt ist darauf ausgelegt, dass die Teilnehmer:innen physisch in die virtuelle Welt eintauchen können.

Die ÖBB sehen das Potenzial hier in drei Einsatzgebieten, die derzeit in Form eines Proofs of Concept evaluiert werden. Das Zurverfügungstellen von virtuellen Schulungsräumen für die interaktive, jedoch ortsunabhängige Aus- und Weiterbildung, ist hier von zentraler Bedeutung. Weitere Einsatzgebiete sind die Bereitstellung von 3D-Modellen in diesem virtuellen Umfeld in Form von VR-gestützten E-Learnings, sowie die Möglichkeit des Abhaltens von Live-Online Schulungsmaßnahmen.

Aus- und Weiterbildungsangebot im ÖBB-Business Competence Center

Der Teil des Aus- und Weiterbildungsangebots wird in der ÖBB-Business Competence Center GmbH koordiniert. Die dort angesiedelte ÖBB akademie bietet umfassende strategisch relevante Lern- und Entwicklungsangebote für alle Bereiche der Personalentwicklung. Die Palette erstreckt sich von Angeboten für Newcomer:innen bis hin zur Managementebene – egal, ob es darum geht, Fachwissen zu vertiefen oder Führungsqualitäten zu erlernen. 1.425 (Vj: 765) Teilnehmer:innen nutzten 2023 das umfangreiche Angebot, davon 827 (Vj: 470) Teilnehmer und 598 (Vj: 295) Teilnehmer:innen. 2023 wurden insgesamt 36 (Vj: 31) Lehrgänge sowie 46 (Vj: 15) Trainings und Workshops durchgeführt – für Führungskräfte, Teamkoordinator:innen, Arbeitsgruppenleiter:innen, Expert:innen, Spezialist:innen und weiteren Mitarbeiter:innen. Das entspricht einem Angebot von rd. 35.331 (Vj: 28.870) Teilnehmer:innenstunden im Zuge der ÖBB akademie.

Zielgerichtete Sicherung von Nachwuchs-Spezialist:innen

Im September 2023 starteten 18 Hochschulabsolvent:innen in den neuen Durchgang des Traineeprogramms „TRAINeeds4mobility“. Im Zuge dieses Programms werden sie zielgerichtet auf ihre künftigen Spezialist:innen- und Expert:innen-Funktionen vorbereitet – nicht zuletzt als Beitrag zum Generationenwechsel. Fast zeitgleich – also im Oktober 2023 – haben 13 Trainees den einjährigen Programmdurchgang erfolgreich abgeschlossen und ihre neue Stelle in ihrer Zielposition angetreten.

ÖBB bildung

Die ÖBB bildung (Bildungskatalog) bietet ein umfangreiches und flexibel buchbares Angebot aus rd. 269 (Vj: 115) Kursen (davon 138 Kurstitel im digitalen Angebot). Diese sind auf die Bedürfnisse der einzelnen Berufsbilder zugeschnitten und mit haben einen starken Praxisbezug. Das Team ÖBB bildung (Bildungskatalog) konnte 2023 insgesamt 10.356 (Vj: 6.915) Teilnehmer:innen unterstützen.

Digitalisierung für die Topausbildung der Zukunft

Technologischer Fortschritt verändert die eisenbahnspezifischen Berufe und damit auch die Aus- und Weiterbildungsangebote der ÖBB. Immer mehr Teile der Aus- und Weiterbildung erfolgen mittlerweile über digitale Lernangebote, wodurch notwendige Reisetätigkeiten stark reduziert werden können.

135 neue E-Learnings, E-Trainings und Lern-Apps standen 2023 zur Verfügung. Technische Schulungen werden dort, wo es sinnvoll ist, weiterhin in elektronischen Formaten umgesetzt. Das trägt nicht nur zu einem nachhaltigen Umgang mit Ressourcen bei, sondern es fördert auch die Entwicklung von Fähigkeiten und Fertigkeiten im Umgang mit digitalen Medien sowie des selbstgesteuerten Lernens.

Darüber hinaus wurde der Einsatz einer mobilen App zur Förderung der Sprachkompetenz konzernweit ausgerollt. Der Fokus dabei liegt auf der Sprachpraxis in sechs Sprachen. Auch die Learning-Management-Systeme des Konzerns werden ständig evaluiert und weiterentwickelt. Dabei wird der Schwerpunkt auf die Learning Experience der Mitarbeiter:innen gelegt. Dazu wurde 2023 eine Ausschreibung zur Anschaffung eines Learning-Experience-Systems erfolgreich durchgeführt. Dieses wird 2024 ausgerollt. Des Weiteren wird das digitale Angebot künftig um eine digitale Coaching Plattform erweitert. Eine Ausschreibung hierzu hat 2023 stattgefunden. Der Roll-out ist für Anfang 2024 geplant. Die Extended-Reality (XR)-Technologie als Kombination von realen und virtuellen Umgebungen und Mensch-Maschine-Interaktion spielt in der künftigen Aus- und Weiterbildung eine bedeutende Rolle, vor allem im eisenbahnspezifischen Bereich. Die Personalentwicklung beschäftigte sich 2023 mit den Themen „Virtuelle Klassenzimmer“, „3D-Modelle“ sowie dem Einsatz von künstlicher Intelligenz in der Content Erstellung.

Frauen im Fokus

Weibliche Arbeitskräfte spielen in der Zukunftsstrategie des Unternehmens eine besonders wichtige Rolle. Ihr Anteil an der Belegschaft soll weiter steigen – von derzeit 16,1% auf 17,0% Prozent bis 2026. Deshalb liegt ein Schwerpunkt der Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen weiterhin auf der Frauenförderung. Auch 2023 konnte der Anteil an Frauen in Weiterbildungsprogrammen der ÖBB akademie nochmals gesteigert werden. So erhöhte sich der Anteil um drei Prozent und lag bei 42,0% (Vj: 38,6%). Allerdings verringerte sich die Frauenquote bei den Lehrgängen neuerlich. Diese betrug 2023 29,5% (Vj: 33,6%). Trotzdem zeigen Evaluierungen und Umfragen, dass Frauen bei den ÖBB von spezifischen Weiterbildungs- und Coachingangeboten profitieren. Bei Einzeltrainings ist der Frauenanteil mit 48,5% deutlich höher.

Eisenbahnspezifische Aus- und Weiterbildung

Die eisenbahnspezifische Aus- und Weiterbildung organisiert die Abteilung Aus- und Weiterbildung der ÖBB-Infrastruktur AG als konzernweites Kompetenzzentrum. 126.631 Teilnehmer:innentage wurden 2023 von den ÖBB Mitarbeiter:innen in Anspruch genommen. Mit mehr als 100 Lehrkräften werden betriebliche Aus- und Weiterbildungen in Bezug auf Eisenbahnberufe organisiert und durchgeführt. Dabei werden in den Ausbildungsschienen Betriebsführung und Verschub, traktionstechnische Ausbildungen oder Sicherheit im Gleisbereich rd. 257 verschiedene Aus- und Weiterbildungen bereitgestellt. Dazu zählen seit 2023 auch die eisenbahntechnische Ausbildung. GRI 403-5, 403-7

Auch weitere Konzerngesellschaften, Tochtergesellschaften und Geschäftsbereiche bieten zusätzliche spezifische Schulungen und Trainings an. Zur Abrundung des berufsbegleitenden Weiterbildungsangebots pflegen die ÖBB zudem Kooperationen mit externen Bildungseinrichtungen. GRI 404-2

Nachwuchs-Techniker:innen (Berufseinsteiger:innen) können mit dem Programm „infra:techrotation“ direkt in die ÖBB-Infrastruktur AG einsteigen. Im Oktober 2023 haben sieben neue Techniker:innen in ihrer Funktion ihre Tätigkeit begonnen und werden dabei von einem für dieses Programm eigens konzipierten internen Ausbildungsprogramm begleitet. Ziel ist es mit diesem Programm den Personalbedarf im technischen Bereich zielgerichtet und bedarfsgerecht abzudecken und die neuen Techniker:innen im ersten Jahr für ihre zukünftigen Aufgaben fit zu machen.

Lehrlingsausbildung im ÖBB-Konzern

Der ÖBB-Konzern ist einer der größten Lehrlingsausbilder in Österreich und bietet bundesweit 27 Lehrberufe an. Aktuell bilden die ÖBB rd. 2.000 junge Menschen zu hoch qualifizierten Fachkräften aus. Die Teilkonzerne ÖBB-Personenverkehr AG und Rail Cargo Austria AG bieten vor allem Lehrstellen in kaufmännischen Lehrberufen an. Hingegen bilden die ÖBB-Infrastruktur AG und die Österreichische Postbus Aktiengesellschaft vorrangig Lehrlinge in technischen Berufsfeldern aus. GRI 2-7, 401-1

Die Ausbildung ist international und staatlich ausgezeichnet. So hat die ÖBB-Infrastruktur AG zum Beispiel 2022 den „VET Excellence Award“ von der Europäischen Kommission verliehen bekommen. Auch führt die ÖBB-Infrastruktur AG auf nationaler Ebene das Siegel „staatlich ausgezeichneter Lehrbetrieb“, seit 2015 das Wiener Qualitätssiegel „TOP-Lehrbetrieb“, sowie in Tirol und Vorarlberg die Bezeichnung „Ausgezeichneter Lehrbetrieb“. Die Lehrabsolvent:innen erreichen jährlich zahlreiche Preise und Auszeichnungen bei Berufswettbewerben. Beispielsweise belegten Lehrlinge der Lehrwerkstätte Wien bei SkillsAustria den ersten Platz in der Kategorie „Industrie 4.0“ und nahmen erfolgreich an den WorldSkills teil.

Aktuell werden die Lehrberufe im ÖBB Portfolio „grüner“ und digitaler. Im Zukunftslabor der Lehrlingsausbildung am Standort Wien wurde eine durch Lehrlinge und Ausbilder:innen gestaltete Virtual-Reality-Ausbildung umgesetzt. Sie bildet den Wiener Hauptbahnhof ab und ermöglicht dort virtuelle Schulungen zur Bahntechnik. Zusätzlich wird auch Augmented Reality in der Lehrlingsausbildung eingesetzt. Dies ermöglicht u. a. virtuelle Darstellungen von komplexen technischen Bauteilen, z. B. Elektromotoren. So haben Ausbilder:innen der Lehrwerkstätte Graz eine Applikation programmiert, in der Zugteile und Anlagen der ÖBB in realer Größe oder im Maßstab ortsunabhängig virtuell dargestellt werden können. Die jungen Fachkräfte der ÖBB werden derzeit auch vorausschauend an neue Fertigungstechnologien herangeführt, etwa im Bereich der additiven Fertigung. Die ersten Lehrlingsgruppen produzieren aktuell einen eigenen 3D-Drucker. So machen sie sich zukunftsfit und können insbesondere in der Wartung und Instandhaltung künftig kostensparende und flexiblere Optionen nutzen.

Auch fördern die ÖBB die „Lehre mit Matura“ und eröffnen ihren Lehrlingen damit eine Möglichkeit der Weiterqualifizierung. Neben der fachlichen Ausbildung hat auch die Förderung der sozialen Kompetenz einen hohen Stellenwert. Unter dem Motto „Frauen & Mädchen in die Technik!“ engagiert sich die Lehrlingsausbildung dafür, die technische Ausbildung für Frauen und Mädchen noch attraktiver zu gestalten. Das zeigt Wirkung. Bei den Lehrlingen wurde 2022 bei der Neuaufnahme ein Frauenanteil von 24,2% erreicht. Mit der neuen Lehrlingskampagne „Next Level Lehre“ und der zugehörigen neu gestalteten Webseite www.nasicher.at werden junge Menschen für die ÖBB begeistert.

Ein neu strukturierter Bewerbungsprozess ermöglicht dabei eine online-basierte Bewerbung für die Lehrberufe der ÖBB. Aktuell wird auch in Neu- und Umbauten im Bereich der Lehrlingsausbildung investiert: 2020 konnten die Lehrwerkstätten Bludenz und Knittelfeld neu eröffnet werden. Die Lehrwerkstätte Innsbruck wurde saniert und um einen Zubau erweitert. In St. Pölten wurde darüber hinaus das örtliche Lehrlingswohnhaus neu errichtet und 2021 eröffnet. Derzeit wird noch die Lehrwerkstätte Attnang-Puchheim saniert und um einen Zubau erweitert. Dafür wurden insgesamt rd. 44,0 Mio. EUR bereitgestellt.

Resümee und Ausblick 2024

Nach dem Corona-bedingten Einbruch an Teilnahmen am Aus- und Weiterbildungsangebot im Jahr 2020 setzt sich nach 2022 auch 2023 der Zuwachs an Teilnehmer:innen in den Schulungen und Trainings weiter fort. Dieser Aufwärtstrend ist wohl auch auf die immer flexiblere Gestaltung des Bildungszuganges durch E-Learnings sowie hybride Lernangebote zurückzuführen.

Die ÖBB setzen auch 2024 weiterhin verstärkt auf digitale und hybride Lernformate, vor allem im virtuellen Umfeld und auf den Einsatz von künstlicher Intelligenz. Das entspricht dem Gedanken der fortlaufenden Digitalisierung des Bildungsbereichs sowie dem der Förderung des selbstgesteuerten Lernens. Dabei liegt der Fokus nach wie vor auf einer gezielten Kompetenzerweiterung und Erhaltung der Employability aller Mitarbeiter:innen. Die Etablierung von agilem Lernen im Entwicklungsökosystem der ÖBB in Verbindung mit Lernen 4.0 – der entsprechenden Technologie dahinter – soll zur Schaffung eines smarten Lernumfeldes beitragen. Mit der Weiterentwicklung der IT-Systemlandschaft wird verstärkt auf den Aspekt „Weg vom Learning-Management, hin zur Learning-Experience“ Wert gelegt.

Die Digitalisierung der konzernweiten ÖBB bildung (Bildungskatalogs) wird somit auch weiterhin voranschreiten. Dass mittlerweile bereits rd. 100.000 Schulungsstunden pro Jahr auch in der Fachausbildung virtuell über E-Learnings, absolviert werden, bestätigt die ÖBB in ihrem Vorhaben.

Führungskräfteentwicklung – ganzheitlich, zielgerichtet, flexibel und selbstbestimmt

Führungsarbeit ist ein wesentlicher Beitrag, der uns als ÖBB erfolgreich macht. Die im Jahr 2022 gestarteten Initiativen zur Stärkung der Führungs- und Management-Kompetenzen wurden 2023 fortgeführt und ergänzt. Im Rahmen eines konzernübergreifenden Projektes wurde die gesamte Führungskräfteentwicklung neu aufgestellt. Die Führungskräfteentwicklung hat nach wie vor das Ziel, Führungskräfte im ÖBB-Konzern zu befähigen, den Herausforderungen in ihrer Führungsarbeit und ihrem Verantwortungsbereich gezielt, flexibel und vor allem selbstbestimmt zu begegnen. Eine Umfrage zu den konkreten Challenges und Needs unter allen Führungskräften selbst trug dabei wesentlich dazu bei, die Angebote bedarfsgerecht zu entwickeln. Als Ergebnis ergänzen ab 2024 knapp 30 neue Angebote das konzernweite Führungskräfteentwicklungsangebot. Im Zuge des Projektes wurde auch der „ÖBB-Leadership Navigator“ entwickelt. Er soll Führungskräften einen gesamtheitlichen, strukturierten und schnellen Überblick über die spezifischen Bildungsinitiativen und -maßnahmen geben.

Einen wichtigen Beitrag zur Führungskräfteentwicklung haben die beiden Führungskräfte Events „Executive Update“ geleistet. Gemeinsam wurde unter dem Motto BEWERBEN – BEKOMMEN – BEHALTEN die besondere Rolle der Führungskräfte bei der Mitarbeiter:innensuche und -bindung thematisiert und bearbeitet.

Weitere wesentliche Maßnahmen

Aus- und Weiterbildung (Auszug)

Führungskräfteentwicklung NEU | Start der Konzeption eines konzernweiten Führungsentwicklungsprogramms mit einer flexibel gestaltbaren Leadership-Development-Journey. Es soll das Führungsverhalten weiterentwickeln und mehr Handlungssicherheit in der „neuen Arbeitswelt“ geben.

Metaversum (digitales Lernen) | „Proof of Concept“ -Evaluierung des Zurverfügungstellens von virtuellen Schulungsräumen, für interaktive, ortsunabhängige Aus- und Weiterbildungen – digitales Lernen im Metaversum. Dazu zählen beispielsweise: Bereitstellung von 3D-Modellen in einem virtuellen Umfeld in Form von VR-gestützten E-Learnings sowie die Möglichkeit des Abhaltens von Live-Online Schulungsmaßnahmen.

XR-Technologie | Extended-Reality (XR)-Technologie spielt vor allem in der Aus- und Weiterbildung im eisenbahnspezifischen Bereich eine bedeutende Rolle. 2023 wurden die Themen „Virtuelle Klassenzimmer“, „3D-Modelle“, sowie der Einsatz von künstlicher Intelligenz in der Content Erstellung näher betrachtet.

Nachhaltigkeitsschulung | Mit Dezember 2023 stehen fünf der insgesamt sechs geplanten Nachhaltigkeitsschulungen für ÖBB Mitarbeiter:innen zu den Themen „Der Klimawandel – Ursachen und Folgen“, „Nachhaltigkeit – Eine Einführung“ oder „Nachhaltigkeit und Politik“, „Nachhaltigkeit und Unternehmen“ sowie „Nachhaltigkeit im Alltag“ zur Verfügung. GRI 2-17



Spielerisch Lernen – Serious Games | Das Serious Game „CoreCargo“ lässt einen interaktiv die wichtigsten Prozesse der Rail Cargo Group erleben. Für 2024 ist ein weiterer Roll-out international geplant sowie die Weiterentwicklung Richtung Nachhaltigkeit (Auswirkungen des Klimawandels auf das Geschäftsmodell der Rail Cargo Group).

Service Design Learning Nuggets | Im Rahmen von Onboardings neuer Mitarbeiter:innen der Rail Cargo Group stehen 17 Service Design Learning Nuggets samt unterschiedlicher Module wie Güterwagenabrechnung, Verkehrskonzeptdarstellung, Baustellenplanung, etc. zur Verfügung. Sie erklären auf verständliche Art und Weise die komplexen Zusammenhänge im Service Design.

H. Nichtfinanzielle Chancen und Risiken GRI 2-23, 3-3

Als wichtiges Instrument der Unternehmensführung begleitet das Chancen- und Risikomanagement alle relevanten Geschäftsprozesse und Finanzpositionen der wesentlichen Konzernunternehmen. Dafür ist es notwendig, Chancen und Risiken rechtzeitig zu erkennen und proaktiv durch geeignete Maßnahmen zu steuern, um damit bestehende und künftige Erfolgs- und Wachstumspotenziale abzusichern.

Alle identifizierten Chancen und Risiken werden dabei hinsichtlich möglicher Auswirkungen und Eintrittswahrscheinlichkeiten anhand der fortgeschriebenen Bewertungen oder aufgrund von Erfahrungswerten laufend einer qualitativen und quantitativen Beurteilung unterzogen. Dies bildet die Voraussetzung, um gezielt Maßnahmen zur Steuerung zu setzen, sei es, um Chancen abzusichern oder Risiken entgegenzuwirken.

Prozess Chancen- und Risikomanagement

Im ÖBB-Konzern sind Chancen und Risiken grundsätzlich als Ereignisse oder Entwicklungen definiert, die zu einer positiven oder negativen Ergebnisabweichung gegenüber den Planungsannahmen führen können. Die Überarbeitung des Chancen- und Risikoportfolios erfolgt daher synchron mit den Planungsprozessen. Die verbindliche Konzernrichtlinie und das ebenfalls konzernweit verbindliche Chancen- / Risikomanagement-Handbuch definieren Regeln, Spielräume und Mindestanforderungen des Chancen- und Risikomanagements für alle einbezogenen Unternehmenseinheiten.

Das oberste Ziel der Risikopolitik bildet die uneingeschränkte Absicherung der Unternehmenstätigkeit. Demnach sollen Risiken nur dann eingegangen werden, wenn ihre Dimension abschätzbar und damit gleichzeitig eine Steigerung der Erträge und des Unternehmenswerts verbunden ist. Dieser Prozess wird durch eine Risikomanagementsoftware unterstützt. Die Prüfung und Konsolidierung der Einzelrisiken erfolgt in der konzernweiten Chancen- und Risikoplattform. Dabei wird ein Bericht für den Vorstand der ÖBB-Holding AG erstellt, welcher die wichtigsten Risiken sowie entsprechende Gegenmaßnahmen oder Chancen abbildet. Auf dieser Grundlage können dem Aufsichtsrat sowie dem Prüfungsausschuss der ÖBB-Holding AG und der Konzerngesellschaften umfassende Informationen zur aktuellen Chancen- und Risikosituation zur Verfügung gestellt werden.

Impact-Assessment der Geschäftstätigkeit

Die ÖBB sind Österreichs größter Mobilitäts- und Logistikdienstleister. Sie bauen und betreiben Infrastruktur im Auftrag der Republik, gehören zu den größten Auftraggebern für die heimische Wirtschaft, sind bedeutender Arbeitgeber und einer der größten Lehrlingsausbilder des Landes. Daher hat ihre Geschäftstätigkeit Auswirkungen sowohl auf finanzielle als auch auf nicht-finanzielle Belange ihrer Umgebung. In der nachfolgenden Tabelle werden die wesentlichen Risiken der Auswirkung der Geschäftstätigkeit sowie die gesetzten Maßnahmen dargestellt. Ergänzt wird diese Sichtweise in den darauffolgenden Seiten mit jenen Risiken und Maßnahmen, die für den wirtschaftlichen Unternehmenserfolg relevant sind.

Darstellung der wesentlichen Risiken und Chancen der Geschäftstätigkeit (Bereich Nachhaltigkeit) und gesetzte Maßnahmen, um Auswirkungen auf ökonomische, ökologisch und soziale Belange zu minimieren

Auswirkung	Risiken	Maßnahmen (Auszug)	Chancen	Baustein der ÖBB Nachhaltigkeitsstrategie
Ökonomie Ökologie Soziales	Nicht Erreichen der gesetzten Klimaschutzziele	<ul style="list-style-type: none"> – Umsetzung der ÖBB Klimaschutzstrategie zur Verringerung des CO₂-Fußabdrucks in den drei Bereichen Mobilität, Gebäude und Scope 3 – Umsetzung der Dekarbonisierungsstrategie 	Verringerung des Ausstoßes von CO ₂	1. Klimaschutz 7. Innovation und Technologie 8. Sustainable Finance
Ökonomie Ökologie Soziales	Erhöhter Ausstoß von CO ₂ Emissionen durch vermehrte Kühlung bzw. Heizung von Gebäuden und Schienenfahrzeugen aufgrund von extremen Kälte- und Hitzeperioden	<ul style="list-style-type: none"> – Thermische Sanierung von Gebäuden: Gebäudesanierungsplan Konzern 2030 / 2040 – Effizienter Einsatz von Klimaanlage, aber auch Forcierung von alternativen Lösungen (vertikale und horizontale Begrünungsformen – natürliche Beschattungen) 	Verringerung des Ausstoßes von CO ₂	1. Klimaschutz 2. Anpassung an den Klimawandel 8. Sustainable Finance
Ökonomie Ökologie Soziales	Kurz- und Langzeitverschmutzung der Umwelt durch Dieseltriebwagen	<ul style="list-style-type: none"> – Umsetzung der ÖBB Klimaschutzstrategie zur Verringerung des CO₂-Fußabdrucks im Bereich Mobilität – Umsetzung der Dekarbonisierungsstrategie 	<ul style="list-style-type: none"> – Umstieg auf alternative Antriebe – Verringerung des CO₂ Ausstoßes – Unabhängigkeit von Preiserhöhungen für Dieseltreibstoff 	1. Klimaschutz
Soziales	Belastung durch Schallemissionen	<ul style="list-style-type: none"> – Forcierung von ortsfesten Schallschutzwänden und -dämmen – Kontinuierliche fahrzeugseitige Umrüstung aller im Betrieb befindlichen ÖBB (Bestands-)Güterwagen auf lärmarme Bremssohlen – Anreiz für den Umstieg der Eisenbahnverkehrsunternehmen (EVU) auf lärmarme Güterwagen im ÖBB Schienennetz durch Lärmbonus auf das Infrastrukturbenutzungsentgelt (IBE) – Kontinuierliche fahrzeugseitige Umrüstung aller im Betrieb befindlichen ÖBB (Bestands-)Güterwagen auf lärmarme Bremssohlen – gezielte Schulung und Information von Mitarbeiter:innen zur Lärminderung im Bahnbetrieb sowie in der Instandhaltung (z. B. beim Schienenschleifen) 	<ul style="list-style-type: none"> – Verringerung der negativen Beeinträchtigung für die Gesundheit von Anrainer:innen – Beeinträchtigung durch Schallemissionen werden nicht mehr als „Problem“ wahrgenommen 	3. Emissionen (exkl. CO ₂)

Auswirkung	Risiken	Maßnahmen (Auszug)	Chancen	Baustein der ÖBB Nachhaltigkeitsstrategie
Ökologie Soziales	Unfälle mit Personen- oder Umweltschäden	<ul style="list-style-type: none"> – Regelmäßige Sicherheitsunterweisungen und Schulungen für Triebfahrzeugführer:innen – Weiterentwicklung Warn App – Masterplan zur Reduktion von Signalüberfahrungen – Durchführung von Gefahrgutkontrollen nach RID – 24h Gefahrgutbereitschaft – Notfallmanagement und Notfallübungen – Beratung und Schulung von Mitarbeiter:innen zu Gefahrgutvorschriften 	<ul style="list-style-type: none"> – Sicherheit für Kund:innen, Mitarbeiter:innen und Anrainer:innen – Erhalt von Biodiversität sowie „von sauberen“ Gewässern und Flächen / Böden / Luft 	3. Emissionen (exkl. CO ₂) 4. Ressourcenmanagement 5. Artenvielfalt und Biodiversität 10. Gesundheit, Sicherheit und Security
Ökologie Soziales	Erhöhter Ausstoß von klassischen Luftschadstoffen (NO ₂ , NO _x , ...) im Verkehr	<ul style="list-style-type: none"> – Laufende Erneuerung der Busflotte und damit ein Umstieg auf emissionsärmere Busse – Alternative Antriebe bei Bussen, Test von Wasserstoffbussen – Schrittweise Umrüstung von Diesel-Fahrzeugen auf der Schiene – Weitere Elektrifizierung von Strecken 	Verringerung des Ausstoßes von NO ₂ , NO _x , ...	3. Emissionen (exkl. CO ₂)
Ökologie Soziales	Verstärkte Lichtverschmutzung und deren negative Auswirkung auf Menschen, Tiere und Pflanzen	<ul style="list-style-type: none"> – Einsatz von Beleuchtungsalternativen – Optimaler Einsatz von Beleuchtung, durch sinnvolle Planung / Umsetzung 	Lichtemissionen stellen keine Beeinträchtigung dar	3. Emissionen (exkl. CO ₂)
Ökologie Soziales	Belastungen aus elektromagnetischen Feldern	<ul style="list-style-type: none"> – Auflegen von Rückleitern bei der Errichtung von Oberleitungsanlagen – Einhaltung der notwendigen Abstände z. B. bei Bahnstromübertragungsleitungen 	Elektrosmog stellt keine Beeinträchtigung dar	3. Emissionen (exkl. CO ₂)
Ökonomie Ökologie Soziales	Ineffizienter Umgang mit Ressourcen wie Rohstoffe, Wasser, Fläche / Boden	<p>Ressourcenschonender Ansatz für den Umgang mit Rohstoffen, Wasser, Fläche / Boden zum Beispiel durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Komponentenaufbereitung und Wiederverwendung – Ressourcenschonender Ansatz – Mehrfachverwendung von Waschwasser – Forcierung von Kreislaufwirtschaft 	Ressourcen sparen	4. Ressourcenmanagement
Ökonomie Ökologie Soziales	Verringerung der Biodiversität und Artenvielfalt durch Bautätigkeiten und Betrieb von Bahnanlagen	<ul style="list-style-type: none"> – Sinnvolle Planung von gezielten Maßnahmen, um negative Umweltauswirkungen zu vermeiden, vermindern bzw. auszugleichen – Berücksichtigung spezifischer umwelt- und naturschutzbezogener Regelwerke bei Neu- und Ausbauprojekten, um neben Genehmigungsverfahren zusätzlichen Schutz gefährdeter Arten zu gewährleisten – Biologisches Monitoring von interessanten Flächen – Anbringen von Vogelschutzkappen und Schutzvorrichtungen vor dem Isolator 	Erhalt und Förderung der Biodiversität und Artenvielfalt	4. Ressourcenmanagement

Auswirkung	Risiken	Maßnahmen (Auszug)	Chancen	Baustein der ÖBB Nachhaltigkeitsstrategie
Ökonomie Ökologie Soziales	Verringerung der Artenvielfalt und Biodiversität durch Pflanzenschutzmittel	<ul style="list-style-type: none"> – Ständige Optimierungsmaßnahmen der Spritzgeräte durch optische Grünerkennung – Forschungsprojekte für den Ersatz von Glyphosat bzw. andere Pflanzenschutzmittel durch effiziente chemische, physikalische und mechanische Alternativen 	Reduktion von Chemikalien (weniger Umwelteinflüsse)	5. Biodiversität und Artenvielfalt
Ökonomie Ökologie	Ineffizienter Umgang mit Energie und speziell erneuerbarer Energie	<ul style="list-style-type: none"> – Hebel fünf der ÖBB Klimaschutzstrategie (Energieeffizienz) sowie der Dekarbonisierungspfad im Bereich Gebäude 	Effiziente Nutzung von bereits limitierten Energieressourcen	1. Klimaschutz 3. Emissionen (exkl. CO ₂)
Ökonomie Ökologie Soziales	Keine oder zu geringe Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien in der Beschaffung der ÖBB (Gefährdung der ÖBB Nachhaltigkeitsziele aus der Lieferkette)	<ul style="list-style-type: none"> – Forcierung nachhaltig produzierender Lieferanten – Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien im Zuge von Beschaffungen – Lieferantenbeurteilung durch Lieferant:innen-Management-System – Engagement an den internationalen Nachhaltigkeitsinitiativen Railsponsible und jenen der ERPC – Transparenz in den Zuschlagskriterien unter Verwendung von TCO-Modellen (Lebenszyklusbetrachtung) 	Ressourcenschonen (Rohstoffe, Energie, ...)	1. Klimaschutz 6. Nachhaltige Beschaffung
Ökonomie Ökologie Soziales	Veraltete Technologien verursachen Ressourcenineffizienz und Umweltschäden	<ul style="list-style-type: none"> – Europe's Rail Joint Undertaking – Digitale Automatische Kupplung – Projekt Rail4Future – MIKE – Alternative Antriebe – Innovationsprogramm Regionalbahntechnik 	Effizienter Einsatz von Ressourcen und Vermeidung / Reduzierung von Umweltschäden	1. Klimaschutz 7. Innovation und Technologie
Ökonomie Soziales	Verletzung der Menschenrechte	Schutz und Forderung der Einhaltung der Menschenrechte sowohl von Mitarbeiter:innen als auch von Partner:innen und Lieferanten	Fairer Umgang mit Mitarbeiter:innen, Partner:innen und Lieferanten	6. Nachhaltige Beschaffung 11. Vielfalt und Chancengleichheit
Ökonomie Soziales	Erhöhte Behinderung von Innovation und Fortschritt	<ul style="list-style-type: none"> – Einführen geeigneter Tools und Plattformen zur Steigerung des Innovationspotenzials zum Beispiel durch Ideenwerkstatt, Innovationsprogramm, Community creates Mobility, Open Innovation-Plattform, Drei Länder Camp – Schaffung von Schwerpunktthemen zur Umsetzung von konkreten Maßnahmen (integrierte Mobilität, Digitalisierung der Kund:inneninformation, Services am Bahnhof) – Digitalisierung, andere Arten der Kommunikation und Informationsbeschaffung 	<ul style="list-style-type: none"> – Ressourcenschonen – Ideenreichtum fördern 	7. Innovation und Technologie 14. Verlässlicher und attraktiver Arbeitgeber

Auswirkung	Risiken	Maßnahmen (Auszug)	Chancen	Baustein der ÖBB Nachhaltigkeitsstrategie
Ökonomie Ökologie Soziales	Ineffiziente Nutzung öffentlicher Mittel	Objektivierung der Nachhaltigkeitsleistungen von Auftragnehmer:innen durch Inanspruchnahme von externen Ratingagenturen; Forderung von Nachhaltigkeitszertifikaten im Rahmen von Vergabeverfahren	Transparenter Einsatz von öffentlichen Mitteln	6. Nachhaltige Beschaffung 8. Sustainable Finance 16. Wirtschaftsmotor
Ökonomie Ökologie Soziales	Fehlendes leistbares und zugängliches Mobilitätsangebot	<ul style="list-style-type: none"> – Schaffung der Barrierefreiheit am Bahnhof, bei Zügen und Bussen – Stakeholder:innendialoge und Customer-Journeys zur Verbesserung der Zugänglichkeit bzw. des Komforts (Usability) – Ermäßigungen und Angebote bei Bahn und Bus – Entwicklung von integrierten Mobilitätsangeboten 	Leistbares und zugängliches Mobilitätsangebot, und im Zuge dessen daraus resultierende Umweltaspekte (weniger Ressourcen , ...)	9. Leistbares und zugängliches Mobilitätsangebot 11. Vielfalt und Chancengleichheit
Ökonomie Ökologie Soziales	Qualitätseinbußen durch Kapazitätsengpässe	<ul style="list-style-type: none"> – Qualitätsoffensive mit Schwerpunktaktionen – Beschaffung von Wagenmaterial – Gezielte Kund:innenkommunikation und -information 	<ul style="list-style-type: none"> – Kund:innen-zufriedenheit, Leistungsversprechen einhalten – Reputation – Wettbewerbsfähigkeit 	1. Klimaschutz 9. Leistbares und zugängliches Mobilitätsangebot 16. Wirtschaftsmotor
Ökonomie Soziales	<ul style="list-style-type: none"> – Erhöhtes Unfallrisiko (Betriebliche Sicherheit und Arbeitssicherheit) – Erhöhte Anzahl an Arbeitsunfällen 	<ul style="list-style-type: none"> – Fortführung der Umsetzung des Programms Sicherheit auf Schiene – Weiterentwicklung Warn App – Masterplan zur Reduktion von Signalüberfahrungen – Weiterentwicklung der Sicherheitskultur (konzernweite Sicherheitskampagne) und Einführung eines neuen Unternehmenswertes Sicherheit leben 	Gesunde und leistungsfähige Mitarbeiter:innen	7. Innovation und Technologie 10. Gesundheit, Sicherheit und Security 14. Verlässlicher und attraktiver Arbeitgeber
Soziales	Erhöhtes Sicherheitsrisiko im Bereich der öffentlichen Sicherheit	<ul style="list-style-type: none"> – Einsatz von Bodycams – Gezielter Einsatz von Securitypersonal und Doppelbesetzungen bei Zugbegleiter:innen – Schulungen zur „Selbst- und Fremdwahrnehmung“ 	Sicherheit für Kund:innen und Mitarbeiter:innen	10. Gesundheit, Sicherheit und Security 14. Verlässlicher und attraktiver Arbeitgeber 17. Aus- und Weiterbildung
Ökonomie Soziales	<ul style="list-style-type: none"> – Negative Auswirkung auf Gesundheit und Mitarbeiter:innen-zufriedenheit – Erhöhte Anzahl an Frühpensionierungen aufgrund physischer / psychischer Überlastung 	<ul style="list-style-type: none"> – Gezielte Gesundheitsförderung der Mitarbeiter:innen – COVID-19-Präventionskonzept inkl. Test und Impfkation – Schaffen von Rahmenbedingungen zur Förderung der Arbeitsfähigkeit beispielsweise durch gesundes Führen und Suchtprävention, Beratung Arbeitsfähigkeit – Betriebliche Wiedereingliederung – Entsprechende Beratung 	Gesunde und leistungsfähige Mitarbeiter:innen	7. Innovation und Technologie 10. Gesundheit, Sicherheit und Security 14. Verlässlicher und attraktiver Arbeitgeber 15. Generationenwandel

Auswirkung	Risiken	Maßnahmen (Auszug)	Chancen	Baustein der ÖBB Nachhaltigkeitsstrategie
Ökonomie Soziales	Interkulturelle Herausforderungen in der Geschäftstätigkeit	<ul style="list-style-type: none"> – Chancengleichheit unabhängig von Sprache, Geschlecht und Geschlechtsidentität, Alter, sexueller Orientierung, Herkunft und Religion – Sicherstellung der Gleichbehandlung – Erhöhung der interkulturellen Kompetenz durch ÖBB Sprachlernbörse, interkulturelle Themenevents , ... – Disability-Management – Kommunikationsmaßnahmen und Weiterbildungsangebote 	Förderung von Diversität und Gleichbehandlung	11. Vielfalt und Chancengleichheit 14. Verlässlicher und attraktiver Arbeitgeber
Ökonomie Soziales	Unfairer Wettbewerb und Korruption in Geschäftstätigkeit und Lieferkette	<ul style="list-style-type: none"> – Umfassendes Compliance-Management-System eingerichtet – Compliance-Officer zur Prävention und Früherkennung – Code of Conduct als verbindlicher Verhaltenskodex mit Verhaltensleitlinien 	Faire Geschäftsgebahrungen und Partnerschaften	12. Datenschutz Compliance Transparenz Menschenrechte
Ökonomie Soziales	Strafen im Zuge von Nichteinhaltung der DSGVO	<ul style="list-style-type: none"> – Konzernweite Datenschutzregelungen – Datenschutzverantwortliche zur Prävention und Früherkennung – Hinweisgebersystem – Datenschutzs Schulungen für Mitarbeiter:innen 	<ul style="list-style-type: none"> – Kein Reputationschaden und finanzieller Schaden – Vermeidung finanzieller Schaden 	12. Datenschutz Compliance Transparenz Menschenrechte 16. Wirtschaftsmotor
Soziales	Stark belastendes Arbeitsumfeld	<ul style="list-style-type: none"> – Kulturentwicklung und Unternehmenswerte der ÖBB – Führungskräfteentwicklung; Inhouse-Beratung für Führungskräfte zu den Themen Arbeitsfähigkeit und Gesundheit 	Fairer und verlässlicher Arbeitgeber	14. Verlässlicher und attraktiver Arbeitgeber
Ökologie Soziales	Erhöhte Gefährdung des Wirtschaftsstandortes	Weitere Effizienzsteigerungsprogramme in der Produktion (Qualität, Attraktivität)	Absicherung des Wirtschaftsstandortes	7. Innovation und Technologie 14. Verlässlicher und attraktiver Arbeitgeber 15. Generationenwandel 16. Wirtschaftsmotor

Darstellung der wesentlichen Risiken für den wirtschaftlichen Unternehmenserfolg (Bereich Nachhaltigkeit) und gesetzte / geplante Maßnahmen zur Risikoabwehr

Art des Risikos	Gesetzte Maßnahme	Chance	Querverweis auf Themen der Wesentlichkeitsmatrix	Konzern-gesellschaft
Verringerung des CO ₂ -Vorteils des Systems Bahn gegenüber anderen Verkehrsträgern	<ul style="list-style-type: none"> – Verbesserung der ÖBB CO₂-Bilanz durch die ÖBB Klimaschutzstrategie in den drei Bereichen der Mobilität, Gebäude und Scope 3 – Umsetzung der Dekarbonisierungsstrategie 	<ul style="list-style-type: none"> – Steigerung des CO₂-Vorteils von Bahn und Bus und damit die Attraktivierung des Systems Bahn – Positionierung der ÖBB als Klimaschutzunternehmen (Wachstumschance, Voraussetzungen für künftige Finanzierungen und Investitionen) 	1. Klimaschutz	ÖBB-Konzern
Wachstumschance durch Klimaschutz wird nicht genutzt	Weitere Verkehrsverlagerungen vom Straßen- und Flugverkehr auf die Schiene sind der größte Hebel, um CO ₂ -Emissionen im österreichischen Verkehrssektor einzusparen. Dazu nötig sind: Attraktivierung des Systems Bahn und Ausbau der Kapazität, sowohl durch konventionellen Ausbau als auch durch den Einsatz neuer Technologien	<ul style="list-style-type: none"> – Attraktivierung des Systems Bahn – Steigerung der Fahrgastzahlen (Bahn und Bus) – Steigerung der beförderten Güter auf der Schiene – Positionierung der ÖBB als Klimaschutzunternehmen (Wachstumschance, Voraussetzungen für künftige Finanzierungen und Investitionen) 	1. Klimaschutz 7. Innovation und Technologie 8. Leisbare und zugängliche Mobilität	ÖBB-Konzern
Faire Wettbewerbsbedingungen zwischen Schienen-, Straßen- und Flugverkehr nicht erzielt (insbesondere in Zusammenhang mit höheren Kosten für klimaneutrale Mobilitätslösungen)	Gezielte Bewusstseinsbildung und Interessensvertretung (national / international)	<ul style="list-style-type: none"> – Level-Playing-Field mit anderen Sektoren – Steigerung der Attraktivität des Systems Bahn 	1. Klimaschutz 8. Sustainable Finance 16. Wirtschaftsmotor	ÖBB-Konzern
Änderung rechtlicher Rahmenbedingungen (Umweltaspekte)	<ul style="list-style-type: none"> – Weitere Minimierung der Lichtverschmutzung – Forcierung des ortsfesten Schallschutzes – Umrüsten von Rollmaterial – Staub- und Feinstaubbelastung weiter reduzieren – Einsatz von chemischen Herbiziden weiter reduzieren 	Langfristige Positionierung als nachhaltiges Unternehmen	1. Klimaschutz 3. Emissionen (exkl. CO ₂) 5. Biodiversität & Artenvielfalt 4. Ressourcenmanagement	ÖBB-Konzern
Preissteigerungen bei erneuerbaren Energien (verstärkte Nachfrage)	Ein Drittel des ÖBB Bahnstroms stammt jetzt schon aus Eigenproduktion (ÖBB Wasser-, Wind- und Solarkraftwerke). Ziel ist ein Ausbau des Eigenversorgungsgrades auf 80 Prozent, um unabhängiger vom Markt agieren zu können	Steigerung des Eigenversorgungsgrades mit Bahnstrom (Wettbewerbsvorteil)	1. Klimaschutz	ÖBB-Infrastruktur AG

Art des Risikos	Gesetzte Maßnahme	Chance	Querverweis auf Themen der Wesentlichkeitsmatrix	Konzern-gesellschaft
Steigende Energiepreise aufgrund von Ukraine Konflikt	ÖBB-eigene Produktivität steigern (Qualität, Attraktivität) – z. B. durch Effizienzsteigerungsprogramme	Steigerung des Eigenversorgungsgrades (Wettbewerbsvorteil)	1. Klimaschutz 16. Wirtschaftsmotor	ÖBB-Konzern
Kostentreiber infolge mangelnder Steigerung der Energieeffizienz	ÖBB-eigene Produktivität steigern (Qualität, Attraktivität) – z. B. durch Effizienzsteigerungsprogramme	<ul style="list-style-type: none"> – Kostenersparnis durch effiziente Nutzung – Sicherstellung der Verfügbarkeit von Energie: Effiziente Nutzung bereits limitierter Energieressourcen (erneuerbare Energie) 	1. Klimaschutz	ÖBB-Konzern
Beeinträchtigung des Geschäftsbetriebs durch überregionalen, länger andauernden Stromausfall (Blackout)	<ul style="list-style-type: none"> – Erarbeitung eines Notfallplans Blackout – Erarbeitung gesellschaftsspezifischer Verfahrensanweisungen für den Blackout – Erarbeitung von Maßnahmenblättern für das Verhalten im Blackout 	<ul style="list-style-type: none"> – Aufrechterhaltung des innerbetrieblichen Mobilitätsbedürfnisses (Notdienst) – Handlungssicherheit in den Phasen „Herunterfahren – Blackout – Hochfahren“ gewährleisten – Sicherstellung von klaren und effizienten Kommunikationsstrukturen – Klare Regelungen für Kundensicherheit und Kundeninformation 	9. Leistbares und zugängliches Mobilitätsangebot 10. Gesundheit / Safety / Security	ÖBB-Konzern
Beeinträchtigung des Geschäftsbetriebs durch terroristische Attacken bzw. Gefährdungen (z. B. Bombendrohungen) und damit verbundener Mehraufwand bzw. Umsatzeinbußen	<ul style="list-style-type: none"> – Laufender Kontakt und enge Abstimmung mit zuständigen Behörden – Maßnahmen gemäß Szenarien zum Handbuch Krisenmanagement; erforderlichenfalls Einberufung Krisenstab gemäß Handbuch Krisenmanagement der ÖBB-Infrastruktur AG 	<ul style="list-style-type: none"> – Aufrechterhaltung des innerbetrieblichen Mobilitätsbedürfnisses (Notdienst) – (Folge-)Schäden möglichst gering zu halten – Klare Regelungen für Sicherheit der Anlagen und Güter – Klare Regelungen für Sicherheit von Mitarbeiter:innen und Reisenden – Abgestimmte Presse- und Öffentlichkeitsarbeit 	9. Leistbares und zugängliches Mobilitätsangebot 10. Gesundheit / Safety / Security 14. Verlässlicher und attraktiver Arbeitgeber	ÖBB-Konzern

Art des Risikos	Gesetzte Maßnahme	Chance	Querverweis auf Themen der Wesentlichkeitsmatrix	Konzern-gesellschaft
Schäden und Ausfälle durch Naturgewalten und Extremwetterereignisse	<ul style="list-style-type: none"> – Forschungsprojekt INGEMAR (intelligentes Naturgefahrenmanagement- und Risikobeurteilung) um bei Naturereignissen effizienter und proaktiver reagieren zu können – infra:wetter: Warnungen, beispielsweise Starkregen, Gewitter, Schneemengen etc., in verschiedenen Intensitätsstufen per Mail oder SMS, die auf Basis von User:inneneinstellungen eine bestmögliche Vorbereitung und Planung auf die vorhergesagten Wetterszenarien ermöglichen – Durch die Konzeption von wasserdurchlässigen Flächenversiegelungen auf Vorplätzen und P & R-Anlagen soll erreicht werden, dass sich diese weniger aufheizen. Somit wird weniger Hitze an die Umwelt abgeben und bei den sich häufenden Starkregenereignissen kann das Regenwasser schneller aufgenommen bzw. abgegeben werden 	<ul style="list-style-type: none"> – Hohe Streckenverfügbarkeit und Erhalt der Pünktlichkeit – Kostenersparnis 	<p>2. Anpassung an den Klimawandel 4. Ressourcenmanagement 7. Innovation und Technologie</p>	<ul style="list-style-type: none"> – ÖBB-Infrastruktur AG – ÖBB-Immobilien GmbH
Abhängigkeit von intakter Infrastruktur (Systemresilienz)	Durchgeführte Klimarisiko- und Vulnerabilitätsanalyse, um potenzielle Gefahren und die zu erwartenden Schäden besser zu monitoren und zu managen.	Hohe Streckenverfügbarkeit und Erhalt der Pünktlichkeit	2. Anpassung an den Klimawandel	ÖBB-Konzern
Kostentreiber aufgrund der höheren Standards für Klimatisierung von Gebäuden und Fahrzeugen	Effizienter Einsatz von Klimaanlageanlagen, aber auch Forcierung von alternativen Lösungen (vertikale und horizontale Begrünungsformen – natürliche Beschattungen)	<ul style="list-style-type: none"> – Weitere Positionierung der ÖBB als Klimaschutzunternehmen (Wachstumschance, Voraussetzungen für künftige Finanzierungen und Investitionen) – Kostenersparnis – Steigerung des Wohlbefindens und der Arbeitsfähigkeit der Mitarbeiter:innen 	<p>1. Klimaschutz 2. Anpassung an den Klimawandel</p>	<ul style="list-style-type: none"> – ÖBB-Personenverkehr AG – ÖBB-Immobilien GmbH

Art des Risikos	Gesetzte Maßnahme	Chance	Querverweis auf Themen der Wesentlichkeitsmatrix	Konzern-gesellschaft
Einschränkung des Bahnbetriebs (Kapazität und Geschwindigkeit) infolge von Lärmbelastung	Weitere Lärmschutzmaßnahmen setzen bzw. Lärmschutzprogramme weiterführen. Der Fokus liegt klar auf infrastruktur- und fahrzeugseitigen Maßnahmen (z. B. leise Bremssohlen bei Güterwägen). Gezielte Forschung und Entwicklung betreiben, um auch neue technologische Ansätze zu prüfen. Zusätzlich Forcierung des Stakeholder:innenmanagements	Voraussetzung für weiteres Wachstum	3. Emissionen (exkl. CO ₂)	ÖBB-Konzern
Lieferengpässe, Nichtverfügbarkeit oder Verbot von Instandhaltungsmaterialien / Ersatzteilen / chemischen Stoffen	<ul style="list-style-type: none"> – Abfrage nach betroffenen Produkten – Frühzeitige Beschaffung – Evaluierung möglicher Alternativen – Laufendes Monitoring über gesetzliche Bestimmungen / Entwicklungen 	<ul style="list-style-type: none"> – Aufrechterhalten des bestehenden Angebots und Fahrgastbetriebs – Vorreiterrolle, Beeinflussung von Lieferanten / Herstellern (Wertschöpfungskette) – Weitere Positionierung der ÖBB als nachhaltiges Unternehmen (Wachstumschance, Voraussetzungen für künftige Finanzierungen und Investitionen) 	<ul style="list-style-type: none"> 1. Klimaschutz 4. Ressourcenmanagement 6. Nachhaltige Beschaffung 7. Innovation und Technologie 9. Leisbares und zugängliches Mobilitätsangebot 	ÖBB-Konzern
Hohe Rohstoffpreise und Materialmangel sowie damit verbundene steigende Kosten (z. B. durch Ukraine Konflikt)	<p>Ressourcenschonender Ansatz für den Umgang mit Rohstoffen, Wasser, Fläche / Boden zum Beispiel durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Komponentenaufbereitung und Wiederverwendung – Ressourcenschonender Ansatz – Mehrfachverwendung von Waschwasser – Forcierung von Kreislaufwirtschaft mit dem Ziel einer höheren Unabhängigkeit von Lieferanten 	Kostensparnis durch Kreislaufwirtschaft	<ul style="list-style-type: none"> 4. Ressourcenmanagement 6. Nachhaltige Beschaffung 	ÖBB-Konzern
Beeinträchtigung der Umwelt durch Ausbringen oder Austritt schädlicher Substanzen	<ul style="list-style-type: none"> – Spezielle Güterwägen für Gefahrguttransport sowie Verfahrensanweisungen – Erarbeitung eines Notfallplans – Erarbeitung von Verfahrensanweisungen mit klaren Vorgehensweisen im Gefahrfall – Wo möglich Ersatz von schädlichen Substanzen im Betrieb (z. B. Ersatz von Glyphosat) 	<ul style="list-style-type: none"> – Imagegewinn / Reputation – Glaubwürdigkeit steigern – Vorbildwirkung 	<ul style="list-style-type: none"> 4. Ressourcenmanagement 5. Artenvielfalt und Biodiversität 	ÖBB-Konzern

Art des Risikos	Gesetzte Maßnahme	Chance	Querverweis auf Themen der Wesentlichkeitsmatrix	Konzern-gesellschaft
Lange dauernde Genehmigungsverfahren durch Behörden	<ul style="list-style-type: none"> – Sinnvolle Planung von gezielten Maßnahmen, um negative Umweltauswirkungen zu vermeiden, vermindern bzw. auszugleichen – Berücksichtigung spezifischer umwelt- und naturschutzbezogener Regelwerke bei Neu- und Ausbauprojekten, um neben Genehmigungsverfahren zusätzlichen Schutz gefährdeter Arten zu gewährleisten – Biologisches Monitoring von interessanten Flächen – Anbringen von Vogelschutzkappen und Schutzvorrichtungen vor dem Isolator 	<ul style="list-style-type: none"> – Imagegewinn / Reputation – Schnellere Behördenverfahren 	5. Artenvielfalt und Biodiversität	ÖBB-Infrastruktur AG
Planabweichende Kosten durch den Einsatz von Pflanzenschutzmittel	<ul style="list-style-type: none"> – Ständige Optimierungsmaßnahmen der Spritzgeräte durch optische Grünerkennung – Forschungsprojekte für den Ersatz von Glyphosat bzw. andere Pflanzenschutzmittel durch effiziente chemische, physikalische und mechanische Alternativen – Finanzielle Reserven vorbehalten 	Reduktion von Chemikalien (weniger Umwelteinflüsse)	5. Biodiversität und Artenvielfalt 16. Wirtschaftsmotor	ÖBB-Infrastruktur AG
Keine oder zu geringe Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien in der Beschaffung der ÖBB (Gefährdung der ÖBB Nachhaltigkeitsziele aus der Lieferkette)	<ul style="list-style-type: none"> – Forcierung nachhaltig produzierender Lieferanten. – Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien im Zuge von Beschaffungen. – Überdies sind die ÖBB Mitglied in der branchenspezifischen Beschaffungsplattform. 	<ul style="list-style-type: none"> – Alleinstellungsmerkmal (Glaubwürdigkeit) – Vorreiterrolle – Transparenz bei Investitionen – effiziente Kreislaufwirtschaft – Scope-3-Bilanz 	6. Nachhaltige Beschaffung	ÖBB-Konzern
Glaubwürdigkeit der Nachhaltigkeitsleistung von Auftragnehmer:innen	<ul style="list-style-type: none"> – Objektivierung der Nachhaltigkeitsleistungen von Auftragnehmer:innen durch Inanspruchnahme von externen Ratingagenturen. – Forderung von Nachhaltigkeitszertifikaten im Rahmen von Vergabeverfahren. 	<ul style="list-style-type: none"> – Glaubwürdigkeit – Vorreiterrolle – Voraussetzung für Finanzierungen / Subventionierungen 	6. Nachhaltige Beschaffung	ÖBB-Konzern

Art des Risikos	Gesetzte Maßnahme	Chance	Querverweis auf Themen der Wesentlichkeitsmatrix	Konzerngesellschaft
Preissteigerungen durch Beschaffung nachhaltig produzierter Waren und Produkte	Transparenz in den Zuschlagskriterien unter Verwendung von TCO-Modellen (Lebenszyklusbetrachtung)	<ul style="list-style-type: none"> – Glaubwürdigkeit – Vorreiterrolle – Effiziente Nutzung von Ressourcen – Kostenersparnis 	6. Nachhaltige Beschaffung	ÖBB-Konzern
Kapazitätsengpässe	<ul style="list-style-type: none"> – Automatisierung Schienenverkehr (Projekt TARO) – Digitale Automatische Kupplung – Konventioneller Ausbau der Schieneninfrastruktur – Modernisierung der Flotte 	<ul style="list-style-type: none"> – Vorreiterrolle – Steigerung von Produktivität, Kapazität, Qualität und Sicherheit 	7. Innovation und Technologie	ÖBB-Konzern
Nichtnutzung vorhandener technologischer Möglichkeiten (Effekte auf Produktivität, Sicherheit und Qualität)	<ul style="list-style-type: none"> – Projekt „Greenlight“ – Projekt „Railey 3D“ – Alternative Antriebe – Regionalbahn neu – Zugvorbereitung und Vershub der Zukunft 	<ul style="list-style-type: none"> – Vorreiterrolle – Steigerung von Produktivität, Kapazität, Qualität und Sicherheit 	7. Innovation und Technologie	ÖBB-Konzern
Verlust der Technologieführerschaft im Bereich Bahn	<ul style="list-style-type: none"> – Beteiligung an nationalen sowie internationalen Forschungsprojekten – Europe's Rail Joint Undertaking 	<ul style="list-style-type: none"> – Vorreiterrolle – Steigerung von Produktivität, Kapazität, Qualität und Sicherheit 	7. Innovation und Technologie	ÖBB-Konzern
<ul style="list-style-type: none"> – Erhöhtes Unfallrisiko (Betriebliche Sicherheit und Arbeitssicherheit) – Erhöhte Anzahl an Arbeitsunfällen 	<ul style="list-style-type: none"> – Umsetzung der Maßnahmen aus dem Programm „Sicherheit auf Schiene“ – Masterplan Reduktion Signalüberfahrungen – Unterstützung der Triebfahrzeugführer:innen beim Anfahren gegen ein Halt zeigendes Signal durch eine Warn-App – Umsetzung technischer Verbesserungen z. B. weiterer Ausbau mit 500-Hz-Magneten – Weiterentwicklung der Sicherheitskultur (konzernweite Sicherheitskampagne) und Einführung eines neuen Unternehmenswertes Sicherheit leben 	Absicherung des ÖBB-Konzerns als sicherer, verlässlicher und attraktiver Arbeitgeber	10. Gesundheit, Safety und Security 7. Innovation und Technologie 14. Verlässlicher und attraktiver Arbeitgeber	ÖBB-Konzern
Erhöhtes Sicherheitsrisiko im Bereich der öffentlichen Sicherheit	<ul style="list-style-type: none"> – Einsatz von Bodycams – Gezielter Einsatz von Securitypersonal und Doppelbesetzungen bei Zugbegleiter:innen – Schulungen zur „Selbst- und Fremdwahrnehmung“ 	<ul style="list-style-type: none"> – Sicherer (Mobilitäts)dienstleister für die Kund:innen – Sicherer und attraktiver Arbeitgeber 	10. Gesundheit, Safety und Security 14. Verlässlicher und attraktiver Arbeitgeber 17. Aus- und Weiterbildung	ÖBB-Konzern

Art des Risikos	Gesetzte Maßnahme	Chance	Querverweis auf Themen der Wesentlichkeitsmatrix	Konzern-gesellschaft
ÖBB finden zu wenig ausreichend qualifizierte Mitarbeiter:innen	<ul style="list-style-type: none"> – Joboffensive: Präsenz auf diversen zielgruppenspezifischen Recruitingveranstaltungen – Employer-Branding 	<ul style="list-style-type: none"> – Qualifizierte und motivierte Mitarbeiter:innen – Förderung der Innovationskraft durch die unterschiedlichen Generationen 	<p>14. Verlässlicher und attraktiver Arbeitgeber 17. Aus- und Weiterbildung</p>	ÖBB-Konzern
Mitarbeiter:innen fluktuation	<ul style="list-style-type: none"> – Umfangreiches internes und externes Weiterbildungsangebot – Große Bandbreite an Karrierechancen im Unternehmen durch die Möglichkeit des Wechsels innerhalb des Konzerns – Fairness und flexible Arbeitszeitmodelle – Maßnahmen zur Vereinbarung von Beruf und Familie: flexible Arbeitszeiten, Telearbeit, ÖBB Kinderbetreuung – Mentoringprogramme für unterschiedliche Zielgruppen – Frauenförderungsprogramme 	<ul style="list-style-type: none"> – Know-how-Erhalt im Konzern – Qualifizierte und motivierte Mitarbeiter:innen – Förderung der Innovationskraft durch die unterschiedlichen Generationen 	<p>14. Verlässlicher und attraktiver Arbeitgeber 17. Aus- und Weiterbildung</p>	ÖBB-Konzern
Know-how-Verlust bzw. spezifisches Expert:innenwissen wird nicht optimal genutzt oder geht verloren	<ul style="list-style-type: none"> – Zusammenspiel von Alt und Jung effektiver nutzen, um im Sinne des Unternehmenserfolgs langjähriges Wissen mit neuen Ideen zu verknüpfen und den Konzern weiterzuentwickeln – Wissenstransfer-Tandems: ausscheidende:r Mitarbeiter:in mit Spezialwissen und Nachfolger:in arbeiten drei bis zwölf Monate parallel – Wissenstransfer-Coaches: internes Ausbildungsprogramm von Wissenstransfer-Coaches – Altersgerechte Teilzeitarbeit: übergangsweise Bindung von Expert:innenwissen durch Ausgleiten aus dem Erwerbsleben 	<ul style="list-style-type: none"> – Neue Werte – Neue Arbeitsweisen – Ausgewählte Prozesse und Strukturen neu aufstellen – Förderung der Innovationskraft durch die unterschiedlichen Generationen – Wissenstransfer 	<p>14. Verlässlicher und attraktiver Arbeitgeber 15. Generationenwandel 17. Aus- und Weiterbildung</p>	ÖBB-Konzern
Nicht gut ausgebildete Mitarbeiter:innen	<p>Geeignete und gezielte Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Steigerung der Qualifizierung von Mitarbeiter:innen – Steigerung der Einsetzbarkeit von Mitarbeiter:innen – Steigerung von Produktivität/ Förderung der Innovationskraft 	<p>17. Aus- und Weiterbildung</p>	ÖBB-Konzern

Art des Risikos	Gesetzte Maßnahme	Chance	Querverweis auf Themen der Wesentlichkeitsmatrix	Konzerngesellschaft
Weniger zur Verfügung stehendes Investitionsvolumen	<ul style="list-style-type: none"> – Gezielte Bewusstseinsbildung bzgl. Wirkung auf Kapazität des Bahnsystems und Verkehrsverlagerungspotenziale – Weitere Effizienzsteigerungsprogramme in der Produktion (Qualität, Attraktivität) 	<ul style="list-style-type: none"> – Steigerung von Produktivität, Kapazität und Qualität – Glaubwürdigkeit und vorhandene Finanzierung 	1. Klimaschutz 8. Sustainable Finance 9. Leistbares und zugängliches Mobilitätsangebot 16. Wirtschaftsmotor	ÖBB-Konzern
Schlechtere Konditionen für ÖBB bei künftigen Finanzierungen durch suboptimale Nachhaltigkeitsbewertungen	Finanzmarkt richtet Finanzierungen auf Nachhaltigkeitskriterien aus. ÖBB forcieren ihre Nachhaltigkeitsperformance gezielt und planen proaktive ESG-Ratings. Siehe auch Baustein Sustainable Finance	<ul style="list-style-type: none"> – Glaubwürdigkeit – Wachstumschance, Voraussetzungen für künftige Finanzierungen und Investitionen 	8. Sustainable Finance 16. Wirtschaftsmotor	ÖBB-Konzern
Investitionen bringen nicht den erwarteten Nutzen	CAPEX, Handbuch Wirtschaftlichkeitsberechnungen	Glaubwürdigkeit und Umgang mit Finanzierung	8. Sustainable Finance 16. Wirtschaftsmotor	ÖBB-Konzern

I. Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD)

Die ÖBB berichten in diesem Bericht das zweite Mal auf Basis der Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures, besser bekannt als TCFD. Das ist eine im Dezember 2015 gestartete Initiative des Financial Stability Board (FSB), einem internationalen Gremium, das mit Unterstützung der G20-Mitglieder gegründet wurde, um die internationale Finanzstabilität zu fördern. Der Zweck der TCFD ist es, dabei zu helfen, die Informationen zu identifizieren, die von Investoren, Kreditgebern und Versicherungsunternehmen benötigt werden um klimabezogene Risiken und Chancen angemessen zu beurteilen und zu bewerten. Im Jahr 2017 veröffentlichte die TCFD im Auftrag des FSB seine abschließenden Empfehlungen. Diese Empfehlungen bieten einen Rahmen für die Entwicklung wirkungsvollerer klimabezogener Finanzinformationen durch bestehende Berichterstattungsprozesse.

In diesem Bericht werden an folgenden Stellen allgemeine klimabezogene Informationen der ÖBB zur Verfügung gestellt:

- Auswirkungen des Klimawandels auf die ÖBB – siehe Kapitel G.2.
- Klimaresilienz und Klimaszenarien – siehe Kapitel G.2., G.8.
- Wesentliche Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel im ÖBB-Konzern:
 - Strategische Maßnahmen: Klimaschutz und Anpassungen an den Klimawandel sind Bausteine der ÖBB Nachhaltigkeitsstrategie (mit Zielen, Stoßrichtungen, Kennzahlen und Maßnahmenportfolio) – siehe Kapitel G.1., G.2., H.
 - Die vom Klimawandel betroffenen ÖBB Teilkonzerne (allen voran die ÖBB-Infrastruktur AG) setzen verschiedene auch operative Maßnahmen – siehe Kapitel G.1, G.2., H.

Spezielle Empfehlungen der TCFD zur Offenlegung

Die TCFD setzt sich für die Offenlegung von Informationen zu klimabedingten Chancen und Risiken von Unternehmen ein. Diese müssen darstellen, wie sie in den Bereichen Governance, Strategie, Risikomanagement und mithilfe messbarer Zielsetzungen aufgestellt sind, um wesentliche klimabezogene Chancen zu nutzen und Risiken zu verringern.

Der ÖBB-Konzern unterstützt die Empfehlungen der TCFD zur Berichterstattung spezieller klimabezogener Informationen, legt diese Informationen gemäß TCFD offen und verweist auch auf entsprechende Seiten im Bericht mit weiterführenden detaillierteren Angaben:

Bereich	TCFD-relevante Detailinformation	Kapitel
Zuständigkeiten und Verankerung im Unternehmen	Aufsicht / Steuerung	
	Aufsichtsrat ÖBB-Holding AG und Steuerung ÖBB Topmanagement	G.
	Prozess / Werkzeuge	
	Chancen- und Risikomanagement	H.
	Nachhaltigkeitsmanagement	G.
Strategie	Nachhaltigkeitsstrategie	G.
	Konzernstrategie (Umfeldanalysen)	C.5.
	Nachhaltigkeitsstrategie	G.
	Klimaschutzstrategie / Dekarbonisierungspfade	G.1.
Klimarelevantes Risikomanagement	Chancen- und Risikomanagement	H.
	Klimaschutzstrategie / Dekarbonisierungspfade (jährlicher Zielabgleich, Monitoring, Anpassung Maßnahmen)	G.1.
Indikatoren und Zielsetzungen	Ziele Nachhaltigkeitsstrategie Baustein 1 – Klimaschutz	G.1.
	Ziele Nachhaltigkeitsstrategie Baustein 2 – Anpassung an den Klimawandel	G.2.
	CO ₂ -Fußabdruck (Treibhausgasbilanz der ÖBB)	G.1.
	Kennzahlen zu Baustein 1 – Klimaschutz	G.1.
	Kennzahlen zu Baustein 2 – Anpassung an den Klimawandel	G.2.

J. GRI-Inhalts-Index

Im folgenden GRI-Inhalt-Index sind die vom ÖBB-Konzern berichteten Standardangaben, Anmerkungen, Nachhaltigkeitsbausteine, Themen der Wesentlichkeitsmatrix sowie die damit verbundenen Sustainable Development Goals (SDG) für das Berichtsjahr 2023 (01.01. bis 31.12.2023) aufgelistet. Die Referenz auf den entsprechenden Abschnitt des Konzernlageberichtes erleichtert den Leser:innen das Auffinden der Information.

Anwendungserklärung	Die ÖBB-Holding AG hat in Übereinstimmung mit den GRI-Standards für den Zeitraum vom 01.01.2023 bis zum 31.12.2023 berichtet.
Verwendeter GRI 1	GRI 1: Grundlagen 2021
Anwendbare(r) GRI-Branchenstandard(s)	Derzeit nicht anwendbar.

GRI	Titel der Offenlegung	NH-Baustein	SDG	Anmerkungen	Referenz / Seite
ALLGEMEINE STANDARDS					
GRI 1: Grundlagen 2021					
GRI 2: Allgemeine Angaben					
Organisation und Berichtspraktiken					
2-1	Organisationsprofil				LB A. (S.1 - 3)
2-2	Entitäten, die in der Nachhaltigkeitsberichterstattung der Organisation berücksichtigt werden			Der Konsolidierungskreis des Nachhaltigkeitsberichts 2023 des ÖBB-Konzerns als Teil des Lageberichts der ÖBB-Holding AG entspricht dem Konzernabschluss der ÖBB-Holding AG.	LB A. (S.1 - 3), G.
2-3	Berichtszeitraum, Berichtshäufigkeit und Kontaktstelle			Berichtsjahr 2023 (01.01.2023 bis 31.12.2023), jährlich, nachhaltigkeit@oebb.at	LB A. (S. 1), G. (S. 59)
2-4	Richtigstellung oder Neudarstellung von Informationen			Kennzahlen zu Sustainable Finance Framework für ausgewählte Gesellschaften	G.1. (S. 73, S. 75), G.10. (S. 115), G.11. (S. 124)

GRI	Titel der Offenlegung	NH-Baustein	SDG	Anmerkungen	Referenz / Seite
GRI 2: Allgemeine Angaben					
Organisation und Berichtspraktiken					
2-5	Externe Prüfung			Der Nachhaltigkeitsbericht 2023 im Lagebericht des Geschäftsberichtes 2023 wurde einer unabhängigen externen Prüfung mit begrenzter Sicherheit durch die Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H. unterzogen.	Anhang
Tätigkeiten und Mitarbeiter:innen					
2-6	Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen	6 – Nachhaltige Beschaffung	12		LB: A. (S. 1- 3), B.3. (S. 12 f), G.6. (S. 91 f)
2-7	Angestellte	14 – Verlässlicher und attraktiver Arbeitgeber 17 – Aus- und Weiterbildung	5, 8, 10		LB: E. (S. 46 f), G.14. (S. 134 f), G.17. (S. 147)
2-8	Mitarbeiter:innen, die keine Angestellten sind	14 – Verlässlicher und attraktiver Arbeitgeber	5, 8, 10		LB: E. (S. 46), G.14. (S. 134)
Unternehmensführung (Governance)					
2-9	Führungsstruktur und Zusammensetzung				Corporate Governance Bericht, LB G. (S. 60 f)
2-10	Nominierung und Auswahl des höchsten Kontrollorgans				LB G. (S. 60 f)
2-11	Vorsitzende:r des höchsten Kontrollorgans			In Österreich ist es gesetzlich geregelt, dass der:die Vorsitzende:r des höchsten Kontrollorgans keine Führungskraft im selbigen Unternehmen sein kann.	Corporate Governance Bericht, LB G. (S. 60 f)
2-12	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Beaufsichtigung der Bewältigung der Auswirkungen				LB G. (S. 60 f)
2-13	Delegation der Verantwortung für das Management der Auswirkungen				LB G. (S. 60 f)
2-14	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung				LB G. (S. 59)

GRI	Titel der Offenlegung	NH-Baustein	SDG	Anmerkungen	Referenz / Seite
GRI 2: Allgemeine Angaben					
Unternehmensführung (Governance)					
2-15	Interessenkonflikte	12 – Compliance Transparenz Datenschutz Menschenrechte			LB G.12. (S. 128)
2-16	Übermittlung kritischer Anliegen	12 – Compliance Transparenz Datenschutz Menschenrechte		Eine genaue Anzahl an kritischen Anliegen wird konzernweit nicht berichtet.	LB G.12. (S. 128)
2-17	Gesammeltes Wissen des höchsten Kontrollorgans				LB G. (S. 60), G.17. (S. 148)
2-18	Bewertung der Leistung des höchsten Kontrollorgans				LB Erläuterung 32
2-19	Vergütungspolitik				Corporate Governance Bericht, LB Erläuterung 32
2-20	Verfahren zur Festlegung der Vergütung				Corporate Governance Bericht, LB Erläuterung 32
2-21	Verhältnis der Jahresgesamtvergütung			Aufgrund der umfangreichen Auswertung der Ist-Gehaltsdaten zur Ermittlung des mittleren Niveaus der Jahresvergütung der Angestellten können die Daten für das Geschäftsjahr 2023 mit Berichtschluss Mitte März 2024 nicht ausgewiesen werden. Für 2024 erfolgt die Programmierung eines Berichtes, welcher die Auswertung des mittleren Niveaus (Median) ermöglicht, um somit die Verhältnisse im Bericht 2025 (für 2024) ausweisen zu können.	
Strategie, Richtlinien und Praktiken					
2-22	Anwendungserklärung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung		8		LB C.5. (S. 38 ff), G. (S. 63 f), G.6. (S. 91)
2-23	Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen	10 – Gesundheit, Safety und Security 12 – Compliance Transparenz Datenschutz Menschenrechte			LB G. (S. 59 f), G.10. (S. 120), G.12. (S. 129 f), G.16. (S. 143 f), H. (S. 149 ff)

GRI	Titel der Offenlegung	NH-Baustein	SDG	Anmerkungen	Referenz / Seite
GRI 2: Allgemeine Angaben					
Strategie, Richtlinien und Praktiken					
2-24	Einbeziehung politischer Verpflichtungen	12 – Compliance Transparenz Datenschutz Menschenrechte			Corporate Governance Bericht, LB G.6. (S. 91), G.12. (S. 128)
2-25	Verfahren zur Beseitigung negativer Auswirkungen	10 – Gesundheit, Safety, Security 11 – Vielfalt und Chancengleichheit 12 – Compliance Transparenz Datenschutz Menschenrechte			LB G.10. (S. 113), G.12. (S. 128 f)
2-26	Verfahren für die Einholung von Ratschlägen und die Meldung von Anliegen	12 – Compliance Transparenz Datenschutz Menschenrechte			LB E. (S. 48), F. (S. 58), G.12. (S. 127 ff)
Unternehmensführung (Governance)					
2-27	Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen			Im Jahr 2023 wurden keine Geldbußen und keine nicht-monetären Sanktionen wegen erheblichen Verstößen gegen Gesetze und Vorschriften verhängt.	
2-28	Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen	13 – Soziale Verantwortung	17		LB G.13. (S. 133)
Einbindung von Stakeholdern					
2-29	Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern		17		LB: B.2. (S. 9), G. (S. 63)
2-30	Tarifverträge	14 – Verlässlicher und attraktiver Arbeitgeber	8		LB G.14. (S. 138)

GRI	Titel der Offenlegung	NH-Baustein	SDG	Anmerkungen	Referenz / Seite
GRI 3: Wesentliche Themen					
Angaben zu wesentlichen Themen					
3-1	Verfahren zur Bestimmung wesentlicher Themen				LB G. (S.62 ff)
3-2	Liste der wesentlichen Themen				LB G. (S.62 ff)
3-3	Management von wesentlichen Themen			„Team Ziel Dialog“ zur Festlegung konzernweiter Ziele und Schwerpunkte für das jeweilige Jahr (Ersttermin Anfang des Jahres + Reviewtermin Mitte des Jahres)	LB G. (gesamt) am Beginn jedes Kapitels; H. (S. 149 ff)
WESENTLICHE THEMEN					
GRI 200: Ökonomische Themen					
GRI 300: Ökologische Themen					
GRI 400: Soziale Themen					
Baustein 1: Klimaschutz					
Wesentliches Thema					
3-3	Management von wesentlichen Themen	1 – Klimaschutz			LB G. (S. 59 ff), G.1. (S. 66 ff), H. (S. 149 ff)
302 Energie					
302-1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	1 – Klimaschutz	7, 11, 12, 13		LB G.1. (S. 66, S. 73)
302-4	Verringerung des Energieverbrauchs	1 – Klimaschutz	7, 12		LB G.1. (S. 66)
305 Emissionen					
305-1	Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	1 – Klimaschutz	7, 11, 12, 13		LB G.1. (S. 73 f)
305-2	Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	1 – Klimaschutz	7, 11, 12, 13		LB G.1. (S. 73 f)
305-3	Sonstige indirekte THG--Emissionen (Scope 3)	1 – Klimaschutz	7, 11, 12, 13		LB G.1. (S. 73 f)
305-5	Senkung der THG-Emissionen	1 – Klimaschutz	7, 11, 12, 13		LB G.1. (S. 73 f)
203 Indirekte ökonomische Auswirkungen					
203-1	Infrastrukturinvestitionen und geförderte Dienstleistungen	1 – Klimaschutz 16 – Wirtschaftsmotor	5, 9, 11		LB C.1. (S. 18 f), C.4. (S.30 f), G.1. (S. 71 f), G.16. (S. 143 f)

GRI	Titel der Offenlegung	NH-Baustein	SDG	Anmerkungen	Referenz / Seite
Baustein 2: Anpassung an den Klimawandel					
Wesentliches Thema					
3-3	Management von wesentlichen Themen	2 – Anpassung an den Klimawandel			LB G. (S. 59 ff), G.2. (S. 76 ff), H. (S. 149 ff)
201 Wirtschaftliche Leistung					
201-2	Finanzielle Folgen des Klimawandels für die Organisation und andere mit dem Klimawandel verbundene Risiken und Chancen	2 – Anpassung an den Klimawandel		Die durch den Klimawandel bedingten Kosten werden aktuell nicht berichtet.	Kapitel G.2 (S. 76 ff)
Baustein 3: Emissionen (exkl. CO₂)					
Wesentliches Thema					
3-3	Management von wesentlichen Themen	3 – Emissionen (exkl. CO ₂)			LB G. (S. 59 ff), G.3. (S. 79 ff), H. (S. 149 ff)
Baustein 4: Ressourcenmanagement, Abfall, Fläche / Boden, Wasser					
Wesentliches Thema					
3-3	Management von wesentlichen Themen	4 – Ressourcenmanagement			LB G. (S. 59 ff), G.4. (S. 83 ff), H. (S. 149 ff)
303 Wasser					
303-1	Wasser als gemeinsam genutzte Ressource	4 – Ressourcenmanagement	6, 12		LB G.4. (S. 86)
303-5	Wasserverbrauch	4 – Ressourcenmanagement	6, 12		LB G.4. (S. 86)
306 Abwasser und Abfall					
306-1	Anfallender Abfall und erhebliche abfallbezogene Auswirkungen	4 – Ressourcenmanagement	6, 12		LB G.4. (S.84 f)
306-2	Management erheblicher abfallbezogener Auswirkungen	4 – Ressourcenmanagement	6, 12		LB G.4. (S.84 f)
306-3	Angefallener Abfall	4 – Ressourcenmanagement	6, 12		LB G.4. (S.85)
306-4	Von Entsorgung umgeleiteter Abfall	4 – Ressourcenmanagement	6, 12		LB G.4. (S.85)
306-5	Zur Entsorgung weitergeleiteter Abfall	4 – Ressourcenmanagement	6, 12		LB G.4. (S.85)

GRI	Titel der Offenlegung	NH-Baustein	SDG	Anmerkungen	Referenz / Seite
413	Lokale Gemeinschaften				
413-1	Geschäftsstandorte mit Einbindung der lokalen Gemeinschaften, Folgenabschätzungen und Förderprogrammen	4 – Ressourcenmanagement 5 – Biodiversität und Artenvielfalt	6, 12, 14, 15	Auf Basis der rechtlichen Anforderung, die mit der Genehmigung von Bau und Betrieb der Anlagen verbunden sind, ist dieser Punkt gewährleistet.	LB G.4. (S. 83 ff), G.5. (S. 88 ff)
Baustein 5: Biodiversität und Artenvielfalt					
Wesentliches Thema					
3-3	Management von wesentlichen Themen	5 – Biodiversität und Artenvielfalt			LB: G. (S. 59 ff), G.5. (S. 88 ff), H. (S. 149 ff)
304	Biodiversität				
304-2	Erhebliche Auswirkungen von Aktivitäten, Produkten und Dienstleistungen auf Biodiversität	5 – Biodiversität und Artenvielfalt	14, 15		LB G.5. (S. 89)
413	Lokale Gemeinschaften				
413-1	Geschäftsstandorte mit Einbindung der lokalen Gemeinschaften, Folgenabschätzungen und Förderprogrammen	4 – Ressourcenmanagement 5 – Biodiversität und Artenvielfalt	6, 12, 14, 15	Auf Basis der rechtlichen Anforderung, die mit der Genehmigung von Bau und Betrieb der Anlagen verbunden sind, ist dieser Punkt gewährleistet.	LB G.4. (S. 83 ff), G.5. (S. 88 ff)
Baustein 6: Nachhaltige Beschaffung					
Wesentliches Thema					
3-3	Management von wesentlichen Themen	6 – Nachhaltige Beschaffung			LB: G. (S. 59 ff), G.6. (S. 91 ff), H. (S. 149 ff)
203	Beschaffungspraktiken				
204-1	Anteil an Ausgaben für lokale Lieferanten	6 – Nachhaltige Beschaffung	12		LB G.6. (S. 91)
308	Umweltbewertung der Lieferanten				
308-1	Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden	6 – Nachhaltige Beschaffung 12 – Compliance Transparenz Datenschutz Menschenrechte	12		LB G.6. (S. 92), G.12. (S. 130)
414	Soziale Bewertung der Lieferant:innen				
414-1	Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien überprüft wurden	6 – Nachhaltige Beschaffung	12		LB G.6. (S. 91)

GRI	Titel der Offenlegung	NH-Baustein	SDG	Anmerkungen	Referenz / Seite
Baustein 7: Innovation & Technologie					
Wesentliches Thema					
3-3	Management von wesentlichen Themen	7 – Innovation & Technologie			LB: G. (S. 59 ff), G.7. (S. 93 ff), H. (S. 149 ff)
Baustein 8: Sustainable Finance					
Wesentliches Thema					
3-3	Management von wesentlichen Themen	8 – Sustainable Finance			LB: G. (S. 59 ff), G.8. (S. 96 ff), H. (S. 149 ff)
Baustein 9: Leistbares und zugängliches Mobilitätsangebot					
Wesentliches Thema					
3-3	Management von wesentlichen Themen	9 – Leistbares und zugängliches Mobilitätsangebot			LB: G. (S. 59 ff), G.9. (S. 108 ff), H. (S. 149 ff)
Baustein 10: Gesundheit, Safety, Security					
Wesentliches Thema					
3-3	Management von wesentlichen Themen	10 - Gesundheit, Safety, Security			LB: G. (S. 59 ff), G.10. (S. 113 ff), H. (S. 149 ff)
403 Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz (2018)					
403-1	Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	10 – Gesundheit, Safety, Security			LB G.10. (S. 1143 f, 119)
403-2	Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen	10 – Gesundheit, Safety, Security			LB G.10. (S. 115, S. 118, S. 120)
403-3	Arbeitsmedizinische Dienste	10 – Gesundheit, Safety, Security			LB G.10. (S. 115, S. 119, S. 121)
403-4	Mitarbeiter:innenbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	10 – Gesundheit, Safety, Security			LB G.10. (S. 118, S. 120)
403-5	Mitarbeiter:innerschulungen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	10 – Gesundheit, Safety, Security 17 – Aus- und Weiterbildung			LB G.10. (S. 121) G.17. (S. 147)
403-6	Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter:innen	10 – Gesundheit, Safety, Security			LB G.10. (S. 115, S. 119, S. 120)
403-7	Vermeidung und Minimierung von direkt mit Geschäftsbeziehungen verbundenen Auswirkungen auf die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz	10 – Gesundheit, Safety, Security 17 – Aus- und Weiterbildung			LB G.10. (S. 114 ff) G.17. (S. 147)

GRI	Titel der Offenlegung	NH-Baustein	SDG	Anmerkungen	Referenz / Seite
403-9	Arbeitsbedingte Verletzungen	10 – Gesundheit, Safety, Security			LB G.10. (S. 115 f)
404	Aus- und Weiterbildung				
404-2	Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe	10 – Gesundheit, Safety, Security 15 – Generationen-wandel 17 – Aus- und Weiterbildung	4		LB G.10. (S. 121), G.15. (S. 141), G.17. (S. 145, S. 147)
418	Schutz der Kund:innendaten				
418-1	Begründete Beschwerden in Bezug auf Verletzungen des Schutzes und den Verlust von Kund:innendaten	10 – Gesundheit, Safety, Security 12 – Compliance Transparenz Datenschutz Menschenrechte		Im Jahr 2023 gab es drei Fälle der Verletzung des Schutzes personenbezogener Daten, die bei der österreichischen Datenschutzbehörde gemeldet werden mussten. Die Vorfälle wurden von der ÖBB Informationssicherheit bearbeitet und in Zusammenarbeit mit den betroffenen Fachabteilungen zahlreiche weiterführende Schritte zur langfristigen Verhinderung vergleichbarer Vorfälle ergriffen.	LB G.10. (S. 113 ff), G.12. (S. 127)
Baustein 11: Vielfalt und Chancengleichheit					
Wesentliches Thema					
3-3	Management von wesentlichen Themen	11 – Vielfalt und Chancengleichheit			LB G. (S. 59 ff), G.11. (S. 122 ff), H. (S. 149 ff)
405	Vielfalt und Chancengleichheit				
405-1	Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	11 – Vielfalt und Chancengleichheit	5		LB G.11. (S. 123 f), G.14. (S. 134)
Baustein 12: Compliance, transparente Berichte, Datenschutz und Menschenrechte					
Wesentliches Thema					
3-3	Management von wesentlichen Themen	12 – Compliance Transparenz Datenschutz Menschenrechte			LB G. (S. 59 ff), G.12. (S. 127 ff), H. (S. 149 ff)
205	Korruptionsbekämpfung				
205-1	Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden		8	Die konzernweit durchgeführten Compliance Audits werden im Jahrestätigkeitsbericht Compliance festgehalten.	LB G.12.

GRI	Titel der Offenlegung	NH-Baustein	SDG	Anmerkungen	Referenz / Seite
206	Wettbewerbswidriges Verhalten				
206-1	Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten, Kartell- und Monopolbildung		8	Der ÖBB-Konzern berichtet nicht zu Rechtsverfahren, aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten, Kartell-Monopolbildung, da diese Angaben speziellen Vertraulichkeitsauflagen unterliegen (siehe Ausnahme: „Confidentiality Constraints“)	LB G.12.
417	Marketing und Kennzeichnung				
417-3	Verstöße in Zusammenhang mit Marketing und Kommunikation		8	Zum Zeitpunkt der Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts 2023 des ÖBB-Konzerns als Teil des Lageberichts der ÖBB-Holding AG sind im ÖBB-Konzern keine Hinweise auf Nichtkonformitäten in diesem Bereich bekannt.	
Baustein 13: Soziale Verantwortung und Kooperation					
Wesentliches Thema					
3-3	Management von wesentlichen Themen	13 – Soziale Verantwortung			LB G. (S. 59 ff), G.13. (S. 131 ff), H. (S. 149 ff)
Baustein 14: Verlässlicher und attraktiver Arbeitgeber					
Wesentliches Thema					
3-3	Management von wesentlichen Themen	14 – Verlässlicher und attraktiver Arbeitgeber			LB G. (S. 59 ff), G.14. (S. 134 ff), H. (S. 149 ff)
401	Beschäftigung				
401-1	Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation	14 – Verlässlicher und attraktiver Arbeitgeber	8		LB G.14. (S. 137 f), G.17. (S. 147)
404	Aus- und Weiterbildung				
404-3	Prozentsatz der Angestellten, die eine regelmäßige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer Karriereentwicklung erhalten	14 – Verlässlicher und attraktiver Arbeitgeber	4	An einer detaillierten Aufschlüsselung nach Geschlecht und Mitarbeiter:innenkategorie für die nächsten Jahre wird gearbeitet.	LB G.14. (S. 138)
Baustein 15: Generationenwandel					
Wesentliches Thema					
3-3	Management von wesentlichen Themen	15 – Generationenwandel			LB G. (S. 59 ff), G.15. (S. 141 ff), H. (S. 149 ff)

GRI	Titel der Offenlegung	NH-Baustein	SDG	Anmerkungen	Referenz / Seite
404 Aus- und Weiterbildung					
404-2	Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe	10 – Gesundheit 15 – Generationenwandel 17 – Aus- und Weiterbildung	4		LB G.10. (S. 121), G.15. (S. 141), G.17. (S. 145, S. 147)
Baustein 16: Wirtschaftsmotor, wertschöpfende Investitionen und zukunftsfähige Finanzierung					
Wesentliches Thema					
3-3	Management von wesentlichen Themen	16 – Wirtschaftsmotor, wertschöpfende Investitionen und zukunftsfähige Finanzierung			LB: G. (S. 59 ff), G.16. (S. 143 ff), H. (S. 149 ff)
201 Wirtschaftliche Leistung					
201-1	Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert	16 – Wirtschaftsmotor, wertschöpfende Investitionen und zukunftsfähige Finanzierung	8		LB G.16. (S. 143 f)
201-4	Finanzielle Unterstützung durch die öffentliche Hand	16 – Wirtschaftsmotor, wertschöpfende Investitionen und zukunftsfähige Finanzierung	8		LB B.2. (S. 9 ff), C.1. (S. 18 ff), G.16. (S. 143)
203 Indirekte ökonomische Auswirkungen					
203-1	Infrastrukturinvestitionen und geförderte Dienstleistungen	1 – Klimaschutz 16 – Wirtschaftsmotor, wertschöpfende Investitionen und zukunftsfähige Finanzierung	5, 9, 11		LB C.1. (S. 18 ff), C.4. (S.30 ff), G.1. (S. 71 ff), G.16. (S. 143 ff)
Baustein 17: Aus- und Weiterbildung					
Wesentliches Thema					
3-3	Management von wesentlichen Themen	17 – Aus- und Weiterbildung			LB G. (S. 59 ff), G.17. (S. 145 ff), H. (S. 149 ff)
404 Aus- und Weiterbildung					
404-2	Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe	10 – Gesundheit 15 – Generationenwandel 17 – Aus- und Weiterbildung	4		LB G.10. (S. 121), G.15. (S. 141), G.17. (S. 145, S. 147)

Hinweis: Der obenstehende Auszug aus dem Konzernlagebericht wurde aus dem Geschäftsbericht 2023 der ÖBB-Holding AG übernommen. Den Bestätigungsvermerk finden Sie im Geschäftsbericht.





Maßnahmen zu den Nachhaltigkeitsbausteinen

EINE NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE ist nur so gut, wie sie realisiert wird. Die ÖBB arbeiten kontinuierlich daran.

Auf den folgenden Seiten finden Sie eine ausführliche Dokumentation über die im Jahr 2023 gesetzten, fortgeführten und abgeschlossenen Maßnahmen des ÖBB-Konzerns zu den einzelnen Nachhaltigkeitsbausteinen. Der Nachhaltigkeitsbericht der ÖBB-Holding AG

für 2023 wurde in diesem Jahr in Vorbereitung auf die „Corporate Sustainability Reporting Directive“ (CSRD) bereits zum zweiten Mal freiwillig in den Lagebericht des Geschäftsberichts der ÖBB-Holding AG eingebunden. Das heißt, Sie finden auf den vorangehenden

Seiten 6 bis 120 den von Wirtschaftsprüfer:innen auditierten Inhalt des Nachhaltigkeitsberichts 2023 aus dem Lagebericht.

Strategie realisieren

Dieser dem Geschäftsbericht entnommene Teil enthält jedoch keine ausführliche Dokumentation der Maßnahmen. Sie können diese auf den folgenden Seiten nachlesen. Es wird darauf verwiesen, dass dieser Teil des Berichts mit der ausführlichen Beschreibung der Maßnahmen nicht Gegenstand der Prüfung des Nachhaltigkeitsberichts 2023 war.

Maßnahmen zu den Nachhaltigkeitsbausteinen

UMSETZUNG DER STRATEGIE. Die ÖBB Nachhaltigkeitsstrategie beruht auf 17 Bausteinen. Auf den folgenden Seiten finden Sie einen Auszug der Maßnahmen zu den einzelnen Bausteinen.



1 Klimaschutz (Auszug) Seite LB66

Grüne Flotte für modernste Instandhaltung

Die ÖBB-Infrastruktur AG investiert fast 250 Millionen Euro in **emissionsfreie Hochleistungs-Instandhaltungsfahrzeuge**. Die Maschinen sind ein essenzielles Werkzeug für die Erhaltung von Oberleitungen, Fahrweg und Oberbau. Auch beim Neubau von Oberleitungen, bei der Inspektion oder zur Schnellintervention im Störfall spielen sie eine wichtige Rolle. **Die neue Flotte fährt mit elektrischem Antrieb statt Diesel, die modulare Bauweise bringt Flexibilität** und eine wesentliche Steigerung der Einsatzbereitschaft.

Diese Maßnahme wirkt in den Bausteinen:
Klimaschutz.
Leistbares und zugängliches
Mobilitätsangebot.



Innovative Grünstromproduktion

Die ÖBB setzen mit ihrer **Energiestrategie intensiv auf Grünstrom aus Sonnenenergie und starteten 2023 eine neue Ausbauoffensive für weitere Fotovoltaikanlagen** in ganz Österreich: Bis 2030 sollen rund die Hälfte der Stellplätze auf flächigen, also bisher nicht überdachten Park & Ride-Anlagen mit Fotovoltaikanlagen als Überdachung aufgewertet werden. Um die **Energiewende voranzutreiben, investieren die ÖBB rund 150 Millionen Euro** in den Ausbau der Fotovoltaik auf Park & Ride-Anlagen.

Diese Maßnahme wirkt in den Bausteinen:
Klimaschutz.



Innovative Fotovoltaikanlagen wie am Bahnhof Langen am Arlberg gewinnen auch an **exponierten Stellen im Gebirge Grünstrom**. Neben umweltfreundlicher Energie sorgt die in der Anlage enthaltene Modulheizung für ein schneefreies Bahnhofsdach und bietet damit noch einen Mehrwert. Mit den insgesamt 265 Fotovoltaikmodulen wird auf einer verbauten Fläche von rund 500 Quadratmetern eine Jahresstromproduktion von 108 Megawattstunden erzielt, was dem Strombedarf von etwa 27 Haushalten entspricht.

Kraftwerk „Obervellach II“ voll auf Kurs

Seit knapp zweieinhalb Jahren wird im Mölltal an einer neuen Kraftwerksanlage gebaut. **Ab 2024 soll das Kraftwerk grünen Bahnstrom im Ausmaß von 125 Gigawattstunden pro Jahr produzieren.** Das entspricht 30.000 Railjetfahrten von Villach nach Wien.

Diese Maßnahme wirkt in den Bausteinen:
Klimaschutz.
Aus- und Weiterbildung.



Vom Rettungszug zum Servicejet

Die neuen Servicejets der ÖBB revolutionieren die Rettungs- und Löscharbeiten im Netz der ÖBB-Infrastruktur AG. Erstmals werden sie für die Inbetriebnahme der Koralmbahn mit dem Herzstück des 33 Kilometer langen Koralmtunnels zum Einsatz kommen und sukzessive auf dem gesamten Netz der INFRA stationiert. **Die Fahrzeuge können in beide Richtungen mit bis zu 160 Stundenkilometern fahren und sind mit einem nachhaltigen Elektro-Hybrid-Antrieb ausgestattet, der drei Energiequellen nutzen kann.** Entweder verwenden sie Strom aus der Oberleitung und verfügen dadurch über 4.000 PS Antriebsleistung oder können auf einen leistungsstarken Akku mit 280 Kilowattstunden oder zwei Dieselaggregate mit gesamt 1.060 PS als Rückfallebene zugreifen. Das neue Konzept ermöglicht darüber hinaus eine Reduktion von 21 auf 18 Fahrzeuge, was die Instandhaltungskosten verringert.

Diese Maßnahme wirkt in den Bausteinen:
Klimaschutz.
Innovation und Technologie.



ÖBB-Infrastruktur AG gewinnt Ö3-Verkehrsaward

Vor acht Jahren war es bloß eine Vision, Bahnstrom aus Windenergie zu erzeugen. Nun wurde sie als „Idee des Jahres“ ausgezeichnet. Dafür erhielt der Geschäftsbereich Energie der ÖBB-Infrastruktur AG im Jahr 2023 den **Ö3-Verkehrsaward. 2022 ging die weltweit erste Bahnstrom-Windenergieanlage in Höflein**, Bezirk Bruck an der Leitha, ans Netz. Die Windkraftanlage hat eine Leistung von rund **3 Megawatt** und liefert pro Jahr Energie für rund **1.400 Zugfahrten auf einer Strecke von Wien nach Salzburg**. Somit ist Österreich das erste Land, in dem Züge auch unmittelbar mit Strom aus Windkraftwerken fahren.

Diese Maßnahme wirkt in den Bausteinen:
Klimaschutz.



Die ÖBB Nachhaltigkeitsstrategie

Die Strukturierung und der Aufbau der ÖBB Nachhaltigkeitsstrategie erfolgte auf Grundlage des „**Drei-Säulen-Modells der Nachhaltigkeit**“ (Ökonomie, Ökologie und Soziales), der Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals) sowie unter Berücksichtigung der Ergebnisse einer gezielten Stakeholder:innen-Befragung. Im Zuge einer sogenannten **Wesentlichkeitsanalyse** wurden Stakeholder:innen der ÖBB befragt, welches aus ihrer Sicht die wesentlichen Themen der ÖBB sind. Die Nachhaltigkeitsexpert:innen des ÖBB-Konzerns formten aus den externen Rückmeldungen sowie einer internen Chancen- und Risikobetrachtung die **17 Bausteine der ÖBB Nachhaltigkeitsstrategie**.

Neues Abfallwirtschaftsgesetz verlagert 200.000 Tonnen Abfall auf Schiene

In enger Zusammenarbeit mit unseren Kunden wurden 2023 viele **neue Logistikkonzepte entwickelt**. Auf diese Weise konnte vertraglich vereinbart werden, dass **rund 200.000 Tonnen Abfall auf die Schiene verlagert werden**. Zusätzlich konnten unsere Kunden mit der nachhaltigen Lösung per Bahntransport punkten und somit Ausschreibungen gewinnen. Ein weiterer positiver **Nebeneffekt für die Umwelt** sind der **Neubau und die Reaktivierung von Anschlussbahnen** sowie die Modernisierung von Betriebskonzepten für Anschlussbahnen. Damit können in den nächsten Jahren Verkehrsverlagerungen weiter attraktiviert werden.

Diese Maßnahme wirkt in den Bausteinen:
Klimaschutz.
Ressourcenmanagement.



Klimaschutz und Ausbildung vereint

Auf dem **Dach des ÖBB Lehrlingswohnhauses in St. Pölten steht seit 2023 eine Fotovoltaikanlage**, die künftig 100 Prozent grünen Strom produziert. Die Bewohner:innen des Hauses, Lehrlinge der ÖBB-Infrastruktur AG, haben sie in kürzester Zeit montiert. Der erzeugte Strom (11 MWh pro Jahr) wird direkt vor Ort für die Versorgung des Lehrlingswohnhauses genutzt. Dadurch **erlernen die ÖBB Lehrlinge den Umgang mit einer zentralen Zukunftstechnologie** und sorgen gleichzeitig für mehr Grünstrom.

Diese Maßnahme wirkt in den Bausteinen:
Klimaschutz.
Aus- und Weiterbildung.



ÖBB Bildungscampus St. Pölten mit dem österreichischen Umweltzeichen geehrt

Der ÖBB Bildungscampus St. Pölten wurde nach einem zweijährigen Zertifizierungsverfahren mit dem Österreichischen Umweltzeichen ausgezeichnet, das im Beisein von Bundesministerin Leonore Gewessler überreicht wurde. Das Gebäude des **ÖBB Bildungscampus verfügt über eine eigene Fotovoltaikanlage, ist gut mit den Öffis erreichbar und stellt E-Ladestationen zur Verfügung.** Außerdem kommen die Grünflächen ohne Pestizide aus und die **Zusammenarbeit mit umweltzertifizierten Partnerbetrieben** wird forciert. Das Bildungszentrum in Wien darf sich bereits seit längerer Zeit über die Auszeichnung mit dem Umweltzeichen für Tourismus, Green Meetings und Events freuen.

Diese Maßnahme wirkt in den Bausteinen:
Klimaschutz.
Aus- und Weiterbildung.



Grüner Gütertarif bei der Rail Cargo Group

Seit 2023 bietet die Rail Cargo Group **als Kundenservice eine Emissionsurkunde** an. Diese Emissionsauskunft sowie der Berechnungsprozess werden laufend durch eine externe Stelle geprüft. Die Emissionsauskunft liefert somit belastbare Zahlen für die Scope-3-Emissionen unserer Kunden und unterstützt bei der Auswahl nachhaltiger Logistikpartner.

Die Emissionsauskunft wird nach gängigen Standards erstellt. Die notwendigen **Berechnungen erfolgen durch EcoTransIT-World auf Basis von produktions-, relations- und einzelsendungsspezifischen Parametern** der Rail Cargo Group und ihrer Partner sowie unter Verwendung marktspezifischer und / oder ländereigener Energiemixe im Vergleich zu einem Lkw der Klasse EURO 6 bis 40 Tonnen Gesamtgewicht. EcoTransIT-World identifiziert damit die Umweltauswirkungen des Güterverkehrs im Hinblick auf den Energieverbrauch sowie die daraus resultierenden Emissionen. **Sie kann ohne Gewähr bei Emissionshandelsplattformen zur Teilnahme am freiwilligen Markt vorgelegt werden.**

Diese Maßnahme wirkt in den Bausteinen:
Klimaschutz.
Leistbares und zugängliches
Mobilitätsangebot.



Multimodale Logistik

Um **Verkehrsverlagerung so attraktiv wie möglich** zu machen, müssen **unterschiedliche Verkehrsträger optimal zusammenspielen.** Mit einem Pool an **300 Wechselaufbauten (WAB) kann die erste und letzte Meile flexibel mittels Lkw abgewickelt werden.** Damit können **Tür-zu-Tür-Logistiklösungen angeboten und Verkehre im Hauptlauf von der Straße auf die Schiene verlagert werden.** Für einen namhaften Mineralwasserhersteller kann die Rail Cargo Group somit pro Jahr rund 480 Tonnen CO₂-Äquivalente im Vergleich zu einem reinen Straßentransport einsparen.

Diese Maßnahme wirkt in den Bausteinen:
Klimaschutz.
Leistbares und zugängliches
Mobilitätsangebot.



2 Anpassung an den Klimawandel (Auszug) Seite LB76

Hochwasserbetroffenheit

Hauptstrecken neben größeren Flüssen werden regelmäßig mithilfe von Abflussuntersuchungen auf Hochwasserbetroffenheit geprüft. Dies bildet sowohl eine **wesentliche Grundlage für die Festlegung von technischen Hochwasserschutzmaßnahmen der Bahn** als auch für weitere organisatorische Maßnahmen wie zum Beispiel **Streckenbeobachtungen, Langsamfahrstellen oder Gleis- bzw. Streckensperren während des eigentlichen Hochwassers.** Zusätzlich können die Erkenntnisse aus der Hochwasserbetroffenheit für die **Bewertung von Hochwasserschutzprojekten von Dritten, die gegebenenfalls Auswirkungen auf die Bahn haben könnten,** herangezogen werden.

Diese Maßnahme wirkt in den Bausteinen:
Anpassung an den Klimawandel.



Präventive Baumentfernung – „Bahnbegleitwald“

Bäume, die bei Stürmen in den Bereich der Oberleitung oder des lichten Raumes der Bahn fallen könnten, werden regelmäßig präventiv entfernt. Bei der Auswahl der zu fällenden Bäume werden die Baumhöhe, der Abstand zur Bahnstrecke sowie der Vitalzustand der Bäume selbst berücksichtigt. Durch diese Maßnahme wird ein wesentlicher Beitrag für die **Sicherheit der Bahn sowie zur Steigerung der Streckenverfügbarkeit geschaffen.**

Diese Maßnahme wirkt in den Bausteinen:
Anpassung an den Klimawandel.



3 Emissionen inkl. Lärm (exkl. CO₂) (Auszug) Seite LB79

Abnahme von Schallemissionen an der Wörthersee-Bahnstrecke

Der dritte Messbericht der von den ÖBB und dem Land Kärnten in Betrieb genommenen Messstelle an der Bahnstrecke in Velden zeigt, dass sowohl der **Beurteilungspegel (Dauerschallpegel) neben der Strecke als auch der Vorbeifahrtspegel direkt an den Gleisen weiter gesunken ist.** Ziel der Messstelle ist es, die **Wirksamkeit der laufenden Maßnahmen zur Reduktion von Schallemissionen der Bahn am Wörthersee zu dokumentieren.** Im Vergleich zu 2020 ist der Beurteilungspegel nachts um 3 Dezibel sowie der durchschnittliche Vorbeifahrtspegel von Güterzügen um 2 Dezibel gesunken. Somit waren die Maßnahmen sowohl in Bezug auf die Bahnstrecken als auch das Wagenmaterial erfolgreich und werden daher zum **Schutz der Anrainer:innen weiter fortgesetzt.**

Diese Maßnahme wirkt in den Bausteinen:
Emissionen (exkl. CO₂).
Gesundheit | Safety | Security.



4 Ressourcenmanagement, Abfall, Wasser, Fläche/Boden (Auszug) Seite LB83

Kreislauffähige Uniformen

„Reduce, Reuse, Recycle“ lautet das Motto beim Projekt „Kreislauffähige Uniformen“ innerhalb der ÖBB-Personenverkehr AG. Das 2023 gestartete Projekt hat zum Ziel, die für **Uniformen eingesetzten Textilien länger im Kreislauf zu halten und somit das Abfallaufkommen zu reduzieren.**

Diese Maßnahme wirkt in den Bausteinen:
Ressourcenmanagement.



Sanierung Ölabscheider

Bis zum Frühjahr 2024 sollen an **12 Standorten der ÖBB-Produktion GmbH Ölabscheider saniert** werden. Diese Maßnahme dient der **Vermeidung einer potenziellen Kontamination des Bodens** durch fossile Treibstoffe im Bereich der Dieseltankstellen.

Diese Maßnahme wirkt in den Bausteinen:
Ressourcenmanagement.



Saubere Gleisanlagen

Um weiterhin zu gewährleisten, dass Boden und Grundwasser keinerlei Verunreinigungen durch Dieseltreibstoff ausgesetzt sind, wurde 2023 am Stützpunkt Knittelfeld eine Sanierungsmaßnahme ergriffen. Der bestehende, **mit Dieseltreibstoff verunreinigte Schotter wurde durch sauberes Material ersetzt**. Potenzielle Umweltauswirkungen konnten so minimiert und die natürliche **Umgebung des Standorts nachhaltig geschützt werden**.

Diese Maßnahme wirkt in den Bausteinen:
Ressourcenmanagement.



Rangierzettel ade

Die Rail Cargo Group informiert ihre Dienstleister seit August 2022 digital über ladungsbezogene Einschränkungen und spezielle Sendungen. Sofern es die Gesetzeslage erlaubt, gehört damit der Rangierzettel bei nationalen Transporten der Vergangenheit an. Jährlich werden so **rund 56.000 Wagen nicht mehr bezettelt**. Diese Vorgehensweise bedeutet nicht nur Kosteneinsparung und Effizienz, sondern trägt auch zur Schonung von Ressourcen bei.

Diese Maßnahme wirkt in den Bausteinen:
Ressourcenmanagement.



Weg mit Mikroplastik aus der Reinigung

In Zusammenarbeit mit Student:innen haben die ÖBB-Operative Services, eine Tochtergesellschaft der ÖBB-Infrastruktur AG, ein Projekt zum Thema „Mikroplastik in der Reinigung“ gestartet. Die Aufgabenstellung für die Studierenden war die **Erhebung eingesetzter Kunststoffmaterialien, die Analyse der Inhaltsstoffe und deren Auswirkung auf Mensch und Umwelt sowie die Alternativsuche für die von der ÖBB-Operative Services eingesetzten Produkte**. Nach der Auswertung der aufschlussreichen Ergebnisse sollen nun die Partnerschaften in der Forschung ausgebaut werden. Denn vor allem in der **Reinigung liegt noch viel Potenzial zur Reduktion von Mikroplastik**.

Diese Maßnahme wirkt in den Bausteinen:
Ressourcenmanagement.



5 Artenvielfalt & Biodiversität (Auszug) Seite LB88

Streuobst für Biodiversität

Am Unternehmensstandort Logistics Center Győrszemere (Ungarn) der Rail Cargo Group wurde das Projekt zu mehr Biodiversität mit der **Pflanzung von 20 Bäumen, die zu mehr Biodiversität in der Region beitragen sollen**, Mitte 2023 abgeschlossen. Auf diese Weise ist die Nähe zur Natur in der unmittelbaren Umgebung des Arbeitsplatzes möglich, was zum **Wohlbefinden der Mitarbeiter:innen am Standort beiträgt**. Ein weiterer Benefit in naher Zukunft ist **frisches Obst aus eigener Ernte**. Zusätzlich dazu bieten die Streuobstwiesen Heimat und Nahrung für Insekten und Tiere. Für die Errichtung der Fotovoltaikanlage mussten sieben der Bäume innerhalb des Standortes umgepflanzt werden und können nun weiterwachsen.

Diese Maßnahme wirkt in den Bausteinen:
Biodiversität und Artenvielfalt.
Attraktiver und zuverlässiger Arbeitgeber.



Blumenwiese für Biodiversität

Seit dem Sommer 2023 gibt es am Stützpunkt der ÖBB-Produktion GmbH in Wiener Neustadt eine Blumenwiese. Diese **wertet den Standort durch Wiesen und Blumen nicht nur optisch auf, sondern bietet vor allem in den Sommermonaten eine erhöhte Biodiversität**. Im Rahmen weiterer Umweltinitiativen ist die geplante Ansiedlung von Schienenbienen ein nächster Schritt, um die **ökologische Vielfalt an diesem Standort zu unterstützen**.

Diese Maßnahme wirkt in den Bausteinen:
Ressourcenmanagement.
Biodiversität und Artenvielfalt.



Biodiversitäts-Strategie Österreich 2030+

Ende 2022 wurde vom Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK) die **Österreichische Biodiversitäts-Strategie 2030+ veröffentlicht**. Sie enthält auch **zahlreiche Zielsetzungen und Maßnahmen für den Sektor Verkehr und Infrastruktur**. Der offizielle Startschuss für die bundeseigenen Verkehrsinfrastrukturunternehmen (ASFINAG, ÖBB-Infrastruktur AG, Viadonau) im BMK ist bereits erfolgt. Die ÖBB-Infrastruktur AG wird in enger Zusammenarbeit mit dem BMK an der Umsetzung dieser Strategie mitwirken.

Diese Maßnahme wirkt in den Bausteinen:
Ressourcenmanagement.
Biodiversität und Artenvielfalt.



Biodiversitätsanalyse

Auf Basis der Entwürfe der „European Sustainability Reporting Standards“ wurden alle operativ tätigen **Standorte der Rail Cargo Group hinsichtlich „Threatened Species“ (IUCN), „Kritische Lebensräume“ und „Geschützte Gebiete“ analysiert**. Zusätzlich dazu wurde eine detaillierte Abfrage zu Detailthemen der Standorte durchgeführt. Für 2024 ist es bei ausgewählten Standorten geplant, **einzelne Maßnahmen zum Thema „Biodiversität“ zu realisieren**.

Diese Maßnahme wirkt in den Bausteinen:
Ressourcenmanagement.
Biodiversität und Artenvielfalt.



Durch Nachhaltigkeit zu wirtschaftlichem Erfolg

Der ÖBB-Konzern versteht Nachhaltigkeit ganzheitlich und verknüpft erfolgreiches Wirtschaften mit ökologischer Verträglichkeit und sozialer Verantwortung. Dies führt zu einer **nachhaltigen Unternehmensausrichtung im Sinne des Vorsorgeprinzips**. Dabei werden die einzelnen Bausteine in ein ausgeglichenes Verhältnis – ökologisch, sozial und ökonomisch – gebracht, um den ÖBB-Konzern langfristig zum Erfolg zu führen. Die ÖBB richten ihren Blick auf die Chancen, die ein **sozialökologischer Wandel** ermöglicht. In Anbetracht des Mittel- und Langfristhorizonts kann mit einer Zunahme der Monetarisierung von ökologischen Maßnahmen gerechnet werden. Dies gibt den ÖBB **wirtschaftliche Sicherheit**.

UIC – Guidelines on Managing Railway Assets for Biodiversity

Die UIC-Arbeitsgruppe „Sustainable Landuse“ veröffentlichte im Jahr 2023 die „Guidelines on Managing Railway Assets for Biodiversity“. Den Vorsitz dieser **Arbeitsgruppe begleitet ein Vertreter der ÖBB-Infrastruktur AG**. Im gleichen Jahr wurden diese **Leitlinien mit dem „Excellence in Railway Publications Award“ der UIC ausgezeichnet**.

Diese Maßnahme wirkt in den Bausteinen:
Ressourcenmanagement.
Biodiversität und Artenvielfalt.



LIFE Danube Free Sky – Vogelschutzprojekt

Im Zeitraum von 2022 bis 2024 werden im Rahmen des von der EU geförderten LIFE-Projekts „Danube Free Sky“ an drei verschiedenen Strecken im Osten Österreichs **auf insgesamt 63 Streckenkilometern Vogelschutzmaßnahmen an den Oberleitungen umgesetzt**. Ziel ist es, die Elektrokutions- und Kollisionsrisiken zu reduzieren. Im Jahr 2023 konnten circa **12,5 Kilometer Bahnstrecke oder 250 Mastspitzen** in für den Vogelschutz hochsensiblen Bereichen **mit Isolationskappen ausgerüstet** und die Vögel damit vor Stromschlag geschützt werden. Zum Welttierschutztag im Oktober 2023 erschien ein Video, das die Maßnahmen des Projektes anschaulich erklärt.

Diese Maßnahme wirkt in den Bausteinen:
Biodiversität und Artenvielfalt.



Wildwarner für die Eisenbahn

Das VIF-Forschungsprojekt zur **Testung von Wildwarngeräten im Eisenbahnbereich** ist abgeschlossen und die Endberichte sind auf der Website der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft unter „WiConNET“ veröffentlicht. Die fünf Teststrecken bleiben erhalten. Als nächster Schritt ist die Übernahme der Anlagenbetreuung in die regional zuständigen Flächenorganisationen geplant. **Die ÖBB-Infrastruktur AG leistet mit dieser Pionierarbeit** angesichts weltweit begrenzter Erfahrungen und kaum brauchbarer Geräte für die **Anwendung von Wildwarnern auf Bahnanlagen** einen wertvollen Beitrag, der bereits **international großes Interesse geweckt hat**.

Diese Maßnahme wirkt in den Bausteinen:
Biodiversität und Artenvielfalt.



Grüne Oase auf ehemaligen ÖBB Gründen

Auf den **ehemaligen ÖBB Liegenschaften am „Neuen Landgut“** in Wien-Favoriten wurden früher Triebfahrzeuge und Reisewagen gewartet. Nun entsteht hier ein neuer Park. Inmitten dieses **Stadtentwicklungsgebietes** im Dreieck zwischen Laxenburger Straße, Landgutgasse und Südbahn erstreckt sich der **9.000 Quadratmeter große Walter-Kuhn-Park mit einigen Sport- und Spielanlagen**.

Diese Maßnahme wirkt in den Bausteinen:
Biodiversität und Artenvielfalt.



6 Nachhaltige Beschaffung (Auszug) Seite LB91

Einkaufen – aber nachhaltig!

Der ÖBB Einkauf veranstaltete im Mai 2023 die „Beschaffungskonferenz für eine nachhaltige Zu(g)kunft“, die vor allem auf die **Förderung der partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit Lieferanten** abzielt und somit den Weg zu einem klimafreundlichen Unternehmen ebnet. Bei der Konferenz wurden gemeinsam mit rund 300 Führungskräften, Einkäufer:innen, Kolleg:innen aus den Fachbereichen sowie Vertreter:innen der Lieferanten bedeutende **Nachhaltigkeitsthemen wie „Dekarbonisierung“, „Kreislaufwirtschaft“, „Transparenz in der Lieferkette“ und die „Rolle des Einkaufs“** intensiv diskutiert.

Diese Maßnahme wirkt in den Bausteinen:
Klimaschutz.
Ressourcenmanagement.
Nachhaltige Beschaffung.



Schulungsangebot für Einkäufer:innen

Im Jahr 2023 erhielten alle Einkäufer:innen **Schulungen, um ihre Kenntnisse zur Anwendung von Nachhaltigkeitskriterien bei Ausschreibungen zu vertiefen**. Darüber hinaus wurden Trainings für das TCO-CO₂-Modell angeboten, das die Integration von Emissionsdaten in Angebotslegungen ermöglicht. Diese **Weiterbildungsinitiativen sind ein bedeutsamer Schritt in Richtung einer nachhaltigeren und umweltbewussteren Beschaffungspraxis**.

Diese Maßnahme wirkt in den Bausteinen:
Klimaschutz.
Nachhaltige Beschaffung.
Aus- und Weiterbildung.



Erarbeitung einer Roadmap „Nachhaltige Beschaffung“

Es wurde eine Roadmap konzipiert, die die **bevorstehenden Aufgaben und Schwerpunkte im Bereich der nachhaltigen Beschaffung anschaulich darstellt** und damit einen klaren Leitfadens für zukünftige Maßnahmen bildet. Damit ist eine strategische Planung möglich.

Diese Maßnahme wirkt in den Bausteinen:
Klimaschutz.
Ressourcenmanagement.
Nachhaltige Beschaffung.



Kreislaufwirtschaft im Einkauf

Ein spezieller Fokus des ÖBB Einkaufs lag auf der **Erarbeitung von Methoden zur Integration der Kreislaufwirtschaft in den Beschaffungsprozessen**. Wesentliche Schwerpunkte dabei bildeten die **Entwicklung von Ausschreibungskriterien und die Durchführung von Pilotprojekten**. Darauf aufbauend wurden alle Einkäufer:innen in der Anwendung dieser Ausschreibungskriterien zur Umsetzung der Kreislaufwirtschaft geschult.

Diese Maßnahme wirkt in den Bausteinen:
Ressourcenmanagement.
Nachhaltige Beschaffung.



Weiterentwicklung von Rahmenwerken

Die ÖBB Toolbox sowie das Einkaufshandbuch wurden 2023 erweitert. Dabei war das Ziel nicht nur die Optimierung bestehender Funktionen, sondern auch die **Einführung zusätzlicher Nachhaltigkeitsinformationen**. Diese Instrumente dienen dazu, den **Einkaufsprozess weiter zu professionalisieren und Kriterien der Nachhaltigkeit verstärkt zu integrieren**.

Diese Maßnahme wirkt in den Bausteinen:
Klimaschutz.
Ressourcenmanagement.
Nachhaltige Beschaffung.
Vielfalt und Chancengleichheit.



KI in der Lieferkette

In einem **Pilotprojekt wurde geprüft, wie künstliche Intelligenz (KI) in der Lieferkette** im Rahmen von **Nachhaltigkeitsanforderungen zum Einsatz kommen kann**. Die Ergebnisse werden in zukünftigen Weiterentwicklungen des ÖBB Datenmanagements verwertet.

Diese Maßnahme wirkt in den Bausteinen:
Nachhaltige Beschaffung.
Innovation und Technologie.



Railsponsible: Mindestanforderungen für Audits und Gleichwertigkeit von Self-Assessments

Im Rahmen einer Arbeitsgruppe wurde 2023 erarbeitet, **welche Mindestanforderungen für Nachhaltigkeitsaudits künftig gelten sollen**. Diese Initiative zielt darauf ab, einen Rahmen zu schaffen, der eine einheitliche und umfassende Bewertung der Nachhaltigkeitspraktiken in verschiedenen Bereichen ermöglicht. Zusätzlich erfolgte auch die **Ausarbeitung spezifischer Anforderungen für Self-Assessments, um in Vergabeverfahren anerkannt zu werden**. Es wurde eine standardisierte Grundlage geschaffen, um die (Selbst-)Bewertung von Unternehmen in Bezug auf Nachhaltigkeitsaspekte in Vergabeverfahren einfacher anerkennen zu können.

Diese Maßnahme wirkt in den Bausteinen:
Nachhaltige Beschaffung.



UIC-Projekt „Planning / Performing of International Audits“

Im Lichte der bereits etablierten und der noch in Entwicklung befindlichen Gesetze zum Thema „Lieferkettengesetz“ und „Corporate Sustainability Due Diligence Directive“ (CSDDD) wurde seitens der Rail Cargo Group gemeinsam mit dem internationalen Eisenbahnverband (UIC) ein Projekt unter dem Arbeitstitel „Planning / Performing of International Audits“ (PIA) gestartet. Dabei handelt es sich um **ein gemeinschaftliches Vorhaben mit anderen Bahnen** wie der Société Nationale des Chemins de Fer Luxembourgeois (CFL) und der Schweizerischen Bundesbahnen (SBB), **das die Überwachung von Lieferanten verbessern soll**. Im Wesentlichen sollen **Lieferanten gemeinsam auditiert werden und relevante Informationen zu den Auditfindings allen Projektteilnehmern zugänglich gemacht werden**. 2023 wurde bereits ein Prototyp durchgeführt. Für 2024 sind weitere Prototypen sowie die Formalisierung eines Rahmenregelwerks geplant. PIA soll CSDDD-konform sein und den Sektor Bahn bei der Umsetzung der CSDDD-Anforderungen unterstützen.

Diese Maßnahme wirkt in den Bausteinen:
Nachhaltige Beschaffung.





7 Innovation & Technologie (Auszug) Seite LB93

Rail4Future

Im Projekt „Rail4Future“ geht es um die Entwicklung von **Simulationsmodellen für den automatisierten Betrieb sowie die Verbesserung der Instandhaltung der Infrastruktur durch Predictive Maintenance**. Highlight des F&E-Projekts für Bahnhardware 2023 war ein **Großversuch am Tragwerk der Pinkabachbrücke** in Niederösterreich. Dieses wurde absichtlich **realitätsnahen Beanspruchungen aus dem Zugbetrieb unterzogen** und zu einem Versagen getrieben. Dieser Versuch war damit **weltweit der erste in dieser Größenordnung** und brachte einige Erkenntnisse, die bis dahin nicht validiert waren.

Diese Maßnahme wirkt in den Bausteinen:

Innovation und Technologie.



AM4RAIL

Im F&E-Projekt „AM4RAIL“ hat sich die ÖBB-Technische Services das Ziel gesetzt, die Lücke bei der Bewertung von Bauteilen zu schließen. Die **Forschungsinitiativen konzentrieren sich auf die Implementierung von additiver Fertigung und 3D-Drucktechnologien**. Konkret soll die Ersatzteilverfügbarkeit erhöht und signifikante Verbesserungen in Bezug auf Beschaffungszeiten, Lagerkosten und Stückkosten erzielt werden.

Diese Maßnahme wirkt in den Bausteinen:

Klimaschutz.

Ressourcenmanagement.

Innovation und Technologie.



Nachhaltigkeitsboard

Um alle wesentlichen Entscheidungsgremien des ÖBB-Konzerns über die Nachhaltigkeitsthemen zu informieren, findet eine laufende Berichterstattung zu Nachhaltigkeitsaktivitäten in den Aufsichtsgremien und gegenüber dem Eigentümer statt. Im Jahr 2021 wurde erstmals ein **Nachhaltigkeitsboard** im ÖBB-Konzern implementiert. Auf dieser Ebene haben Vorstandsmitglieder und Geschäftsführer:innen die Möglichkeit, sich mehrere Male im Jahr über die wichtigsten Themen in Sachen Nachhaltigkeit auszutauschen, zu diskutieren und die strategische Ausrichtung des Konzerns festzulegen.

Automated-Resource-Planning – Ressourcenplanung der Zukunft

Das sogenannte ARP-Programm, das sich mit der integrierten und rollierenden Planung von Produktionsressourcen beschäftigt, wird aktuell durch zwei weitere F&E-Projekte unterstützt. Im Projekt „Green-TrAIIn-Plan“ werden **Modelle zur genauen Abschätzung des Energieverbrauchs entwickelt**. Aufbauend darauf werden **Lösungsverfahren für die integrierte Umlauf- und Schichtplanung sowie Methoden zur effizienten Trassennutzung erstellt**. Das Projekt „VIPES“ widmet sich dem effektiven Informationsaustausch zwischen **optimierungsbasierter Planung und simulationsbasierter Evaluation des Einsatzes von Eisenbahnressourcen** (insbesondere Triebfahrzeuge und Triebfahrzeugführer:innen).

Diese Maßnahme wirkt in den Bausteinen:

Klimaschutz.

Innovation und Technologie.



Einsatz von künstlicher Intelligenz nimmt zu

Der Einsatz von **künstlicher Intelligenz (KI)** wird **ÖBB-seitig mehr und mehr erprobt und in die tägliche Arbeit integriert**. 2023 wurde am ÖBB Produktionsstützpunkt in Floridsdorf erstmalig eine Pilotphase für den **Einsatz von KI zur Planung von Schichten gestartet**. Da Schichtenplanung eine komplexe Materie ist, die viel Know-how erfordert, soll die KI die Planer:innen bei ihrer Tätigkeit unterstützen und gleichzeitig die Bedürfnisse der Mitarbeiter:innen berücksichtigen. **Gerade in Zeiten eines Generationenwechsels kann diese neue Technologie von großer Bedeutung sein.**

Auch im Business-Competence-Center der Abteilung Finanzen und Rechnungswesen wird seit einigen Jahren die RPA-Technologie (Robotic-Process-Automation) erfolgreich eingebunden, um einfache und repetitive Tätigkeiten und Prozesse zu automatisieren. In einem neuen richtungsweisenden Pilotprojekt kommt nun erstmalig künstliche Intelligenz zum Einsatz. Gemeinsam mit dem Bereich BCC-IKT wurde ein **KI-Modell erstellt und trainiert, das eingehende E-Mails in den Sammelpostfächern klassifiziert und definierten Geschäftsfällen zuordnet**. Dadurch wird die Grundlage geschaffen, Geschäftsfälle und Prozesse End-to-End zu automatisieren.

Diese Maßnahme wirkt in den Bausteinen:
Innovation und Technologie.
Verlässlicher und attraktiver Arbeitgeber.



Digitalisierung im Postbus weiter fortgesetzt

Der Roll-out des digitalen Lenkercockpits im ÖBB Postbus konnte im Sommer 2023 abgeschlossen werden. Damit war die **Basis für die Digitalisierung im Fahrbetrieb** geschaffen: **Alle Lenker:innen verfügen nun über ein eigenes Tablet. Die Kommunikation unter den Lenker:innen sowie zwischen Lenker:innen und Vorgesetzten erfolgt damit seit 2023 vollständig digitalisiert** und ist auf MS Teams umgestellt. Schrittweise wurden auch die einzelnen Arbeitsschritte angepasst – **von der Dienstantrittsmeldung bis zum digitalen Fahrtbericht werden nun wesentliche Aufgaben via Tablet erledigt**. Mit dessen Hilfe wurde den Lenker:innen auch der Zugang zur ÖBB Welt erleichtert – die Nutzung des HR-Portals eröffnet Lenker:innen neue Möglichkeiten, zum Beispiel an Employee-Self-Service-Online-Schulungen etc. teilzunehmen. Zusätzlich wurde auch das Lenker:innen- und Werkstättenhandbuch elektronisch aufbereitet. In weiterer Folge soll das **Handbuch nun durch externe Linguistik-Expert:innen auf das Sprachniveau B1 vereinfacht werden**. Indem Informationen, Inhalte, (Arbeits- bzw. Dienst-)Anweisungen, Richtlinien usw. in einfacher Sprache bereitgestellt werden, erhöht sich die Zugänglichkeit. **Dies fördert die Inklusion von Mitarbeiter:innen mit geringer Sprach- und Lesekompetenz** und ermöglicht es allen, die Informationen besser zu verstehen und noch besser im Arbeitsprozess umzusetzen (Stichwort Barrierefreiheit).

Diese Maßnahme wirkt in den Bausteinen:
Innovation und Technologie.
Vielfalt und Chancengleichheit.
Verlässlicher und attraktiver Arbeitgeber.



Community creates Mobility

CcM ist ein offenes Ökosystem rund um die Mobilität der Zukunft. **Es vernetzt engagierte Mobilitätsdenker:innen in Österreich und darüber hinaus unter einer gemeinsamen Vision: „Mobilität als Gemeingut“**. Die Community veranstaltet regelmäßige Learning-Journeys und hat ein Community-Book herausgegeben. Interessierte können sich hier einbringen: www.mobility.community

Diese Maßnahme wirkt in den Bausteinen:
Innovation und Technologie.
Leistbares und zugängliches Mobilitätsangebot.
Verlässlicher und attraktiver Arbeitgeber.





9 Leistbares & zugängliches Mobilitätsangebot (Auszug) Seite LB108

Start S-Bahn-Wien-Upgrade

Die Stammstrecke der Wiener S-Bahn ist mit rund 250.000 Reisenden pro Werktag die am meisten befahrene Nahverkehrsstrecke in Österreich. Um Bahnkund:innen auch in Zukunft zuverlässig und komfortabel an ihr Ziel zu bringen, werden **Strecke sowie bautechnische Anlagen bis Ende 2027 umfassend modernisiert**. Das Hauptziel ist die **Implementierung des Zugsicherungsystems ETCS Level 2 („European Train Control System“)** als Grundlage für die Umstellung auf die digitale S-Bahn. Das System kontrolliert Fahrtrichtung und Geschwindigkeit von Zügen sowie deren Abstände zueinander, um einen **dichteren Takt von 2,5 Minuten zur Hauptverkehrszeit zu gewährleisten**. Zusätzlich sollen zur Steigerung des Sitzplatzangebots sowie für mehr Platz und Komfort **längere Züge eingesetzt werden**. Dies soll durch die **Verlängerung von Bahnsteigen** ermöglicht werden.

Diese Maßnahme wirkt in den Bausteinen:
Klimaschutz.
Leistbares und zugängliches
Mobilitätsangebot.



Bikmo Fahrradversicherung am Bahnhof

Zu Attraktivierung der individuellen Anreise mit dem Fahrrad zum Bahnhof und zur Förderung nachhaltiger Mobilität startete im Oktober 2023 an den ersten Bahnhöfen das **Pilotprojekt „12-Stunden-Fahrrad-Versicherung am Bahnhof“**. In Bad Vöslau, Schwechat und Absdorf-Hippersdorf sowie Vöcklabruck ist es Nutzer:innen der Bike & Ride-Anlagen nun möglich, ihre **Fahrräder für zwölf Stunden kostenlos gegen Diebstahl zu versichern**. Damit soll das **Abstellen am Bahnhof künftig noch sicherer** gemacht werden.

Diese Maßnahme wirkt in den Bausteinen:
Leistbares und zugängliches
Mobilitätsangebot.



10 Gesundheit | Safety | Security (Auszug) Seite LB113

Die Warn-App wird weiterentwickelt

Die Warn-App ist seit rund drei Jahren bei unseren Triebfahrzeugführer:innen im Einsatz und gibt ein akustisches Warnsignal ab, wenn der Zug gegen ein Halt zeigendes Signal anfährt. Im Sommer 2022 wurde die App um eine Funktion erweitert. Seither wird auch am Schutzsignal gewarnt, wenn das Ausfahrtsignal auf Halt steht. **Nun ging eine weitere Funktion in eine Testphase: die Ausgabe eines Warntons bei zu schnellem Heranfahren gegen Halt**. Auf Basis der geometrischen Abbildung des Gleisnetzes sowie umfangreicher Daten aus dem Fahrbetrieb wird nun **die individuelle Bremskurve und damit der Bremsweg jedes Zuges errechnet**. Die **Warnung wird dann ausgegeben**, wenn bei Heranfahren gegen Halt für die / den Triebfahrzeugführer:in **aufgrund der gemessenen Geschwindigkeit Handlungsbedarf besteht**. Das bedeutet, dass das **Warnsignal so rechtzeitig ertönt**, dass bei Einleiten einer Vollbremsung der Zug noch vor dem Halt zeigenden Signal zum Stehen kommt.

Diese Maßnahme wirkt in den Bausteinen:
Gesundheit, Safety und Security.



Darmkrebsvorsorge – Schwerpunkt im März

Das ÖBB Gesundheitsmanagement startete im März 2023 einen **Schwerpunkt zur Krebsprävention**. **Gemeinsam mit TRINICUM Diagnostics** wurden kostenlose Tests für Mitarbeiter:innen zwischen 40 und 50 Jahren angeboten, um **Darmkrebs – die dritthäufigste Krebserkrankung in Österreich – effektiv früh zu erkennen**. Ab dem Alter von 50 Jahren bietet die österreichische Sozialversicherung kostenlose Darmkrebsvorsorgeuntersuchungen an.

Diese Maßnahme wirkt in den Bausteinen:
Gesundheit, Safety und Security.
Verlässlicher und attraktiver Arbeitgeber.



Safety First – Sicher an Bord

Die Ursachen menschlicher Entgleisungen können oft schon Kleinigkeiten sein, wie zum Beispiel Verspätungen oder Platzmangel in den Zügen. Gleichzeitig ist uns als **ÖBB die Sicherheit unserer Kolleg:innen und Fahrgäste besonders wichtig.** Deshalb wurden im Auftrag der **ÖBB Deeskalations- und Sicherheitsseminare für Zugbegleiter:innen abgehalten.** Die Kolleg:innen sollen dadurch auf alle Eventualitäten vorbereitet sein. Unabhängig der Dienstdauer der Mitarbeiter:innen gibt es einen **achtstündigen Crashkurs, der auf den Worst Case vorbereitet.** Es werden Themen wie der beste Umgang mit schimpfenden und handgreiflichen Fahrgästen behandelt und **Strategien besprochen, um sich selbst und Mitreisende zu schützen.**

Diese Maßnahme wirkt in den Bausteinen:
Gesundheit, Safety und Security.



Einsatz von Exo-Skeletten

An den drei Pilotstandorten der ÖBB-Technische Services in Linz, Jedlersdorf und St. Pölten haben rund **50 Mitarbeiter:innen die Möglichkeit, sich für jeweils zwei Wochen in ihrem Arbeitsalltag von Exo-Skeletten unterstützen zu lassen.** Um detaillierte Erkenntnisse zur Beanspruchungsanalyse zu erhalten, wird der **Pilot von einer / einem Ergonomiker:in mit Unterstützung einer Professorin oder eines Professors der FH Technikum Wien begleitet.**

Diese Maßnahme wirkt in den Bausteinen:
Gesundheit, Safety und Security.
Verlässlicher und attraktiver Arbeitgeber.



11 Vielfalt & Chancengleichheit (Auszug) Seite LB122

Die ÖBB laufen

Organisiert vom **Gleichstellungs- / Diversity-Management-Lösungszentrum Inclusion & Diversity des ÖBB Business-Competence-Center** waren auch beim 35. ASICS **Österreichischen Frauenlauf die ÖBB wieder bei den mehr als 21.600 Läuferinnen und Nordic Walkerinnen am Start.** Wie auch in den vergangenen Jahren gab es ein ÖBB Zelt, in dem die Kolleginnen vor dem Lauf versorgt wurden und auch nach der erfolgreichen Teilnahme noch die Möglichkeit zur Erholung und für den persönlichen Austausch untereinander hatten.

Diese Maßnahme wirkt in den Bausteinen:
Gesundheit, Safety und Security.
Vielfalt und Chancengleichheit.
Verlässlicher und attraktiver Arbeitgeber.



Sexuelle Orientierung

Auch das **interne Regenbogennetzwerk („QBB“)** ist in die Regionen gestartet und hatte ein erstes Netzwerktreffen in Graz. Besonders im Juni, dem „Pride Month“, gab es viele **Aktionen rund um LGBTIAQ+, so unter anderem zum Kick-off des „Pride Month“ mit Town-Hall-Veranstaltung, des „Pride Run“ und „Diversity Balls“ sowie natürlich bei der Regenbogenparade** in Wien, dem Event-Höhepunkt. Zudem wurden Tanzworkshops zum Queer-Tango erfolgreich initiiert und ein Nachbarschaftsaustausch mit nahe gelegenen Unternehmen veranstaltet.

Diese Maßnahme wirkt in den Bausteinen:
Vielfalt und Chancengleichheit.
Verlässlicher und attraktiver Arbeitgeber.



Kooperation mit dem Österreichischen Integrationsfond (ÖIF)

Um die **Karrierewege und Jobmöglichkeiten auch Zuwanderinnen** näher zu bringen, kooperieren die ÖBB mit dem Österreichischen Integrationsfonds im Rahmen des Projekts **„KOMPASS – 100 Frauen, 100 Chancen. Karrierewege für Zuwanderinnen“.** Im Zuge des Projekts wurden relevante **Einblicke zu den vielfältigen Jobmöglichkeiten im ÖBB-Konzern** gegeben und Informationen geteilt. Die gute Zusammenarbeit wurde 2023 fortgesetzt.

Diese Maßnahme wirkt in den Bausteinen:
Vielfalt und Chancengleichheit.
Verlässlicher und attraktiver Arbeitgeber.



„Pride sein“

Im Zuge des Pride-Monats im Juni hat das **Regenbogennetzwerk der ÖBB, QBB (Queere Bundesbahnen)**, auch 2023 wieder einige Events durchgeführt. Unter anderem sind viele Mitarbeiter:innen wieder **mit einem bunten Pride-Jet als Teil der Pride-Parade um den Ring gefahren**. Unter dem Motto **„Bewirb Dich als Queereinsteiger:in“** wurde ein **Zeichen für Vielfalt und Akzeptanz gesetzt** und dabei gleichzeitig darauf aufmerksam gemacht, dass die ÖBB Mitarbeiter:innen suchen, die diese Werte teilen.

Diese Maßnahme wirkt in den Bausteinen:
Vielfalt und Chancengleichheit.



Nachhaltigkeitssteuerung

Grundlage ist das Nachhaltigkeitsboard, ergänzend dazu wurde die **Plattform Konzern Nachhaltigkeit** etabliert. Hier treffen sich die jeweiligen Nachhaltigkeitskoordinator:innen aus der Holding und den Teilkonzernen mehrmals pro Jahr. In diesem Rahmen besprechen sie **konzernübergreifende Nachhaltigkeitsthemen sowie Umsetzungsmaßnahmen zur ÖBB Nachhaltigkeitsstrategie und ihren 17 Bausteinen**. Diese internen Strukturen treiben die Systematisierung eines professionellen Nachhaltigkeitsmanagements voran und ebnen den Weg für eine ganzheitliche Steuerung der Nachhaltigkeitsthemen im ÖBB-Konzern.

Female-Power-Walk am Weltfrauentag

Am Weltfrauentag 2023 setzten **160 ÖBB-Kolleginnen beim Female-Power-Walk ein starkes Zeichen für mehr Gleichberechtigung und in #RichtungZukunft**. Ziel war es auch, mehr Mädchen und Frauen für Lehrberufe und Jobangebote bei den ÖBB zu begeistern und den Frauenanteil zu steigern. Zum Ausklang fand ein **konzernweites ÖBB Frauennetzwerktreffen mit Vorträgen** statt, bei dem es auch die Möglichkeit zum persönlichen Kennenlernen gab.

Diese Maßnahme wirkt in den Bausteinen:
Gesundheit, Safety und Security.
Vielfalt und Chancengleichheit.
Verlässlicher und attraktiver Arbeitgeber.



SHE goes DIGITAL

Auch die ÖBB tragen ihren Teil dazu bei, dass **digitale Berufe für Mädchen und Frauen attraktiver werden**. Berührungspunkte werden abgebaut und es wird gezeigt, dass die **Digitalisierung bereits in allen Berufsfeldern der ÖBB angekommen und allgegenwärtig ist** – in operativen Bereichen wie im Verwaltungsbereich. Mit dem Projekt „SHE goes DIGITAL“ wurden **Mädchen, Wiedereinsteigerinnen und Frauen 50+ eingeladen, um die Chancen der Digitalisierung zu entdecken**. Sie erkundeten die Unternehmenswelt der ÖBB und erhielten einen **praxisnahen Einblick in das umfangreiche Themengebiet der Digitalisierung**. Viele Unternehmen – wie zum Beispiel A1, ASFINAG, Coca Cola, BRZORF – nehmen an dieser Initiative teil. 2023 wurde mit den Vorbereitungen für „SHE goes DIGITAL“ 2024 begonnen.

Diese Maßnahme wirkt in den Bausteinen:
Vielfalt und Chancengleichheit.





12 Datenschutz | Compliance | Transparenz | Menschenrechte (Auszug) Seite LB127

Aktualisierung Risikobewertung zum Datenschutz

DATENSCHUTZ. Mittelfristiges Ziel ist es, alle eingetragenen Verarbeitungstätigkeiten im Konzern einer datenschutzrechtlichen Risikobewertung zu unterziehen, welche – anders als im IT-Risikomanagement – nicht die Business-Risiken, sondern die Risiken für die Rechte und Freiheiten der natürlichen Personen bewertet, deren Daten verarbeitet werden. **Von den insgesamt in den Verzeichnissen der Verarbeitungstätigkeiten enthaltenen Eintragungen wurden bis Jahresende mehr als die Hälfte einer Risikobewertung unterzogen.**

Diese Maßnahme wirkt in den Bausteinen:
Compliance | Transparenz | Datenschutz | Menschenrechte.



Umweltdaten extern geprüft

TRANSPARENZ. 2023 wurde damit begonnen, ein **internes Kontrollsystem für die wichtigsten Umweltdaten der Rail Cargo Group** auszurollen. Dabei wird ein externer Partner (TÜV SÜD) damit beauftragt, im Zuge externer Audits nach ISO 14001 und nach einem risikobasierten Ansatz die Ermittlung der Umweltdaten vor Ort, am Standort beziehungsweise in der Gesellschaft zu erheben und die Plausibilität zu verifizieren. Etwaige Findings werden in wöchentlichen Terminen besprochen und wo notwendig **Maßnahmen eingeleitet und die Datenqualität erhöht.**

Diese Maßnahme wirkt in den Bausteinen:
Compliance | Transparenz | Datenschutz | Menschenrechte.



Vertrauliches Meldewesen und Hinweisgeber:innensystem

TRANSPARENZ. Nach einem Pilotbetrieb der Rail Cargo Group in Österreich im ersten Quartal 2023 wurde das vertrauliche Meldewesen im April in die Linie übergeben. Das vertrauliche Meldewesen ermöglicht Mitarbeiter:innen das **vertrauliche Einmelden von Sachverhalten zu Themen wie „Arbeiternehmer:innenschutz“, „Umwelt“, „Abfall“ etc., die über Regelprozesse nicht abgebildet werden können**, und ergänzt das Hinweisgeber:innensystem, das allen Stakeholder:innen offensteht.

Diese Maßnahme wirkt in den Bausteinen:
Compliance | Transparenz | Datenschutz | Menschenrechte.



Vorschriften und Verfahren

COMPLIANCE. Um Rahmenbedingungen zu schaffen, die alle Führungskräfte sowie Mitarbeiter:innen dazu anhalten, sich mit der Thematik „Compliance“ nachhaltig und gewissenhaft auseinanderzusetzen, verfasst die Compliance **klare Richtlinien und Verhaltensleitfäden**. Da diese den **Code of Conduct** und die damit verbundenen **externen Rechtsvorschriften** den Mitarbeiter:innen detailliert erläutern und damit eine wichtige Orientierungshilfe darstellen, werden sie von Compliance laufend um **Erkenntnisse aus der Beratungs- und Fallverfolgungspraxis** aktualisiert.

Diese Maßnahme wirkt in den Bausteinen:
Compliance | Transparenz | Datenschutz | Menschenrechte.



Persönliche Schulungen

COMPLIANCE. Es ist eine der Kernaufgaben von Compliance, die Mitarbeiter:innen des ÖBB-Konzerns langfristig und nachhaltig für die im Code of Conduct angesprochenen Themenbereiche zu sensibilisieren. Compliance bietet daher **umfassende Präsenz- und Videokonferenzschulungen** im ÖBB-Konzern an. Dadurch wird eine **rasche und flexible Vermittlung von Lerninhalten** ebenso gewährleistet wie eine **nachhaltige Sensibilisierung der erreichten Mitarbeiter:innen**.

Diese Maßnahme wirkt in den Bausteinen:
Compliance | Transparenz | Datenschutz | Menschenrechte.
Aus- und Weiterbildung.



E-Learning „Compliance“

COMPLIANCE. Ergänzend zu den laufend durchgeführten persönlichen Schulungen stellt das E-Learning-„Compliance“ eine Maßnahme von wesentlicher Bedeutung dar. Hier wird die teilweise komplexe Materie der **Prävention von Wirtschaftskriminalität und Korruption auch anhand von Beispielen aus dem Berufsalltag möglichst einfach und praxisnah erklärt.**

Diese Maßnahme wirkt in den Bausteinen:

Compliance | Transparenz | Datenschutz | Menschenrechte.
Aus- und Weiterbildung.



Beratungen

COMPLIANCE. Ein weiterer wesentlicher Baustein der Prävention ist die laufende Beratung des Managements und aller Mitarbeiter:innen zu Compliance-relevanten Themen. **Alle Mitarbeiter:innen des ÖBB-Konzerns können sich bei Fragen oder Unsicherheiten, die den Code of Conduct betreffen, jederzeit an Compliance wenden.** Sie werden von den speziell geschulten Mitarbeiter:innen des Compliance-Office eingehend beraten.

Diese Maßnahme wirkt in den Bausteinen:

Compliance | Transparenz | Datenschutz | Menschenrechte.



Menschenrechte in der Rail Cargo Group

MENSCHENRECHTE. Im Jahr 2022 wurden speziell für **Gesellschaften der Rail Cargo Group, die ihren Sitz außerhalb der EU haben, Risikoanalysen durchgeführt und gezielte langfristige Maßnahmen gesetzt,** um potenzielle Risiken auch in Zukunft zu verringern.

Diese Maßnahme wirkt in den Bausteinen:

Compliance | Transparenz | Datenschutz | Menschenrechte.



Menschenrechtsschulung über EcoVadis

MENSCHENRECHTE. Im Jahr 2023 hatten die Nachhaltigkeitsansprechpartner:innen und Lead-Buyer:innen der ÖBB Gesellschaften die Möglichkeit, **Schulungen zum Thema „Menschenrechte“ wie „Modern Slavery“** über die Plattform EcoVadis zu absolvieren.

Diese Maßnahme wirkt in den Bausteinen:

Compliance | Transparenz | Datenschutz | Menschenrechte.
Aus- und Weiterbildung.



13 Soziale Verantwortung & Kooperationen (Auszug) Seite LB131

Girls just wanna have Bahn!

55 Teilnehmerinnen des Wiener Töchtertages durften an zwei Wiener Standorten der ÖBB auch 2023 wieder hinter die Kulissen schauen. Ebenso hatten alle neun ÖBB Lehrwerkstätten geöffnet und boten weiteren **170 Interessentinnen im Rahmen des „Girls' Day“** spannende Einblicke.

Diese Maßnahme wirkt in den Bausteinen:

Soziale Verantwortung.
Verlässlicher und attraktiver Arbeitgeber.



Wünsche wahr werden lassen

Viele Kinder träumen davon, eine echte Lok zu fahren – und machen später ihren Traum zum Beruf. **Für den schwer kranken Paul wurde dieser Traum dank des Engagements einiger ÖBB Kolleg:innen aus Produktion und Personenverkehr schon jetzt ein Stück weit Wirklichkeit.** Nach einigen Vorbereitungen war der Tag gekommen, an dem Paul, sein Bruder Oliver und die Eltern der beiden am Bahnhof Linz begrüßt wurden.

Diese Maßnahme wirkt in den Bausteinen:

Soziale Verantwortung.



Ärmel hoch, wir räumen zam!

Am 16. September 2023 fand der **alljährliche „World Cleanup Day“** statt. Gemeinsam mit den Green Heroes haben ÖBB Kolleg:innen in Summe **10 Kilogramm oder rund 300 Liter Abfall auf der Donauinsel in Wien gesammelt**. Die in Summe **139 Teilnehmer:innen der Aktion konnten an diesem Tag ganze 147,38 Kilogramm Müll sammeln, darunter 738 Dosen, 248 PET-Flaschen, 182 Glasflaschen sowie 29.250 Zigarettenstummel** und damit einen wichtigen Beitrag liefern, um den Eintrag von Plastikmüll in Boden und Gewässer zu vermeiden.

Diese Maßnahme wirkt in den Bausteinen:
Ressourcenmanagement.
Soziale Verantwortung.



Radeln für Bienen und Blumen

Gemeinsam mit „Österreich radelt“, der größten Radinitiative des Landes, haben die ÖBB 2023 erneut zum Radeln für mehr Artenvielfalt und Biodiversität aufgerufen. Beim ÖBB Bienen- und Blumenradeln wurden zwischen **3. und 8. Juni 685.366 Kilometer für die 15. ÖBB Blühwiese geradelt und damit ein neuer Rekord aufgestellt**. Mitgemacht haben nicht nur radbegeisterte Teilnehmer:innen von „Österreich radelt“, sondern auch unser sportliches Team ÖBB, das erneut stark vertreten war. Damit fördern wir nicht nur die Mobilität und Gesundheit unserer Mitarbeiter:innen und anderer Radbegeisterten, sondern setzen uns auch für Biodiversität und Artenvielfalt ein.

Diese Maßnahme wirkt in den Bausteinen:
Klimaschutz.
Gesundheit, Safety und Security.
Soziale Verantwortung.



ÖBB Wohnen

Wohnen ist in den letzten Jahren sehr teuer geworden. Deshalb stellen die ÖBB **ihren Mitarbeiter:innen moderne und leistbare Mietwohnungen zur Verfügung**: Mitarbeiter:innenwohnungen aus dem ÖBB Wohnprogramm sowie Genossenschaftswohnungen, für die die ÖBB Mieter:innenbenennungsrechte haben. Für dieses Angebot sanieren die ÖBB mit dem ÖBB Wohnprogramm Häuser in ihrem Eigentum. Schritt für Schritt werden auf diese Weise **in einem mehrjährigen Prozess rund 4.000 Mitarbeiter:innenwohnungen bezugsfertig** gemacht, allesamt mit modernem Bad und WC, voll ausgestatteter Küche und Holzböden. Die Mietpreise sind nach dem Einkommen gestaffelt.

Diese Maßnahme wirkt in den Bausteinen:
Soziale Verantwortung.
Verlässlicher und attraktiver Arbeitgeber.



Nachhaltige Quartiersentwicklung am Nordwestbahnhof

Der ehemalige 44 Hektar große Frachtenbahnhof auf dem Gelände des Nordwestbahnhofs der ÖBB wird zu einem hochwertigen Lebensraum. Gemeinsam mit der Stadt Wien schaffen die ÖBB ein **Zuhause für 16.000 Menschen sowie Platz für Zukunft, Bildung und Grünraum im Herzen Wiens**. Durch die Zusammenlegung von Frachtenbahnhöfen und die Modernisierung des Bahnbetriebs können **ehemalige Bahnareale revitalisiert und Raum für neue Stadtquartiere mit hoher Lebensqualität geschaffen werden**. Der Abtransport von Materialien erfolgt zu einem Großteil über die Schiene und mindestens 70 Prozent des unbedenklichen Abbruchmaterials werden anschließend wiederverwendet oder recycelt. Nachhaltige Quartiersentwicklung bedeutet aber auch, wo es möglich ist, **alte Bausubstanz gar nicht erst abzureißen**: Im Zuge der Gestaltung des Highline-Parks, der auf einer ehemaligen Bahntrasse errichtet wird, bleiben zwei Backsteinbauten erhalten und erinnern gemeinsam an die Geschichte des Areals.

Diese Maßnahme wirkt in den Bausteinen:
Soziale Verantwortung.





14 Verlässlicher & attraktiver Arbeitgeber (Auszug) Seite LB134

Wie werden wir in Zukunft arbeiten?

Die ÖBB haben beim Forum Alpbach die Arbeitswelt von morgen zum Thema gemacht und gemeinsam mit anderen Teilnehmer:innen **über flexible Arbeitszeiten diskutiert**. Die ÖBB-Infrastruktur AG hat 2023 den **Piloten „FlexiFriday“ gestartet, mit dem durch den Wegfall der Kernarbeitszeit am Freitag eine 4-Tage-Woche ermöglicht wird**. Um den Generationenwandel gut zu meistern, wollen die ÖBB neue HR-Standards setzen und auch in Zukunft **das volle Potenzial auf dem Arbeitsmarkt ausschöpfen**. So werden beispielsweise Zugewanderten noch mehr Chancen gegeben: 95 Lehrlinge sind bereits in Ausbildung, mit dem Lehrjahr 2023/24 folgen 17 weitere. Außerdem setzen die **ÖBB einige Maßnahmen, um den Frauenanteil im Unternehmen zu erhöhen**, welcher im Topmanagement mit 2024 bereits auf 46,2 Prozent steigt.

Diese Maßnahme wirkt in den Bausteinen:

Vielfalt und Chancengleichheit.
Verlässlicher und attraktiver Arbeitgeber.



Onboarding konzernweit

Ein effektives Onboarding ist für neue Mitarbeiter:innen von entscheidender Bedeutung, da es nicht nur dazu dient, sie mit den betrieblichen Abläufen vertraut zu machen, sondern auch eine positive Einführung in die Unternehmenskultur ermöglicht. Im Projekt „Onboarding konzernweit“ wurde **2023 ein konzernweiter Onboarding-Prozess für bestimmte Zielgruppen als Mindeststandard erarbeitet**. Die wichtigsten Arbeitspakete dazu waren: Prozessdesign und Prozessbeschreibung, Checklisten und Leitfäden für Führungskräfte, Konzeption und Implementierung eines Buddy-Systems, **Pilotierung eines konzernweiten Onboarding-Days, digitale Inhalte zum Onboarding, Goodie-Bags-Katalog und Kommunikationskonzept**. Durch die Umsetzung des Projekts wurde zudem ein wichtiger Impuls mit dem Ziel der Senkung der Frühfluktuation gesetzt.

Diese Maßnahme wirkt in den Bausteinen:

Verlässlicher und attraktiver Arbeitgeber.



RCG-Europawochen

Die „RCG-Europawochen“ fanden im September und Oktober 2023 statt. Wieder einmal hatten junge Nachwuchstalente die einmalige Gelegenheit, an verschiedenen Standorten der Rail Cargo Group in Europa **mehrere Wochen lang in die abwechslungsreiche Welt der Bahnlogistik einzutauchen**. 15 Lehrlinge nutzten die Gelegenheit, im Rahmen ihrer Ausbildung ein **Auslandspraktikum zu absolvieren und dabei die Tochtergesellschaften und Kolleg:innen in Kroatien, Ungarn, Italien, Deutschland und Slowenien kennenzulernen**. Sie durften bei den internationalen Standorten direkt mitarbeiten, ihre interkulturelle Kompetenz beweisen und neue Erfahrungen sammeln.

Diese Maßnahme wirkt in den Bausteinen:

Vielfalt und Chancengleichheit.
Verlässlicher und attraktiver Arbeitgeber.





15 Generationenwandel (Auszug) Seite LB141

Fit4TechWoman

Das Einsteigerinnenprogramm des Geschäftsbereichs Streckenmanagement und Anlagenentwicklung (SAE) in der ÖBB-Infrastruktur AG, bekannt als **Fit4TechWoman**, bietet Lehrlingen, Schülerinnen und Studentinnen die Chance, ein Jahr lang Einblicke in die technische ÖBB Welt zu gewinnen. Dadurch sollen vor allem Frauen für den Instandhaltungsbereich begeistert werden. Ihnen wird während dieser Zeit aus unterschiedlichen technischen Fachrichtungen eine Mentorin zur Seite gestellt. So können sich die jungen Frauen mit ihren Kolleginnen austauschen, an **Exkursionen teilnehmen und ein Praktikum absolvieren**. Ziel des Programms ist eine Festanstellung bei den ÖBB. Das Programm ist auch ein Mosaikstein, um den **Generationenwandel zu meistern und Nachwuchskräfte früh an die Welt der Instandhaltung heranzuführen**.

Diese Maßnahme wirkt in den Bausteinen:
 Generationenwandel.
 Verlässlicher und attraktiver Arbeitgeber.



Refugee-Talents

Der Generationenwechsel ist bei den ÖBB voll im Gange, denn **bis 2028 werden konzernweit rund 18.000 neue Mitarbeiter:innen** gebraucht. Eine wichtige und bisher am Arbeitsmarkt **zu wenig berücksichtigte Gruppe sind Menschen mit Fluchterfahrung**, die die ÖBB nun stärker in den Fokus der Bemühungen um neue Mitarbeiter:innen rücken. **Vor allem junge Leute sollen für eine Karriere bei den ÖBB begeistert werden**. Jugendliche, die eine Lehre bei den ÖBB machen, bekommen nicht nur einen ausgezeichneten Lehrplatz, sondern auch Hilfestellung, die über die reine Ausbildung hinausgeht. Ab dem Lehrjahr 2023/24 unterstützt die ÖBB-Infrastruktur AG daher **verstärkt auch geflüchtete Jugendliche aus der Ukraine, die sowohl in technischen als auch kaufmännischen Berufen ausgebildet werden**. Zudem suchen die ÖBB in Kooperation mit dem AMS und NGOs gezielt nach geflüchteten Frauen mit Interesse an einer Lehrausbildung.

Diese Maßnahme wirkt in den Bausteinen:
 Vielfalt und Chancengleichheit.
 Generationenwandel.
 Verlässlicher und attraktiver Arbeitgeber.





16 Wirtschaftsmotor, wertschöpfende Investitionen & zukunftsfähige Finanzierung (Auszug) Seite LB143

Eine Zu(g)kunftspartnerschaft im deutschen Nahverkehr

Die ÖBB-Personenverkehr AG steigt mit der Übernahme der **Go-Ahead Verkehrsgesellschaft Deutschland GmbH in den deutschen Schienenpersonen-Nahverkehrsmarkt ein**. Die ÖBB setzen mit dem Kauf von Go-Ahead Deutschland den eingeschlagenen Internationalisierungskurs konsequent fort und **investieren in die Zukunft**. Schon heute sind die ÖBB international unterwegs – als führender Anbieter von Nachtzügen in Europa und als zweitstärkste Güterbahn der EU, die in 18 Ländern aktiv ist. Mit dem Kauf der Go-Ahead Verkehrsgesellschaft Deutschland GmbH **soll das internationale Potenzial des Personenverkehrs noch stärker wachsen**.

Diese Maßnahme wirkt in den Bausteinen:
Klimaschutz.
Leistbares und zugängliches Mobilitätsangebot.
Wirtschaftsmotor, wertschöpfende Investitionen und zukunftsfähige Finanzierung.



Exportpreis 2023: Bronze für Rail Cargo Group

Aufgrund des Ukrainekrieges sind viele Logistikketten, insbesondere jene für den Transport von Getreide, für den Weltmarkt unterbrochen. Dank Mitarbeiter:innen der Rail Cargo Group konnten ab März 2022 **über 2 Millionen Tonnen Getreide per Bahn aus der Ukraine transportiert und somit wieder dem Weltmarkt zur Verfügung gestellt werden**. Diese Leistung wurde schließlich mit dem Exportpreis in Bronze geehrt.

Diese Maßnahme wirkt in den Bausteinen:
Klimaschutz.
Leistbares und zugängliches Mobilitätsangebot.
Wirtschaftsmotor, wertschöpfende Investitionen und zukunftsfähige Finanzierung.



Rail4Regions

„Rail4Regions“ ist ein interdisziplinärer Ansatz zwischen Ministerien und Firmen, um **regionale Schienennetzwerke besser an internationale Güterverkehrskorridore anzuschließen**. Dabei werden **Güter identifiziert, die eine Affinität für den Transport auf der Schiene haben**, jedoch auf der Straße transportiert werden. In einem Folgeschritt werden die **Ursachen für die fehlende Verlagerung analysiert** und Lösungsvorschläge ermittelt. Die Rail Cargo Hungaria übernimmt dabei für die Rail Cargo Group eine federführende Rolle.

Diese Maßnahme wirkt in den Bausteinen:
Klimaschutz.
Wirtschaftsmotor, wertschöpfende Investitionen und zukunftsfähige Finanzierung.



Umsetzung der ÖBB Nachhaltigkeitsstrategie

Die konzernweite Steuerung, die Koordination und das Monitoring der Themenbereiche „Nachhaltigkeit“ und „Klimaschutz“ erfolgen durch das Nachhaltigkeitsteam in der ÖBB-Holding AG. Dem Team obliegt die **Steuerung von gesellschaftsübergreifenden Nachhaltigkeitsthemen wie beispielsweise Klimaschutz und Kreislaufwirtschaft im Konzern**, zusätzlich werden dort auch die **konzernweiten Initiativen** in diesen Bereichen koordiniert. In den Aufgabenbereich des Nachhaltigkeitsmanagements der ÖBB-Holding AG fällt auch die Erstellung und die Weiterentwicklung der **gesellschaftsübergreifenden ÖBB Nachhaltigkeitsstrategie**. Gemeinsam mit den Nachhaltigkeitskoordinator:innen der Teilkonzerne und den zentralen Bausteinverantwortlichen werden **Konzernziele und Stoßrichtungen zu den 17 Bausteinen der ÖBB Nachhaltigkeitsstrategie** erarbeitet. Genutzt wird dafür einerseits die Plattform Konzern Nachhaltigkeit sowie bereits bestehende Steuerungsstrukturen wie beispielsweise im Bereich der sozialen Nachhaltigkeit das strategische HR-Management. So ist es möglich, die Vielfalt eines Mobilitäts- und Infrastrukturunternehmens zum Thema „Nachhaltigkeit“ möglichst breit abzudecken sowie **konzernweite Schwerpunkte und aktuelle Schlüsselthemen** zu definieren. Sowohl die Entwicklung wirksamer gesellschaftsspezifischer Maßnahmen wie auch deren gezielte Umsetzung wird von den zuständigen Tochtergesellschaften eigenverantwortlich realisiert.

Serbien in Eigentraktion

Seit Mai 2023 fährt die Rail Cargo Group ihren ersten Zug außerhalb der Europäischen Union, genauer gesagt in Serbien. Mit der **Erweiterung in Serbien kann die Rail Cargo Group Transportdienstleistungen in nunmehr 13 Ländern in Eigenregie abwickeln**. Dies ermöglicht die Optimierung von Verkehren sowie unseres Netzwerks und wir können eine echte Alternative zum Transport auf der Straße anbieten.

Diese Maßnahme wirkt in den Bausteinen:
Leistbares und zugängliches Mobilitätsangebot.
Wirtschaftsmotor, wertschöpfende Investitionen und zukunftsfähige Finanzierung.



EU-Förderung auf Schiene

Beim EU-Förderauftrag im Rahmen der „Connecting Europe Facility“ (CEF) im Juli 2023 konnten **österreichische Schienenprojekte Fördermittel in Höhe von rund 400 Millionen Euro lukrieren**. Das grenzüberschreitende Projekt „**Brenner Basistunnel“ (BBT) erhielt 700 Millionen Euro zugesprochen**, die jeweils zur Hälfte Österreich und Italien zugutekommen. Die Förderung bezieht sich auf die Fortsetzung der Bauarbeiten zur Verwirklichung des Brenner Basistunnels. Besonders erfreulich ist, dass das von der **ÖBB-Infrastruktur AG allein eingereichte Projekt „ETCS Level 2 Ausbau in Österreich“ den Zuschlag für einen Zuschuss von knapp 50 Millionen Euro bekam**. Dieses Zugsicherungssystem trägt zur Verbesserung der Interoperabilität, Effizienz und Sicherheit des Schienenverkehrs in Österreich und der EU bei.

Diese Maßnahme wirkt in den Bausteinen:
Wirtschaftsmotor, wertschöpfende Investitionen und zukunftsfähige Finanzierung.



17 Aus- & Weiterbildung (Auszug) Seite LB145

Führungskräfteentwicklung NEU

Im Jahr 2023 erfolgte gemeinsam mit Vertreter:innen aus allen Teilkonzerngesellschaften die Konzeption eines **umfangreichen Führungsentwicklungsprogramms für den ÖBB-Konzern**. Im Sinne einer flexibel gestalteten Leadership-Development-Journey sollen mit dem **erweiterten Entwicklungsangebot unsere Teilnehmer:innen ihr Führungsverhalten weiterentwickeln** und dadurch mehr Handlungssicherheit gewinnen – nicht zuletzt, um den **Herausforderungen der neuen Arbeitswelt besser gewachsen zu sein**. Der sogenannte **Leadership-Navigator** soll zudem einen **gesamtheitlichen, strukturierten und schnellen Überblick** über alle Entwicklungsangebote geben. Das Roll-out für die neu entwickelten Angebote ist für 2024 geplant.

Diese Maßnahme wirkt in den Bausteinen:
Aus- und Weiterbildung.



Metaversum (digitales Lernen)

Ein Schwerpunkt 2023 im Bereich digitales Lernen bildete das Metaversum: Das Metaversum (Metaverse) ist eine Verknüpfung aus der realen und den virtuellen Welten. Es ist ein virtueller Ort, an dem sich reale Menschen begegnen, um dort miteinander zu interagieren (bekannt aus Onlinespielen). **Diese Erweiterung der realen Welt ist darauf ausgelegt, dass die Teilnehmer:innen physisch in die virtuelle Welt eintauchen können**. Die ÖBB sehen das Potenzial hier in drei Einsatzgebieten, die derzeit in Form eines Proof of Concept evaluiert werden. **Das Zurverfügungstellen von virtuellen Schulungsräumen für die interaktive, jedoch ortsunabhängige Aus- und Weiterbildung**, ist hier von zentraler Bedeutung. Das umfasst auch die Bereitstellung von 3D-Modellen in diesem virtuellen Umfeld **in Form von VR-gestützten E-Learnings sowie die Möglichkeit des Abhaltens von Live-Online-Schulungsmaßnahmen**.

Diese Maßnahme wirkt in den Bausteinen:
Aus- und Weiterbildung.



XR-Technologie

Die Extended-Reality-Technologie (XR-Technologie) als **Kombination von realen und virtuellen Umgebungen und Mensch-Maschine-Interaktion** spielt in der künftigen **Aus- und Weiterbildung vor allem im eisenbahnspezifischen Bereich eine bedeutende Rolle**. Die Personalentwicklung der ÖBB beschäftigt sich 2023 mit den Themen „Virtuelle Klassenzimmer“ und „3D-Modelle“ sowie mit dem Einsatz von künstlicher Intelligenz in der Contenterstellung.

Diese Maßnahme wirkt in den Bausteinen:
Aus- und Weiterbildung.



Nachhaltigkeitsschulung

2023 wurden weitere Module der **ÖBB internen Online-Nachhaltigkeitsschulung** veröffentlicht. Sie sollen offene Fragen klären und das Bewusstsein für Klimaschutz und Nachhaltigkeit bei den ÖBB Mitarbeiter:innen weiter schärfen. In Summe stehen mit Dezember 2023 im internen **Talentmanagement-Center alle fünf Module zu den Themen „Der Klimawandel – Ursachen und Folgen“, „Nachhaltigkeit – eine Einführung“, „Nachhaltigkeit und Politik“, „Nachhaltigkeit und Unternehmen“ sowie „Nachhaltigkeit im Alltag“** zur Verfügung. Das letzte Modul **„Nachhaltigkeit bei den ÖBB“** wird für 2024 erwartet.

Diese Maßnahme wirkt in den Bausteinen:
Verlässlicher und attraktiver Arbeitgeber.
Aus- und Weiterbildung.



Spielerisch lernen – Serious Game

2022 wurde mit einem Proof of Concept für die Entwicklung eines **Serious Games für die Rail Cargo Group** begonnen. Mit dem Serious Game „CoreCargo“ kann man interaktiv die **wichtigsten Prozesse der Rail Cargo Group erleben**. Mit Ende 2023 haben bereits über 150 Kolleg:innen – vom Lehrling bis zum Vorstandsmitglied – „CoreCargo“ gespielt. Für 2024 ist ein weiterer Roll-out (auch international) und die Weiterentwicklung in Richtung Nachhaltigkeit geplant, um **Auswirkungen des Klimawandels auf unser Geschäftsmodell direkt erfahrbar zu machen**.

Diese Maßnahme wirkt in den Bausteinen:
Leistbares und zugängliches
Mobilitätsangebot.
Verlässlicher und attraktiver Arbeitgeber.
Aus- und Weiterbildung.



Service-Design-Learning-Nuggets

Mit **17 Service-Design-Learning-Nuggets** stehen den Mitarbeiter:innen der Rail Cargo Group **unterschiedliche Module wie Güterwagenabrechnung, Verkehrskonzeptdarstellung, Baustellenplanung** und andere mehr zur Verfügung. Die Nuggets werden im Rahmen des Onboardings neuer Mitarbeiter:innen genutzt und **erklären auf verständliche Art und Weise die komplexen Zusammenhänge** im Service-Design. Die Learning-Nuggets stehen den Mitarbeiter:innen in deutscher und englischer Sprache zur Verfügung.

Diese Maßnahme wirkt in den Bausteinen:
Aus- und Weiterbildung.



Auszug von gesetzten Maßnahmen je Nachhaltigkeitsbaustein und ÖBB Gesellschaft

Titel	Kurzbeschreibung	Zusätzlich betroffener Baustein	Relevante Gesellschaft
Baustein 1 – Klimaschutz (zusätzliche Information siehe Kapitel G.1)			
Austrian Event Award 2023	Im April 2023 wurden die ÖBB beim „Austrian Event Award“ mit dem Sonderpreis der Kategorie „Green Events“ ausgezeichnet.		ÖBB-Holding AG, ÖBB-Business Competence Center GmbH, ÖBB-Werbung GmbH
40 Jahre grüner Bahnstrom	Ein guter Teil der von den ÖBB benötigten Energie stammt aus dem ÖBB Kraftwerk in Fulpmes, welches pro Jahr Energie für 16.000 Zugfahrten zwischen Innsbruck und Wien liefert. Derzeit betreiben die ÖBB in Österreich sieben Wasserkraftwerke für Bahnstrom und eines für Drehstrom.		ÖBB-Infrastruktur AG
Sonnenenergie auf Park & Ride-Anlagen	Die ÖBB starteten 2023 eine neue Ausbauoffensive für weitere Fotovoltaikanlagen in ganz Österreich: Bis 2030 sollen rund die Hälfte der Stellplätze auf flächigen, also bisher nicht überdachten P&R-Anlagen mit Fotovoltaikanlagen als Überdachung aufgewertet werden, wofür rund 150 Millionen Euro investiert werden.		ÖBB-Infrastruktur AG
Elektrischer „Fuhrpark“	Nicht nur der Fuhrpark der ÖBB-Produktion GmbH wird nach und nach von Verbrennungsmotoren auf E-Autos umgestellt, sondern auch bei Gartengeräten soll zukünftig auf Verbrennungsmotoren verzichtet werden. So wurde an den Standorten Krems, St. Pölten und Wien Franz-Josefs-Bahnhof auf E-Rasenmäher umgerüstet.		ÖBB-Produktion GmbH
Energieeinsparung – jede Maßnahme zählt	Um Energie einzusparen, wurden am Standort Linz Hallentore getauscht sowie die Beleuchtung auf LED umgestellt.		ÖBB-Produktion GmbH
Energieeinsparung durch Anschaffung moderner E-Lokomotiven	2023 wurden weitere zehn moderne, rekuperationsfähige E-Loks angeschafft; dafür schieden alte Loks am Ende ihrer Lebensdauer aus. Da die neuen Modelle Energie zurückspeisen, wird durch die Modernisierung der Flotte Energie eingespart.		ÖBB-Produktion GmbH
E-Busse für Tirol	Im Jahr 2027 soll der letzte neue Dieselbus in Tirol in Betrieb gehen – das ist zumindest das Ziel des Landes Tirol, das den öffentlichen Verkehr möglichst rasch umrüsten will. Im Juni 2023 ging Postbus mit einem E-Leihbus in den Testbetrieb. Das Land Tirol will seinen öffentlichen Verkehr bis ins Jahr 2035 voll und ganz auf emissionsfreie Antriebe umgestellt haben, dann sollen alle Busse emissionsfrei unterwegs sein.	3, 7	Österreichische Postbus AG
Resource Efficiency at Logistics Sites – Studie	Die Rail Cargo Group kooperiert erneut mit dem Fraunhofer-Institut in Sachen Weiterentwicklung des REff-THG-Bewertungstools (Resource Efficiency at Logistics Sites) für Logistikstandorte, um damit THG-Berechnungen gemäß ISO 14083 durchführen zu können; zusätzlich dazu ist es auch möglich, damit zugekaufte Logistikdienstleistungen zu berechnen.	7	Rail Cargo Group
ESG-Specialist-Ausbildung	Im vierten Quartal 2023 wurde seitens der Rail Cargo Group eine mehrwöchige Inhouse-Ausbildungsserie zum Thema „ESG / CSR“ veranstaltet.	12, 17	Rail Cargo Group
RCG-Klimaschutz-Whitepaper	Im April 2023 wurde das erste Rail-Cargo-Group-Whitepaper für Klimaschutzinitiativen veröffentlicht, welches zahlreiche relevante Zahlen, Daten und Fakten sowie Initiativen zum Thema „Klimaschutz“ aufzeigt.	2, 3, 4, 5, 6, 7	Rail Cargo Group
UIC Sustainability Week	Die Rail Cargo Group war mit einem Vortrag zum Thema „Governance, Process and Management Systems“ auf der „UIC Sustainability Week“ in Paris vertreten.		Rail Cargo Group
Checkliste Nachhaltigkeitsthemen und Handbuch Nachhaltigkeitskennzahlen	2022 wurde begonnen, eine eigene Checkliste zu Nachhaltigkeitsthemen für die Standorte der Rail Cargo Group zu entwickeln, welche kontinuierlich verbessert wird. In weiterer Folge war 2023 auch der Start für die Entwicklung eines eigenen Handbuchs zu Nachhaltigkeitskennzahlen der Rail Cargo Group.	3, 4, 5	Rail Cargo Group
QSSHE-Policy – Weiterentwicklung und Publikation	Im Zuge des jährlichen Reviews der Policy für Quality, Safety, Security und Environment der Rail Cargo Group wurde diese um die Sustainable Development Goals (SDGs) erweitert.	2, 3, 4, 5, 6, 7, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17	Rail Cargo Group

Titel	Kurzbeschreibung	Zusätzlich betroffener Baustein	Relevante Gesellschaft
Digitalisierung der Verkehrsverlagerung	Im Zuge eines Pilotprojekts der Rail Cargo Group mit der Logistikplattform „Transporeon“ wurden zum ersten Mal Dienste eines Bahnlogistikers in die Transporeon-Plattform integriert und eine einfache Buchung darüber ermöglicht. Unter anderem bietet die Plattform die Möglichkeit, Echtzeitdaten wie Position, Status und ETA abzurufen und in Zukunft auch die Berechnung von Treibhausgasemissionen auf Grundlage der ISO 14083 durchzuführen.	16	Rail Cargo Group
Wir zählen unsere Emissionen	Auf der Website der Rail Cargo Group werden via Liveticker die gemeinsam mit Partnern abgewickelten Transporte in Europa sowie die dadurch eingesparten Emissionen veröffentlicht.	12	Rail Cargo Group

Baustein 2 – Anpassung an den Klimawandel (Information siehe Kapitel G.2)

Baustein 3 – Emissionen inkl. Lärm (exkl. CO₂) (Information siehe Kapitel G.3)

Baustein 4 – Ressourcenmanagement, Abfall, Wasser, Fläche/Boden (zusätzliche Information siehe Kapitel G.4)

Wir setzen auf Kreislaufwirtschaft	Die ÖBB und „materialnomaden“ starteten ein Pilotprojekt zur Wiederverwertung des Bahnhofsgebäudes in Gedersdorf, wodurch Rohstoffe besser genutzt und Abfälle, Entsorgungskosten sowie CO ₂ -Emissionen reduziert werden. Die entstandenen Raritäten sind im ÖBB Fanshop erhältlich.		ÖBB-Infrastruktur AG
Grün, grüner, begrünt!	Im Rahmen der „Green Office“-Initiative wurden die sechs Schwerpunktthemen „Mobilität“, „Energie“, „Ressourcen und Abfall“, „Ernährung“, „Wohlbefinden und „Design“ sowie „Kommunikation und Engagement“ entwickelt und darin verschiedene bestehende Maßnahmen identifiziert und beschlossen.	5	ÖBB-Holding AG, ÖBB-Business Competence Center GmbH, ÖBB-Werbung GmbH
Papierloser Güterverkehr	Verfahren in Papierform werden entsprechend einem Umstellungsplan schrittweise bis 2025 durch elektronische Verfahren ersetzt.		Rail Cargo Group
Sauberer Wald, saubere Umwelt	Jährlich organisiert die Rail Cargo Hungaria gemeinsam mit Kunden sowie Waldbesitzer:innen eine Flurreinigung.		Rail Cargo Group

Baustein 5 – Artenvielfalt & Biodiversität (zusätzliche Information siehe Kapitel G.5)

Bäume pflanzen	Die Standorte im eigenen Besitz sind sehr begrenzt, doch auch 2023 wurden wieder mehrere Bäume gepflanzt, beispielsweise am Standort Wiener Neustadt.	1, 2	ÖBB-Produktion GmbH
----------------	---	------	---------------------

Baustein 6 – Nachhaltige Beschaffung (zusätzliche Information siehe Kapitel G.6)

360°-Lieferantenüberwachung	Auf Basis einer Bildungs Kooperation der Rail Cargo Group und der FH des BFI Wien wurde 2023 ein Proof of Concept (PoC) zum Thema 360°-Watch gestartet.	7, 12	Rail Cargo Group
Qualitäts-, Sicherheits- und Umweltanforderungen an Straßenfrächter:innen	Um die Verlagerung von der Straße auf die Schiene zu forcieren, wurden 2022 / 2023 Wechselaufbauten (WAB) und Mobilerboxen beschafft.	1	Rail Cargo Group

Baustein 7 – Innovation & Technologie (zusätzliche Information siehe Kapitel G.7)

H2-Railtube	Die Rail Cargo Group entwickelt aktuell im Rahmen eines F&E-Projekts einen Container, der speziell für den H2-Transport ausgelegt ist, um langfristig alternative Kraftstoffe wie Wasserstoff auf der Schiene transportieren zu können.		Rail Cargo Group
EcoLator und Szenarienrechner	Als Maßnahme zur Verbesserung der Datenqualität für Entscheidungsgrundlagen innerhalb der Rail Cargo Group werden seit 2022 zwei Tools (EcoLator und Szenarienrechner) entwickelt, mit denen Umweltauswirkungen messbar gemacht werden können.	8	Rail Cargo Group, ÖBB-Konzern (Ecolator)
Reevaluierung Mitarbeiter:innen-Ideen	Von den knapp 10.000 Ideen, die von Mitarbeiter:innen im innerbetrieblichen Ideenmanagement eingebracht wurden, konnten durch eine Neuevaluierung knapp 150 vorerst nicht umgesetzte Ideen identifiziert werden, die mit geänderten Rahmenbedingungen für die Rail Cargo Group doch realisierbar wären.	14	Rail Cargo Group

Titel	Kurzbeschreibung	Zusätzlich betroffener Baustein	Relevante Gesellschaft
Baustein 8 – Sustainable Finance (Information siehe Kapitel G.8)			
Baustein 9 – Leistbares & zugängliches Mobilitätsangebot (Information siehe Kapitel G.9)			
Baustein 10 – Gesundheit Safety Security (zusätzliche Information siehe Kapitel G.10)			
Gesundheit am Arbeitsplatz mit Ganganalysen	Die ÖBB-Produktion GmbH hat am Stützpunkt Wiener Neustadt ein neues Projekt durchgeführt, in dem Mitarbeiter:innen mittels einer Ganganalyse hinsichtlich Fehlbelastungen und Haltungproblemen gescreent wurden.	14	ÖBB-Produktion GmbH
ÖBB INFRA gewinnt steirischen Gesundheitspreis „fit im job“	Ein Geschäftsbereich der ÖBB-Infrastruktur AG wurde 2023 mit dem steirischen Gesundheitspreis „fit im job“ in der Kategorie „Betriebliches Gesundheitsmanagement“ ausgezeichnet.		ÖBB-Infrastruktur AG, ÖBB-Business Competence Center GmbH
Gefahr im Posteingang	Als IT-Sicherheitsmaßnahme wurde eine Phishing-Awareness-Kampagne in Zusammenarbeit mit einem externen Dienstleister in der Rail Cargo Group durchgeführt.	12	Rail Cargo Group
Internationales Safety-Board	Im Zuge der internationalen Zusammenarbeit des Safety-Boards Rail Cargo Group wurde das Sicherheitsmanagementsystem (SMS) Prozesslandkarten und die zugehörigen Prozesse entwickelt.		Rail Cargo Group
Business-Continuity-Übung	Im Oktober 2023 wurde das fiktive Szenario „Ausfall Elektronischer Frachtbrief“ geübt.		Rail Cargo Group
Umfassend geprüft – umfassend zertifiziert	34 Mehrheitsbeteiligungen der Rail Cargo Group verfügen über zertifizierte und auditierte Managementsysteme in den Bereichen Qualitätsmanagement, Umweltmanagement, Gesundheits- und Arbeitnehmer:innenschutz, Informationssicherheitsmanagement, Futtermittel- und Lebensmittelsicherheit, Entity in Charge of Maintenance sowie Eisenbahnsicherheitsmanagementsystem.	1, 3, 4, 5	Rail Cargo Group
Zusatzqualifikation zum ERGO-Coach	Ausgewählte Mitarbeiter:innen der ÖBB-Technische Services-GmbH erhalten die Möglichkeit zur Fortbildung zum ERGO-Coach und damit zur Schaffung eines besseren Bewusstseins für ein gesundes Arbeitsumfeld.		ÖBB-Technische Services-GmbH
Baustein 11 – Vielfalt & Chancengleichheit (zusätzliche Information siehe Kapitel G.11)			
Unser Chancenplan für Inklusion	Im Zuge des „Chancenplans für Mitarbeiter:innen mit Begünstigtenstatus“ wurden neue Stellen geschaffen, wodurch alle Stäbe und Geschäftsbereiche der ÖBB-Infrastruktur AG die Möglichkeit haben, eine:n Mitarbeiter:in mit Begünstigtenstatus (d. h. mit einer Behinderung ab einem Grad von 50 %) „on top“, also über ihrem geplanten Personalbudget aufzunehmen.	14	ÖBB-Infrastruktur AG
Wir leben Barrierefreiheit	Eine Expert:innengruppe innerhalb der ÖBB-Infrastruktur AG, bestehend aus Vertreter:innen verschiedener Abteilungen sowie der Behindertenvertrauensperson, entwickelte Standards für barrierefreie ÖBB Arbeitsstätten.	14	ÖBB-Infrastruktur AG
Finanzen – selbst ist die Frau	Das ÖBB Frauennetzwerk hat im September 2023 eine Podiumsdiskussion zum Thema „Finanzvorsorge“ mit externen Expert:innen organisiert.		ÖBB-Holding AG / ÖBB-Business Competence Center GmbH / ÖBB-Werbung GmbH
Volunteering-Blogserie	In einer Blog-Serie stellte die Rail Cargo Group in den Jahren 2022 bis 2023 Mitarbeiter:innen vor, die sich in ihrem Privatleben für Umwelt und Soziales engagieren.	13	Rail Cargo Group
Erste Wagenmeisterin Ungarns	Im November 2023 nahm die erste Wagenmeisterin der Rail Cargo Hungaria ihre Tätigkeit auf.		Rail Cargo Group
Baustein 12 – Datenschutz Compliance Transparenz Menschenrechte (zusätzliche Information siehe Kapitel G.12)			
Dokumentenmanagementsystem goes Cloud	Das neue Dokumentenmanagementsystem der Rail Cargo Group wurde 2023 in die Cloud überführt.	1, 17	Rail Cargo Group

Titel	Kurzbeschreibung	Zusätzlich betroffener Baustein	Relevante Gesellschaft
Baustein 13 – Soziale Verantwortung & Kooperationen (zusätzliche Information siehe Kapitel G.13)			
Rail Cargo Group lebt Interaktion mit Stakeholder:innen	2023 wurden seitens der Rail Cargo Group Bildungsk Kooperationen mit unterschiedlichen Schulen und Hochschulen mit dem Fokus auf Nachhaltigkeit durchgeführt.	17, 14, 15	Rail Cargo Group
Wir „brunchen“ Nachhaltigkeit	Im Mai fand der erste Nachhaltigkeitsbrunch der ÖBB-Infrastruktur AG statt, dessen Ziel der intensive fachliche Austausch zu Nachhaltigkeitsthemen war.	1,2,3,4	ÖBB-Infrastruktur AG
Sammeln statt vergammeln	„Sammeln statt vergammeln“ oder „Verwenden statt verschwenden“ sind die Grundsätze der ehrenamtlichen Helfer:innen der „Team Österreich Tafel“, die jeden Samstag einwandfreie, aber nicht mehr verkäufliche Lebensmittel von Supermärkten sammeln und an Menschen in Not ausgeben.		ÖBB-Infrastruktur AG
Gemeinsam für mehr Nachhaltigkeit	Beim von der ÖBB organisierten Sustainability-Circle diskutierten Nachhaltigkeitsverantwortliche großer und ähnlich strukturierter Unternehmen (ASFINAG, BIG, ORF, Bundesforste, Post, Wien Holding AG, Wiener Linien und ÖBAG) über die Themen „Dekarbonisierung“, „Wesentlichkeitsanalyse“ und „Aktuelle und kommende Anforderungen aufgrund der Richtlinien zur Nachhaltigkeitsberichterstattung“ (CSRD).		ÖBB-Infrastruktur AG
Umwelt goes Messe	Unter dem Motto „Aus eigener Energie: Volle Kraft für die Umwelt“ fand am Standort Praterstern 3 die erste Umweltmesse für Mitarbeiter:innen der ÖBB-Infrastruktur AG statt.	4	ÖBB-Infrastruktur AG
Kugel-Porsche-Sanierung durch Postbus	13 Postbus-Lernende aus Salzburg und Oberösterreich sowie ihre Ausbilder:innen haben sich in den letzten elf Monaten ordentlich ins Zeug gelegt und das erfolgreiche Ausbildungsprojekt abgeschlossen. Im November 2023 wurde der VW Käfer, Baujahr 1965, an Licht ins Dunkel übergeben und für einen guten Zweck und Menschen in Not versteigert.	14	Österreichische Postbus AG
Ukraine-Winterhilfe	Für jeden ausgefüllten Fragebogen der Rail-Cargo-Group-Kund:innen zu Zufriedenheitsbefragung wurden 2023 10 Euro für die Ukraine Winterhilfe an das Österreichische Rote Kreuz gespendet.		Rail Cargo Group
Zukunft in der Tasche	Als Partner des Charity-Projekts „Future in your Schoolbag“ unterstützt die Rail Cargo Group beim Transport von Schultaschen für rumänische Schüler:innen, aber auch für viele ukrainische Flüchtlingskinder.		Rail Cargo Group
Boderless – Europäischer Betriebsrat	Im November veranstalteten Vertreter:innen der Sparte Güterverkehr im Europäischen Betriebsrat (EBR) der Rail Cargo Austria (RCA) eine wegweisende Konferenz in Wien, zu der Führungskräfte aller Tochtergesellschaften der Rail Cargo Group eingeladen waren.		Rail Cargo Group
Akademische Begleitung – Studie Nachhaltigkeit	2023 hat sich die Rail Cargo Group in Österreich an der Studie der Wirtschaftsuniversität Wien zum Thema „Finding a Sustainable Fit: Die Rolle von Nachhaltigkeit und unternehmerischer Verantwortung in der Stärkung von Engagement und Mitarbeiterbindung“ beteiligt.		Rail Cargo Group
Rail Cargo Hungaria interagiert mit ihren Stakeholder:innen	2023 beschäftigte die Rail Cargo Hungaria 13 „Dual Students“, also Studenten, die neben dem Studium Arbeitserfahrung in Ungarn sammeln.	14, 15, 17	Rail Cargo Group
Baustein 14 – Verlässlicher & attraktiver Arbeitgeber (zusätzliche Information siehe Kapitel G.14)			
Feste feiern	Nach coronabedingter Pause fand im März 2023 die Rail-Cargo-Group-Jubiläumsfeier statt, bei der 70 Kolleg:innen für ihr 25-jähriges oder 40-jähriges Jubiläum geehrt oder in den Ruhestand verabschiedet wurden.		Rail Cargo Group
Baustein 15 – Generationenwandel (zusätzliche Information siehe Kapitel G.15)			
INEO-Zertifikat für unsere Lehrlinge	Bereits zum vierten Mal in Folge wurde das Lehrlingswesen der Rail Cargo Group von der Wirtschaftskammer Oberösterreich (WK OÖ) mit dem INEO-Zertifikat ausgezeichnet.		Rail Cargo Group

Titel	Kurzbeschreibung	Zusätzlich betroffener Baustein	Relevante Gesellschaft
Baustein 16 – Wirtschaftsmotor, wertschöpfende Investitionen & zukunftsfähige Finanzierung (zusätzliche Information siehe Kapitel G.16)			
1,2 Milliarden für die Ostregion	Die ÖBB investieren in der Ostregion 1,2 Milliarden Euro sowohl für die Erhaltung und Modernisierung der Bahnanlagen als auch deren Ausbau.		ÖBB-Infrastruktur AG
Ausbauprogramm 2023 für Kärnten, Oberösterreich, Steiermark	Die ÖBB wenden in den Bundesländern Kärnten, Steiermark und Oberösterreich insgesamt über 1,3 Milliarden Euro für umfangreiche Bauprojekte auf.		ÖBB-Infrastruktur AG
Ausbauprogramm 2023 für Westösterreich	In den Bundesländern Salzburg, Tirol und Vorarlberg investieren die ÖBB insgesamt über 780 Millionen Euro in Bahn- und Schieneninfrastruktur, um ein bequemes und umweltfreundliches Reisen zu ermöglichen.		ÖBB-Infrastruktur AG
Neue TransFER-Verbindungen	2023 hat die Rail Cargo Group ihr Netzwerk um die Verbindungen Villach – Frosinone, Wien – Kyjw und Budapest – Rijeka erweitert.	1	Rail Cargo Group
Baustein 17 – Aus- & Weiterbildung (zusätzliche Information siehe Kapitel G.17)			
Demokratie „schnuppern“	Lehrlinge der Lehrwerkstätten Graz und Knittelfeld haben gemeinsam mit ihren Ausbilder:innen das neu renovierte Parlament in Wien besucht.		ÖBB-Infrastruktur AG
Neuer Aufnahmerekord	Rund 700 Jugendliche sind Anfang September neu ins Unternehmen gekommen und begannen ihre Ausbildung, was einen neuen Lehrlingsrekord darstellt.	14	ÖBB-Infrastruktur AG
Neue Lehrlinge	39 Lehrlinge begannen im September 2023 ihre Karriere als Speditionskauffrau / -mann in der Rail Cargo Group.	14	Rail Cargo Group
Ask an Environmental Manager	2021 wurde das interaktive Format „Ask an Environmental Manager“ gestartet, welches in digitaler Form monatlich mit der Zielgruppe Vertriebsmitarbeiter:innen stattfindet und alle Nachhaltigkeitsinitiativen der Rail Cargo Group vorstellt.	6	Rail Cargo Group
Schulungen Ecolator und Umwelt-KPIs	Im Jahr 2023 wurden an mehreren Terminen insgesamt rund 150 Mitarbeiter:innen der Rail Cargo Group, die sich mit dem Thema „Nachhaltigkeit“ beschäftigen, über die Entwicklungen der „European Sustainability Reporting Standards“ (ESRS) und die daraus resultierenden Reportinganforderungen informiert.		Rail Cargo Group
Rail Cargo Hungaria informiert ihre Mitarbeiter:innen	Mit dem internen Mitarbeiter:innen-Magazin „GoGreen“ informiert die Rail Cargo Hungaria ihre Mitarbeiter:innen monatlich über aktuelle Inhalte und Herausforderungen zum Thema „Nachhaltigkeit und Umwelt“.		Rail Cargo Group
Wikipedia für Rail Cargo Hungaria	RCH-Wiki, das interne Wikipedia der Rail Cargo Hungaria, umfasst über 100 Artikel zu unterschiedlichen Themen, die das Unternehmen betreffen.		Rail Cargo Group

Impressum

Anfragen zum

Nachhaltigkeitsbericht GRI 102-53

ÖBB-Holding AG

Systemtechnik und Konzernproduktion

Am Hauptbahnhof 2, 1100 Wien

Tel.: +43 1 93000-0

E-Mail: nachhaltigkeit@oebb.at

Web: konzern.oebb.at

ÖBB Kund:innenservice

Rund um die Uhr erhalten Sie

Auskünfte zu Bahn und Bus bei

unserem ÖBB Kund:innenservice.

Tel.: 05-1717 aus ganz Österreich

ohne Vorwahl zum Ortstarif

bzw. +43 5-1717 aus dem Ausland.

Herausgeber

ÖBB-Holding AG

Systemtechnik und Konzernproduktion

Mark Topal-Gökceli

Am Hauptbahnhof 2, 1100 Wien

Tel.: +43 1 93000-0

E-Mail: nachhaltigkeit@oebb.at

Web: holding.oebb.at

Projektteam

Lisa-Sophie Diasek, Herbert Minarik,

Cornelia Walch, Daniel Wessely

Kreation, Gestaltung & Projektabwicklung

Matthias Flödl & Sebastian Treytl

www.corporate-publishing.at

Verantwortlich für den Inhalt

Christoph Hirschmann (Compliance),

Gernot Netinger (Sustainable Finance),

Martina Hacker (Gesundheit, Vielfalt &

Chancengleichheit, Verlässlicher und

attraktiver Arbeitgeber, Generationenwandel,

Aus- und Weiterbildung), Stefan Braun

(Nachhaltige Beschaffung) sowie Expert:innen

aus der ÖBB-Holding AG und den Teilkonzern-

gesellschaften ÖBB-Personenverkehr AG,

Österreichische Postbus AG, ÖBB-Infrastruktur

AG, ÖBB Rail Cargo Group, ÖBB-Technische

Services-GmbH, ÖBB-Produktion GmbH,

ÖBB-Business Competence Center GmbH

Fotos

Harald Eisenberger, Michael Fritscher,

Marek Knopp (Cover), Andreas Scheiblecker,

ÖBB

Lektorat

Jürgen Ehrmann

Produktion

ÖBB-Werbung GmbH

© 2024, ÖBB-Holding AG



Disclaimer

Auszug aus dem Konzernlagebericht im Geschäftsbericht 2023 der ÖBB-Holding AG zzgl. Auszug und Erläuterungen zu den im Berichtsjahr 2023 gesetzten Maßnahmen, welche im Nachhaltigkeitsbericht als Teil des Konzernlageberichts angeführt wurden.

Die Angaben in diesem Bericht beziehen sich auf das Geschäftsjahr 2023 (ausgenommen anders angegeben).

Die in diesem Bericht enthaltenen Angaben wurden nach bestem Wissen erstellt und mit großer Sorgfalt auf ihre Richtigkeit überprüft. Satz- und Druckfehler vorbehalten. Dieser Nachhaltigkeitsbericht wird als PDF online zur Verfügung gestellt: konzern.oebb.at/nhb2023_de

